

DIE RHEINPFALZ

Frankenthaler Zeitung

Samstag, 21. November 2020 | Jahrgang 76 | Nr. 272

D 5895 | Einzelpreis € 2,30

AUS DER PFALZ

Eulen Ludwigshafen auf der Suche nach neuer Spielstätte



Christian Klimek muss mit den Eulen Heimspiele in der Fremde bestreiten. FOTO: MORAY

LUDWIGSHAFEN. Ab Anfang Dezember muss sich Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen eine neue Halle für seine Heimspiele suchen. Der Grund: Die Friedrich-Ebert-Halle wird zu einem Impfzentrum umfunktioniert. „Gesundheit ist unser aller oberstes Gut“, betont Lisa Heßler, die Geschäftsführerin der Eulen. Die Art und Weise der Kommunikation im Vorfeld hat ihre aber gar nicht gefallen. Das hat die Geschäftsführerin der Eulen am Freitag in einem offenen Brief verdeutlicht. Sie sei erst am Dienstag telefonisch davon in Kenntnis gesetzt worden. „Von dieser Entscheidung wurden wir ohne Vorwarnung und Vorahnung, ohne die Chance, über den Zeitpunkt oder alternative Möglichkeiten sprechen zu können, vor allem aber ohne jeglichen Ansatzpunkt, wo die Eulen Ludwigshafen als sportliches Aushängeschild der Stadt Ludwigshafen und Rheinland-Pfalz so sofort ihre Heimspiele austragen können, überrascht.“ Nicht nur sportlich sei es ein großer Nachteil. Aus finanzieller Sicht könne der Klub Heimspiele in anderen Hallen ohne Unterstützung nicht stemmen. **ssl** **SPORT**

AKTUELL

Mehrere Staaten setzen auf Corona-Reihentests

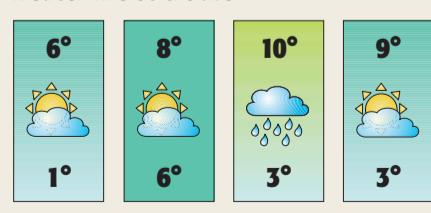


Lange Schlangen bilden sich in Südtirol vor den Teststationen. FOTO: DPA

BOZEN/BRATISLAVA/WIEN. Immer mehr Staaten in Europa setzen im Kampf gegen die Pandemie auch auf Massentests. Im italienischen Südtirol lief am Freitag eine dreitägige, kostenlose Reihenuntersuchung an. Zum Auftakt bildeten sich dort lange Schlangen vor vielen Teststationen. Die Slowakei bereitet für 2. Dezember zum wiederholten Mal eine landesweite Corona-Massenuntersuchung vor. Österreich kündigte am Freitag für Anfang Dezember erste Massentests unter Lehrern und Polizisten an. Die kleine Alpen-Provinz Südtirol mit gut einer halben Million Menschen möchte bis zum Sonntag bei rund 350.000 Menschen einen Abstrich machen. Das wären zwei Drittel der Bürger. Der Antigen-Schnelltest dort ist freiwillig. Wer ein positives Ergebnis bekommt, aber beschwerdefrei ist, soll sich zehn Tage zu Hause isolieren. Mitmachen können Männer, Frauen sowie Kinder ab fünf Jahren. Das Testresultat soll nach spätestens einer halben Stunde vorliegen. Die Landesregierung in Bozen will mit der Aktion Virusträger aufspüren, die nichts von ihrer Infektion ahnen. Sie gelten als gefährliche Ansteckungsquelle. So soll die zweite Corona-Welle schneller gebrochen werden. **lpa**

WETTER

Heute: Meist trocken



RHEINPFALZ IM NETZ

www.rheinpfalz.de
www.facebook.com/rheinpfalz



4 194928 802306

6 1 2 4 7

Als die Welt über die Täter des Holocaust richtete



FOTO: DPA
Auschwitz ist das bekannteste, aber nur eines von Hunderten Konzentrations- und Vernichtungslagern, in denen das nationalsozialistische Deutschland monströse Verbrechen beging. Sie wurden in den Nürnberger Prozessen aufgearbeitet, die vor 75 Jahren begannen. Daraan erinnerte am Freitag Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier: „Der Hauptkriegsverbrecherprozess war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte.“ Die alliierten Siegermächte machten 21 ranghohen Nazis, darunter Adolf Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß, den Prozess. Am Ende standen zwölf Todesurteile. Die Aufarbeitung der Internierung und Ermordung von Millionen Menschen geht weiter. Derzeit sind bei deutschen Staatsanwaltschaften 13 Ermittlungsverfahren zu Verbrechen in KZ's anhängig. **jka/dpa**

Mehr über die Nürnberger Prozesse morgen im Wissensteil der RHEINPFALZ AM SONNTAG

Kurzarbeit:
Verlängert bis Ende 2021

BERLIN. Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden.

Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert, was sowohl von Wirtschaftsverbänden als auch Gewerkschaften begrüßt wurde. Konkret beschlossen wurde, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Bruttolohns, auf 70 Prozent erhöht wird (für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent). Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Auch die Überbrückungshilfen für Studierende werden bis zum Ende des Wintersemesters 2021 wieder eingesetzt. Daneben soll auch der Studienkredit der KfW bis Ende 2021 zinsfrei bleiben. Anträge für die nicht rückzahlungsfähigen Zuschüsse könnten als sofort gestellt werden, sagte Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) in Berlin. Die Überbrückungshilfe war von Juni bis September insgesamt 155.000 Mal ausgezahlt, der zinsfreie KfW-Studienkredit zwischen Mai und November 30.000 Mal zugesagt worden. **lpa**

Länder erwägen längeren Teil-Lockdown

In den Beratungen über den Kampf gegen die Corona-Pandemie zeichnet sich eine Verlängerung der derzeit geltenden Beschränkungen ab. Auch die Weihnachtsferien könnten ausgeweitet werden.

BERLIN/MAINZ. Bis kurz vor Weihnachten könnten die Corona-Beschränkungen andauern, die eigentlich Ende November auslaufen sollten. Das berichteten am Freitag mehrere Medien unter Berufung auf Regierungskreise in den Bundesländern. Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach Willen der SPD geführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bundesweit bis 10. Januar verlängert werden, berichtete das Wirtschaftsmagazin „Business Insider“.

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) sagte in Mainz: „Schon jetzt lässt sich sagen, dass wir über die kommenden Monate ganz sicher weiter mit Einschränkungen leben müssen.“ Die Länder bereiteten zurzeit „sehr vertrauensvoll und konstruktiv“ die Besprechung mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) am kommenden Mittwoch vor. „Dies soll Perspektiven im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für Dezember und Januar eröffnen, um den Menschen mehr Planungssicherheit zu geben“, erläuterte Dreyer, ohne konkrete Einzelheiten zu nennen. Unterdessen erreichte die Anzahl

der Neuinfektionen am Freitag einen Höchststand. Die Gesundheitsämter meldeten dem Robert-Koch-Institut 23.648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden. Regierungssprecher Steffen Seibert nann-

ZUR SACHE

Biontech-Impfstoff: Antrag auf Zulassung in den USA

Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdet Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden. Laut den Unternehmen bietet dieser einen 95-prozentigen Schutz vor Covid-19. **lpa**

te die Zahlen noch „weit, weit zu hoch“. Sie seien bislang nicht auf ein ausreichend niedriges Niveau gebracht worden. „Wir haben im Grunde nur den ersten Schritt bisher geschafft, also den starken, steilen, exponentiellen Anstieg zu stoppen und eine Stabilisierung zu erreichen.“ Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) sprach sich mit Blick auf den Bund-Länder-Gipfel dafür aus, besonders die Schulen in den Blick zu nehmen. Es gehe darum, Kontakte zu reduzieren und die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. Sie trügen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. Vor allem in den weiterführenden Schulen müsse „alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten“.

Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat indes die Quarantänepflicht in Nordrhein-Westfalen für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt seien. **SÜDWEST**

Grüne: Baerbock geht auf Arbeiter in Industrie zu

BERLIN. Bei ihrer Eröffnungsrede zum Beginn des dreitägigen Grünen-Bundesparteitags, der im Internet stattfindet, betonte die Bundesvorsitzende Annalena Baerbock die Wichtigkeit des sozialen Ausgleichs beim Klimaschutz.



Annalena Baerbock bei ihrer Rede im Internet. FOTO: DPA

Baerbock, die die Bundespartei zusammen mit Robert Habeck führt, bezeichnete den Kampf gegen den Treibhauseffekt als die „wichtigste Aufgabe unserer Generation“. Sie mahnte zugleich ihre Parteifreunde, die Ängste von Menschen an traditionellen Industriestandorten, die ihre Arbeit und ihr gewohntes Leben durch Klimaschutzmaßnahmen und Umbauprozesse gefährdet sähen, ernst zu nehmen. Die Crux dabei sei, dass diese „wissen, was sie verlieren können.“ Was sie dabei gewinnen könnten, sei ihnen nicht so klar. Baerbock hob hervor, in ihrer Partei gebe es das Bewusstsein, dass man eine ökologische Marktwirtschaft nicht im Alleingang bauen könne. Deshalb wende sich auch das neue Grundsatzprogramm, das nun beschlossen werden soll, an „die Breite der Gesellschaft“. **blt**

Dunkle Schatten des Missbrauchs

Warum deutsche Katholiken verärgert sind und der Hamburger Erzbischof ein Ehrenamt ruhen lässt

von ANNE-SUSANN VON EHR

bestreitet das. Genannt wird Heße neben weiteren hohen Würdenträgern in einer bisher nicht veröffentlichten Studie zu sexuellem Missbrauch in der Erzdiözese Köln – erstellt von der Münchner Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl.

Beauftragt hatte die Juristen vor zwei Jahren der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki mit pathetischen Worten: „Nur wenn wir ehrlich und aufrichtig sind, wird uns wieder Vertrauen geschenkt.“ Auch hohe Würdenträger sollten ins Visier genommen werden, die zu einer Zeit Verantwortung trugen, in der schwere Missbrauchsfälle vertuscht wurden. Damit endlich Namen genannt werden. Doch im März dieses Jahres stoppte Woelki die Veröffentlichung des Gutachtens, dann ließ er es in der Versenkung verschwinden. Begründung: Die Studie „verfehlt die Mindeststandards einer juristischen



Streitet die Vorwürfe, er habe einiges unter den Teppich gekehrt, ab: Erzbischof Stefan Heße. FOTO: DPA

Begutachtung in mehrfacher Hinsicht“.

Übrigens: Das Bistum Aachen hat vor kurzem ein Gutachten über Missbrauch öffentlich gemacht, das dieselbe Münchner Kanzlei erstellt hat. Darin erhalten diejenigen Kirchenverantwortlichen, die Missbrauchsfälle unter den Teppich gekehrt hatten, Namen und Gesichter.

Das Zdk will sich nicht damit zufrieden geben, dass Heße sein Ehrenamt ruhen lässt. Das Gremium hat am Freitag Kardinal Woelki aufgefordert, das von ihm zurückgehaltene Missbrauchsgutachten offenlegen und Transparenz zu schaffen.

Seit der Aufdeckung des großen Missbrauchsskandals 2010 ist die katholische Kirche in Deutschland mit der Aufarbeitung solcher Straftaten und deren systematischer Vertuschung befasst. Doch bislang ist kein Bischof zurückgetreten.

Rechtsextreme: Maas besorgt

BERLIN. Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) hat vor einer zunehmenden internationalen Vernetzung von gewaltbereiten Rechtsextremisten gewarnt. „Der Rechtsextremismus ist die größte Bedrohung unserer Sicherheit – europaweit“, erklärte Maas am Freitag auf Twitter mit Blick auf eine von seinem Ministerium in Auftrag gegebene Studie.

Demnach hat sich vor allem seit 2014 eine „föhrerlose, transnationale, apokalyptisch gesinnte“ Bewegung Rechtsextremer entwickelt. Als Kontaktmittel zwischen den einschlägigen Gruppen oder Personen werden spezielle Internetdienste, aber auch Kampfsport, Märsche, Kundgebungen oder Musikveranstaltungen genannt. Maas zeigte sich besorgt: „Die Szene agiert und vernetzt sich zunehmend international“, sagte er der Zeitung „Welt“. Bisher sei wenig erforscht gewesen, „wie und über welche Kanäle sich Rechtsterroristen verbinden“. **jafp**

LEITARTIKEL

Es wird ungemütlich

FABIAN KRETSCHMER, PEKING

Donald Trump hat das Ringen zwischen den Vereinigten Staaten und China verschärft. Sein Nachfolger Joe Biden dürfte den Druck auf Peking jedoch weiter erhöhen.

Lange, sehr lange hat die chinesische Regierung gewartet, um den Wahlsieg des nun designierten US-Präsidenten Joe Biden anzuerkennen. „Wir respektieren die Wahl des amerikanischen Volks“, ließ das Außenministerium schließlich verlauten. Staatschef Xi Jinping hingegen hält sich bis heute mit einer Stellungnahme bedeckt. Denn auf keinen Fall möchte die Volksrepublik ihren Widersacher Donald Trump unnötig provozieren. Schließlich wird der noch bis zum 20. Januar im Weißen Haus sitzen. US-Medien spekulieren ohnehin, dass Trump noch einen finalen Rundumschlag gegen Peking plant.

Doch mit Biden, so viel ist sicher, wird sich lediglich die Tonlage im größten geopolitischen Konflikt unserer Zeit ändern. Biden ist diplomatisch versiert und folgt den politischen Konventionen.

Biden wird die Europäer in die Pflicht nehmen, um als Allierte China die Stirn zu bieten.

Damit wird Washington aus Pekings Sicht zumindest leichter einzuschätzen. Erratische Kurzschlussaktionen und verbale Ausfälligkeiten wie in der Ära Trump hat Xi Jinping in den nächsten Jahren wohl nicht zu erwarten.

Dennoch wird sich an der grundlegenden Haltung der USA inhaltlich wenig ändern. Ein harter Kurs gegen China gehört schließlich zu den wenigen Themen, bei denen sich die Demokraten und Republikaner einig sind, auch während der letzten Monate des Präsidentschaftswahlkampfs war das zu beobachten. Im US-Kongress sitzen viele China-Kritiker, in beiden großen Parteien.

Doch im Gegensatz zu Trump, der stets bilaterale Lösungen gesucht hat, wird sein Nachfolger mit Sicherheit die Alliierten der Amerikaner stärker in seine China-Strategie einbinden. Besonders für die Europäische Union bedeutet das, dass der Druck aus Washington in China-Fragen steigen wird. Als da wären: Ob Huawei-Produkte beim Ausbau des

5G-Netzes zugelassen werden, oder ob man beim Thema Hongkong deutlicher Stellung bezieht.

Im Gegensatz zu Trump wird sich Biden nicht damit begnügen, die Chinesen zum Import von amerikanischen Sojabohnen zu verdonnern, um die bilaterale Handelsbilanz aufzubessern. Solch aktionistischen Maßnahmen, die sich zwar gut dem heimischen Wahlvolk verkaufen lassen, aber keine nachhaltigen Veränderungen bringen, dürften passen, zumindest bis auf Weiteres.

Vor allem in Bezug auf die Menschenrechtsverbrechen im Reich der Mitte dürfte Biden den internationalen Druck gegen Peking weiter erhöhen. Denn mit dem designierten US-Präsidenten zieht bald jemand ins Weiße Haus, der aus Überzeugung die Werte von Demokratie und Menschenrechten vertreten. Da wären etwa die Arbeitslager in Xinjiang, in die Hunderttausende Muslime eingesperrt wurden. Oder besagter Konflikt in Hongkong, wo die politische Opposition im Widerspruch zu den internationalen Verträgen mundtot gemacht wird. Dem repressivem Vorgehen der chinesischen Diktatur im In- und Ausland wird Biden mit mindestens ebenso deutlicher Verve sanktionieren, wie es bereits in den vergangenen Jahren der Fall war.

Biden hätte eigentlich das politische Rüstzeug für einen bilateralen Neustart. Der Demokrat ist so vertraut mit China wie wohl kein anderer US-Präsident beim Amtsantritt. Etwas Male hat er die Volksrepublik besucht, von Xi Jinping wurde er zu Zeiten Barack Obamas 2013 gar als „alter Freund“ bezeichnet. Doch jene Zeiten sind längst vorbei. Die Beziehungen zwischen den zwei Ländern sind auf dem schlechtesten Stand seit über 40 Jahren angelangt. Chinas machtvoller Aufstieg (auch weil dort die Wirtschaft trotz Covid-19 wieder floriert) muss Washington als Kampfansage verstehen.

KOMMENTAR

Mutiger Vorschlag

VON BERNHARD WALKER, BERLIN

Ausgerechnet aus der CDU kommt ein Anstoß, Beamte in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen. Gut so, das ist eine Debatte wert.

Die trauen sich was, die Mitglieder im CDU-Fachausschuss für Soziales. Da verteidigt ihre Partei tapfer die Vielfalt bei der Alterssicherung, also, dass Beamte, manche Selbstständige und Politiker nicht in die Rentenkasse einzahlen. Doch nun sagt der Ausschuss der Parteilinie adieu und erklärt offen und zutreffend, dass die Bevölkerung die Sicherungssysteme abseits der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) – dazu zählt die Beamtenversorgung – als „Privilegien“ betrachtet.

Der Ausschuss schlägt vor, Beamte, die 2030 jünger als 30 sind, in die GRV einzubeziehen. Damit eröffnet der Ausschuss eine Debatte, die sich viele Bürger wünschen. Die fragen sich, warum bei uns nicht gehen soll, was in Österreich seit Jahren gilt.

Dort hatte 2004 Kanzler Wolfgang Schüssel – ein Christdemokrat – durchgesetzt, dass nach einem Stichtag neu berufene Bundesbeamte in die Rentenversicherung einzogen werden. Eine solche Reform ist also nicht bloß ein Projekt linker Umverteilungs-Fantasten. Und doch hat sie zwei Haken. In Deutschland müssten 16 Länder mitziehen, weil sie Dienstherr der meisten Beamten sind. Und es wäre teurer. Der Staat müsste in einer langen Übergangszeit heute erworbenen Pensionsansprüche der Beamten bezahlen und für neue Beamte Beitrag an die Rentenkasse abführen.

Ob die Gesellschaft das bezahlen will? Das ist die Frage, die sie jetzt nach dem Vorstoß aus der CDU klären sollte.

Petra Pau von der Linkspartei beschuldigte die AfD, Feindbilder aufzubauen, obwohl sich Demokraten bei allen Differenzen in der Sache lediglich als politische Gegner begreifen dürfen. Dass die AfD nicht davor zurückstehre, das Infektionsschutzgesetz mit dem Ermächtigungsgesetz des Dritten Reiches zu vergleichen, sei eine „bodenlose Unverschämtheit“. Ähnlich argumentierte Britta Haßelmann, Fraktionsgeschäftsführerin der Grünen. Die AfD arbeite daran, die Demokratie zu zersetzen. Sie

Marco Buschmann, Fraktionsgeschäftsführer der FDP, nannte das Benehmen der AfD-Gäste einen Tabubruch. Die AfD gehe dazu über, nicht nur den Ablauf von Debatten durch Geschäftsordnungstricks zu verschleppen, sondern auch physischen Druck gegen Andersdenkende auszuüben. Damit schaffe die Fraktion ein Klima der Bedrohung. „Sie ziehen die demokratischen Institutionen in den Schmutz, weil Sie sie hassen“, warf Buschmann der AfD vor.

Der AfD-Fraktionschef Gauland verabschiedete sich für das Benehmen der am Mittwoch von drei AfD-Abgeordneten eingeladenen Gäste.

Gauland entschuldigte sich für das Benehmen der am Mittwoch von drei AfD-Abgeordneten in den Bundestag eingeladenen Gäste.

Rente: Versicherung künftig für alle?

BERLIN. Beamte, die 2030 jünger als 30 Jahre sind, sollen in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einbezogen werden. So steht es in einem Konzept des Fachausschusses für Soziales der CDU. Der CDU-Abgeordnete Peter Weiß betont, dass es sich um eine „Arbeitsvorlage von Referenten“ handele, über die der Ausschuss noch nicht abschließend beraten habe. In dem Papier heißt es, für die CDU sei „vorstellbar“, die GRV in eine Erwerbstätigkeitsversicherung weiterzuentwickeln: „Dabei wollen wir als ersten Schritt ab 2030 die Personen unter 30 Jahren, die als Beamte, Selbstständige oder Politiker tätig sind bzw. werden, in die GRV integrieren.“ Alle, die älter seien, blieben in ihren Versorgungsberufen. Die Nettogehälter der Beamten dürften auch nicht sinken. Hintergrund: Wären die Beamten in der GRV, müssten sie – wie Arbeitnehmer – aus ihrem Einkommen Beiträge an die Rentenkasse abführen.

Vertreter von SPD und Linkspartei begrüßten den Vorstoß. |jwhd

KOMMENTAR



KARIKATUR: BENGEN

Heftige Kritik an AfD

Union, SPD, FDP, Linke und Grüne sind einer Meinung: Dass AfD-Abgeordnete Gäste in den Bundestag einluden, die Politiker belästigten, filmten und beleidigten, war ein Angriff auf die Demokratie.

VON WINFRIED FOLZ, BERLIN

Es kommt selten vor, dass im Bundestag die Vertreter von fünf Fraktionen fast identische Reden halten. Am Donnerstag verurteilten sie gemeinsam die von drei AfD-Abgeordneten ermöglichten Provokationen am Rande der Debatte über das Infektionsschutzgesetz.

Die Gäste dieser Abgeordneten pöbelten Politiker an, bedrängten sie mit Handytakten und beschimpften sie. „Das war ein Angriff auf das freie Mandat. Sie wollten die Abstimmung durch die Nötigung von Abgeordneten beeinflussen“, rief Unionsfraktionsgeschäftsführer Michael Grosse-Brömer den Mitgliedern der AfD-Fraktion zu. Er beschuldigte die Fraktion, einer dauerhaften Strategie zu folgen und das parlamentarische Leben durch Störaktionen zu sabotieren. „Wir wollen um Argumente ringen, wir wollen überzeugen, aber wir wollen nicht einschüchtern“, sagte Grosse-Brömer.

Marco Buschmann, Fraktionsgeschäftsführer der FDP, nannte das Benehmen der AfD-Gäste einen Tabubruch. Die AfD gehe dazu über, nicht nur den Ablauf von Debatten durch Geschäftsordnungstricks zu verschleppen, sondern auch physischen Druck gegen Andersdenkende auszuüben. Damit schaffe die Fraktion ein Klima der Bedrohung. „Sie ziehen die demokratischen Institutionen in den Schmutz, weil Sie sie hassen“, warf Buschmann der AfD vor.

Petra Pau von der Linkspartei beschuldigte die AfD, Feindbilder aufzubauen, obwohl sich Demokraten bei allen Differenzen in der Sache lediglich als politische Gegner begreifen dürfen. Dass die AfD nicht davor zurückstehre, das Infektionsschutzgesetz mit dem Ermächtigungsgesetz des Dritten Reiches zu vergleichen, sei eine „bodenlose Unverschämtheit“. Ähnlich argumentierte Britta Haßelmann, Fraktionsgeschäftsführerin der Grünen. Die AfD arbeite daran, die Demokratie zu zersetzen. Sie

räume nur das ein, was ohnehin nicht zu leugnen sei. Haßelmann erinnerte an den Auspruch des heutigen AfD-Fraktionschefs Alexander Gauland nach der Bundestagswahl, „Wir werden sie jagen“. Gauland habe damit die etablierten Parteien gemeint.

Die SPD-Politikerin Barbara Hendricks prangerte das Benehmen von AfD-Abgeordneten während geheimer Plenardebatten an. Die weitesten der Fraktion sitzenden Regierungsmitglieder müssten sich übelste Beleidigungen anhören. Der Südpfälzer CDU-Politiker und Staatssekretär Thomas Gebhart bestätigte am Rand der Sitzung diese Schilderung. Der RHEINPFALZ sagte er, die Bemerkungen der AfD-Abgeordneten Richtung Regierungsbank seien unerträglich und von einer Verachtung der Demokratie geprägt.

AfD-Fraktionschef Gauland versuchte, die Vorwürfe zu entkräften. Was die von den AfD-Abgeordneten

eingeladenen Gäste getan hätten, sei unverzeihlich. „Das gehört sich nicht“, sagte Gauland, er entschuldigte sich dafür. Hier sei etwas aus dem Ruher gelaufen. Die Besucher hätten „beaufsichtigt“ werden müssen.

Gauland wies den Vorwurf zurück, dieses Vorgehen sei der Stil der AfD. Er vermisste aber gleichfalls Kritik am Vorgehen von Mitgliedern der Klimaaktivisten „Extinction Rebellion“ und von „Greenpeace“, die vor einigen Monaten Plakate im Bundestag entrollt hatten und auf Einladung von Abgeordneten in den Reichstag gelangt seien. Redner anderer Fraktionen wiesen darauf hin, dass diese Protestler keinen Abgeordneten belästigt hätten.

Gaulands Entschuldigungsversuche wurden jedoch unterstellt durch den Redebeitrag des AfD-Abgeordneten Karsten Hilde, der unter Protest der Mehrheit des Parlaments den Begriff „Ermächtigungsgesetz“ für das Infektionsschutzgesetz rechtfertigte.



„Das gehört sich nicht.“ AfD-Fraktionschef Alexander Gauland entschuldigte sich für das Benehmen der am Mittwoch von drei AfD-Abgeordneten in den Bundestag eingeladenen Gäste.

FOTO: DPA

Apec-Gipfel: Virtuelles Treffen von Xi und Trump

KUALA LUMPUR. US-Präsident Donald Trump und Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping haben am Freitag per Video am Asien-Pazif-Gipfel teilgenommen. Die Gespräche der Staats- und Regierungschefs der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (Apec) unter dem Vorsitz von Malaysia waren der erste, wenn auch virtuelle Kontakt der beiden Präsidenten seit acht Monaten. Doch während Chinas Präsident auf dem Gipfel über den Kampf gegen die Corona-Pandemie sprach, spuckte das Twitter-Konto von Trump eine Mitteilung nach der anderen über angeblichen Betrug bei seiner Niederlage bei der US-Präsidentschaftswahl aus. Die 1989 gebildete Apec-Gemeinschaft repräsentiert mehr als die Hälfte der globalen Wirtschaftsleistung und 39 Prozent der Weltbevölkerung. Der Gipfel folgt weniger als eine Woche auf den Abschluss des weltgrößten Freihandelsabkommen zwischen China und 14 anderen asiatisch-pazifischen Volkswirtschaften. Der Freihandelspakt namens Rcep wurde als Erfolg Chinas in der Region gewertet. |dpa

LEITARTIKEL

NACHRICHTEN

EU-Haushaltstreit: Ungarn hält Einigung für möglich

Nach einem EU-Videogipfel am Donnerstag ohne Durchbruch im Haushaltstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen“, sagte der rechtsnationale Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orbán gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in welche Richtung sich die Gespräche bewegten müssten. Ungarn und Polen haben ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsschluss eingelegt. |dpa

Bericht: Corona-Krise könnte Armut weiter verschärfen

Nach Einschätzung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes wird die Corona-Krise Armut und soziale Ungleichheit wahrscheinlich spürbar verschärfen. Nach dem am Freitag vorgestellten Armutsbilanz des Verbandes hat die Armutssrate im Berichtsjahr 2019 mit knapp 16 Prozent oder 13,2 Millionen Betroffenen den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung erreicht. |dpa

UN befürchten Flüchtlingsstrom aus Äthiopien Richtung Sudan

Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200.000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter mehrerer UN-Organisationen am Freitag aus Karthum berichteten. Der Sudan beherberge bereits 1,2 Millionen Flüchtlinge. Rund zwei Millionen Binnenflüchtlinge irrten in dem Land umher. |dpa

IMPRESSUM

Herausgeber: Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Str. 2-4, 67011 Ludwigshafen

Servicecenter: Telefon: 0621 5902-746, Fax: 0621 5902-746,

E-Mail: abo-service@rheinpfalz.de privatanezeigen@rheinpfalz.de geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Chefredakteur: Michael Garthe

Redaktion: Telefon: 0621 5902-01, E-Mail: redaktion@rheinpfalz.de

Stellv. Chefredakteur und Leiter der Lokalredaktionen: Uwe Renners; **Chef vom Dienst:** Peter Leister; **Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen:** Adrian Hartschuh (verantw.), Dr. Ralf Joas (Stellv.), Olaf Lissmann (Stellv.); **Kultur und Gesellschaft:** Dr. Frank Pommer, Sport: Sebastian Stollhoff (verantw.), Oliver Wehner (Stellv.); **Südwesterdeutsche Zeitung:** Rolf Schlicher (verantw.), Jürgen Müller (Stellv.); **Berliner Redaktion:** Hartmut Rodenwald (verantw.), Winfried Folz; **Mainzer Redaktion:** Arno Becker (verantw.), Karin Dauscher. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten keine Gewähr für Rücksendung. Sämtliche Beiträge in der RHEINPFALZ oder in RHEINPFALZ Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an RHEINPFALZ-Beiträgen (für Pressepiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstr. 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: Info@pmse-monitor.de

Anzeigen: Reinhard Schäfer

Anzeigen nach Preisliste 73 vom 1. Januar 2020. Monatlicher Bezugspreis PRINT-Abo 37,50 € bei Trägerzustellung, 42,20 € im Postbezug, jeweils zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. DIGITAL-Abonnement 37,50 €, zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,40 €. PREMIUM-Abonnement 42,40 € bei Trägerzustellung, 47,10 € im Postbezug (darunter DIGITAL 3,80 €, RHEINPFALZ-CARD 1,50 €). Alle Preise inkl. RHEINPFALZ am SONNTAG (1,50 €) und gesetzlicher MwSt. Postbezücher erhalten DIE RHEINPFALZ am SONNTAG am Montag. HypoVereinsbank, Ludwigshafen a. Rhein, IBAN: DE1554520194003646130, BIC: HYVEDEM483. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung. Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur zum Quartalsende in Textform ausgebrochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Unsere Donnerstag-Ausgabe enthält ständig das Freizeitmagazin LEO.

RHEINPFALZ online - die Adresse im Internet: www.rheinpfalz.de

Kontakt: kai_hp02_poli.02

Eine entlarvende Zwischenfrage

SCHWARZ-ROT-BUNT: Wie sich eine Wissenschaftlerin gegen die Vereinnahmung durch die AfD wehrte

Trump gibt nicht auf

Eine Nachzählung per Hand hat bestätigt, dass der konservative US-Bundesstaat Georgia tatsächlich von Joe Biden gewonnen wurde. Trotzdem ficht der noch amtierende Präsident Donald Trump die Erfolge seines Kontrahenten in einzelnen Bundesstaaten an. Kann er das Blatt noch wenden?

VON FRANK HERRMANN, ATLANTA

Vergleichbares hat es in der jüngeren amerikanischen Geschichte noch nicht gegeben: Am Freitag zitierte Donald Trump die beiden führenden Republikaner Michigans ins Weiße Haus, um ihnen nahezulegen, dass sie sich über die Entscheidung der Wähler hinwegsetzen sollen. Der eine, Mike Shirkey, ist Chef der stärksten Fraktion im Senat, der andere, Lee Chatfield, Vorsitzender des Repräsentantenhauses des Bundesstaates im Norden der USA. Das Treffen ist Teil einer Strategie, von der sich der Präsident verspricht, seine Niederlage nachträglich in einen Sieg umzumünzen.

Mit juristischen Mitteln ist er bisher nicht weit gekommen. Bis auf zwei Ausnahmen wurden sämtliche Klagen, die seine Anwälte in wahlentscheidenden Swing States einreichten, von den zuständigen Richtern abgeschmettert. Nun bedient sich der Präsident der Macht seines Amtes. Er will Druck auf Parteifreunde ausüben, damit sie das Blatt in Staaten wie Michigan, Arizona oder Georgia zu seinen Gunsten wenden.

In Staaten, in denen Joe Biden gewann und in deren Lokalparlamenten Republikaner das Sagen haben, sollen sie das Ergebnis des Votums noch kippen. Statt sich bei der Auswahl der Wahleute nach dem Resultat der Abstimmung zu richten, soll eine konservative Abgeordneten-Mehrheit eigene Elektoren benennen, bevor das Electoral College am 14. Dezember den Präsidenten bestimmt. Nach dem Motto, dass eine außergewöhnliche, übersichtliche Lage außergewöhnliche Schritte verlangt.

In Michigan beispielsweise erhielt Biden 157.000 Stimmen mehr als Trump. Hartnäckig behauptet der Unterlegene, in der Autometropole Detroit sei massiv betrogen worden. Beweise, die ein Gericht überzeugen würden, hat er bislang nicht vorgelegt. Sollte sich das Duo Shirkey/Chatfield vor den Kästen des Weißen Hauses spannen lassen, liefe es wohl auf eine Verfassungskrise hinaus. Zwar gibt es kaum einen seriösen Experten, der Trump Erfolgsschancen zubilligt, doch allein schon der Versuch provoziert heftigen Widerspruch.

Mitt Romney, 2012 der Kandidat der Republikaner fürs Oval Office, spricht von einem Manöver, wie man es sich undemokratischer kaum vorstellen könne. Nachdem der Präsident weder Manipulationen großen



Donald Trumps letzte Verteidigungslinie: Sein persönlicher Anwalt Rudy Giuliani am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. Er präsentierte eine Grafik mit dem Titel „Vielfältige Wege zum Sieg“. Abschließende Beweise für Wahlfälschung legte auch er nicht vor.

FOTO: DPA

Stils noch ein von ihm unterstelltes Komplott habe plausibel nachweisen können, setze er lokale Politiker unter Druck, um den Willen des Volkes zu unterlaufen, schrieb der Senator aus Utah in einem Tweet.

Gretchen Whitmer, die Gouverneurin Michigans, empfahl dem Amtsinhaber, seine Energie nicht zu verschwenden und sich in den zwei Monaten bis zu seinem Abschied lieber auf ein „echtes Covid-Paket“ zu konzentrieren. „Die Wahl wurde eindeutig entschieden. Sie war sicher, und sie war fair.“

Biden wiederum kommentierte das Szenario eines kalten Putsches mit Worten, die angesichts der infrage gestellten oder zumindest verzögerten Machtübergabe wachsende Ungeduld erkennen lassen. Donald

Trump, wetterte der President-elect, werde als der verantwortungsloseste Präsident aller Zeiten in die amerikanischen Geschichtsbücher eingehen. Biden: „Es fällt schwer, zu begreifen, wie dieser Mann denkt. Ich bin sicher, dass er weiß, dass er nicht gewonnen hat.“

Am Donnerstagabend (Ortszeit) hat Trump einen weiteren Rückschlag erlitten. In Georgia, jahrzehntelang eine Hochburg der Republikaner, erklärte die Nachrichtenagentur AP seinen Widersacher zum Sieger des Rennens, nachdem fast fünf Millionen Stimmzettel ein zweites Mal – diesmal von Hand – ausgezählt worden waren.

Biden kommt nun auf einen Vorsprung von 12.000 Stimmen. Es bedeutet, dass die Nachzählung an dem

ursprünglichen Resultat nur Unwichtiges geändert hat. Im Floyd County hatte man rund 2500 zunächst nicht berücksichtigte Wahlzettel entdeckt.

Da der Landkreis im ländlich geprägten Nordwesten Georgias als typisches „Trump Country“ gilt, hatte die Kampagne des Präsidenten den Fehler als Indiz für massive Manipulationen hinzustellen versucht. Mit der nochmaligen Auszählung ist auch dieser Verdacht entkräftigt. Da jedoch auch in Georgia die Republikaner im Parlament dominieren, rechnen Beobachter mit einem ähnlichen Vorstoß wie in Michigan.

In Pennsylvania, wo Biden nach aktuellem Stand auf 81.000 Stimmen mehr als Trump kommt, fordern Rechtsberater des Verlierers, rund

683.000 in den beiden Metropolen Philadelphia und Pittsburgh abgegebene Briefwahlstimmen für ungültig zu erklären. Zur Begründung heißt es, man habe Wahlbeobachter bei der Auszählung nicht nah genug heranlassen, als dass eine „echte Inspektion“ möglich gewesen wäre.

Rudy Giuliani, der Ex-Bürgermeister New Yorks, der Trumps Anwaltsteam leitet, brachte die Forderung am Donnerstag auf einer Pressekonferenz vor, die man nur bizarre nennen kann. Während Giuliani von einer Wahlfälschung sprach, an der Venezuela maßgeblich beteiligt sei, tadelte seine Kollegin Jenna Ellis Journalisten, die Belege für Betrugsvorwürfe verlangten. „Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist.“

Bremer Pastor: Vor Gericht wegen Volksverhetzung

VON ECKHARD STENGEL, BREMEN

In einem bundesweit wohl beispiellosen Strafprozess steht seit Freitag in Bremen ein strenggläubiger evangelischer Pastor wegen Volksverhetzung vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 53-jährigen Olaf Latzel vor, er habe Homosexuelle als Verbrecher bezeichnet.

Der Pastor der evangelikalen Innenstadtgemeinde St. Martini hatte im Herbst 2019 auf einem „Eheseminar“ seiner Gemeinde gesagt: „Überall laufen diese Verbrecher rum von diesem Christopher Street Day, feiern ihre Partys.“ Homosexualität sei eine „Degenerationsform von Gesellschaft“. Er sprach von einer „teufelschen“ Homo-Lobby und sagte weiter: „Der ganze Gender-Dreck ist ein Angriff auf Gottes Schöpfungsordnung, ist zutiefst teuflisch und satanisch.“ Neben diesen zur Anklage gebrachten Formulierungen hatte Latzel auch noch gesagt, dass gelebte Homosexualität laut Bibel genau wie Ehebruch ein „todeswürdiges Verbrechen“ sei, auch wenn man deshalb niemanden umbringen dürfe.

Der eindreiviertelständige Vortrag erschien später als Audio-Mitschnitt auf Latzels Youtube-Internetkanal, der zurzeit rund 25.000 Abonnenten hat. Nach Beginn der Ermittlungen sagte Latzel, mit den „Verbrechern“ habe er nur „militante Aggressoren“ gemeint, die ihn und seine Gemeinde wiederholt attackiert und verleumdet hätten. In dem Vortrag, der am ersten Prozesstag vor Gericht abgespielt wurde, stellt er diesen Bezug jedoch nicht her.

Latzel entschuldigte sich, falls der Eindruck entstanden sein sollte, er halte Homosexuelle generell für Verbrecher. Seine anderen Äußerungen relativierte er nicht. Vielmehr bestand er darauf, dass Homosexualität laut Bibel eine Sünde sei.

Nach Beginn der Strafverhandlung hatte die Bremische Evangelische Kirche (BEK), also die Landeskirche, im Mai ein Disziplinarverfahren gegen Latzel eingeleitet, das im Extremfall zu seiner Entlassung führen könnte, aber bis zu einem rechtskräftigen Urteil ruht. Die BEK-Führung wurde daraufhin nach eigenen Angaben mit Hassbotschaften von Latzel-Unterstützern überschwemmt.

Die Verteidigung wies in ihrem Plädoyer darauf hin, dass für den Pastor wegen des Disziplinarverfahrens „alles auf dem Spiel“ stehe. Sie berief sich auf die Meinungs- und Religionsfreiheit und plädierte auf Freispruch. Die Anklage forderte 10.800 Euro Geldstrafe. Das Urteil wird am kommenden Mittwoch verkündet.

Der Traum vom neuen Europa

KALENDER: Die Charta von Paris wirkt heute wie eine schöne, aber ferne Vision



VON RALF JOAS



Warnte, aus heutiger Sicht zu Recht, vor überzogenen Erwartungen:
Frankreichs Präsident François Mitterrand. FOTO: IMAGO IMAGES/MARY EVANS

reichs Präsident François Mitterrand vor übertriebenen Erwartungen. Die Demokratie, die sich aus den Trümmern despotischer Regime erhebe, sei noch zerbrechlich, sagte Mitterrand, der Gastgeber des historischen Treffens war. Alte Denkgewohnheiten seien nicht verschwunden, neue Risiken dürften nicht ausgebendet werden.

Es waren prophetische Worte eines Politikers, der wie nur wenige andere in geschichtlichen Zusammenhängen dachte. Ja, der Kalte Krieg war zu Ende, aber aggressives, nationalistisches, auch völkisches Denken waren damit ebenso wenig überwunden wie die Bereitschaft, eigene Ziele mit brutaler Gewalt durchzusetzen. Kein Jahr nach der Unterzeichnung der „Charta von Paris“ begannen die kriegerischen Auseinandersetzungen im zerfallenden Jugoslawien. Die damals zutage trenden Konflikte sind heutzutage zwar eingedämmt, aber noch keineswegs beigelegt.

Nicht nur deshalb erscheint die Pariser Charta drei Jahrzehnte danach wie eine schöne, aber zunehmend ferne Vision. Das in dem Papier beschworene Europa des Friedens, der Freiheit und der Demokratie ist auf vielerlei Weise bedroht: durch ein aggressiv auftretendes Russland, aber auch dadurch, dass selbst innerhalb der EU Werte wie Rechtsstaatlichkeit, Schutz von Minderheiten und Pluralismus längst nicht mehr von allen Regierungen geteilt werden. So gesehen ist die Charta von Paris auch mahnendes Beispiel dafür, wie leicht und leichtfertig politische und gesellschaftliche Errungenschaften auf Spiel gesetzt werden.

Im Grunde schrieb die Charta von Paris fort, was 15 Jahre zuvor mit der KSZE-Schlussakte von Helsinki begonnen hatte. Aber nun ging es nicht mehr darum, Grundsätze für ein nichtkriegerisches Nebeneinander zweier rivalisierender, verfeindeter Machtkräfte zu vereinbaren, sondern gemeinsam und in Partnerschaft die Grundlagen für ein friedliches, freiheitliches und demokratisches, eben ein neues Europa zu legen.

Aber schon damals warnte Frank-

Dem „Tsunami“ entkommen

Wie Belgien gerade noch so die Corona-Wende geschafft hat

VON NAVENA KOTTOOR

Im Oktober noch drohte Belgien von einem „Corona-Tsunami“ überwältigt zu werden. Mit letzter Kraft und einem Lockdown schaffte das Land zwar die Kehrtwende, ein unbeschwarter Winter ist dennoch nicht zu erwarten.

Im Oktober noch waren die Infektionszahlen so sehr explodiert, dass man Belgien in den Top drei der am stärksten vom Coronavirus betroffenen Länder in Europa wiederfand. Mehr als 20.000 Neuinfektionen wurden in der letzten Oktoberwoche an manchen Tagen registriert, etwa so viele wie derzeit in Deutschland. Dabei hat Belgien nur 11,5 Millionen Einwohner.

Die Nerven lagen blank. Gesundheitsminister Frank Vandenbroucke warnte vor einem „Tsunami“, es drohte der Kontrollverlust. Die Regierung zog die Notbremse: Nach der Gastronomie mussten auch fast alle Geschäfte außer Supermärkten schließen, Arbeit im Homeoffice wurde verpflichtend eingeführt. Kontakte wurden stark eingeschränkt, Mitglieder eines Haushalts durften, ohne Abstandsregeln einhalten zu müssen, nur noch eine einzige Person treffen, den sogenannten „Knuffelcontact“.

Die Strategie zeigte Wirkung. Mit einem täglichen Durchschnitt von 4353 registrierten Neuinfektionen in den letzten sieben Tagen (Stand: Freitag) ist die Anzahl der Neuinfektionen deutlich niedriger als im Oktober. Könnte das belgische Beispiel nun Deutschland als Vorbild dienen? Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier zeigte sich am Donnerstag jedenfalls beeindruckt von den Erfolgen – auch von denen in Frankreich und den Niederlanden. Er führte das „auf die große Disziplin der Bürgerinnen und Bürger in diesen Ländern“ zurück.

Auch die Anzahl der Toten mit nachgewiesener Corona-Infektion ist



Notbremse: Geschäfte wie hier in Brüssel blieben geschlossen.

FOTO: DPA

in Belgien rückläufig. Dennoch führt das Land auch hier eine traurige Statistik an: Der US-Universität Johns Hopkins zufolge verzeichnete Belgien im weltweiten Vergleich die meisten Corona-Toten pro 100.000 Einwohner. Mehr als 15.000 Tote forderte die Pandemie bislang. In Deutschland sind es derzeit 13.630.

„Wir hätten früher reagieren müssen“, sagt Professor Steven van Gucht, Virologe und Leiter des staatlich-belgischen Gesundheitsamtes Sciensano, der bereits im September Alarm geschlagen hatte. Aber es sei schwierig gewesen, die belgische Öffentlichkeit von der Dringlichkeit eines Lockdowns zu überzeugen. „Als Virologen haben wir uns ziemlich einsam gefühlt.“ Auch jetzt warnt er vor einer schnellen Lockerung der Maßnahmen zum Jahresende: „Ich verstehe, dass die Menschen sich nach einem schwierigen Jahr entspannen möchten“, sagt er. Aber eine Lockerung der Kontaktbeschränkungen über Weihnachten und Neujahr bergen die Gefahr einer dritten Pandemie-Welle.

Auch wenn die Infektionszahlen deutlich zurückgehen, das belgische Gesundheitssystem ächzt. In Teilen des Landes mussten Ärzte und Krankenpfleger trotz Corona-Infektion zum Dienst antreten. „Ich glaube, uns stehen schwierige Zeiten bevor“, sagt Marei Schwall, eine Krankenpflegerin in der Hotspot-Provinz Lüttich, die selbst auf einer Corona-Station im Einsatz war.

„Das Krankenhausssystem wurde in den letzten Jahren heruntergewirtschaftet“, man fühle sich mit der Pandemie „alleingelassen“, sagt Schwall. Das Krankenpflegepersonal sei „ermüdet“, und dadurch anfälliger für Erkrankungen. Auch gebe es Kollegen, die nach einem schweren Corona-Krankheitsverlauf mit Komplikationen wie chronischer Erschöpfung, Konzentrationsproblemen und Gedächtnislücken zu kämpfen hätten. „Die zweite Welle tut mir viel mehr weh“, sagt Schwall. Die Politik habe zwischen Juli und September die Chance verpasst, das Personal aufzustocken. |dpa

Bahn: 17 neue Haltepunkte durch Stationsoffensive

MAINZ In Rheinland-Pfalz sollen 17 Standorte in den nächsten Jahren neue Bahnstationen bekommen. Zu dem Programm gehören auch die neuen Haltepunkte Zweibrücken-Rosengarten und Rodalben-Neuhof.

Die Gesamtkosten bezifferte die Deutsche Bahn (DB) am Freitag auf rund 40 Millionen Euro. 75 Prozent davon trägt das Land Rheinland-Pfalz und 25 Prozent die DB. Ziel der „Stationsoffensive“ sei es, täglich mehr als 5200 neue Kunden für den öffentlichen Nahverkehr zu gewinnen.

Der künftige Haltepunkt Zweibrücken-Rosengarten liegt an der Regionalbahn-Linie von Pirmasens nach Saarbrücken, Rodalben-Neuhof liegt an der Regionalbahn-Linie von Pirmasens nach Landau. Für die Station Zweibrücken-Rosengarten, für die bereits eine Plangenehmigung außerhalb der Stationsoffensive vorliegt, ist ein Baubeginn schon 2021 vorgesehen. Der Bau der meisten anderen Stationen soll ab 2027 beginnen. Dazu gehören: Altrich (Kreis Bernkastel-Wittlich) Andernach Süd sowie in Bad Kreuznach Pfingstwiese, Rheingrafenstraße (Süd) und der Stadtteil Plaag. Außerdem: Bendorf, Niederhausen, Nieder-Olm Nord, Ober-Saulheim, Traben-Trarbach Schule, Trier Aulstraße, Weierbach Süd sowie Worms West an der Strecke von Worms nach Monsheim. Im Fall von Mayen-Mitte und Pracht-Wickhausen sollen die neuen Haltepunkte bestehende Stationen ersetzen.

Sieben Standorte in Prüfung

Bei sieben weiteren Standorten soll noch geprüft werden, ob sie auch an das Schienennetz angeschlossen werden können. Dazu gehören Kandel-West an der Strecke von Wörth nach Landau sowie Bad Neuenahr Mitte, Koblenz-Horchheimer Brücke, Koblenz-Verwaltungszentrum, Lohreldorf (in Bad Neuenahr-Ahrweiler), Trier Kaiserthermen und Trier Nord.

Die DB sucht mit der Stationsoffensive systematisch nach potenziellen neuen Haltepunkten im Netz, die verkehrlich sinnvoll sind und wirtschaftlich betrieben werden können. Sie liegen in der Regel auf dem Land, aber auch in kleinen und mittelgroßen Städten. Eine Rahmenvereinbarung für die 17 Stationen haben die rheinland-pfälzische Verkehrsministerium, die DB und die beiden Zweckverbände Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (Koblenz) und Süd (Kaiserslautern) am Freitag unterschrieben. *jebu/dpa*

„Übertriebene Symbolpolitik?“

Welcher Weg führt am schnellsten zu CO₂-freiem oder möglichst CO₂-armem Autoverkehr? Großbritannien reicht sich in die Gruppe derjenigen Länder ein, die ein festes Datum für einen Verbrenner-Ausstieg anstreben. Aber es gibt auch Gegenargumente.

BRÜSSEL/LONDON. Der europäische Auto-Branchenverband hält das von Großbritannien angepeilte Verkaufsverbot klassischer Diesel- und Benzinerautos ab 2030 für übertriebene Symbolpolitik. Es gibt jedoch auch etliche Stimmen, die den überraschenden Schritt von Premier Boris Johnson loben und darin eine Signal für mehr Klimaschutz sehen.

Die Autoindustrie-Lobbyvertretung Acea in Brüssel erklärte, wichtig für einen raschen Umstieg auf alternative Antriebe ohne fossile Brennstoffe seien vor allem geeignete Rahmenbedingungen. „Anstelle von Ankündigungen, den Verbrennungsmotor kurzfristig zu untersagen, brauchen wir eine starke politische Verpflichtung“, hieß es. Diese müsse dringend sicherstellen, dass „alle Bedingungen für den Übergang zu emissionsfreier Mobilität umgesetzt“ werden – etwa der Aufbau einer ausreichenden Ladeinfrastruktur sowie Kaufanreize für E-Autos.

Johnson will die Weichen dafür stellen, dass die Briten in zehn Jahren keine Fahrzeuge mit herkömmlichen Verbrennungsmotoren mehr kaufen dürfen. Hybridmodelle (Kombination aus Verbrennungsmotor und Elektroantrieb) sollen noch bis 2035 abgesetzt werden können. Dafür gab es auch Zuspruch. Branchenexperte Stefan Bratzel vom Center of Automotive Management in Deutschland etwa meint, damit schwenke ein bedeutender europäischer Automarkt auf E-Mobilität um – „und das ist wiederum ein Signal an den Kontinent und an die Hersteller“. Der Wettbewerbsdruck auf die deutschen Autobauer könnte sich erhöhen.

Greenpeace-Verkehrsexperte Tobiias Aastrup unterstrich die potenziellen Folgen der Entscheidung. „Allein Großbritannien steht bislang für rund 15 Prozent der deutschen Autoexporte. Damit die deutschen Marken dort und in anderen Ländern mit beschlossenen Verbrennerausstieg nicht schnell Marktanteile verlieren und der Klimaschutz vorankommt, braucht es auch bei uns klare Leitplanken: Spätestens 2025 muss Schluss sein mit neuen Dieseln und Benzinen.“ Weitere Länder nannten ebenfalls Zieldaten für ein Verbrenner-Aus – so Norwegen 2025, Dänemark und Belgien 2030, Frankreich 2040. Johnson kündigte zudem an, erneuerbare Energien auszubauen.



Ein Elektroauto an einer Ladestation in London. Großbritannien macht ernst mit dem Verbrenner-Aus. FOTO: DPA

Eine Acea-Sprecherin stellte klar, dass die Branche bis 2050 klimaneutral werden wolle. Die Mitgliedsunternehmen investierten dafür Milliardenbeträge. Der europäische Verband setzt allerdings auf Marktmechanismen und eine weiterhin anziehende Nachfrage nach E-Autos. Er sieht dabei „die Notwendigkeit einer

sehr viel größeren Anzahl von Ladepunkten“.

Die Chef des deutschen Auto-Branchenverbands VDA, Hildegard Müller, fordert einen „Ladegipfel“, um den Ausbau des Netzes an die erwartete weitere Zunahme der Neulassungen von Autos mit Alternativantrieben anzupassen. Dabei müs-

sen alle Akteure zusammenkommen: Bund, Länder, Kommunen, Energiewirtschaft, Mineralölwirtschaft und Wohnungswirtschaft. Das Thema sei komplex, auch wegen der Bestimmungen im Bau- und Mietrecht. „Wir brauchen Millionen Ladepunkte im öffentlichen und privaten Bereich“, so Hildegard Müller. *jdpd*

KOMMENTAR

KOMMENTAR E-Autos – nicht auf Teufel komm raus!

VON HERMANN MOTSCH-KLEIN

Erst der Diesel, jetzt der Verbrenner ganz allgemein: Die Verdammung dieser Motoren grenzt teilweise an Hysterie. Dabei sind sie bitter nötig.

Umweltschutz, bessere Luft, weniger Gefahren für die Gesundheit: Ganz klar, dass dies hohe Güter sind, die besonders geschützt werden müssen. Doch dies in Sachen Autoverkehr nur durch Elektromobilität erreichen zu wollen, ist blauäugig. Nach wie vor wird gerne unter den Teppich gekehrt, dass der Strom für die E-Autos nur zum Teil aus erneuerbaren Energien stammt und dass für die immer leistungsstärker werdenden Batterien teure und seltene Rohstoffe benötigt werden. E-Autos sind also nicht a priori Sauberländer. Dass sie lokal emissionsfrei fahren, versteht den Blick.

Es sind nicht allein die mangelnden Reichweiten und die noch viel zu wenigen Lademöglichkeiten, die E-Autos für die Masse weiter unattraktiv machen. Nur gut betuchte Leute können sie sich als Zweitauto für die Stadt leisten und sich den Strom auf dem Einfamilienhaus-Dach selber herstellen. Es sind auch die trotz der Subventionen hohen Anschaffungspreise, die Umständlichkeit der Ladeprozess, das mangelnde Vertrauen in die Zuverlässigkeit und der teils geringere Fahrspaß, was den Verbrennern ebenfalls noch Jahrzehntelang Vorrang verschafft.

Verbrenner und gerade der moderne Diesel haben in Sachen Sauberkeit erheblich aufgeholt. Für weitere Strecken, für Bewohner ländlicher Gebiete und für den Güterverkehr bleiben sie unverzichtbar. Verbrenner zu verbieten und die Kunden auf Teufel komm raus zur E-Mobilität zu zwingen, die noch gar keine ausreichende Infrastruktur aufweist, ist ein Irrweg. Beide Antriebsarten sollten deshalb ohne künstlich erzeugte Hektik nebeneinander technisch weiterentwickelt werden.



Hermann Motsch-Klein ist Redakteur im Ressort Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen der RHEINPFALZ

Alkoholkrank in der Pandemie

Verstärkte Nachfrage bei Selbsthilfegruppen – Weihnachten hat Konfliktpotenzial



Die Selbsthilfeorganisation der anonymen Alkoholiker wurde 1935 in den USA gegründet.

Kein Homeoffice: Extra-Urlaub als Entschädigung

HAMBURG. Die stellvertretende SPD-Vorsitzende Serpil Midyatli will Beschäftigte, die nicht in einem Homeoffice arbeiten können, mit freien Tagen entschädigen.

„Wer aufgrund des Charakters seiner Tätigkeit nicht von zu Hause arbeiten kann, sollte deshalb gesetzlich zwei bis fünf zusätzliche Flexi-Tage im Jahr erhalten“, sagte Midyatli dem „Spiegel“. Dabei handele es sich de facto um Urlaub. Sie werde sich dafür einsetzen, dass ihre Forderung Teil des Regierungsprogramms der SPD werde, sagte Midyatli weiter. Die Flexi-Tage sollten parallel zum Recht auf Homeoffice eingeführt werden.

Ein Teil der Beschäftigten profitiere derzeit von einem Wegfall der Arbeitswege und könne so Beruf und Familie besser vereinbaren, sagte die Politikerin weiter. Andere, etwa Erzieher oder Pflegekräfte, hätten diese Möglichkeit nicht. „Dadurch schaffen wir eine neue Ungleichheit.“

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hat aktuell seinen Plan zurückgestellt, ein Recht auf 24 Tage Homeoffice einzuführen. Als Kompromiss schlug er der Union vor, gemeinsam einen modernen Rahmen für mobile Arbeit zu beschließen. Im Kern soll der Arbeitnehmer demnach das Recht auf ein Gespräch mit dem Arbeitgeber zum Thema Homeoffice bekommen.

Unterdessen hat der Jenaer Wirtschaftssoziologe Klaus Dörre vor langfristigen negativen Folgen des Homeoffice gewarnt. „Faktisch ist es über das Netz möglich, Arbeitsumfang und Qualität der Homeoffice-Mitarbeiter jederzeit zu prüfen“, sagte er der „Mitteldeutschen Zeitung“.

Die Kontrollmöglichkeiten für die Firmen seien so groß wie nie zuvor. Außerdem sei der Mensch ein soziales Wesen: „Den Wegfall der Kommunikation am Arbeitsplatz empfinden viele als Verlust.“

Experten zufolge können Arbeitgeber die Log-in-Zeiten sowie die Online-Aktivitäten an PCs leicht kontrollieren. *jfp/kna/rhp*

Außer-Haus-Verkauf: Mehrweg bald Pflicht?

Plastikmüll soll weiter eingedämmt werden

BERLIN. Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend. Damit dabei weniger Plastikmüll anfällt, soll bald eine Mehrwegverpackung verpflichtend zum Angebot gehören. Auch das Getränkepfand soll ausgeweitet werden. Es sind zwei von vielen Baustellen im Kampf gegen Einwegplastik.

Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth am Freitag. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von maximal 50 Quadratmetern – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwas eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen, denn es geht um die Vermeidung von Plastikmüll.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Flasbarth sagte, er sei „ganz zuversichtlich“, dass der Vorschlag in der schwartz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt Jahr für Jahr zu. 2018 erreichte die Müll-Menge erneut ein Hoch: 18,9 Millionen Tonnen fielen an, rechnerisch 227,5 Kilogramm pro Kopf. Etwa die Hälfte davon geht auf das Konto der Verbraucher. Als einen Grund nennt das Umweltbundesamt den Trend, Essen und

Getränke unterwegs zu konsumieren. Beim Einweg-Pfand gab es bisher Ausnahmen, zum Beispiel für Saft. So konnte es vorkommen, dass auf die gleiche Verpackung je nach Inhalt mal Pfand gezahlt werden musste, mal nicht – damit soll grundsätzlich Schluss sein, wie Flasbarth sagte: „Völlig egal, was drin ist.“

Um die Recyclingbranche zu stärken, sollen Quoten zur Verwendung von recyceltem Material kommen: 25 Prozent für neue PET-Plastikflaschen ab 2025, 30 Prozent für alle neuen Plastikflaschen ab 2030, jeweils bis zu einer Flaschengröße von drei Litern. Die Branche fordert das schon lang, denn es wird zwar nach und nach mehr Plastikmüll recycelt, das daraus gewonnene Material ist aber wenig nachgefragt. Nun erlaube die EU diese Quote endlich, sagte Flasbarth. Ziel sei, das künftig auch auf andere Bereiche auszuweiten.

Auf anderen Wegen wird Einweg-Plastik ebenfalls schon zurückgedrängt: Ab Mitte 2021 ist in der EU der Verkauf von Besteck, Tellern, Trinkhalmen und einigen weiteren Wegwerfprodukten aus Kunststoff verboten – denn da gibt es längst Alternativen. Auch für Becher und Speisen-Behälter aus Styropor ist dann Schluss.

Das deutsche Plastiktüten-Verbot kommt nach Angaben des Umweltministeriums voran. Das Kabinett hatte das Aus für Standard-Tüten an der Ladenkasse schon im Juni beschlossen. Nun hätten sich auch Union und SPD im Bundestag darauf geeinigt, sagte Flasbarth. Damit sei Ende 2021 Schluss mit den Plastiktüten.

Die Grünen im Bundestag forderten, noch weiter zu gehen: „Für Getränkeverpackungen braucht es eine gesetzlich verankerte und sanktionsbewährte Mehrwegquote von 80 Prozent bis 2025“, so die umweltpolitische Sprecherin Bettina Hoffmann. Nötig sei mehr Mehrweg auch bei Lebensmittelverpackungen im Einzelhandel und beim Versand. *jdpd*

KOBLENZ. Hilfe für Alkoholkranken in Coronazeiten: Kontaktarmut, Sorge um den Job und Zukunftsangst erhöhen den Bedarf. Manche Angehörige wollen ihre Alkoholiker auf jeden Fall noch vor Weihnachten „trockenlegen“.

Der Vorsitzende des Freundeskreises Westerwald des Vereins für Suchtkrankenhilfe, Gerhard Weyer, sagt, in Zeiten von Kurzarbeit, Kontaktbeschränkungen und Homeoffice fehle vielen der Austausch mit Kollegen und Freunden. Die Isolierung zu Hause und die Ängste vor der Zukunft könnten zum „Erleichterungstrinken“ führen. Weyers Ehefrau Ellen ergänzt, häufig würden dabei die Angehörigen vergessen: „Oft sind sie nervlich mehr belastet als der Alkoholiker selbst. Oft nehmen sie zuerst den Kontakt mit uns auf.“

Der eher triste November könne Alkoholismus noch verstärken, sagt Monika.

„Vielen Angehörigen wollen auch vor Weihnachten noch ihre Trinkenden trockenlegen. Aber das funktioniert nicht so leicht. Der Trinkende muss selbst die Einsicht haben.“ Ellen Weyer erklärt: „Schon vor Corona hat es immer vor und nach Weihnachten

mehr Hilfsbedarf gegeben.“ Familien kämen im größeren Kreis zusammen, es werde „auf heile Welt gemacht“. Dann brächen manchmal Konflikte auf.

Zahlreiche Kirchengemeinden haben ihre Räume für Selbsthilfegruppen aus Angst vor Corona-Infektionen längst gesperrt, wie Ellen Weyer und Monika berichten. Ein Ausweg sind Videokonferenzen. Ein Mitglied der Anonymen Alkoholiker im Raum Koblenz, das anonym bleiben will, sagt, drei bis zehn Betroffene kämen hier „per Skype und Zoom“ zusammen. „Es sind bestimmt auch welche abgesprochen. Nicht alle haben Internet. Oder ihr Netz ist zu schwach“, erklärt der Mann.

Eine Erhebung von Forsa im Oktober in Deutschland hat ergeben: Etwa ein Viertel der Menschen mit ohnehin problematischem Alkoholkonsum trinkt seit Corona noch mehr. *jdpd*

Experten zufolge können Arbeitgeber die Log-in-Zeiten sowie die Online-Aktivitäten an PCs leicht kontrollieren. *jfp/kna/rhp*

Metropolen wachsen langsamer

Die starke Zuwanderung von Fachkräften hat in den vergangenen Jahren die Großstädte in Deutschland anschwellen lassen. Nun aber dämpft die Corona-Krise den Boom. Das könnte die Wohnungsmärkte entlasten.

FRANKFURT. Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpft die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Analyse des Hamburger Gewos Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten mehr Menschen in das Umland ab.

Getragen von den alten Bundesländern werde die Einwohnerzahl in der Bundesrepublik um 0,7 Prozent auf 83,7 Millionen steigen, sagen die Forscher voraus. Während die Bevölkerung in Westdeutschland bis 2035 um 1,4 Prozent wachsen dürfte, werde Ostdeutschland wohl 2,3 Prozent der Einwohner verlieren. Das habe auch Folgen für die Wohnungsmärkte, heißt es in der Studie.

Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 prognostiziert Gewos für Berlin (plus 6,6 Prozent), Frankfurt (plus 6,2), Hamburg (plus 4,7) und Köln (plus 4,8). In München (plus 4,0 Prozent) stoßt das Wachstum langsam an Grenzen und schwäche sich ab. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, schreiben die Autoren. Auch Düsseldorf (plus 0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wachsen demnach künftig kaum noch.

Das Bevölkerungswachstum wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland dieses Jahr und 2021 gedämpft – eine Folge der Corona-Krise. „Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Geschäftsführerin Carolin Wandzik. Weniger Zuwanderung aus dem Ausland könnte vorübergehend Druck von den Wohnungsmärkten in Städten nehmen. Ab 2022 dürfte die Außenwan-

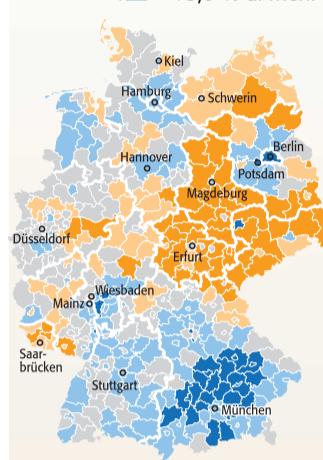


Blick aufs Frankfurter Museumsufer mit dem Stadtteil Sachsenhausen im Hintergrund. Zu sehen ist auch der neue Henninger-Turm, der Luxus-Wohnungen beherbergt.

BEVÖLKERUNG 2035

Veränderung der Einwohnerzahlen in Deutschland im Vergleich zum Jahr 2020

PROGNOSE	in Prozent
Rückgang	-17,5 bis -5,0 %
	-4,9 bis -2,0 %
	-1,9 bis 1,9 %
Wachstum	+2,0 bis +4,9 %
	+5,0 % u. mehr



GRAFIK: RHP/SPIE/DPA 101720 QUELLE: GEWOS

FOTO: MO

derung wieder zunehmen, aber nicht mehr das Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts erreichen.

Eingewanderte Fachkräfte haben in den vergangenen Jahren maßgeblich die Großstädte anschwellen lassen. Junge Familien etwa zieht es dagegen ins Umland – auch wegen der hohen Immobilienpreise. Der Trend könnte sich mit der Corona-Krise verstärken, zeigen Umfragen. Ein Drittel der Deutschen, die in Großstädten leben, möchten aufs Land oder wenigstens in eine kleine Stadt umziehen, heißt es etwa in einer Studie des Instituts Civey unter gut 2700 Menschen in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen den Strukturwandel bewältigen könnten.

ganz Süddeutschland gewinne Einwohner. Die Bevölkerung in Bayern werde bis auf wenige strukturschwache Regionen im Nordosten bis 2035 um bis zu 10 Prozent steigen. Aufwärts gehe es auch in weiten Teilen Baden-Württembergs, im Rhein-Nekar- und im Rhein-Main-Gebiet, in Hannover sowie im „VW-Land“ bei Wolfsburg und Braunschweig.

Ob die Regionen so viele Einwohner gewinnen wie geschätzt, hänge aber nicht zuletzt davon ab, ob Schlüsselindustrien wie die Auto- und Maschinenbau in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen den Strukturwandel bewältigen könnten. **jdp**

Erst fehlt es an Schnee und dann kommt noch Corona

Für die Skiersteller ist 2020 ein extrem schwieriges Jahr

VON THOMAS MAGENHEIM, MÜNCHEN

Für Skiersteller und Sportfachhändler gibt es im Winter nichts Wichtigeres als Schneefall. In diesem Jahr kommt als Störfaktor die zweite Corona-Welle hinzu.

Gewissheiten gibt es für Skiersteller wie Völkl in diesem Corona-Winter kaum. „Der Mensch will raus in Natur und Berge“, nennt Christoph Bröder eine davon. Davon abgesehen ist der Chef des einzigen verbliebenen deutschen Skierstellers im bayerischen Straubing aber am Grübeln. Was der Coronawinter seiner Branche bringt, weiß auch er nicht. In alpinen Skigebieten sieht es derzeit schlecht aus. „In Deutschland, Italien, Österreich und Frankreich stehen alle Lifte still“, weiß Bröder. Auch Hotels sind dort derzeit geschlossen – vorerst bis Ende des Monats. Was dann kommt, hängt vom Pandemieverlauf ab. Darauf bauen, dass im Dezember die Skisaison mit ein paar Wochen Verspätung beginnt, kann derzeit niemand.

Dabei war schon die Vorsaison in den Alpen ein Tiefschlag. Erst gab es wenig Schnee. Als der dann gefallen war, fegte die Corona-Pandemie die Hänge zur Halbzeit der Saison leer und der österreichische Skiorort Ischgl kam als paneuropäische Corona-Viernschleuder zu fataler Berühmtheit.



Völkl in Straubing ist der einzige verbliebene deutsche Skiersteller. FOTO: DPA

25 bis 30 Prozent Absatzrückgang habe die Vorsaison in den Alpenländern gebracht, schätzt Bröder.

Konkurrent Fischer und andere Hersteller aus Österreich bestätigen das. Rund 700.000 Paar Skier würden dem Markt dieses Jahr wohl fehlen. Etwa 3,5 Millionen Paar werden normal pro Jahr weltweit verkauft. Für die anstehende Saison haben mehrere Hersteller erklärt, in Unkenntnis der Entwicklung vorsorglich bis zu einem Fünftel weniger Skier als sonst ausgeliefert zu haben. „Im Handel ist große Unsicherheit da“, sagt auch Stefan Herzog. Normalerweise gehörten Skier um diese Jahreszeit in die Schaufenster der Branche, sinniert der Chef des Verbands Deutscher Sportfachhandel. Aber nun sei es bei coronabedingt drohendem Ausfall der Alpsaison schwierig, die richtige Warengruppe zu bewerben. Sind es Fahrräder oder Laufschuhe, die im Sommer gut verkauft wurden oder doch Skier? „Hotels sind die offene Flanke“, stellt Bröder klar. Bleiben die geschlossen, nutzen auch Corona-Konzepte für Skilife nichts. Sollte es besser als gedacht laufen, sieht der Völkl-Chef den letzten deutschen Skiersteller sogar im Vorteil. Denn aus dem Werk in Straubing könne man im Gegensatz zur oft fernab in Asien fertigten Konkurrenten kurzfristig nachliefern.

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

DIE DAX-30-WERTE

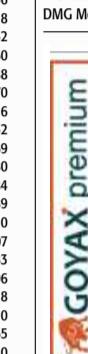
	– XETRA, 20. NOVEMBER 2020 –		– XETRA, 20. NOVEMBER 2020 –		– XETRA, 20. NOVEMBER 2020 –	
	Dividende	Schlusskurse	Veränderung	52-Wochen-Hoch	Tagesumsatz	Börsenwert
	in Euro	20.11.	19.11.	in Euro	in Tsd. Stück	in Mrd. Euro
Adidas	0	280,50	-0,53	317,45	162,20	627,46
Allianz	9,60	574,65	-0,29	322,60	117,10	140,03
BASF	3,30	577,80	-0,22	70,49	37,35	2819,49
Bayer	2,89	479,40	+3,23	78,34	39,91	459,05
Beiersdorf	0,70	971,10	+0,00	108,05	77,62	328,94
BMW St.	2,50	74,15	+0,20	77,06	36,60	44,64
Continental	5,00	110,50	+0,00	124,19	51,45	354,96
Croesro	1,20	45,78	-0,89	48,82	23,54	22,10
Daimler	0,90	55,52	+0,07	55,96	21,02	8,84
Delivery Hero	0	101,10	+1,61	116,65	44,85	561,11
Deutsche Bank	0	8,96	-0,34	10,37	4,45	832,04
Deutsche Börse	2,90	134,50	-0,22	170,15	92,92	828,48
Deutsche Post	1,15	39,98	+1,09	43,50	19,10	3774,23
Deutsche Telekom	0,60	14,86	+0,10	16,75	10,41	1045,07
Deutsche Wohnen	0,99	42,62	+0,33	46,97	27,66	15,33
E.ON	0,46	9,10	-0,05	11,56	7,60	709,33
Fres. Med. Care	1,20	71,28	-0,05	69,19	35,59	21,70
Pfizer SE	0,84	37,85	+0,56	51,54	24,25	1452,70
Held. Cement	0,60	58,56	+0,31	70,02	29,00	57,96
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	96,90	62,24	47,90
Infinetec	0,22 v	27,41	+1,29	28,33	10,13	4426,15
Linde PLC	3,25	216,60	+0,95	226,40	130,45	1085,13
Merck	1,30	130,00	+1,21	140,35	76,22	754,73
MTU	0,04	194,65	-0,69	209,30	97,76	292,20
Münchner Rück	9,80	234,80	-0,55	264,20	141,10	33,89
Pfleiderer	0,80	35,00	+4,26	35,50	20,05	5232,49
SAP	1,58	98,80	-0,62	143,52	82,13	3909,22
Siemens	3,50 v	105,58	-0,20	120,66	58,77	2058,12
Vonovia	1,69 v	57,50	-0,79	62,74	36,71	175,12
VW Vz.	4,86	152,14	+0,25	187,74	79,38	985,02
I.K. = keine Angaben						

Mit Momentum zum Börsenerfolg

Jährlich ca. 20 Prozent Gewinn

Wenig Risiko mit Qualitätsaktien

Jetzt 4 Wochen kostenfrei testen

www.goyax.de/premium-newsletter

Mit Momentum zum Börsenerfolg

Jährlich ca. 20 Prozent Gewinn

Wenig Risiko mit Qualitätsaktien

Jetzt 4 Wochen kostenfrei testen

www.goyax.de/premium-newsletter

M-DAX (XETRA)

Schlusskurse in Euro

20.11. 19.11.

Aareal Bank

0 19,01 18,95

Airbus

0 88,60 89,41

Aixtron

0 11,06 10,80

alströ office REIT

0,53 13,66 13,61

Aronduftown

0,14v 5,49 5,52

Befrieger Vac.

1,25 157,80 158,40

Bechtle

1,20 182,00 180,00

S&T

0 18,99 19,06

SAF Holland

0 10,10 9,80

Safran

0 121,50 120,10

Sanof (FR)

3,15 86,01 85,52

SAP (GER)

1,50 99,00 99,91

Schnieder El. (FR)

2,95 119,45 118,60

Siemens (GER)

3,50v 109,90 109,76

Total S. A. B. (FR)

2,64 34,59 34,17

Unilever (NL)

1,64 50,00 49,69

Vinci (FR)

2,04 85,50 86,94

Vivendi (FR)

0,60 25,49 25,49

Volksw.Vz. (GER)

4,86 151,38 152,22

Vonovia (GER)

1,69v 57,34 57,96

Wacker Chemie

0,50 93,94 93,22

Zalandio

0 80,04 79,18

S-DAX (XETRA)

Schlusskurse in Euro

20.11. 19.11.

A&L Drillisch

0,05 19,35 19,32

Adler Group

0,75 23,55 23,32

Adv.Opt. Netw.

0 7,10 6,99

Amadeus Fire

0 109,20 110,00

DFV Ft. Fam. Vers.

0,95 28,75 29,05

PRIME STANDARD (XETRA)

Schlusskurse in Euro

20.11. 19.11.

Aareal Bank

0 19,01 18,95

Airbus

0 88,60 89,41

Aixtron

0 11,06 10,80

alströ office REIT

0,53 13,66 13,61

Aronduftown

0,14v 5,49 5,52

Befrieger Vac.

1,25 157,80 158,40

Bechtle

1,20 182,00 180,00

S&T

0 18,99 19,06

SAF Holland

0 10,10 9,80

Safran

0 121,50 120,10

Sanof (FR)

3,05 44,56 44,38

Carl Zeiss Meditec

0,65 118,90 116,90

Commerzbank

0 4,97 4,74

CFA Group

0,85v 29,01 28,60

Correßheimer

1,20 100,00 99,40

Grand City Pty.

0,82 20,06 20,14

Grenke

0,23 37,16 37,63

Hann. Rück

5,50 145,40 144,80

Hella

0 46,56 46,76

HelloFresh

0,97 48,74 48,48

K+S

0,64 6,95 6,88

Kion Group

0,64 68,12 67,70

Lanxess

0,95 54,30 53,82

Immer weniger Särge aus Deutschland

Der Trend hin zu mehr Feuerbestattungen und der Preisdruck der Konkurrenz aus Osteuropa setzen die deutschen Sarghersteller unter Druck. Mit unterschiedlichen Strategien versuchen sie, ihren Platz auf dem schrumpfenden Markt zu sichern.

BAD HONNEF. Rund 900.000 Menschen sterben in Deutschland pro Jahr – nur noch ein Teil von ihnen wird in einem Sarg aus heimischer Herstellung beigesetzt oder eingäschert. „Die gesamte inländische Produktion wird auf rund 180.000 Särge jährlich geschätzt“, heißt es beim Bundesverband Bestattungsbedarf in Bad Honnef. Und darunter seien viele Särge, die im Rohzustand importiert und in Deutschland nur noch veredelt werden. Der weitaus größte Teil aller hierzulande verkauften Särge komme aus Osteuropa.

Zwei Entwicklungen haben den Sargherstellern in Deutschland zugesetzt: die Abschaffung des Sterbegelds, für das bis 2003 die gesetzlichen Krankenkassen bis zu 800 Millionen Euro pro Jahr ausgegeben haben, und der Trend zu immer mehr Feuerbestattungen. Seit die katholische Kirche ein striktes Nein zur Urnenbeisetzung aufgegeben hat und inzwischen selbst nicht mehr genutzte Kirchen in sogenannte Kolumbarien zur Aufbewahrung von Urnen umwandelt, hat auch im Süden und Westen Deutschlands die Feuerbestattung deutlich zugenommen.

Eine offizielle Statistik über die Bestattungsformen gibt es nicht. „Wir gehen aufgrund unserer Erkenntnisse davon aus, dass 2019 etwa 70 Prozent die Bestattungsart der Feuerbestattung gewählt haben“, sagt Stephan Neuser, der Generalsekretär des Bundesverbands Deutscher Bestatter. Auch die oftmals geringeren Pflegekosten für die meist kleineren Urnengräber spielten bei der Entscheidung für eine Feuerbestattung eine Rolle.

Obwohl der Sarg bei der Trauerfeier vor der Einäscherung ebenso präsent ist wie bei der Erdbestattung, wählen die Angehörigen häufig einen preisgünstigen Sarg. „Ganz billige Särge sind schon für 300 bis 400 Euro zu bekommen. Bei einem Sarg aus Vollholz

ist man schnell in einem mittleren vierstelligen Bereich“, sagt Alexander Helbach von der Verbraucherinitiative Bestattungskultur Aeternitas. Preiswerte Särge oder individuelle Anfertigungen zu entsprechenden Preisen seien gefragt, der ganze Bereich dazwischen sei weitgehend wegfallen, sagt der Branchenbeobachter.

15 spezialisierte Hersteller

Deutschlandweit gibt es noch etwa 15 mittelständische Sarghersteller mit eigener Produktion. Hinzu kommen nach Angaben des Branchenverbands kleinere Betriebe des Tischler- und Schreinerhandwerks, die ebenfalls Särge fertigen. Vor 30 Jahren seien es noch rund 100 Hersteller gewesen. Der Umsatz der Sarghersteller wird nicht erfasst. Das Statistische Bundesamt betrachtet nur die Bestattungsinstitute. Die rund 4400 Firmen dieser Branche setzten im Jahr 2018 rund 1,6 Milliarden Euro um.

Einer der verbliebenen deutschen Sarghersteller ist die Firma Schmidt-Hendker aus Glandorf in Niedersachsen. In dritter Generation seit 1947 produziert der Betrieb. „Wir sind Spezialist für Massivholzsärge“, sagt Geschäftsführer Udo Mentrup. Das Basissortiment umfasse 25 Modelle, jedes in zahlreichen Holzvarianten. Der Betrieb mit 25 Mitarbeitern hat sich auf die Erfüllung individueller Sonderwünsche bei Holzart, Form, Farbe bis hin zu aufwendigen Schnitzereien spezialisiert. Zwei bis drei Tage dauert die Herstellung eines Sarges.

„Der Trend hin zur Regionalität, Nachhaltigkeit und „Made in Germany“ kommt auch in unserer Branche an“, berichtet Mentrup. „Alles soll nicht nur natürlich aussehen, sondern auch ökologischen Ansprüchen genügen.“ Für die Särge – „komplett biologisch abbaubar“ – verarbeiten sei-



Der Sarghersteller Schmidt-Hendker im niedersächsischen Glandorf ist spezialisiert auf individuell hergestellte Massivholzsärge.

ne Firma heimische Hölzer aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Nachhaltig produzierte Särge würden zunehmend attraktiv für die Sortimente der Bestatter. „Das spüren wir auch bei den Bestellungen.“ Eine Stückzahl im unteren fünfstelligen Bereich wird in Glandorf im Jahr produziert. Genaue Zahlen möchte Mentrup nicht nennen.

Ziemlich am anderen Ende der Preisspanne hat sich die Berliner Firma Lignotec ihren Platz auf dem schrumpfenden Markt für deutsche Hersteller gesucht. „Um überleben zu können, mussten wir uns etwas einfallen lassen“, sagt Unternehmenschef Michael Jagdt. Lignotec hat einen eigenen Holzwerkstoff für seine Särge entwickelt. Eine mitteldichte Faserplatte – gepresst aus Sägemehl und Sägespänen. „Dadurch fallen bei uns in der Herstellung einige Arbeitsschritte weg, die bei Vollholzsärgen lohnintensiv sind“, nennt Jagdt die Vorteile. Von den rund 22.000 Särgen, die von Lignotec im Jahr hergestellt werden, seien etwa 20.000 diese für die Verbrennung besonders geeignete schlanken Modelle. Zu den Preisen äußert sich Jagdt, wie die gesamte Branche, nur zurückhaltend. Ein hochwertiger Sarg aus Eiche, Buche oder Magnolie, die Lignotec auch im Angebot hat, „kostet je nach Ausstattung das Zwei- bis Fünffache eines einfachen Sarges“.

Die Covid-19-Pandemie könnte der Sargproduktion in Deutschland einen weiteren Rückschlag versetzt haben, fürchtet der Bundesverband Bestattungsbedarf. Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens führten dazu, dass viele Hinterbliebene auf eine aufwendige Trauerfeier verzichten und sich folglich auch für einen weniger repräsentativen Sarg entscheiden. Deshalb würden in diesem Jahr womöglich weniger Särge von deutschen Herstellern verkauft. |dpa

Handelsketten: Chefs beschweren sich über Klöckner

BERLIN. Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner beschwert.

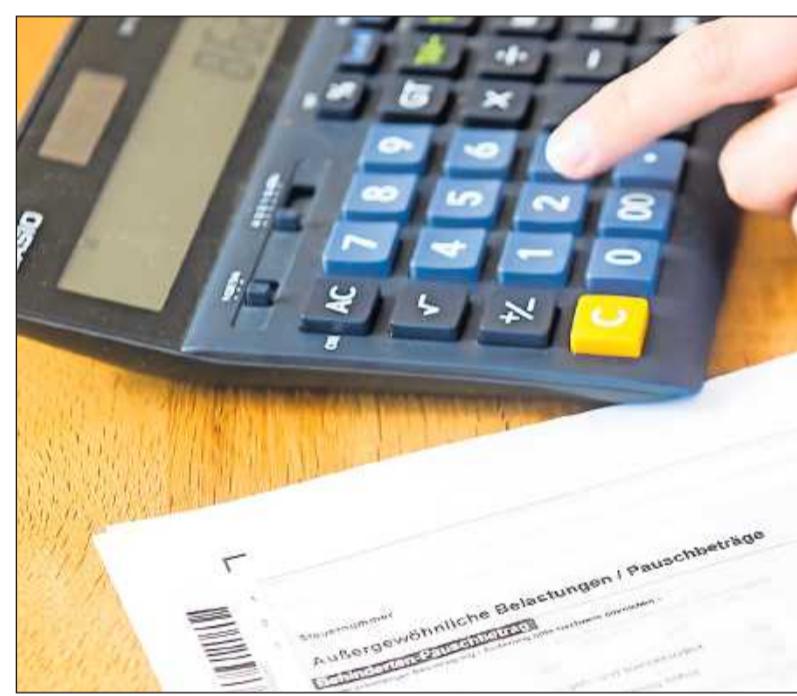
Die Unionspolitikerin habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“.

Klöckner hatte am Mittwoch einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel-Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen. Klöckner sagte dabei, das Gesetz schaffe Augenhöhe und stärke die regionale Produktion und den Wettbewerb. Häufig sei kleinen Lieferanten nichts anderes übrig geblieben, als unfaire Bedingungen zu akzeptieren, wenn sie nicht „ausgelistet“ werden wollen. Das solle ein Ende haben.

Frau Klöckner zeichne „ein Zerrbild der Lebensmittelhändler, die angeblich systematisch Verträge und Recht brechen“, beschwerten sich die Händler. „Wir sind über diesen massiven Angriff auf die Reputation unserer Unternehmen zutiefst erschrocken und fühlen uns persönlich diskreditiert“, schrieben die Manager. Es handle sich um einen beispiellosen Vorgang öffentlicher Diffamierung durch ein Mitglied der Bundesregierung. Unterzeichnet wurde der Brief von den Topmanagern Markus Mosa (Edeka), Lionel Souque (Rewe), Markus Dicker (Aldi) und Klaus Gehrig (Schwarz-Gruppe), sowie vom Präsidenten des Handelsverbandes Deutschland, Josef Sanktjohanser und Friedhelm Dornseifer, dem Präsidenten des Bundesverbandes des Deutschen Lebensmittelhandels. Außerdem an Kanzlerin Merkel ging er auch an sämtliche Mitglieder des Bundeskabinetts. |dpa

Mit Unterhalt fürs Kind Steuern sparen

STEUER-TIPP: Absetzbarkeit auch bei fester Partnerschaft



Gerade Eltern sollten bei der Steuererklärung ganz genau rechnen. FOTO: DPA

VON HANS PETER SEITEL

LUDWIGSHAFEN. Viele Eltern unterstützen ihre Kinder auch dann noch, wenn sie kein Kindergeld mehr für sie bekommen. Die Unterhaltszahlungen können steuerlich abgesetzt werden – neuerdings sogar, wenn das Kind in fester Partnerschaft woanders wohnt.

Das geht aus einem aktuellen Gerichtsurteil hervor, auf das der Bund der Steuerzahler (BdSt) Rheinland-Pfalz aufmerksam macht. Der Rat der Steuerexperten: Eltern, denen das Finanzamt den Steuervorteil verwehrt, sollte Einspruch einlegen.

Worum es genau geht: Haben Kinder das 25. Lebensjahr vollendet, entfällt der Anspruch der Eltern auf Kindergeld und den Kinderfreibetrag grundsätzlich. Stattdessen können die Eltern ihre Unterhaltsleistungen für Kinder, die sich noch in Ausbildung befinden, als außergewöhnliche Belastungen absetzen und somit Steuern sparen. In der Steuererklärung für 2020 geht das bis zum Höchstbetrag 9408 Euro. Tipp: Wer seine Steuererklärung für 2019 noch nicht abgegeben hat, kann bis zu 9168 Euro Unterhalt geltend machen. Beiträge zur Basiskranken- und Pflegeversicherung des Kindes können in jedem Jahr zusätzlich angegeben werden.

Was das neue Urteil besagt: Laut Bundesfinanzhof (BFH) darf das Finanzamt den Unterhalts Höchstbetrag nicht alleine deshalb kürzen, weil das unterstützte Kind mit einem Lebensgefährten oder einer Lebensgefährtin zusammenwohnt, der/die über ausreichendes eigenes Einkommen verfügt. Im konkreten Fall unterstützten die Eltern ihre 25-jährige Tochter, die während ihres Studiums selbst nur geringe Einkünfte erzielte, mit einem monatlichen Geldbetrag. Das Finanzamt berücksichtigte die Unterhaltsleistung nur zur Hälfte – „mit der Begründung, dass das junge Paar gemeinsam wirtschaften würde und die Tochter somit auch von ihrem Partner unterstützt werde“, erläutert der BdSt. Dagegen klagten die Eltern, und zwar mit Erfolg bis zum höchsten Finanzgericht BFH (Az.: VI R 43/17).

Was man selbst tun kann: Eltern, denen das Finanzamt in einem ähnlichen Fall den Höchstbetrag für den absetzbaren Unterhalt kürzt, sollten mit Hinweis auf das BFH-Urteil samt Aktenzeichen Einspruch gegen ihren Steuerbescheid einlegen. „Es kann der volle Unterhalts Höchstbetrag abgesetzt werden“, so der Steuerzahnbund. Die Grenze bliebe aber der tatsächlich gezahlte Unterhalt. Wichtig: Dem Kind das Geld nicht bar geben. „Die Unterhaltszahlungen sollten nachweisbar sein, zum Beispiel durch Kontoauszüge“, so die Experten.

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
[ZusammenGegenCorona.de](#)



Mausoleum Museum

Vorübergehend geschlossen: Ein Besuch in der dröhnen leeren Kunsthalle Mannheim, wo ab dem 1. Dezember eine große Anselm-Kiefer-Schau gezeigt wird. Ob auch live im Museum, steht in den Infektionszahlen. Ziehen jetzt bald Schulklassen ein? Über einen Ort im Griff der Pandemie.

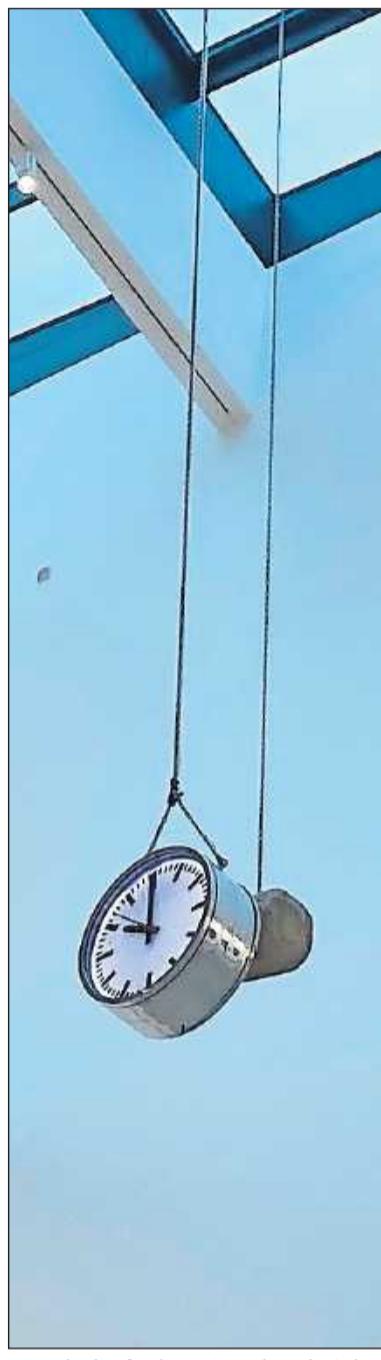
VON MARKUS CLAUSER

Das Mobile aus einem Stein und einer Bahnhofsuhr von Alicja Kwade gleicht einem Menetekel. Die Welt dreht sich weiter. Unsere endet. In der Mannheimer Kunsthalle kreist das Werk der polnischen Künstlerin normalerweise beständig hoch oben im himmelschießenden Atrium. Jetzt hängt es schlaff herab. Die Uhr läuft. Aber die Zeit steht scheinbar still. Lockdown. Im Museum ist kaum ein Mensch. Der Pförtner bewacht seine Loge. Im Besuchsbuch steht niemand. In der Garderobe wartet ein vergessener Schirm am Haken. Leere Fächer, aufgeklappt. Das Museum liegt im Halbdunkel der Notbeleuchtung. Kein Licht im Korridor von James Turrell, der in den Jugendstilbau führt. Der Blick fällt auf Brancusis goldglänzenden „Großen Fisch“ in der Eingangshalle. Er hat seine Nachthaube anbehalten. Novembries Zwielicht hat sich im Museumsshop breit gemacht. Der Videoscreen im Atrium, aus. Die Säle, dicht. Das Museum wirkt wie ein Mausoleum.

In einer früheren Welt hätte in der Kunsthalle am 1. Dezember die große Schau des großen deutsch-französischen Mythenzählers Anselm Kiefer geöffnet. Mit großem Hallo. In der pandemischen hängt alles von den Zahlen des Robert-Koch-Instituts ab. Und daraus folgend weiteren Konsequenzen. Denkbar, dass auch diese Ausstellung eine virtuelle Veranstaltung wird, zumindest vorerst. Kathrin Sieberling, die Kunsthallen-Pressegesprecherin, weiß – wie alle – momentan auch noch nichts Genaueres. Sie hegt Befürchtungen.

Die anberaumte Pressekonferenz jedenfalls hat sie vorsorglich abgesagt. Direktor Johan Holten ist heute in Heidelberg im Homeoffice. Der Kaffeautomaten hat Sieberling wie oft in letzter Zeit für sich allein.

Das heißt, der Ausstellungskurator Sebastian Baden ist noch da. Ein gebürtiger Kaiserslauterer. Er hat seine Hauptarbeit in Sachen Kiefer-Schau bereits gemacht. Die Ausstellung ist aufgebaut. Er wischt auf seinem Smartphone herum. Auf Fotos hieven Spinnenkräne tonnenschwere Bilder an die Wand. Männer stehen auf Scherenhe-



Die Uhr läuft, die Zeit steht scheinbar still. Installation von Alicja Kwade in der Kunsthalle Mannheim. FOTO: MAC



Schwerstarbeit: Aufbau der Anselm-Kiefer-Schau, die ab 1. Dezember in der Kunsthalle gezeigt wird - wie auch immer. FOTO: KUNSTHALLE MANNHEIM; ELMAR WITT

bebühnen. Kiefers Werk tendiert ins maßstablos Grandiose. Fast immer hat es mit Erleuchtung zu tun. Sebastian Badens Laune dagegen ist getrübt von den ungewissen Aussichten.

Museen unter ferner liefen

Der 40-jährige Ex-FCK-Triathlet ist ein vieler Kunsterpreter. 2013 wurde ihm ein internationaler Kunstkritikerpreis verliehen. Aber dafür, dass der zweite Lockdown die 7000 deutschen Museen erwischte hat, fehlt ihm wie den allermeisten seiner Kolleginnen und Kollegen das allerletzte Verständnis. Ausgerechnet sie. Wo doch das große Anti-Covid-19-ABC, Klimatisierung, Abstand, Achtsamkeit quasi zur DNA eines jeden Museums gehört. Und währenddessen dürfen die Geschäfte öffnen. Auch bei Baden hört man die Gekränktheit leise heraus, die seinesgleichen erfasst hat, seit die Maßnahmen gegen das Virus verkündet worden sind.

Dass Museen an diesem 28. Oktober erst gar nicht genannt wurden. Und dann unter ferner liefen. Das heißt, zu-



Das Museum als Bildungseinrichtung? „Unbedingt!“: Kurator Sebastian Baden. FOTO: KUNSTHALLE MANNHEIM; ELMAR WITT

sammen mit Wettbüros, Spielbanken, Fitnessstudios, Bordellen – „kurz vor dem Zoo“, sagte damals Ulrike Goos, die Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart, „dabei sind wir weder ein Luxus noch ein Freizeitspaß, wir sind Bildungseinrichtungen“.

Wie zum Beweis hält Sebastian Baden jetzt die schon fertige Anselm-Kiefer-Broschüre in der Hand. „Politik, Religion, Mystik, Mythos, Alchemie und Kosmologie bilden die Themenkomplexe, aus denen Kiefer seine bildneri-

schen und skulpturalen Werke zusammensetzt“, steht darin gleich im dritten Satz.

Badens Kollegin, Christina Végh, Kunsthallendirektorin aus Bielefeld, brachte vor Kurzem ins Spiel, der Staat solle doch, wenn er sich schon Opernhäuser, Museen und Theater als Bildungseinrichtungen leiste, deren „weitläufige und klimatisierte Flächen öffnen“. Für Vermittlungsangebote, Schulunterricht. Auch Anja Karliczek, die Bundesbildungsministerin von der CDU sprach sich dafür aus, dass die von Raum-, Klima- und Platznot geplagten Schulen in „Pfarrzentren und Museen“ ausweichen. Geschichtsunterricht vor Édouard Manets „Erschießung Kaisers Maximilians von Mexiko“ – kann man sich schon vorstellen. Der Vorschlag sollte „zeitnah umgesetzt“ werden hieß es dazu denn auch etwas ungelenk in einem diese Woche veröffentlichten offenen Brief des „Arbeitskreises „Museen für Geschichte“, in dem 35 große Geschichtsmuseen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg und Belgien organisiert sind. Darunter auch das Speyerer Historische Museum der Pfalz und die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim.

Noch ein Menetekel

Museen würden „als soziale Bildungseinrichtungen gebraucht, jetzt mehr denn je“, heißt es in dem Schreiben. Ob er das auch so sieht? „Unbedingt!“ sagt der Kurator Baden, von der Mund-Nasen-Maske gedimmt, in die Menschenleere des Atriums. Der Blick fällt an das grauernde Wellenrelief an der Wand, das dort fest installiert ist. Auch ein Werk des gebürtigen Donaueschingers Anselm Kiefer, der 20 Jahre im Odenwald gelebt und gearbeitet hat, bevor er 1993 nach Südfrankreich und 2007 nach Paris umgezogen ist.

„Sephirot“ heißt das Werk, das als Auftakt der Kiefer-Ausstellung zu sehen sein wird. Ungewiss, ob live und im Museum. Die Arbeit, noch so ein Menetekel. Die jüdische Mystik ist ihr Hintergrund. Sie steht für die Suche nach der Weisheit und die Wiederherstellung der Harmonie.

Max-Ophüls-Preis: Filmfestival läuft doch völlig digital ab

Das 42. Filmfestival Max Ophüls-Preis lädt von 17. bis 24. Januar coronabedingt zu einer komplett digitalen Festivalwoche ein. „Es hilft kein Wünschen und kein Hoffen: Die aktuellen Umstände erfordern im Sinne der Vernunft ein flexibles Umdenken“, sagte Festivalleiterin Svenja Böttger am Freitag in Saarbrücken. Lange hatte ihr Team darauf gehofft, doch Kinos bespielen zu können. Nun wolle man „alle Möglichkeiten ausschöpfen, um den Festivalcharakter mit innovativen Formaten und lebendigen Ideen auf adäquate Weise ins Digitale zu übertragen.“

Die Filme der vier Wettbewerbe und Nebenreihen sollen auf einer eigens für das Festival entwickelten Streaming-Plattform laufen. Die Zuschauer könnten auch für ihre Favoriten abstimmen. Eröffnung, Preisverleihung und Branchentreffen soll es ebenfalls als Online-Formate geben. Außerdem sei ein kostenloser linearer Internetkanal mit wechselndem Angebot aus Gesprächstformaten und Filmhalten geplant. Zudem sei im Laufe des Jahres 2021 geplant, Filme der Preisträger in deren Anwesenheit doch noch in saarländischen Kinos zu zeigen. Das Saarbrücker Festival für Nachwuchsfilm aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vergibt Preise mit einem Gesamtwert von über 110.000 Euro. jepd

Weimarer Klassik: Neues Stiftungsleitbild

Die Klassik Stiftung Weimar folgt einem neuen Leitbild. Man begreife sich als kulturpolitische Instanz, die das ihr anvertraute Erbe nutze, um aktuelle gesellschaftliche Debatten zu bereichern und neue anzustossen, sagte die Präsidentin der Stiftung, Ulrike Lorenz. An die Stelle des Bewahrhaften trete in erster Linie das Vermitteln. „Wenn das, was wir tun, nicht bei den Menschen ankommt, können wir es auch sein lassen“, fasste Lorenz den Anspruch, „an die Arbeit jedes einzelnen Mitarbeiters“ zusammen. Die Klassik Stiftung Weimar mit ihren mehr als 20 Museen, Schlössern, historischen Häusern und Parks sowie den Sammlungen der Literatur und Kunst ist mit etwa 400 Mitarbeitern die zweitgrößte Kulturstiftung Deutschlands. jepd

Und wenn die Menschen nicht wiederkommen?

Der Bezirksverband sorgt sich um die Kultur in der Pfalz – Solidarität mit freier Szene

VON FRANK POMMER

Die Hoffnungen auf ein Ende des Kultur-Lockdowns sinken mit jedem Tag, an dem das Robert-Koch-Institut neue Infektionszahlen veröffentlicht. Theater, Konzerte, Schauspiel wird es wohl 2020 nicht mehr geben. Der Bezirksverband Pfalz möchte dem Geschehen aber nicht länger nur zusehen, sondern die verordnete Zwangspause nutzen, um der Kulturszene insgesamt in der Pfalz zu helfen.

Es ist still geworden in der Region. Die Kultur wurde von dem Teil-Lockdown zum Schweigen gebracht. Weder das Pfalztheater in Kaiserslautern, noch das dortige Museum Pfalzgalerie oder das Historische Museum der Pfalz in Speyer dürfen derzeit vor Publikum spielen beziehungsweise Ausstellungen zeigen. Alle drei Institutionen sind – neben anderen – Kultureinrichtungen des Be-

zirksverband der Pfalz. Und beim Träger macht man sich in Person von Bezirkstagsvorsitzender Theo Wieder Sorgen. Nicht nur um die eigenen Institutionen, sondern auch um die Kultur überhaupt in der Pfalz. Also auch um die freie Szene, die es derzeit besonders schwer hat.

„Wir haben als öffentlich-getragene Einrichtungen eine große solidarische Verantwortung für jene, die existenziell bedroht sind“, erläutert Wieder den Unterschied zwischen beispielsweise einem Ensemblemitglied am Pfalztheater und einem Sänger, der freischaffend tätig ist. Ersteres ist durch seine Festanstellung finanziell abgesichert, letzterer hat nach dem wochenlangen Lockdown im Frühjahr nun bereits zum zweiten Mal keinerlei Einnahmen mehr.

Wieder geht es weniger um finanzielle Soforthilfe – „das können wir nicht leisten, auch wenn wir im nächsten

Haushalt 20.000 Euro für die freie Szene einplanen werden“ –, als um eine Art logistische Starthilfe für den Zeitpunkt, wenn die Kultur wieder hochfahren wird. „Freie Theater könnten beispielsweise im Pfalztheater gastieren, Künstler in der Pfalzgalerie ausstellen. Mit unserem Personal zusammen könnten gemeinsame Strategien entwickelt werden.“ Wieder ist sich sicher: „Alleine, dass unsere Einrichtungen da sind, kann schon eine Hilfe sein.“

Der Bezirkstagsvorsitzende will eine Video-Konferenz mit den Verantwortlichen der Kultureinrichtungen des Bezirksverbandes einberufen, bei der konkrete Strategien entwickelt werden sollen, um der freien Szene zu helfen. Dabei geht es Wieder aber auch um die nahe Zukunft der eigenen Institutionen. „Man darf bei der ganzen Diskussion um Lockdown und Sicherheitsmaßnahmen die Position des Publikums nicht vergessen.“ Man habe bisher



Bezirkstagsvorsitzender Theo Wieder mit der Pfalztheater-Spitze bei der Vorstellung des Spielplans für die laufende Corona-Spielzeit. FOTO: IGS

Glück gehabt, sei gut und ohne „Spreader-Ereignisse“ durch die Krise gekommen. Dennoch sei für ihn klar: „Die Menschen haben Angst.“ Da habe man auch daran erkennen können, das zu Letzt einige Veranstaltungen nicht ausverkauft gewesen seien, obwohl es ja nur ein stark reduziertes Platzangebot gegeben habe.

Es sei dringend notwendig, sich gemeinsam Gedanken zu machen, wie man das Publikum wieder an die Kultureinrichtungen heranführen könnte, wenn wieder Theater und Ausstellungen möglich sein werden. „Wie kommen wir an unser Publikum heran, wie halten wir den Kontakt mit ihm, während keine Vorstellungen gezeigt werden können?“ Die sei ebenso eine Frage, auf die man Antworten finden müsse, wie die nach den Förderern der Kulturstiftung: „Wie halten wir die bei der Stange, in Zeiten, in denen wir nichts zeigen dürfen?“

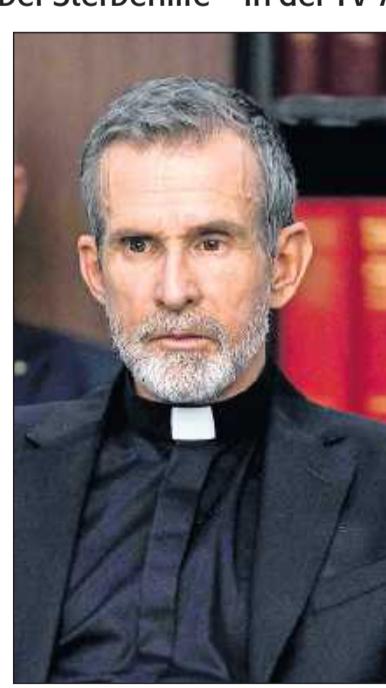
„Tolerant gegenüber anderen Positionen sein“

INTERVIEW: Ulrich Matthes über Sterbehilfe – In der TV-Adaption von Ferdinand von Schirachs Gerichtsdrama „Gott“ ist er am Montag als Bischof zu sehen

Das Bundesverfassungsgericht formulierte Anfang 2020 ein weit reichendes Recht auf „assistierte Sterbehilfe“. In Ferdinand von Schirachs Drama „Gott“ diskutiert ein fiktionaler Ethikrat Standpunkte von Befürwortern von Lockerungen nach Schweizer Vorbild und von Menschen, die Sterbehilfe rigoros ablehnen, darunter ein Bischof, gespielt von Ulrich Matthes. Das Erste zeigt die TV-Inszenierung des Stücks am 23. November um 20.15 Uhr. Danach kann das Publikum abstimmen.

Herr Matthes, sind Sie froh, dass das verdrängte Thema, wie wir sterben wollen, wieder mehr Aufmerksamkeit erhält? Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts und das Stück beziehungsweise den Film wird das Thema Sterben virulenter. Ich hoffe, dass viele Menschen angeregt werden, sich eine Meinung zu bilden.

Wie sehen Sie das Urteil? Als das Bundesverfassungsgericht im Februar das Recht stärkte, den Zeitpunkt des eigenen Todes zu bestim-



Ulrich Matthes als Bischof in „Gott“, zu sehen am Montag im Ersten. FOTO: ARD DEGETO/MOOVIE GMBH/J. TERUNG

men, habe ich das Urteil spontan begrüßt. Aber dann gehen die Fragen schon los. Das Urteil räumt nicht nur Schwerpunkte des Rechts auf assistierte Suizid ein. Es könnte Menschen einschließen, die sich in einer komplizierten Situation befinden: die Liebeskummer haben, vor der Pleite stehen oder schwer depressiv sind. Natürlich wäre es gut, diese Menschen überhaupt vom Suizid abzuhalten. Ich habe Zweifel, in welchem konkreten Fall Ärzte Hilfe zum Suizid leisten sollten. In diesem Fall fällt mir schwer, klar „ja“ oder „nein“ zu sagen, obwohl ich sonst eher meinungsfreudig bin.

Zeigen die Erfahrungen in der Schweiz und Belgien nicht, dass die Sterbehilfe für Schwerkranken funktioniert? „Funktioniert“ ist ein eigenartiges Wort in dem Zusammenhang. Ich bin dafür, dass sie in solchen Fällen in Anspruch genommen werden kann. In unserem Film geht es aber um einen 78-Jährigen, der nicht schwer erkrankt ist, sondern lebensmüde. Es sollte für ihn einen Weg geben, in Würde freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Aber es ist eine

komplizierte Frage, die wohl nur im Einzelfall entschieden werden kann.

Letztlich kann aber kein Gesetz Menschen verbieten, sich umzubringen...

Natürlich nicht. Der gewalttätige Suizid ist furchtbar. Wir sindhoffentlich empathisch genug, um uns in die verzweigte Situation von Menschen hineinzusetzen, die sich gewaltsam das Leben nehmen. Insofern will ich die Möglichkeit nicht grundsätzlich verneinen, ihnen den legalen Zugang zu einem Mittel geben, um sanft in den Tod hinüberzugleiten. Voraussetzung könnte vielleicht sein, dass Beratungsangebote oder eine Behandlung sie nicht vom Selbstmordgedanken abbringen können. Dies gesetzlich zu regeln, ist aber sehr schwierig. Ich möchte nicht in der Haut der Abgeordneten stecken.

Hebelt nicht jede Regelung die Rolle Gottes als Schöpfer aus? So argumentiert der Bischof, und davor habe ich Respekt. Auch wenn ich es nicht teile. Ich selber bin nicht gläubig.

In der Bibel fehlt das ausdrückliche Ver-

bot, es wurde erst später in die katholische Lehre eingefügt. Spricht das nicht dafür, dass die Katholische Kirche nur auf die Realität reagierte?

Auch Katholiken wissen oft keinen anderen Ausweg. Ich habe großen Respekt vor gläubigen Menschen, egal wie sie ihren Glauben leben. Aber ich habe ein Problem mit der katholischen Kirche als Institution. In vielen Fragen ist sie von der Realität des Menschen weit entfernt – ich nenne nur Themen wie Verhütung, Abtreibung, die Rolle der Frau in der Gesellschaft und in der Kirche, die Haltung zur Homosexualität. Ihre strengen, dogmatischen Haltungen halte ich für kritikwürdig.

Depressionen haben ebenso zugenommen wie Vereinsamung. Fehlt heute das soziale Netz, um Menschen Alternativen zu Suizidgedanken aufzuzeigen?

Ich bin mir nicht sicher, ob das so pauschal stimmt. Der Glaube kann für viele Menschen in verzweifelten Situationen trostreich sein und Lebensmut spenden. Ich habe ihn nur nicht. Ich finde meinen Trost, dessen jeder Mensch bedürftig ist, in meinem sozialen Umfeld.

Ist das Thema nicht zu komplex, um es bei einer Publikumsabstimmung mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten?

Eigentlich schon. Das Thema ist existenziell und betrifft jeden von uns – unabhängig davon, ob Suizidgedanken hatten, im Moment haben oder haben werden. Die Frage, wie wir sterben wollen, stellt sich für jeden. Der Stoff fordert uns auf, uns darüber ruhig auch kontrovers auszutauschen und tolerant gegenüber anderen Positionen zu sein. Diese Art von Toleranz stünde uns auch in anderen politischen und gesellschaftlichen Diskussionen gut zu Gesicht. | INTERVIEW: KATHARINA DOCKHORN

Kichererbsen-Curry vor dem Kraftakt

FUSSBALL: Außenverteidiger Philipp Hercher vom Drittligisten 1. FC Kaiserslautern hat sich sportlich verbessert. Auch in der Küche kann der 24-Jährige jetzt mehr. Kochen ist eine seiner Lieblingsbeschäftigungen im Lockdown geworden. Auf dem Rasen fordert FCK-Trainer Jeff Saibene von seinen Jungs mehr Zug zum Tor. Schon heute in Halle.

VON OLIVER SPERK
UND SEBASTIAN STOLLHOF

KAIERSLAUTERN. Nein, so wollte Philipp Hercher wirklich nicht zu seiner Chance kommen, Frust hin, Frust her. Die Stunde des 24-Jährigen schlug, als sich sein Teamkollege Dominik Schad am Ende des Heimspiels gegen den FC Ingolstadt am 21. Oktober so furchtbar schwer verletzte. Von Schads Wadenbeinbruch, der den zuvor etatmäßigen Rechtsverteidiger des Fußball-Drittligisten 1. FC Kaiserslautern bis weit ins nächste Jahr hinein ausfallen lassen wird, profitiert Hercher. Auch so ist Mannschaftssport.

Aber das hat Hercher nicht gemeint, als er einige Zeit vor jener Partie gegen Ingolstadt in einem RHEINPFALZ-Gespräch davon redete, auf seine Chance warten und die dann nutzen zu wollen. Damals war der eloquente und aufgeweckte Blondschopf ziemlich frustriert, dass er mit Beginn der neuen Saison plötzlich außen vor war. Trotz sehr ordentlicher Leistungen in der vorigen Spielzeit, als er oft Stammkraft bei den Lautern war, meist auf der linken Abwehrseite. Dann aber verpflichtete der FCK für diese Position den erfahrenen Linksfuß Adam Hlousek, und Rechtsfuß Hercher war links drauf.

Im Spiel der Lauterer beim Halleschen FC an diesem Samstag (14 Uhr/Magenta Sport, Liveblog auf rheinpfalz.de) steht für Hercher nach Schads Ausfall der fünfte Startelf-Einsatz in Folge an. „Er wird von Spiel zu



Im Aufwind: FCK-Rechtsverteidiger Philipp Hercher. Rechts Magdeburgs Adrian Malachowski.

FOTO: MORAY

besser“, sagt FCK-Trainer Jeff Saibene mit Blick auf den in der Jugend von Jahn Regensburg und des 1. FC Nürnberg ausgebildeten Außenverteidiger. Allerdings fordert Saibene auch von Hercher das, was er nun verstärkt von allen seinen Feldspielern ver-

langt. „Er darf auch mal in die Box, in den gegnerischen Strafraum. Es ist niemandem verboten, aufs Tor zu schießen“, betont der 52-Jahre alte Luxemburger. „Ein Außenverteidiger darf ruhig mindestens vier, fünf, sechs Mal flanken pro Spiel. Das Ziel muss

auch für Philipp Hercher sein, offensiv mehr Zug reinzubekommen.“

Neun Tore in zehn Spielen hat die gesamte Lauterer Mannschaft erzielt – selbst für ein mittelmäßiges Team zu wenig, geschweige denn für ein Ensemble, das ursprünglich mal

mehr wollte. Viel mehr. So pocht der Trainer darauf, dass sich die gesamte Mannschaft stärker ins Spiel auf den letzten 30 Metern vor des Gegners Tor einbringt. Ohne freilich die Defensive, die sich zuletzt in der Summe deutlich stabilisiert hat, zu vernachlässigen. Hausaufgaben für alle vor Halle.

An der Speisekarte liegt es nicht, dass es im Torabschluss hapert. Da haben die FCK-Profs unter anderem in Fitness- und Rehatrainer Bastian Becker einen exzellenten Ratgeber, wie Hercher betont. „Von ihm bekommt man auch in Ernährungsfragen immer Tipps, kann sich immer Rat holen“, sagt der 24-Jährige. Wie ziemlich viele Menschen in Zeiten des Corona-Lockdowns ein paar Dinge zu Hause mehr kultivieren als früher, widmet sich auch Hercher einer Sache nun stärker. Bei ihm ist es das Kochen. „Vor allem Kichererbsen-Curry, ein Tipp von meinem Mitspieler Kevin Kraus, und passend zur Jahreszeit Kürbisgerichte“ seien gerade sein Ding, und seine Freundin backt gerne Bananenbrot, Kraftfutter für Halle, wo ein anstrengendes Spiel wartet.

SO SPIELEN SIE

Hallescher FC: Müller - Boeder, Vucur, Reddemann, Landgraf - Papadopoulos, Niefeld - Lindenhahn, Derstroff - Boyd, Eberwein – Es fehlen: Tisch Rivero (Knieverletzung), Syhre (Sehnenentzündung), Menig (Muskelfaserläsion), Schill (Reha nach Hüftverletzung).

1. FC Kaiserslautern: Spahic - Hercher, Kraus, Sickinger, Hlousek - Rieder, Ciftci - Hanslik (Kleinsorge), Ritter, Rehondo - Pourié - Ersatz: Raab, Gözütoğlu, Morabet, Bachmann, Zuck, Huth - Es fehlen: Sesja (Muskelfaserläsion), Bahkat (Teilabbriss des Syndesmosebandes), Gottwald (Sprunggelenkfraktur), Schad (Wadenbeinbruch), Palvis (Reha nach Knorpelschaden).

FUSSBALL-MAGAZIN

Favre mauert bei Toptalent Moukoko

DORTMUND. Seit gestern ist Youssoufa Moukoko 16 Jahre alt. Damit darf der von vielen als „Wunderkind“ Geprägte heute beim Spiel seiner Dortmunder Borussia (20.30 Uhr/DAZN) bei Hertha BSC erstmals im Bundesliga-Kader stehen. In der Junioren-Bundesliga schien der Torjäger zuletzt ununterkriegen, in 73 Spielen der höchsten Klasse bei der U17 und U19 traf er unglaubliche 127 Mal.

Selbst für Bundestrainer Joachim Löw ist der Deutsch-Kameruner „eine Granate“. BVB-Trainer Lucien Favre indes ließ gestern offen, ob es heute auch gleich zum Debüt für den 16-Jährigen kommt. **Moukoko**

FOTO:DPA

„Wir werden sehen“, beantwortete Favre entsprechende Fragen. Fakten geschaffen hat der BVB bei einem anderen Toptalent, bei Giovanni Reyna. Dessen Vertrag haben die Dortmund bis Sommer 2025 verlängert. Der US-Nationalspieler, Sohn von Ex-Profi Claudio Reyna, wurde erst vor wenigen Tagen volljährig. „Es ist eine Supersache für Dortmund, einen solchen Spieler zu haben. Sein Potenzial ist riesengroß“, sagte Favre mit Blick auf den jungen Reyna. |dpa

FUSSBALL IN KÜRZE

Rangnick hält sich bedeckt. Nach der 0:6-Niederlage der deutschen Mannschaft in Spanien hat es Ralf Rangnick erneut abgelehnt, sich über mögliche eigene Ambitionen auf den Posten des Bundestrainers zu äußern. In der Sendung „RTL-Spendenmarathon“ sagte Rangnick am Donnerstagabend auf die Frage, ob er bereit wäre: „Es gehört sich nicht. Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat. Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen.“ |dpa

Kaiser Franz stützt Löw. Nach dem 0:6-Debakel in Spanien und einer hitzig geführten Debatte um seinen Posten erhält Bundestrainer Joachim Löw (60) auch Zuspruch. Geht es nach „Kaiser“ Franz Beckenbauer soll der DFB auch nach der historischen Schlappe von Sevilla mit Löw ins EM-Jahr 2021 starten. „Natürlich soll er weitermachen und die EM angehen. Das Spiel hilft ihm am Ende, neue Erkenntnisse zu sammeln“, sagte Beckenbauer, selbst Weltmeistertrainer, in „Bild“. |dpa

Aehlig im Sommer zu RB. Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den Bundesligisten 1. FC Köln zum Saisonende und wechselt zu Red Bull. Der Vertrag Aehligs, der 2018 nach Köln kam, lief ursprünglich noch bis 2022. Der 52-Jährige wird bei Red Bull Global Soccer Head of Development und damit die Rolle des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick übernehmen. |dpa

Ohne Rode, mit Kostic. Eintracht Frankfurt muss ohne Sebastian Rode heute (18.30 Uhr) im Bundesliga-Spiel gegen den Tabellen zweiten RB Leipzig antreten. Der 30 Jahre alte Mittelfeldspieler leidet an einer Sehnenreizung. Vor einem Comeback in der Startelf steht dagegen Filip Kostic. |dpa

Eberl verteidigt G15-Gipfel. Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G15-Gipfel prinzipiell verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging dort bei weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädieren sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv.“ Beim Gipfel kamen 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammen. Die Bundesligisten VfB Stuttgart, FC Augsburg, Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen. |dpa

Bosz: ungleiche Bedingungen. Nach dem positiven Corona-Test von Edmond Tapsoba hat Bayer Leverkusens Trainer Peter Bosz die ungleichen Bedingungen bei den Abstellungen für Länderspiele kritisiert. „Ich habe mitbekommen, dass die Bielefelder ihre Spieler nicht für Länderspiele abgestellt haben. Das ist nicht gerecht und nicht gleich, weil wir verschiedene Bundesländer und verschiedene Gesundheitsämter haben“, sagte der Coach des Bundesligisten vor der Partie bei Arminia Bielefeld. |dpa

In Katar ist man fast fertig. Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa gestern mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City. |dpa

So viele Elfmeter wie noch nie

HINTERGRUND: Nach sieben Spieltagen wurde bereits 30 Mal auf den Punkt gezeigt – Kann das Zufall sein?

FRANKFURT. Umstrittene Elfmeter rauben den Beteiligten den letzten Nerv. Noch nie in der Bundesliga deuteeten die Schiedsrichter an den ersten sieben Spieltagen so oft auf den Punkt. Trend oder Zufall?

Die Fans vor dem Fernseher halten die Luft an, die Spieler auf dem Platz drehen den Kopf Richtung Schiedsrichter – und dann geht meist das Gezeigte los. Elfmeter oder nicht? Keine Frage sorgt für mehr Diskussionen im Fußball. Vor dem achten Spieltag gab es in der Bundesliga noch nie so viele Strafstöße – gleich 30. Und 28 davon gingen ins Tor.

Nicht nur das Dauerthema Handspiel beschäftigt die Protagonisten. „Heutzutage heißt es, es gab einen Kontakt. Ich habe immer gedacht, es muss ein Foul geben, damit es auch ein Foul ist“, schimpfte zuletzt Frei-



Elfmeter: Lars Stindl trifft gegen Leverkusen. FOTO: DPA

burgs Trainer Christian Streich. In der Saison 1965/66 zeigten die Schiedsrichter nach sieben Spieltagen 29 Mal auf den Punkt. Die derzeitige Flut der

Penalty verdeutlicht auch ein Vergleich mit der vergangenen Saison: Da gab es nur 16 zum gleichen Zeitpunkt und am Ende 73 – also deutlich weniger als in den drei Runden zuvor (zwischen 91 und 98).

„Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls (Stichwort „Kontakt“)\", twitterte Ex-Weltmeister Mats Hummels von Borussia Dortmund. Eine weitere Statistik bestätigt die Aussage des Top-Verteidigers: Nur am zwölften Spieltag 1971/72 wurden mit zwölf Strafstößen mehr verhängt als am vergangenen Spieltag mit zehn.

„Ich gebe Ihnen recht, dass das nach sieben Spieltagen eine überdurchschnittliche Zahl ist. Aber: Hätten wir dieses Gespräch vor dem siebten Spieltag und den zehn Strafstößen geführt, wären wir unter dem Schnitt

gewesen“, erklärte DFB-Lehrwart Lutz Wagner zur Frage, was da in der Bundesliga los ist. Der 57-Jährige leitet daraus „noch keinen Trend ab“. Entscheidend ist für den Regelexperten, wie viele davon berechtigt waren: „Sieben waren komplett berechtigt, zwei umstritten, einer falsch.“

Bereits sechs Elfmeter musste der seit 23 Spielen sieglose FC Schalke 04 hinnehmen. Beim 2:2 in Mainz sah sich Königsblau wieder einmal benachteiligt. „Es reicht irgendwann mal. Es reicht jetzt!\", wütete Sportvorstand Jochen Schneider in Richtung Video Assist Center. „Ich weiß nicht, was da in Köln in dem Moment los ist.“ Lehrwart Wagner will nichts davon wissen, dass die Einnahmung der Video-Assistenten mit den vielen Elfmatern zu tun habe: „Die Zahl der Eingriffe ist rückläufig. Aber unabhängig davon: Letztlich geht es trotz

aller Regeln auch um subjektives Empfinden, um unterschiedliche Schwellen, wie und was jemand betrachtet und ob und wann jemand einschreitet.“

Von den bisher 30 Strafstößen wurden sieben wegen eines Handspiels verhängt. Diese Streitpunkte beinhalten – im Gegensatz zu strittigen Abseitsituationen, die mit der Technik aufgelöst werden können – immer eine „Grauzone“, sagte Spitzreferee Deniz Aytekin. „Hier kochen Situationen hoch und werden diskutiert.“ Daraan ändern auch die neuen Regeln nichts. Wagner sieht das so: „Wir sind eben nicht mehr an dem Punkt, dass nur noch „Absicht“ entscheidend ist. Die unnatürliche Haltung des Arms oder der Hand ist hinzugekommen. Das ist aber immer noch besser, als generell jedes Handspiel mit Strafstöß zu ahnden.“ |dpa

DIE WOCHENEND-KOLUMNE

Ich bin der Meinung, ...

... dass die Eulen dringend Hilfe brauchen.

Sportlich war es ein Tiefschlag, in sozialen Netzwerken gab es so manchen Kommentar: Bei der 11:29-Niederlage am Donnerstagabend in Wetzlar gab Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen ein erschreckendes Bild ab. Doch das rückte ganz schnell in den Hintergrund. Die Sorgen der Eulen sind groß. Geschäftsführerin Lisa Heßler hat am Dienstag erfahren, dass der Club ab Anfang Dezember keine Heimspiele mehr in der Friedrich-Ebert-Halle austragen kann, wie sie berichtet.

Vorfreudig ist, dass sich Heßler umfahren fühlt. Ohne Vorwarnung und ohne Chance, über den Zeitpunkt oder alternative Möglichkeiten sprechen zu können, sei der Club von dieser Entscheidung überrascht worden. „Das irritiert, schockiert und stimmt nachdenklich“, schreibt Heßler in einem offenen Brief an Fans und Partner. Worte, die zeigen, wie groß die Enttäuschung ist, dass in der selbst ernannten Sportstadt im Vorfeld nicht gemeinsam an einem Strang gezogen worden ist. Das ist kein gutes Bild.



Sebastian Stollhof

... dass der FCK mal ins Saarland schauen sollte.

Wer hätte vor ein paar Jahren gedacht, dass der 1. FC Saarbrücken den 1. FC Kaiserslautern überholte? Im November 2020 ist das der Fall. Die Saarländer sind der beste Drittligaaufsteiger, den es bislang gab. Und sie stehen mit 22 Punkten auf dem Platz an der Sonne. Knapp 80 Kilometer vom Fritz-Walter-Stadion entfernt scheint man also ziemlich viel richtig zu machen. Der FCS hat über Jahre eine Mannschaft aufgebaut und diese vor der Saison klug verstärkt. Ein Beispiel: Nicklas Shipnoski. Der 22-jährige Nordpfälzer blüht an der Saar wieder auf. Weil er dort das bekommt, was für den Blondschoß so wichtig ist: Vertrauen. Er darf sich festdrücken, eine Flanke auch mal hinters Tor schlagen. Dafür zahlt er zurück: Fünf Tore und vier Vorlagen. Nächsten Sonntag gastiert der FCK in Saarbrücken...

Etliche Einschläge

FUSSBALL: TSG 1899 Hoffenheim erwartet VfB Stuttgart

VON UDO SCHÖPFER

ZUENHAUSEN. Die TSG 1899 Hoffenheim empfängt heute (15.30 Uhr) den Nachbarn VfB Stuttgart. Die seit fünf Spielen sieglosen Kraichgauer hätten die Partie gerne auf Sonntag verschoben, weil auch einige Nationalspieler erst am Donnerstag zurückkommen. Die DFL aber lehnte den Antrag ab.



Sebastian Hoeneß

FOTO: DPA

Vorbei. Die Aufgabe für Trainer Sebastian Hoeneß ist gleichwohl schwierig. Gleich sieben Spieler wurden jüngst positiv auf das Coronavirus getestet. So gebeutelt wie die TSG wurde bislang noch kein Bundesliga-Klub. „Ich kann noch nicht genau beantworten, mit welchen Spielern ich rechnen kann. Wir müssen die Tests der Nationalspieler abwarten. Bei den Spielern aus der Quarantäne wird es sehr eng, das ist jetzt schon klar. Wir lamentieren nicht, aber es gab schon Tage, da hat man sich gefragt, was man eigentlich verbrochen hat“, erklärte Trainer Sebastian Hoeneß.

Gut: Der ebenfalls infizierte Stürmer Andrej Kramaric, bis zu seiner Erkrankung in bestechender Form, steht dem Coach wieder zur Verfügung. „Es ist jetzt einfach so, dass Spieler ran müssen, bei denen man aufgrund der Kaderstruktur gesagt hätte, da ist der Samstag noch zu früh. Die Situation nehmen wir so an“, betonte Sportdirektor Alexander Rosen.

Nicht zu vergessen: Mit Ermin Bićakcic, Stefan Posch, Benjamin Hüner oder Dennis Geiger hat die TSG ja sowieso Spieler in ihren Reihen, die schon einige Zeit ausfallen. „Wir kämpfen wie die Löwen um unsere Jungs“, sagte Rosen.

Pellegrino Mazzarazzo (42) kehrt beschwichtig nach Sinsheim zurück. Der frühere U-17-Trainer und Assistent von Julian Nagelsmann und Alfred Schreuder hat sich als Trainer beim VfB Stuttgart etabliert. Als der Aufstieg nach der Corona-Pause wackelte, schien er kurz auf der Kippe zu stehen, bekam aber das Vertrauen von Vorstandschef Thomas Hitzlsperger ausgesprochen – und schaffte den Aufstieg mit der jungen Mannschaft.

„Das ist ein Derby. Das ist ein wichtiges Spiel für die Fans und den Club. Wir werden Gas geben, auf jeden Fall“, unterstrich Sebastian Hoeneß.

Das Verhältnis zwischen dem VfB und der TSG 1899 ist ein sehr spezielles. Es war einmal eine Zeit, da galt die TSG 1899 als „VfB-Filiale“. Etliche in Stuttgart ausgebildete Spieler wechselten zur TSG, Tobias Weis, Andreas Beck, Matthias Jaissle, Marvin Comper oder Sebastian Rudy. Und auch Ralf Rangnick arbeitete ja als Trainer bei den Schwaben, bevor er die TSG 1899 in die Bundesliga und dort zur Herbstmeisterschaft führte.

Aktuell heißt die Aufgabe für Hoffenheim in der Liga trotz aller Probleme wieder Fahrt aufzunehmen. Denn seit dem glorreichen 4:1-Sieg gegen den FC Bayern München hat die Mannschaft nicht mehr gewonnen, während es in der Europa League dagegen prima läuft. „Wir haben ein dickes Brett zu bohren“, meinte Sebastian Hoeneß vor der Aufgabe. In Katar ist man fast fertig. Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa gestern mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City. |dpa

ZAHLENSPIEGEL

Fußball

3. Liga

MSV Duisburg - SC Verl	0:4
1. (1) 1. FC Saarbrücken	10 7 1 2 199 22
2. (2) 1860 München	10 5 2 3 212 17
3. (3) FC Ingolstadt	10 5 2 3 1432 17
4. (11) SVC Verl	9 5 1 3 1830 16
5. (4) FC Hansa Rostock	9 4 4 1 159 16
6. (5) Türkische Dresden	9 4 4 1 1733 16
7. (6) Dynamo Dresden	10 5 1 4 1130 16
8. (7) VfL Wolfsburg	10 5 1 4 1416 16
9. (8) SV Wehen Wiesbaden	10 4 3 3 1613 15
10. (9) KFC Uerdingen 05	10 4 2 4 1012 14
11. (10) Waldhof Mannheim	9 3 4 2 1935 13
12. (12) Bayern München II	9 3 3 3 1535 12
13. (13) VfB Lübeck	10 3 2 5 1336 11
14. (15) Hallescher FC	9 3 2 4 1138 11
15. (14) FSV Zwickau	9 3 1 5 1133 10
16. (16) 1. FC Kaiserslautern	10 1 6 3 933 9
17. (17) SpVgg Unterhaching	8 3 0 5 711 9
18. (18) MSV Duisburg	11 2 3 6 1019 9
19. (19) 1. FC Magdeburg	10 2 2 6 1038 8
20. (20) SV Meppen	8 2 0 6 997 6

MSV Duisburg - SC Verl 0:4 (0:1)

Tore: 0:1 Rabib (17.), 0:2 Janic (60.), 0:3 A. Yildirim (77.), 0:4 Rabib (81.)

Frauen Bundesliga:	VfL Wolfsburg - Eintracht Frankfurt
3:0;	
Bayern München	9 27 SC Freiburg
VfL Wolfsburg	10 25 SGS Essen
Turbo Potsdam	9 19 Werder Bremen
1899 Hoffenheim	9 16 SC Sand
Eintr. Frankfurt	10 14 MSV Duisburg
Bay. Leverkusen	9 14 SV Meppen

Handball

2. Bundesliga:	
TV Hüttenberg - TuS N-Lübbecke	24:32
1. Dessau-Roßlauer HV	8 6 0 2 212:205 124
2. VfL Gummersbach	6 5 0 1 175:155 102
3. ASV Hamm/Westf.	7 5 0 2 179:168 104
4. HSV Hamburg	5 4 0 1 147:134 82
5. VfL Lübeck/Schwartau	6 4 0 2 155:142 84
6. TuS N-Lübbecke	5 3 1 1 140:127 73
7. Bayer Dormagen	5 3 1 1 137:129 73
8. TuS Ferdinand	4 3 0 1 110:101 62
9. EHV Aue	4 3 0 1 110:106 62
10. DKR Rimpow Wolfs	6 3 0 1 153:137 66
11. Wilhelmshavener HV	6 3 0 3 163:164 66
12. ThSV Eisenach	7 3 0 4 181:196 68
13. Elbflorenz Dresden	6 2 1 3 171:166 57
14. TV Großwallstadt	6 2 0 4 168:173 48
15. TV Hüttenberg	8 1 1 6 211:232 313
16. SG Balingen/Bleibheim	3 1 0 2 74:74 24
17. HSG Konstanz	6 1 0 5 153:179 210
18. TV Wittenbergen	7 3 0 6 166:184 212
19. TuS Fürstenfeldbruck	7 1 0 6 190:218 212

Eishockey

Magenta Sport Cup Gruppe B	
Adler Mannheim - Eisbären Berlin	3:0
1. Schwenninger WildW.	2 2 0 72 6
2. Adler Mannheim	2 1 1 53 3
3. Red Bull München	2 1 1 4:4 3
4. Eisbären Berlin	2 0 2 18 0

Tennis

ATP-World Tour Finals in London/Großbritannien Herren, Einzel (9,0 Mio. US-Dollar)

Vorrunde, Gruppe A
Novak Djokovic (Serbien) - Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4)1. Novak Djokovic (Serbien) 3:4:2 2:1
2. Daniil Medwedew (Russland) 2:4:0 2:0
3. Alexander Zverev (Hamburg) 3:2:5 1:3
4. Diego Schwartzman (Argentinien) 2:4:0 2:0Vorrunde, Gruppe B
Andrej Rubljow (Slowenien) - Dominic Thiem (Österreich) 6:2, 7:5; Rafael Nadal (Spanien) - Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6 6:21. Dominic Thiem (Öste rreich) 3:4:3 2:1
2. Rafael Nadal (Spanien) 3:4:3 1:2
3. Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 3:4:5 1:2
4. Andrej Rubljow (Russland) 3:3:4 1:2Herren, Doppel, Vorrunde, Gruppe A
Mate Pavic/Bruno Soares (Kroatien/Brasilien) - John Peers/Michael Venus (Australien) 6:7 (2:7), 6:3, 10:8; Jürgen Melzer/Eduard Roger-Vasselin (Österreich/Frankreich) - Marcel Granollers/Horacio Zeballos (Spanien/Argentinien) 6:6 (1:0) Aufgabe1. Marcel Granollers/Horacio Zeballos 3:4:1 2:1
2. Mate Pavic/Bruno Soares 3:5:4 2:1
3. Jürgen Melzer/Eduard Roger-Vasselin 3:3:3 2:1
4. John Peers/Michael Venus 3:2:6 0:3Tischtennis
World Tour in Zhengzhou/China Männer, Einzel, Achtfinal

Lin Yun-Fei (Taiwan) - Dimitrij Ovtcharov (Orenburg/Russland) 4:2 (8:11,11:3,11:4,11:9,12:10); Lin Gaoyuan (China) - Koki Niwa (Japan) 4:0 (11:9,11:7,11:4,11:9)

Viertelfinale: Fan Zhendong (China) - Hugo Calderano (Brasilien) 4:1 (11:6,13:11,11:7,9:11,11:9); Ma Long (China) - Mattias Falck (Schweden) 4:2 (11:5,7:11,5:11,11:6,11:9,13:11); Xu Xin (China) - Lin Yun-Ju (Taiwan) 4:2 (11:7,11:8,9:11,7:11,11:2,11:3); Jang Woojin (Südkorea) - Lin Gaoyuan (China) 4:3 (11:7,10:12,11:11,11:7,12:10,8:11,11:6)

Frauen, Einzel, Achtfinal

Cheng I-Ching (Taiwan) - Adriana Diaz (Puerto Rico) 4:1 (9:11,11:4,12:10,11:5,13:11); Mima Ito (Japan) - Do Hoa Ken (Hongkong) 4:1 (13:11,6:11,11:6,11:5,11:6)

Viertelfinale: Chen Meng (China) - Petrica Solja (Berlin) 4:2 (9:11,10:12,11:5,11:5,11:8,11:6); Sun Yingsha (China) - Suu Hywon (Südkorea) 4:2 (10:12,11:6,8:11,11:3,13:11,15:); Wang Manyu (China) - Cheng I-Ching (Taiwan) 4:1 (11:7,11:7,11:11,11:6,11:6); Mima Ito (Japan) - Wang Yidi (China) 4:3 (6:11,11:8,11:13,11:4,11:7,7:11,11:5)

Skeleton

Weltcup in Sigulda/Lettland

Männer, Einer

Endstand nach 2 Läufen: 1. Martins Dukurs (Lettland) 1:40,44 Min. (50,21 Sek./50,23 Sek.); 2. Felix Keisinger (Schönau am Königssee) +0,79 Sek. (50,68/50,55); 3. Alexander Gassner (Winterberg) +0,79 (50,87/50,36); 4. Tommas Dukurs (Lettland) +1,00 (50,73/50,71); 5. Matt Weston (Großbritannien) +1,00 (50,73/50,71); 6. Craig Thompson (Großbritannien) +1,10 (50,73/50,81); 7. Nikita Tregubow (Russland) +1,21 (50,76/50,89); 8. Marcus Wyatt (Großbritannien) +1,22 (50,90/50,76); 9. Alexander Tretyakov (Russland) +1,43 (50,72/51,15); 10. Mattia Gaspari (Italien) +1,56 (51,13/50,87); 11. Christopher Grotheer (Oberhof) +1,62 (50,93/51,13)

Frauen, Eine

Endstand nach 2 Läufen: 1. Janine Flock (Österreich) 1:43,85 Min. (51,49 Sek./52,36 Sek.); 2. Kimberly Bos (Niederlande) +0,83 Sek. (52,04/52,64); 3. Endija Terauda (Lettland) +1,40 (52,41/52,84); 4. Anna Fernstädt (Berchtesgaden) +1,41 (52,54/52,72); 5. Kim Meylmanns (Belgien) +1,50 (52,60/52,75); 6. Laura Deas (Großbritannien) +1,67 (52,43/53,09); 7. Tina Hermann (Schönau am Königssee) +1,69 (52,85/52,69); 8. Jacqueline Lölling (Brachbach) +1,80 (52,80/52,85); 9. Jelena Nikitina (Russland) +2,09 (53,11/52,83); 10. Valentina Margaglio (Italien) +2,18 (53,07/52,96); 11. Hannah Neise (Winterberg) +2,83 (52,50/54,18)

SPORT

Liebesgrüße aus Moskau

FUSSBALL: Bundesliga-Schlusslicht 1. FSV Mainz 05 gastiert am Sonntag beim SC Freiburg. Für den noch sieglosen Trainer Jan-Moritz Lichte könnte es so etwas wie ein Finale werden. Verhagelt ihm ein ehemaliger Schützling die Laune? Ein Ex-Coach hofft und fiebert.

VON ANDREAS BÖHM



Geschlagen: Florian Müller kassiert beim 0:3 in Leipzig einen Gegentreffer per Elfmeter. 16 Mal musste der ehemalige Mainzer in dieser Saison schon hinter sich greifen. Der SC Freiburg stellt die dritt schlechteste Abwehr. FOTO: DPA

MAINZ. Sandro Schwarz hat an diesem Samstag anderes zu tun, als sich um seinen Ex-Klub Mainz 05 zu kümmern. Für den Trainer von Dynamo Moskau steht das Stadionspiel gegen Spartak und den einstigen Schalker Vizemeister-Trainer Domenico Tedesco an. Es gilt, eine Siegesserie fortzuschreiben. Doch wenn er schon mal gefragt wird, äußert Schwarz zu den „Nullfünfern“ seine Meinung, so viel Zeit darf selbst in Vorbereitung auf ein Gipfeltreffen schon sein.

Grundsätzlich, sagte der 42-Jährige in einem Interview, dürfe es Mainz 05 nie als garantiert ansehen, in der Bundesliga zu bleiben. So weit er sich erinnere, habe es nach dem siebten Spieltag nur eine Saison gegeben, in der man aller Sorgen ledig gewesen sei: 2010/11 unter Thomas Tuchel; damals gelangen sieben Siege. Er wolle nicht aus der Ferne urteilen und auch nicht schlau darüberreden, aber er wisse aus seinen vielen Jahren in Mainz, dass die Grundstimmung in Verein und Umfeld entscheidend für den Erfolg seien, sagte Schwarz. Nur gemeinsam sei es möglich, „den Zug auf die richtigen Gleise zu stellen“. Die Spieler kenne er noch gut, Identifikation mit dem Verein könne man ihnen nicht absprechen. „Diese Mannschaft ist in der Lage, als Mannschaft aufzutreten und Spiele erfolgreich zu gestalten.“

Schwarz wurde im November 2019 in Mainz entlassen, nach einer 2:3-Heimniederlage gegen Union Berlin. Neun Punkte standen damals nach elf Spieltagen für den FSV zu Buche. Nun ist es einer nach sieben. Irgendwann werden die Mainzer Verantwortlichen auch bei Jan-Moritz Lichte die Reißlinie ziehen, vielleicht schon, wenn an diesem Sonntag beim SC Freiburg (ab 15.30 Uhr) er-

neut kein Sieg gelingt. Sportvorstand Rouven Schröder hat einen Befreiungsschlag gefordert. Ein Entscheidungsspiel für Lichte, der seit dem dritten Spieltag amtieret? „Ich gehe es an wie jedes andere Spiel auch“, sagt der Trainer.

Seit der letzten Bundesligapartie sind zwei Wochen vergangen, Lichte konnte „inhaltlich und körperlich intensiv mit der Mannschaft arbeiten“, abgesehen von den Nationalspielen. Der in dieser Saison eh nicht berücksichtigte Ungar Adam Szalai kehrte mit einer Verletzung am linken Knie heim, er wurde in Straubing bereits operiert. Eine Diagnose blieb der Verein schuldig. Philipp

Mwene fällt mit einer Blessur am Sprunggelenk aus, Kapitän Danny Latza verbüßt eine Gelbsperre, als erster Bundesliga-Profi in dieser Spielzeit.

Gastgeber SC Freiburg hat nach dem 3:2 in Stuttgart bei der Saison-Ouvertüre nicht mehr gewonnen. Arg gebeutelt durch den Verlust der Stammspieler Robin Koch und Luca Waldschmidt, steht die Truppe aus dem Breisgau vor einer kniffligen Runde. Torwart Alexander Schwolow zog es zu Hertha BSC. Nach Ausfall des Ersatzmannes Mark Flecken hütet in Florian Müller nun ein Ex-„Nullfünfer“ den Kasten. Liches Vorgänger Achim Beierlorzer hatte sich

vor der Saison für Robin Zentner und gegen Müller entschieden. Letztgenannter wechselte als Folge, Lichte war da noch „Co“. Die Entschlussfassung mochte Lichte nun nicht mehr kommentieren. „Für uns ist Flo immer noch ein Mainzer Junge, der jetzt eben woanders spielt“, sagt Lichte, „es freut uns, wenn er es gut macht.“ An diesem Sonntag hätte er wohl aber nichts dagegen, würde Müller seine Bestform im Spind lassen. Allein schon aus Eigeninteresse. Sandro Schwarz bangt im fernen Russland: „Ich schaue als Fan zu und fiebere nach wie vor mit!“ Liebesgrüsse aus Moskau.

FUSSBALL

Bayern ohne Toliso - Nianzou erstmals dabei

MÜNCHEN. Der FC Bayern muss das Fußball-Bundesliga-Spiel gegen den SV Werder Bremen ohne Corentin Toliso und damit ohne einen weiteren Mittelfeldspieler bestreiten. Der Franzose verletzte sich bei der Nationalelf und falle wegen muskulärer Probleme aus, sagte Trainer Hansi Flick vor der Partie heute (15.30 Uhr). Es ist seine 50. als Coach der Bayern.

Weil auch der verletzte Nationalspieler Joshua Kimmich weiter für die Sechser-Position fehlt, sei es dort „aktuell enger aus“, sagte der Coach. Flick ergänzte: „

Druck auf Höfken bleibt

Umweltministerin Ulrike Höfken (Grüne) hat ihren Rückzug angekündigt. Aber eine Befreiung aus der Beförderungs-Affäre ist das nicht. Die CDU-Opposition hat das nächste Ziel vor Augen.

VON KARIN DAUSCHER

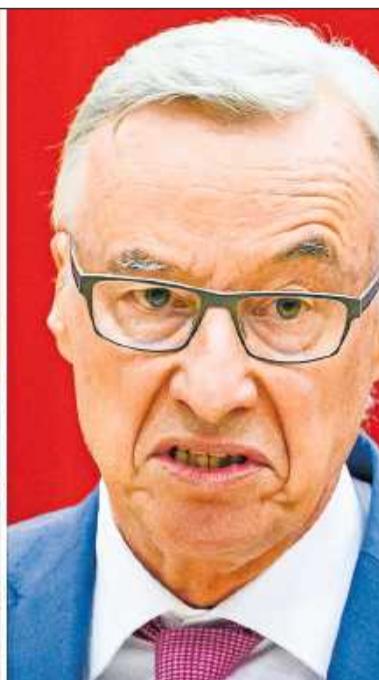
MAINZ. Vier Monate vor der Landtagswahl haben die Grünen in Rheinland-Pfalz ein gehöriges Problem: „Willkür“, „Gutsgerrenart“, „Günstlingswirtschaft“ – diese Worte kleben seit zwei Monaten an Umweltministerin Ulrike Höfken (65, Grüne). Sie stehen in einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Koblenz zur Beförderungspraxis in Höfkens Ministerium. Inzwischen ist klar: In 160 von 248 Beförderungsverfahren wurden die rechtlichen Vorgaben nicht eingehalten – es fehlten Beurteilungen und Ausschreibungen. Die Missstände sind abgestellt, nach Staatssekretär Thomas Griese (Grüne) hat sich Höfken selbst entschuldigt, und seit Donnerstag ist öffentlich, was in Parteikreisen schon länger kursierte: Höfken zieht sich nach der Landtagswahl im März 2021 zurück, Griese (64) ebenfalls.

Der CDU-Opposition reicht das nicht. In einem Brief an Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) wiederholte Fraktionschef Christian Baldauf am Freitag seine Forderung, die Regierungschefin möge Höfken entlassen und Griese als politischen Beamten in den einstweiligen Ruhestand versetzen.

Schon einmal stellte die CDU einen Misstrauensantrag

Höfkens Rücktritt hatte zunächst die AfD Mitte September im Landtag gefordert. Vergangene Woche legte die Partei nach und forderte die CDU auf, einen Misstrauensantrag gegen Höfken zu stellen. Anders als die AfD verfüge die CDU über ausreichend viele Stimmen. Es wäre nicht der erste Misstrauensantrag der CDU in dieser Legislaturperiode. 2016, in der Affäre um den Flughafen Hahn, zielte die Union auf Ministerpräsidentin Dreyer. Der Versuch schiedete.

Auch jetzt hält die Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen zusammen, obwohl der Wahlkampf erste Absatzbewegungen offenbart. Grünen-Fraktionschef Bernhard Braun hat das FDP-Veto zum Infektionsschutzgesetz kritisiert. Der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Weber, ist im September auf Distanz zu Höfken gegangen. Den-



Wegen der gerichtlich gerügten Beförderungspraxis im rheinland-pfälzischen Umweltministerium in der Kritik: Ministerin Ulrike Höfken und ihr Staatssekretär Thomas Griese.

FOTO: DPA

noch würden die Fraktionen einen Misstrauensantrag parieren – mit ihrer Mehrheit von einer Stimme.

Ob die CDU ihn stellt, ist eine andere Frage. Ihr könnte vorgeworfen werden, sich von der Rechtsaußen-Partei antreiben zu lassen. Aber sie will das Thema warmhalten. Am 9. Dezember beantwortet die Landesregierung eine Große Anfrage der CDU zur Beförderungspraxis. Darin geht es auch um das zweite grün geführte Haus, das Integrationsministerium der Grünen-Spitzenkandidatin Anne Spiegel – und um die Staatskanzlei.

Nach einer früheren RHEINPFALZ-Abfrage ist die Praxis unterschiedlich. Im Finanzministerium werden Beamte alle drei Jahre beurteilt, in anderen Häusern sind anlassbezogene Beurteilungen vor Beförderungen üblich. Die Staatskanzlei verzichte in bestimmten Fällen darauf, hieß es.

Wie gehen die Grünen mit der Affäre um? Fraktionschef Bernhard Braun, langjähriger Weggefährte Höfkens, hält einen Rücktritt für unangebracht. Die Fehler seien abgestellt, nun gelte es, sich auf Zukunftsaufgaben zu konzentrieren, sagt er. In der

Faktion gibt es dem Vernehmen nach vor allem Kritik an Höfkens mangelhafter Krisenkommunikation. Erst wenn die Fehler öffentlich waren, wurde auf sie reagiert. Unter der Hand heißt es, Griese hätte sofort zurücktreten und als Amtschef die politische Verantwortung übernehmen sollen. Rheinland-Pfalz hat aber parteiübergreifend keine Rücktrittskultur. Jetzt, so heißt es, sei es zu spät für diesen Schritt. Deshalb scheint die Mehrheit dafür zu plädieren, die Affäre trotz des Wahlkampfs durchzustehen und darauf zu hoffen, dass das Thema aus den Schlagzeilen verschwindet.

Ein kleinerer Teil der Grünen sieht im Rücktritt Höfkens und Grieses die einzige Lösung. Dann aber stellt sich die Nachfolgefrage. Wer wäre bereit und geeignet, für die wenigen Wochen der verbleibenden Regierungszeit einzuspringen? Zwar läuft sich die Mainzer grüne Verkehrsdezernentin Katrin Eder schon mal warm als künftige Umweltministerin, aber sie würde ganz sicher nicht das Risiko eingehen, im Fall einer Wahlniederlage ganz ohne Amt dazustehen.

Bald startklar für den Pieks gegen Corona

Impfzentren sollen bis Mitte Dezember fertig sein

VON ARNO BECKER

MAINZ. In Rheinland-Pfalz sollen bis Mitte Dezember die Vorbereiungen für Corona-Impfungen abgeschlossen sein. Geplant sind landesweit 36 Impfzentren, in denen der zunächst wahrscheinlich knappe Impfstoff gespritzt wird.

Dies kündigte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthaler (SPD) am Freitag in Mainz an. Sie rechnet nach eigenen Worten mit dem Beginn der Impfungen Anfang kommenden Jahres. Das Land bereite sich jedoch vor, sollte ein Impfstoff früher zur Verfügung stehen. Wie viele Dosen Rheinland-Pfalz in der Anfangsphase bekommen wird, darüber wollte die Ministerin nicht spekulieren.

Weil der verfügbare Impfstoff zunächst knapp sein wird, gibt es bundeseinheitliche Festlegungen, welche Personengruppen zuerst geimpft werden. Dazu gehören vor allem ältere Menschen mit Vorerkrankungen, weil sie ein hohes Risiko haben, nach einer Corona-Infektion zu sterben. Bevorzugt immunisiert werden auch Mitarbeiter von Krankenhäusern, Pflegeheimen und Gesundheitsämtern, um zu verhindern, dass Teile des Gesundheitswesens wegen der Erkrankung ausfallen. Die Ministerin geht davon aus, dass zudem Polizisten, Lehrer, Erzieher, Soldaten, Feuerwehrleute sowie Rettungskräfte früh an die Reihe kommen werden, um existenziell wichtige Bereiche der Gesellschaft zu schützen. Diese sogenannte Priorisierung bestimmter Personengruppen soll bis Ende des Jahres von der Bundesregierung noch detaillierter festgelegt werden.

Lagerung bei minus 70 Grad

Vorgesehen ist folgende Aufgabenverteilung: Der Bund besorgt und bezahlt die Impfstoffe zusammen mit den Krankenkassen. Die Länder bekommen ihre jeweiligen Anteile an Impfdosen entsprechend der Bevölkerungszahl. Die Verteilung in die Fläche und die Lagerung des Impfstoffs, die Beschaffung von notwendigem Zubehör sowie die Einrichtung von Impfzentren ist Sache der Länder. Notwendig ist zum Beispiel der Kauf von Kühlseinrichtungen, da zumindest einzelne der zu erwartenden

Wirkstoffe bei minus 70 Grad gelagert werden müssen. Alle diese Kosten wird laut Bätzing-Lichtenthaler das Land übernehmen. Diese Ankündigung stieß am Freitag auf ungewöhnlich deutliches Lob des Landkreistags und des Stadttags.

Zentrale Terminvereinbarung

Die Kreise und kreisfreien Städte haben für den Betrieb der Impfzentren zu sorgen. Mit Unterstützung von Ärzte- und Apothekerorganisationen soll sichergestellt werden, dass dort immer Mediziner und Apotheker zur Verfügung stehen. Bis zu 36 Zentren will das Land finanzieren. So viele Kreise und kreisfreie Städte gibt es landesweit. Die Kommunen schließen jedoch nicht aus, dass es zu Kooperationen kommen wird. So gibt es laut Stadttag unter anderem in der Südpfalz und in der Südwestpfalz Überlegungen, dass Kreise beziehungsweise Städte gemeinsam ein Zentrum auf die Beine stellen. Mit sogenannten mobilen Impfteams sollen Menschen erreicht werden, die zwar bevorzugt zu impfen, aber selbst nicht mehr mobil sind. Das gilt zum Beispiel für die Bewohner von Pflegeheimen.

Aufgebaut wird bis Mitte Dezember eine landesweite zentrale Terminvereinbarung. Wer Anspruch auf Impfung hat, kann dort anrufen. Sieht es nach einer kurzen Befragung danach aus, dass eine Berechtigung besteht, kommt eine schriftliche Benachrichtigung über einen Impftermin. Im Impfzentrum selbst wird dann geprüft, ob jemand tatsächlich priorisiert ist. Er muss dort also zum Beispiel sein Alter oder seine Berufszugehörigkeit nachweisen.

Übrigens: Impfschutz wird es ausschließlich in dem für den eigenen Wohnort zuständigen Zentrum geben. Die Zentren werden Tag und Nacht von Polizei und Sicherheitskräften im Auge behalten – um ungehördige Impfwillige oder protestierende Impfgegner in Schach zu halten und auch, um den begehrten Impfstoff zu schützen.

COVID-19-FÄLLE IN DER PFALZ

Stand	Stand 7 Tage	Gene-	Tote
18.11.	20.11.	Rate*	sene
Ludwigshafen	2158	2214	161,14
Kreis GKR	1317	1360	162,0
Rhein-Pfalz-KR.	1209	1268	132,6
Kreis K'laudern	1123	1167	199,1
Kreis DÜW	1046	1091	119,1
Stadt K'laudern	983	999	118,0
Kr. Süd.Weinstr.	739	753	78,7
Kreis Kusel	702	733	189,4
Speyer	572	611	271,0
Donnersbergkr.	559	584	189,8
K. Südwestpfalz	557	594	118,1
Neustadt	370	385	92,0
Frankenthal	366	381	131,2
Landau	290	299	93,9
Zweibrücken	190	195	96,5
Pirmasens	165	168	59,7
RLP insgesamt	36067	37106	128,6
		20283	411

* Rate = Gemeldete Fälle der vergangenen 7 Tage pro 100.000 Einwohner (Warnstufe: Werte ab 20, Gefahrenstufe: ab 35; Alarmstufe: ab 50). Angaben des Mainzer Gesundheitsministeriums, Stand jeweils 14 Uhr (Die Zahlen der Gesundheitsämter können davon im Einzelfall abweichen).

DANN WAR DA NOCH ...

... der Maskenverweigerer, der prompt auch noch als Ladendieb enttarnt wurde. Er fiel am Donnerstagabend in der Speyerer Innenstadt einer Polizeistreife auf, weil er keinen Mundschutz trug. Und als die Beamten den 31-Jährigen deshalb kontrollierten, entdeckten sie: An seiner neuwertigen Daunenjacke hing noch ein Sicherungseticket. Ihre Ermittlungen zeigten dann: Der Mann hatte das modische Stück im Wert von zehn Euro von einem Kleiderständer im Außenbereich eines Geschäfts in Speyer-Nord gestohlen. Dort haben es die Beamten auch wieder abgegeben. |SWZ

... der Kaiserslauterer, dessen Besucher-Instinkt vom Alkohol fehlgeleitet wurde. Die Polizei berichtet: Sie wurde am Donnerstagmorgen von einem Pflegedienst-Mitarbeiter alarmiert. Der war da gerade bei einer Seniorin in der Innenstadt und hatte das mitbekommen, wie ein Mann erst durch ein Fenster im Treppenhaus gestiegen war und dann gegen die Tür der betagten Frau getreten hatte. Beamte stellten diesen 36-Jährigen schließlich im Gebäude. Er entpuppte sich als Nachbar, der erklärte: Er habe die Frau „beschützen“ wollen. Weißhalb sie seinen Beistand benötigten sollte, ließ er aber offen. Ein Alkoholtest ergab bei ihm einen Wert von 2,78 Promille. Die Polizisten empfohlen ihm, seinen Rausch auszuschlafen. Eine Anzeige hat er aber auch angesetzt – weil jetzt die Wohnungstür seiner Nachbarin beschädigt ist. |SWZ

117 Corona-Tote im Lockdown

Die Anzahl der Neuinfektionen in Rheinland-Pfalz liegt weiterhin auf hohem Niveau, die Anzahl der tödlichen Verläufe nimmt weiter zu.

MAINZ. Der steile Anstieg bei den Corona-Infektionen in Rheinland-Pfalz hat sich in der dritten Woche des Lockdowns leicht abgeflacht. In den zurückliegenden sieben Tagen verzeichnete das Landesuntersuchungsamt 5731 neue Fälle, das sind 320 weniger als in der Woche zuvor.

Zuvor hatte der Anstieg im Wochenvergleich bei 15,5 beziehungsweise 21,3 Prozent gelegen. Die Infektionsdynamik ist aber immer noch hoch, bilden 24 Stunden nahm die Anzahl der Neuinfektionen erneut um mehr als 1000 zu. Die Gesamtzahl der Fälle seit Beginn der Pandemie Ende Februar stieg auf 37.106. Die Anzahl der Todesfälle von infizierten Menschen nahm um neuen auf 411 zu. Inzwischen sterben wieder deutlich mehr Menschen an oder mit Covid-19 als im Sommer und Frühherbst. Allein

in den knapp drei Wochen des Lockdowns waren im Zusammenhang mit einer Infektion landesweit 117 Todesopfer zu beklagen. |swz/ros

Ludwigshafen: Maskenpflicht in City gilt bis 20. Dezember

Ludwigshafen verlängert mit einer Allgemeinverfügung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie die in der Innenstadt geltende Maskenpflicht bis zum 20. Dezember. Der Geltungsbereich wird zudem um weitere Straßen erweitert. Die Maskenpflicht gilt seit 22. Oktober und war zunächst bis zum 22. November befristet. Das Verwaltungsgericht Neustadt hatte im Anfang November bestätigt. |ax

Kaiserslautern untersagt „Querdenker“-Aktionen

Das Verwaltungsgericht Neustadt hat das Verbot einer „Querdenken“-Demonstration bestätigt, die für Samstag in Kaiserslautern geplant war. Das hat das Polizeipräsidium Westpfalz am Freitagabend auf RHEINPFALZ-Nachfrage bestätigt. Die Stadtverwaltung Kaiserslautern hatte die geplante Demonstration am Donnerstag untersagt. Daraufhin hatten die Organisatoren der Veranstaltung einen Eilantrag bei dem Verwaltungsgericht eingereicht.

Als Begründung für das Verbot hatte die Stadt Kaiserslautern am Donnerstag angegeben: Nach den Erfahrungen mit Versammlungen der „Querdenker“-Vereine in jüngster Zeit sei davon auszugehen, dass „kein ordnungsgemäßer Verlauf der beabsichtigten Veranstaltung sicherstellen sein wird“. Am Freitag hat die Stadtverwaltung Kaiserslautern zudem weitere neu angemeldete Demonstrationen untersagt. Die Polizei will am Samstag Präsenz im Stadtgebiet zeigen. |soma/bgi

CORONA-TOTE IN RHEINLAND-PFALZ



LIEBE RHEINLAND-PFÄLZER UND RHEINLAND-PFÄLZERINNEN



In der kommenden Woche beginnt der Advent, eine Zeit, auf die sich nicht nur die Kinder freuen. Es ist die Zeit, in der wir normalerweise Freunde und Familien treffen, eine Zeit der Nähe. Wir haben in den vergangenen Wochen unsere sozialen Kontakte

drastisch eingeschränkt, weil die Corona-Infektionszahlen wieder in die Höhe geschossen sind. Die Entbehrungen, die wir auf uns nehmen, zeigen Wirkung: Wir gemeinsam haben die Dynamik gebremst, aber wir haben die Trendwende noch nicht erreicht. Deswegen werden wir auch im Advent noch sehr vorsichtig sein müssen. Warum, mag sich der eine oder die andere fragen? Weil wir niemals in die Lage kommen wollen, dass wir nicht mehr alle Erkrankten behandeln können. Ganz egal, ob sie alt oder jung sind, ob sie vorerkrankt waren oder kerngesund. In unseren Nachbarländern Österreich oder Frankreich gibt es Ausgangssperren, um die Corona-Zahlen zu senken. Auch das wollen wir verhindern. Deswegen bitten wir Sie, weiterhin Ihre Kontakte drastisch einzuschränken und die AHA-Regeln einzuhalten. Die Schulen haben wir offen gelassen, weil wir wissen, wie wichtig die Schule als Ort des Lernens ist und weil wir gesehen

haben, dass viele Kinder nicht klarkommen, wenn sie alleine zu Hause lernen müssen. Denn auch hier gilt: In Rheinland-Pfalz lassen wir kein Kind zurück! Deswegen unternehmen wir alle Anstrengungen, um so lange wie möglich Schule in der Schule zu ermöglichen. Aber ich versichere Ihnen auch: Wir wissen, dass das Virus den Takt vorgibt und wir werden zum Beispiel mit Wechsel-Unterricht, bevorzugt in den älteren Klassen, gegensteuern, wenn wir sehen, dass die Lage es erfordert.

Unsere Experten sagen ganz klar, dass Schulen kein Infektionstreiber sind. Ihre Untersuchungen zeigen, dass das Risiko, sich dort anzustecken, viel geringer ist als im privaten Bereich. Der Grund ist eigentlich ganz logisch: In der Schule werden die Hygieneregeln gut eingehalten. Dafür gilt mein ganz großer Dank den unglaublich disziplinierten Schülern und Schülerinnen, unseren engagierten Schulleitungen und Lehrkräften! Als Ministerpräsidentin habe ich die Bürger und Bürgerinnen als solidarisch erlebt; sie haben Rücksicht genommen, Nachbarschaftshilfe organisiert, denen geholfen, die Hilfe benötigt haben. Ich bitte Sie von ganzem Herzen; lassen Sie nicht nach! Auch die Hoffnung auf einen Impfstoff kann uns Zuversicht geben. Dieser Advent wird anders; aber wir werden es gemeinsam schaffen!

Ihre Malu Dreyer,
Ministerpräsidentin

Mit Blütenzauber gegen Coronafrust

Pflanzen, die auf armen Böden reich blühen, klappernde Samen und wenig erforschte Bettsächer: Im Pfälzerwald gedeiht ein bunter Strauß an Blumen mit oftmals überraschenden Eigenschaften. Jetzt erscheint dazu ein großzügig bebildertes Buch. An seinem Entstehen hat das Coronavirus einen erheblichen Anteil.

VON JÜRGEN MÜLLER

HASSLOCH. Dem Einfallsreichtum scheinen im Pflanzenreich kaum Grenzen gesetzt. Vor allem, wenn es darum geht, sich hungrige Feinde vom Leib zu halten, neue Lebensräume zu erschließen und für die eigene Vermehrung zu sorgen. Vielfältige Einblicke in diese Welt vermittelt eine Neuerscheinung mit dem poetischen klingenden Titel „Blumen sind das Lächeln der Erde“. Verfasst wurde es vom Team des privaten Haßlocher Forschungsinstitutes Natur Südwest, Ideengeber war dessen Leiter Oliver Röller. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf den wildwachsenden Blütenpflanzen, die vor allem an Wegen, auf Wiesen und Lichtungen im Pfälzerwald zu entdecken sind.



Bis zu 100 Blüten bringt der Rote Fingerhut pro Spross hervor. Seine üppige Pracht entfaltet er auf kargen Böden. FOTO: RÖLLER



Verbreitet in der Dämmerung einen Duftstoff, dem manche Nachtfalter nicht widerstehen können: die Grüne Waldhyazinthe. FOTO: RÖLLER



Die Blüte des Kleinen Klappertopfes. Den Namen verdankt er seinen Samen, die in den reifen Früchten bei Bewegungen klappern. FOTO: RÖLLER

Wer Wolfsmilch meidet

Manche dieser Gewächse wirken auf den ersten Blick unscheinbar, wissen sich aber durchaus zur Wehr zu setzen. So machen Schafe und Rinder einen Bogen um die gelbbührende Zypressen-Wolfsmilch, sagt Röller, der übrigens alle Fotos zum Buch beigeisteuert hat. Der weiße Saft der Pflanze ist für Weideküter ungenießbar. Diese Verteidigungsstrategie wird nur von der Raupe eines Nachtfalters, nämlich des Wolfsmilchschwärmers, durchkreuzt. Sie ernährt sich sogar überwiegend von diesem Gewächs.

Im Vergleich zur Zypressen-Wolfsmilch ist der Rote Fingerhut mit seinen bis zu 100 purpurroten bis violetten Blüten pro Spross eine Augenweide. Diese üppige Pracht vermag er ausgerechnet auf kargen, sauren Buntsandsteinböden zu entfallen. Auch er hat es in sich: Alle seine Teile sind giftig. Mediziner haben es verstanden, die Fingerhut-Wirkstoffe zu zähmen und für die Behandlung von Herzschwäche beziehungsweise

wärmeliebende Orchideenarten. War die Bocks-Riemenzunge in den 1970er-Jahren nur am Haardtrand anzutreffen, taucht sie inzwischen auch mancherorts im Pfälzerwald auf. Ihren Namen trägt diese Orchidee nicht ohne Grund, riechen doch ihre Blüten nach Ziegenbock.

Eine weitere Orchidee, die allerdings in der Pfalz recht selten vorkommt, hat eine ausgefeilte Strategie zu ihrer Bestäubung entwickelt. Die Grüne Waldhyazinthe verströmt in der Dämmerung einen Duftstoff, dem Nachtfalter aus der Gruppe der Eulen und Schwärmer nicht widerstehen können. Das ist ganz im Sinne dieser Orchidee, denn ihre Blüte ist lang und schmal geformt, sodass nur Insekten mit einem langen Saugrüssel bei ihr

an den Nektar herankommen. Im Gegenzug transportieren die Falter Pollenkäpfer zur nächsten Pflanze.

Dagegen ist die Sumpfdotterblume für ihre Vermehrung nicht unbedingt auf die Dienste von Insekten angewiesen. Ihre Blüten sind so geformt, dass sie sich bei Regen mit Wasser füllen. Und da sich Staubbeutel und Narben auf gleicher Höhe mit dem Wasserstand befinden, kommt es zur Selbstbestäubung.

Einer kuriosen Eigenschaft verdankt der Kleine Klappertopf, ein Sommerwurzgewächs, seinen Namen: Die Samen im Inneren der reifen Früchte klappern, wenn die Pflanze bewegt wird.

Und was hat es mit den eingangs erwähnten Bettsächeren auf sich? Die-

sen wenig schmeichelhaften Namen trägt der Löwenzahn unter anderem in der Pfalz und im Saarland, aber auch in Frankreich (Pissenlits). Kein Zufall: Löwenzahntee wirkt harntreibend. Naturkundler wie Oliver Röller finden diese Pflanzen vor allem wegen ihrer Variationsbreite und ihren unterschiedlichen Anpassungsstrategien an ihre Umwelt spannend. Rund 360 verschiedene Löwenzahn-Sippen gedeihen in Deutschland, sagt der Haßlocher Biologe. Aber wie in manchen anderen Bereichen der heimischen Natur „wissen wir zu wenig über sie und wie wir diese Vielfalt schützen können“.

Wie das Team arbeitet

Das neue Blumen-Buch zum Pfälzerwald, das übrigens auch viele Bezüge zu den benachbarten Nordvogesen aufweist, verdankt seine Entstehung nicht zuletzt dem Coronavirus, so Röller. „Ende März, zum ersten Höhepunkt der Corona-Pandemie mit all seinen Einschränkungen, wollten wir vom Team Natur Südwest Naturliebhabern eine Ablenkung bieten.“ Fast jeden Tag stellten die Mitarbeiter im Internet, unter anderem auf der Seite der Pollichia, eine neue Pflanze vor, die gerade am Aufblühen war. Diesen Grundstock von 141 Arten bauten Röller und seine Mitstreiter im Herbst aus, so dass in dem jetzt veröffentlichten Buch rund 250 heimische Pflanzen vorgestellt werden. Und zwar in der Reihenfolge ihrer Blühzeiten. Damit kann das Buch ein nützlicher Begleiter bei Wanderungen ab dem kommenden Frühjahr sein.

INFO

Der Band „Blumen sind das Lächeln der Erde“ kann zum Preis von 15 Euro inklusive der Versandkosten unter der Mailadresse kontakt@fnl-pfalz.de auf Rechnung bestellt werden.

PFALZ KOMPAKT



An Nikolaus auf Spendenfahrt

Die als Weihnachtsmänner verkleideten Motorradfahrer „Harley Davidson riding Santas“ wollen der Coronapandemie trotzen und auch dieses Jahr auf Spendentour gehen. „Wir fahren am 6. Dezember vermutlich durch 29 Städte und Gemeinden – natürlich mit Hygienekonzept“, sagt Sprecher Patrick Kuntz. Die Biker mit Mütze und Rauschbart besuchen seit 2015 am Nikolaustag unter anderem Kindergärten und Schulen und sind ein Phänomen in der Südpfalz. Im vergangenen Jahr sammelten die rund zwei Dutzend Männer und Frauen 53.503,85 Euro für das Kinderhospiz Sternaler in Dudenhofen (Rhein-Pfalz-Kreis). |dpa

Kein Essen im „Dinner-Zimmer“

Die seit Donnerstag beworbenen „Dinner Zimmer“ des Landauer Parkhotels wird es nun wohl doch nicht geben. Die Corona-Verordnung des Landes untersagt das Angebot, teilt die Stadtverwaltung auf Anfrage mit. Zunächst dürfe das Parkhotel Zimmer nur an Geschäftsfahrende vermietet. Und: Lieferdienst sei klar definiert. Dies bedeutet, dass Speisen und Getränke eben außer Haus geliefert werden. Ab Montag hätte es im Parkhotel Abendessen im privaten „Dinner Zimmer“ geben sollen. Die Aktion hatte in den sozialen Netzwerken für viel Aufsehen gesorgt. |fare

FOTO: LENZ

HEIT SCHUNN GELACHT?

De Ede gabt sei Steuererklärung ab. „Do fehlt en i-Punkt“, reklamiert der Beamte. „Dann machen Sie ihn halt druff“, sagt de Ede. Saat der Beamte: „Des geht net, des muss die selb Handschrift sei!“

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Weil's auf Sie! ankommt



Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir Sie.

»Weil's auf Sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Eine Initiative von:



Pflege-
Netzwerk
Deutschland



Die Wahlkampfstrategen in Mainz entwickeln gerade über die Parteigrenzen hinweg eine neue Allzweckwaffe gegen politische Probleme aller Art – bis hin zum Megathema Klimaschutz. Wenn das Wort Waffe zu kriegerisch klingt, kann auch „eierlegende Wollmilchsau“ sagen. Gemeint ist die „Pflichtaufgabe“, wie es in schöntem Verwaltungsschwein heißt.

Was steckt dahinter? Städte und Gemeinden müssen für eine gewisse Ordnung sorgen. Die Müllabfuhr zu organisieren, ist zum Beispiel eine Pflichtaufgabe. Jedes Haus mit Wasser zu versorgen ebenfalls. Ein Schwimmbad zu betreiben, ist dagegen eine freiwillige Aufgabe. Nur wer Geduld hat, sollte seinen Bürgerinnen und Bürgern mit solchen Annehmlichkeiten eine Freude bereiten.

Aber wer hat das schon? Die Kommunen in Rheinland-Pfalz stehen bekanntlich bundesweit ganz oben in der Hitliste der am höchsten verschuldeten Städte und Landkreise. Freiwillig geht gar nichts.

Für Pflichtaufgaben dürfen sich

Die Allzweckwaffe

AUERHALB DES PROTOKOLLS: Wie Wahlkämpfer tricksen

VON KARIN DAUSCHER

Kommunen verschulden. Und wie nutzen das Wahlkämpfer? Als die Grünen im Oktober ihr Programm für die Landtagswahl am 14. März 2021 vorgestellt haben, forderten sie, dass Klimaschutz eine Pflichtaufgabe der Kommunen werde. Schulen zu Energie-Gewinn-Häusern ausbauen, Müllautos als Null-Emissions-Fahrzeuge auf die Straßen schicken – das wäre ein Fortschritt bei der Klimarettung. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt, wenn Landespolitiker solche Ideen entwickeln: Sie müssen es nicht aus dem Landeshaushalt bezahlen.

Aufgekommen ist die Allzweckwaffe aber im FDP-geführten Verkehrsministerium. Im Entwurf für das neue Nahverkehrsgesetz ist der öffentliche Personennahverkehr erstmals als Pflichtaufgabe definiert. Das hehre Ziel: In den Dörfern sollen häufiger Busse fahren. Als Revolution feiert das die FDP, als bundesweit modernstes Nahverkehrsgesetz – und mit ihr feiern Grüne und SPD, weil alle drei den Entwurf mit ausgeheckt haben.

Nur im Kleingedruckten findet sich eine Einschränkung. Die Kassenlage soll den Rahmen für die Pflichtaufgabe bilden. Mehr Busse gibt es also nur für reiche Gemeinden. Doch wer schaut schon auf die Details? Außerdem dem Nahverkehr und der Klimarettung böte sich noch ein Politikfeld an: die Digitalisierung. Warum eigentlich sollten Kommunen die Funklöcher nicht per Pflichtaufgabe stopfen? Das Land macht ein Gesetz – und ist fein raus. Wäre doch ein tolles Wahlversprechen, oder?

Todesschüsse gerechtfertigt

Ermittlungen zu Polizeieinsatz in Mainz abgeschlossen

MAINZ. Die tödlichen Schüsse eines Mainzer Polizisten auf einen 57-Jährigen waren gerechtfertigt, hat die Staatsanwaltschaft jetzt entschieden – und neue Details zu dem Ablauf des Einsatzes öffentlich gemacht.

Viermal schoss ein Polizist bei dem Einsatz in einem Seniorenheim im Juli. Und drei seiner Projektilen trafen den Oberkörper eines 57-Jährigen, der dadurch tödlich verletzt wurde. Nun hat die Staatsanwaltschaft ihre Untersuchungen dazu abgeschlossen, sie erläutert: Der Mann war schon seit Jahren psychisch krank, hatte aber

seine Medikamente nicht mehr genommen und bekam deshalb Verfolgungswahn. Als er dann einen Nachbarn mit einem Messer lebensgefährlich mit dem Messer verletzt hatte, rückte die Polizei an.

Doch auch mit Pfefferspray und einem Taser ließ sich der 57-Jährige nicht bändigen – stattdessen ging er laut Staatsanwaltschaft mit seinem Messer auf einen Polizisten los, der gestolpert und zu Boden gestürzt war. Um ihn zu retten, habe sein Kollege dann geschossen. Die Angeklagte sagt: Das war Nothilfe, das Verfahren gegen den Schützen wird deshalb eingestellt. ||rs

kai_hp16_swz.02

Frankenthaler Zeitung

AKTUELL NOTIERT

Hieronymus-Hofer-Haus: Bewohner positiv getestet

Im Seniorenzentrum Hieronymus-Hofer-Haus ist nach Angaben der Diakonissen Speyer vom Freitagnachmittag ein aus dem Krankenhaus aufgenommener Bewohner mit dem Coronavirus infiziert. Das Ordnungsamt der Stadt Frankenthal habe für den betroffenen Wohnbereich ein Besuchsverbot verfügt. Nachdem das positive Testergebnis vorgelegen habe, sei in der Einrichtung „umgehend und in enger Abstimmung mit der zuständigen Hygiene-fachkraft sowie der Hausarztpraxis“ alles Erforderliche getan worden, um Bewohner und Mitarbeiter zu schützen. Der Infizierte werde in seinem Zimmer versorgt und betreut. Im gesamten Haus arbeitet das Personal der Pressemitteilung zufolge mit persönlicher Schutzausrüstung. Bereits verlassen sei eine „umgehende Testung der Bewohner und Mitarbeiter des betroffenen Wohnbereichs“. Ergebnisse lägen noch nicht vor. Drei Mitarbeiterinnen seien in häuslicher Quarantäne, weil sie Kontakt mit dem betroffenen Bewohner hatten. Alle drei seien bislang symptomfrei. Das Besuchsverbot gelte vorläufig bis Mittwoch, 25. November. Unterdessen ist in Frankenthal die Gesamtanzahl der seit März positiv auf den Erreger Sars-CoV-2 getesteten Menschen um 15 auf nun 381 gestiegen. Das haben die Gesundheitsbehörden des Landes am Freitag mitgeteilt. Der auf 100.000 Einwohner hochgerechnete Wert, der die Infektionen der vergangenen Woche abbildet, liegt demnach bei 131,2. In der Stadt sind 227 akute Ansteckungen registriert. 151 Personen gelten nach den Kriterien der Behörden als genesen. Jhp/örg

Friedhöfe: EWF arbeitet ab Montag an Urnengemeinschaftsanlagen

Ab Montag, 23. November, werden nach Angaben des Eigen- und Wirtschaftsbetriebs (EWF) an den Urnengemeinschaftsanlagen auf allen Frankenthaler Friedhöfen Pflegearbeiten erledigt. Der EWF betont in seiner Pressemitteilung, dass auf den Gemeinschaftsanlagen keine eigenen Steine abgelegt oder Pflanzen gesetzt werden dürfen. Man bitte Angehörige deshalb, sie zu entfernen. Verbliebene Steine und Pflanzen würden ansonsten im Laufe der kommenden Tage entsorgt. Jhp

CORONAVIRUS

Anlaufstellen für Bürger

Die wichtigsten Informationsquellen und Anlaufstellen für Bürger im Überblick:

- Die Stadt informiert auf der Seite www.corona-frankenthal.de. Von Montag bis Freitag ist unter der Nummer 06233 771-3232 ein Infotelefon für allgemeine Fragen geschaltet. Die Stadt klinik bietet ein Krisentelefon für Menschen mit psychischen Problemen in mehreren Sprachen an. Die Nummer: 06233 316717 (montags bis donnerstags, 8 bis 17 Uhr, freitags, 8 bis 15 Uhr). Außerdem gibt es eine Hotline für Fragen zur Situation in Schulen und Kitas. Die Nummer 06233 89-860 ist montags bis donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr und freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr besetzt.
- Bürgertelefon des für die Stadt Frankenthal und den Rhein-Pfalz-Kreis zuständigen Gesundheitsamts: 0621 5909-5800. Es ist erreichbar von Montag bis Donnerstag, 9 bis 16 Uhr, sowie freitags von 9 bis 12 Uhr.
- Das Gesundheitsamt des Landkreises Bad Dürkheim ist zu erreichen unter der Telefonnummer 06322 961-7401, montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr.
- Rund um die Uhr erreichbar ist die Corona-Hotline des Landes Rheinland-Pfalz unter der Nummer 0800 9900400. Hier geht es um Beratung von Menschen, die typische Symptome wie Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Muskel- und Gelenkschmerzen haben.
- Ein allgemeines Corona-Infotelefon des Landes ist erreichbar unter 0800 5758100 Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 15 Uhr. Außerdem gibt es die Internetseite www.corona.rlp.de.

SO ERREICHEN SIE UNS

FRANKENTHALER ZEITUNG Verlag und Geschäftsstelle

Amtsstr. 5 - 11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
Fax: 0621 5902-240
E-Mail: rhpplud@rheinpflz.de

Abonnement-Service
Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpflz.de

Privatanzeigen
Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpflz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: rhplud@rheinpflz.de

Lokalredaktion
Glockengasse 12
67227 Frankenthal
Telefon: 06233 3151-21
Fax: 06233 3151-30
E-Mail: redfra@rheinpflz.de

Impfzentrum kommt doch

Frankenthal bekommt ein eigenes Impfzentrum – und der Standort soll bereits am Montag festgelegt werden. Damit korrigiert die Verwaltung auf erneute Nachfrage ihre ursprüngliche Aussage, dass beides noch unklar sei. OB Martin Hebich (CDU) übt aber durchaus Kritik an den Plänen der Landesregierung.

von SONJA WEIHER

Von einer „Hauruck-Aktion“ und einer „Herkulesaufgabe“ für die Stadt spricht der Verwaltungschef. Statt Impfzentren in allen kreisfreien Städten und Landkreisen, wie sie das Land fordert, hätte Hebich sich vorstellen können, ähnlich wie bei der Grippe-Schutzimpfung Betriebsärzte einzubinden. „Ich hätte mir mehr Dezentralität gewünscht.“ Zugleich sichert er für Frankenthal zu: „Wir werden alles dafür tun, dass es funktioniert.“ Konkret ist damit gemeint, dass das Impfzentrum am 15. Dezember startklar ist. Der Zeitplan sei „sportlich“. Möglicherweise müsse man zunächst eine „Zwischenlösung“ suchen, um dann an anderer Stelle das endgültige Zentrum aufzubauen. Vom Land sei angeacht, dass die Einrichtungen zunächst mit einer „Impfstraße“ starten und im Laufe der Zeit um eine zweite ergänzt werden.

Als mögliche Standorte hat Hebich den Festplatz an der Benderstraße und den Parkplatz P2 auf dem ehemaligen KBA-Gelände im Blick, wo man eine Art Messehalle aufbauen könnte. In beiden Fällen wäre das Impfzentrum gut anfahrbare und könnte im Bedarfsfall erweitert werden. Derzeit prüft man, inwiefern dort eine stabile Stromversorgung und Internetanbindung verfügbar oder einrichtbar seien. Für den Start könne man eventuell auch eine Sporthalle oder das Congress-Forum nutzen. Für einen dauerhaften Betrieb – Hebich geht von etwa einem Jahr oder länger aus – sei bei des aber eher nicht geeignet. Zumal das Land im Falle des CFF nicht für die Einnahmeverluste aufkomme, die entstünden, wenn das Tagungs- und Veranstaltungshaus so lange nicht vermietet werden könnte. Zugesagt sei aus Mainz lediglich eine



Auch in Frankenthal soll der Betrieb im geplanten Impfzentrum am 15. Dezember starten.

ARCHIVFOTO: DPA

Übernahme von „angemessenen, notwendigen Kosten“. Eine Entscheidung über den Standort des Impfzentrums soll am Montag im Projektteam fallen, in dem unter der Leitung des OB Vertreter von Verwaltung, Stadt klinik und Hilfsdiensten mitarbeiten. Als Berater hat die Stadt BASF-Werksarzt Daniel Schifmann, laut Hebich erfahren in Pandemiebekämpfung und Katastrophen-schutz, dazugeholt.

Die Aufgaben rund um Planung und Betrieb der Corona-Impfzentren sind zwischen Land und Kommune aufgeteilt. Frankenthal muss sich laut Hebich um Ausstattung, digitale Infrastruktur und Verwaltung kümmern. Übergangsweise sei Matthias Münch, Chefarzt und Ärztl-

cher Direktor der Stadt klinik, als Impfkoordinator bestellt. „Wir brauchen ihn aber zu 100 Prozent in der Stadt klinik“, stellt Hebich klar. In den „nächsten Tagen“ wolle man deshalb zwei Hauptamtliche benennen, die federführend und ausschließlich Aufbau und Betrieb des Impfzentrums versorgen werden. Sie sollen gerade jetzt in der Planungsphase in engem Austausch mit einer neu eingerichteten Landeskordinationsstelle Impfen stehen. Neben einem „gut vernetzten Mediziner mit administrativen Erfahrungen“ soll eine zweite Führungskraft alle technischen Fragen im Blick behalten. Für beide Stellen führe man bereits Gespräche. Außerdem sollen laut Hebich für die Patientenaufnahmen und Dokumentation vier Verwaltungskräfte neu eingestellt werden.

Um medizinisches Personal zu rekrutieren, führt die Landesregierung Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung. Pflegeeinrichtungen sollen über mobile Impfteams versorgt werden. Für die Termingabe wird eine zentrale Hotline eingerichtet, hieß es am Freitag aus Mainz. Das Land sorgt auch für die Lagerung des vom Bund beschafften Serums und übernimmt die Verteilung an die Impfzentren. Von der Menge der zu lagernden Dosen hängt für Hebich ab, welche Kühlmöglichkeiten das Impfzentrum braucht und ob eine Bewachung nötig ist.

KOMMENTAR

Zick-Zack-Kurs

von SONJA WEIHER

Die Aussicht auf einen Impfstoff gegen Covid-19 ist mit Hoffnungen – und Ängsten – verbunden. Hin und Her wie beim Impfzentrum verunsichert unnötig.

Es ist gut, dass die Stadt nun schnell für Klarheit gesorgt hat: Wer in Frankenthal wohnt, wird sich auch hier gegen das Coronavirus impfen lassen können. Offen ist allerdings neben einigem anderen, wann das Serum verfügbar ist und wer beim Impfen Priorität bekommt. Diese Fragen zu klären, liegt nicht in der Hand der Stadt. Sie muss nun im Auftrag des Landes zügig eine Infrastruktur schaffen. Dabei kann sie unter anderem auf die Erfahrung bei der Einrichtung der Fieberambulanz im Frühjahr aufbauen.

ZUR SACHE

Was Ludwigshafen plant

Einer regionalen Kooperation, wie sie Frankenthal angedacht hatte, erteilt Ludwigshafen eine klare Absage. Beigeordneter Andreas Schwarz (SPD) sieht dafür keine Kapazitäten. Bei einer angestrebten Impfquote von 60 Prozent müssten allein rund 105.000 Ludwigshafener versorgt werden, was bei einer notwendigen zweimaligen Impfung 210.000 Vorgänge entspreche. In der Friedrich-Ebert-Halle sollen vier „Impfstraßen“ aufgebaut werden. Schwarz geht von einem Zwei-Schichtbetrieb mit rund 250 Betriebstagen aus. [soj]

Real-Markt: „Aussichtsreiche Gespräche“ mit Investor

Metro-Nachfolger SCP und Interessent verhandeln – Abriss des Gebäudes wahrscheinlich – Stadt legt Wert auf Nahversorgung

von S. TRESCH UND J. SCHMIHING

Ende Januar schließt der Real-Markt in Studernheim. Was mit dem Gebäude und dem Gelände drumherum passieren soll, war lange offen. Aber: Die Stadt führt nach eigenen Angaben „aussichtsreiche Gespräche“ mit einem Investor. Der würde gerne das gesamte Areal, also auch die Flächen südlich vom Einkaufsmarkt und Parkplatz entwickeln. Aus Frankenthaler Sicht besonders wichtig: die Nahversorgung für den Vorort.

Falls sich der aktuelle Eigentümer – eine Tochtergesellschaft des russischen Finanzinvestors SCP, der die Real-Märkte im Frühjahr von Metro gekauft hatte – mit dem Interessenten beim Kaufpreis einigt, könnte

dieser schon Ende Januar seine Vorstellungen präsentieren. Allzu sehr ins Detail gehen möchte Oberbürgermeister Martin Hebich (CDU) auf RHEINPFALZ-Anfrage nicht. Abschbar sei aber zweierlei: Das bisherige Marktgебäude müsse wohl weichen. Und auf dem Rest des Geländes werde es keine Wohnbebauung geben, sondern gewerbliche Nutzung. Den Wunsch der Stadt nach einem Nahversorgungsmarkt möchte der Investor erfüllen.

Thema war diese neue Entwicklung auch am Donnerstag im Ortsbeirat Studernheim, wo Stadtplaner Matthias Kattler Anfragen von CDU und FWG zum Real-Gelände mit einer Stellungnahme beantwortete. Den Namen des Investors nannte auch Kattler nicht. Nur so viel: Er sei „der Stadt gut bekannt und wird als zuverlässig eingestuft“. Laut Stadt gibt es ausreichend Kandidaten, die Interesse bekundet haben, einen Einkaufsmarkt an der Stelle des Real-Märkts zu betreiben.

Vor den jetzigen Kontakten sei auch mit anderen Investoren gesprochen worden, berichtete Kattler. Einer von ihnen habe Logistikbetriebe ansiedeln wollen. Einen neuen Einkaufsmarkt habe sein Konzept ebenso wenig vorgesehen, wie das eines weiteren Projektentwicklers, der sich nur für die südliche Brachfläche interessiert habe. Beide Konzepte habe die Stadt abgelehnt.

Für das gesamte Gebiet gäbe es laut Stadt zwei rechtskräftige Bebauungspläne. Im nördlichen Bereich, in dem sich der Real-Markt befindet, „Studernheim West, Änderung V“, ist demnach ein Sonder-

gebiet für einen Einkaufsmarkt festgesetzt. Südlich davon, entlang der Mühlbergstraße, gelete der Bebauungsplan „Studernheim West, Änderung IV“, der wiederum in zwei Mischgebiete unterteilt sei.

Für den Geländestreifen an der B9 sei ausschließlich gewerbliche Nutzung erlaubt, auf dem Areal, das östlich an den Kindergarten angrenzt, Gewerbe- und Wohnbebauung. Die Verwaltung möchte die Bebauungspläne ändern – auch um sie dem aktuellen Frankenthaler Einzelhandelskonzept anzupassen. Möglich wären dann nicht-innenstadtrelevante Sortimente. Vor allem solle die Nahversorgung Studernheims sichergestellt werden.

Fraktionsübergreifend reagierten die Mitglieder des Ortsbeirats erleichtert darauf, dass nun Bewegung

in eine zukünftige Nutzung des Geländes komme. Ortsvorsteher Karl Ober (SPD) berichtete über Bemühungen seinerseits, dass ein Verkaufswagen in Studernheim die Zeit bis zur Eröffnung eines möglichen neuen Einkaufsmarkts überbrücken könnte. Dafür sei der Standort auf dem Gelände des heutigen Real-Märkts seiner Meinung nach allerdings ungeeignet. „Dieses Angebot müsste näher an die Ortsmitte heranrücken“, meinte Ober.

Manuel Baqué (CDU) brachte bei der Sitzung am Donnerstag sofort die Überlegung ein, ob nicht bei den Planungen des heutigen Real-Geländes eine Art Umgehungsstraße mit berücksichtigt werden könnte, die Studernheim vom innerörtlichen Verkehr insbesondere in der Sonnenstraße entlasten könne.

RÜCK-SPIEGEL



Die Zeit läuft: Vielleicht würde eine Sanduhr die Sitzungen städtischer Gremien verkürzen.

FOTO: DPA

Planen von Reden und Anfragen noch so ein Kalenderspruch: In der Kürze liegt die Würze.

DIGITALPUNKT

Kabellos

Es hat ein bisschen gedauert. Aber: Die Digitalisierung der Frankenthaler Schulen nimmt Fahrt auf. Schon im Sommer 2021 soll drahtloses Internet in allen Gebäuden in Trägerschaft der Stadt installiert sein. Und wenn alles glatt läuft, dann kommen Anfang Dezember – quasi als eine Art Nikolausgeschenk – die über das Sofortausstattungsprogramm beschafften Tablets an. Offengeblieben war im Schulträgerausschuss die Frage, um welche Geräte es sich konkret handelt. Denn die sollten ja zu bereits vorhandenen dazupassen. Keine Ahnung, ob es weiterhilft: Von den 925 mobilen Endgeräten, wie sie so schön heißen, sind 367 iPads mit 32 und 197

iPads mit 128 Gigabyte Speicher des Herstellers Apple und 361 Notebooks des chinesischen Konzerns Lenovo. Hinzu kommen 231 weitere Geräte, die das Land für jeweils vier der regulär bestellten zusätzlich spendiert. Unterm Strich: 1156.

Was jetzt aber genau mit diesen Teilen veranstaltet wird, wollte Martin Svoboda (CDU) wissen. Naja, Zicken steht ja noch nicht auf dem Lehrplan. Ob es denn denkbar sei, eine Arbeitsgruppe einzurichten, in der pilotmäßig mit ein paar Klassen mal ausprobirt werden kann, was bei entsprechender technischer Ausstattung und Glasfaseranschluss alles möglich ist, hakte der Christdemokrat nach. Entkleidet man diesen Vorschlag mal um Svobodas Marketingssprech von Lehrern, die für ein solches Projekt „brennen“ müssten, und den „unterschiedlichen Ab-sprunghöhen“ der Schulen, dann mag so etwas wünschenswert sein. Aber ganz ehrlich: Die Schulen haben derzeit wirklich andere Probleme. [JÖRG SCHMIHING]

Pool, Bio Pool, Mini Pool
Wellness in Ihrem neuen Garten Eden
Gartengestaltung Ralf Grothe GmbH
www.gartengestaltung-grothe.de
Telefon 0 62 02 - 26 175

GDA
Da will ich leben

GDA Neustadt
Selbstständigkeit.
Nachbarschaft. Vielfalt.
Schon ab 825 Euro.
Tel.: 06321 37 2800

www.rheinpfalz.de

• Gartnpflege und Pflanzen sowie
• Gartenum- und Neugestaltung
Fa. Grothe Gärtner von Eden
Tel. 06202 - 2 61 75
www.gartengestaltung-grothe.de

Ausschreibungen



Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Die Kreisverwaltung Germersheim schreibt auf Grundlage der VOB/A folgende Leistungen aus:
Rahmenvereinbarungen für Unterhaltungsarbeiten in den Liegenschaften der Kreisverwaltung Germersheim

Den vollständigen Veröffentlichungstext finden Sie auf der Internetseite der Kreisverwaltung Germersheim www.kreis-germersheim.de/ausschreibungen.

10368892_10_1

Bekanntmachungen

**Auf dem richtigen Weg.
Auch als Auftraggeber.**

Landkreis Südliche Weinstraße

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße schreibt die

Beschaffung von zwei Mannschaftstransportfahrzeugen

öffentlicht aus.

Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie im Internet unter www.suedliche-weinstrasse.de > Aktuelles > Ausschreibungen
www.auftragsboerse.de

76829 Landau i. d. Pfalz, den 21.11.2020

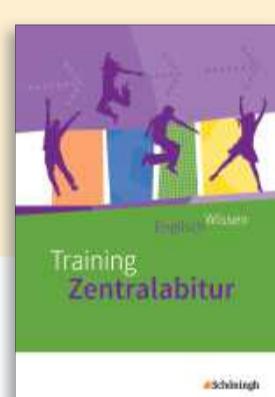
KREISVERWALTUNG SÜDLICHE WEINSTRAßE
gez. Lauth (Zentrale Vergabestelle)

www.suedliche-weinstrasse.de

10535929_10_1

Englisch Wissen Training Zentralabitur

Von Patricia Anslinger und
Gisa von Els
152 Seiten, mit Lösungen
€ 15,95
ISBN 978-3-14-041049-6



Englisch Wissen – Training Zentralabitur bereitet Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Themen und neuen Aufgabenformate der zentralen Abiturprüfung vor.

Der Band bietet folgende übersichtliche Struktur: **deutsche Erklärungen** der im Abitur geforderten methodischen Skills mit passenden *useful phrases*, einen **Trainingsteil**, **Checklisten zur Selbstevaluation**, **Probeklausuren**, einen **Lösungsteil** mit kompletten englischsprachigen Modellantworten.

Schöningh
westermann

BMS Bildungsmedien Service GmbH
Postfach 3320 • 38023 Braunschweig
Telefon 0800/18 18 787
www.verlage.westermanngruppe.de/schoeningh

Kennen Sie eigentlich ...



Ironische und satirische Beiträge in der RHEINPFALZ und RHEINPFALZ am SONNTAG

„Schwarz-Rot-Bunt“, Samstag ++ „Sonntagsrede“, Sonntag ++ „Sudelbuch“. Was dieses Mal von der Woche übrig blieb“, Sonntag ++ „Ich mäen jo bloß“, Sonntag ++ „100 Prozent Pfälzer“, Sonntag ++ politische Karikatur des Tages, Montag - Samstag ++

Lesenswertes neu entdecken in Ihrer RHEINPFALZ.

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Schrumpfkur für „Bornfeld III“

Nach Protest und vielen Diskussionen über frühere Pläne soll das Baugebiet im Osten Eppsteins deutlich kleiner ausfallen. Es wird von 143 auf 36 Wohneinheiten und flächenmäßig von 3,1 auf 1,9 Hektar reduziert. Im Ortsbeirat sind damit nicht alle zufrieden.

VON STEFAN TRESCH

Eins war Stadtplaner Matthias Kattler bei der Vorstellung der inzwischen vorliegenden Wohnraumbedarfssprognose im Ortsbeirat Eppstein ganz wichtig: Über alle Teile können noch diskutiert werden. 1500 Wohneinheiten sollen bis 2030 im gesamten Stadtgebiet neu entstehen. Dann soll Zwischenbilanz gezogen werden. Besonders im Fokus dabei: kleinere und vor allem bezahlbare Wohnungen für einkommensschwache Haushalte. Kattler zufolge suchten junge Singles und Paare Neubauwohnungen. Diese sogenannten Starterhaushalte sähen die Experten allerdings derzeit nicht als vorrangige Nachfragegruppe an.

Auch „Bornfeld III“ ist Bestandteil dieses Wohnraumversorgungskonzepts. Das Eppsteiner Gebiet soll, wenn möglich, bis 2030 entwickelt werden. Auf Wunsch des Ortsbeirats hat die Verwaltung die ursprünglichen Pläne für das Neubaugebiet deutlich abgespeckt. Der Hintergrund: Es war kurz vor der Kommunalwahl präsentiert worden und stieß auf Widerstand bei vielen Bürgern im Vorort. Doch auch da sei noch „alles im Fluss“, so Kattler, könnten Dinge noch geändert werden. Eine neue Planung könnte eventuell im ersten Vierteljahr 2021 vorgelegt werden, spekuliert Kattler auf Nachfrage von Sabine Clemens (CDU).

Ratsmitglied Rudi Sturm (FWG) zeigte sich enttäuscht darüber, dass das Gebiet so deutlich reduziert werden soll. Viele Familien suchten in Eppstein nach einer Bleibe, wanderten dann aber ab, so seine Erfahrung. „Die jetzige Planung war unsere Vorgabe an die Verwaltung. Ich denke, das ist so dann auch verkraftbar für die Altbevölkerung in Eppstein – insbesondere mit Blick auf die Verkehrs-



In der seit Ende September vorliegenden Untersuchung ist das Eppsteiner Neubaugebiet schon mit den neuen Zahlen aufgeführt.

ARCHIVFOTO: ÖRG

situation“, sagte Ortsvorsteher Uwe Klotz (SPD). Hans Dropmann (CDU) zeigte sich dankbar für das neue Konzept. „Es gibt Leute, die wollen bauen. Aber wir wollen uns nicht zu drastisch vergrößern.“ Nur auf Innentwicklung zu setzen, reiche nicht aus. „Wir müssen aufpassen, dass wir nun nicht in kürzester Zeit nachholen wollen, was wir über Jahre versäumt haben“, sagte Dropmann.

Den Unmut seines Ratskollegen Markus Rittmann (SPD) zog Drop-

mann auf sich, als er nachkarten wollte, dass die CDU ja für ein größeres Baugebiet „Bornfeld II“ gestimmt habe. Dies sei dann auf Druck der SPD verkleinert worden. Nach einem weniger druckreichen Einstieg schimpfte Rittmann: „Die ständig wiederholte Kritik an früheren Entscheidungen, die unter anderen Bedingungen getroffen wurden, stiehlt mir Lebenszeit hier im Rat.“ Immerhin 20 Prozent der Eppsteiner hätten sich gegen die zuerst geplante Größe des Bauge-

biets ausgesprochen. „Ich begrüße die Verkleinerung“, meinte Rittmann.

Das SPD-Ratsmitglied kritisierte allerdings die Informationspolitik der Verwaltung. Der Ortsbeirat habe quasi nach der ersten Vorstellung zu „Bornfeld III“ keine Informationen mehr bekommen. „Wir werden von den Bürgern gefragt, können aber nicht antworten. Da leidet unsere Glaubwürdigkeit darunter.“ FWG-Mann Sturm ergänzte: „Bürgerbeteiligung ist wichtig.“

STADT-MAGAZIN

Haller wirbt für Corona-Warn-App

Der SPD-Landtagsabgeordnete Martin Haller (Lambsheim) wirbt in der Region Frankenthal für die Nutzung der Corona-Warn-App. „Der Erfolg der App steht und fällt mit der Beteiligung. Nur wenn möglichst viele Menschen die Anwendung installieren, kann sie ein wirksamer Baustein zur Pandemiebekämpfung sein“, betont Haller in einer Pressemitteilung. Bisher sei die App deutschlandweit mehr als 20 Millionen Mal heruntergeladen worden. Sei die Anwendung auf dem Gerät aktiviert, würden Nutzer darüber informiert, ob sie in Kontakt mit einer positiv getesteten Person geraten sind. Damit das funktioniere, müssten persönliche Testergebnisse in der App hinterlegt und „die Informationen anonymisiert mit anderen Nutzern geteilt“ werden. Dies sei bisher nur bei vier von zehn Nutzern der Fall, kritisiert Haller. „Längst nicht alle, denen es technisch möglich ist, nutzen die Übermittlungsfunktion der App auch. Mögliche Kontaktpersonen werden nicht gewarnt, Infektionsketten können so nicht wirklich unterbrochen werden.“ |rhp/org

Kita ist der dickste Brocken

Haushaltssätze für Eppstein vorgelegt – Falschparker am Röming im Blick

VON STEFAN TRESCH

Die mit rund 360.000 Euro veranschlagten restlichen Baukosten für die kürzlich mit zwei Gruppen in Betrieb gegangene Kindertagesstätte Weidstraße ist die größte Position im städtischen Haushalt 2021 für Eppstein. Das hat Kämmerer Ronald Zobel am Mittwoch bei der Vorstellung des Finanzplans im Ortsbeirat Eppstein berichtet. Gelöst werden soll auch ein Problem am Röming.

237.000 Euro sind Zobel zufolge für Bauarbeiten an der Kita, 122.000 Euro für die Gestaltung der Außenanlage eingeplant. Im kommenden Jahr werden Rückflüsse in den Haushalt von rund 700.000 Euro erwartet: Das sind Fördergelder für dieses Projekt. Der Corona-Pandemie geschuldet habe es noch keine offizielle Eröffnungsveranstaltung für die Kindertagesstätte gegeben, informierte Ortsvorsteher Uwe Klotz (SPD). Das solle nachge-

holt werden, sobald es die Lage erlaube. Der Kindergarten solle nun nach und nach gefüllt werden. Insgesamt ist das Gebäude auf maximal sechs Gruppen ausgelegt.

57.500 Euro sollen im Industriegebiet Am Röming investiert werden, um das Parkverhalten der Lastwagen zu ändern, sagte der Kämmerer. Derzeit belegten Lastwagen häufig Stellflächen, die für Autos vorgesehen seien, ergänzte Klotz. Besucher der Unternehmen fänden deshalb keine Parkplätze. Barrieren sollen das Abstellen höherer Fahrzeuge verhindern. Ebenso müssten zahlreiche Bäume ersetzt werden, weil sie beim Rangieren der Lastwagen beschädigt wurden oder eingegangen sind.

In einem Gesamtsatz für die Stadt in Höhe von rund 117.000 Euro sei auch die Erneuerung der Fußgängerüberwege am Röming enthalten, sagte der Kämmerer. 20.000 Euro sind für die weitere Planung einer Erweiterung oder eines Neubaus für

den Feuerwehrstützpunkt Süd-West in Eppstein im Haushalt eingestellt. Für die Sanierung der integrativen Kindertagesstätte in der Kirchgrabenstraße stehen rund 70.000 Euro bereit. Mit diesem Geld sollen neue Akustikdecken einschließlich Beleuchtung installiert, Bodenbelags- und Malerarbeiten ausgeführt sowie Holzverkleidungen, Isolierungen und der Dachboden saniert werden. Für die Anschaffung von neuen Toren für den Naturrasenplatz der DJK Eppstein stehen 4000 Euro im Haushalt.

Der Haushaltssplan 2021 sieht bei Einnahmen von 146,1 Millionen Euro und Ausgaben von rund 150,2 Millionen Euro im laufenden Verwaltungsgeschäft ein Defizit von etwa 4,1 Millionen Euro vor. Der Fehlbetrag sei, wie schon in diesem Jahr, der Corona-Pandemie geschuldet, informierte Zobel. Der Finanzplan soll vom Stadtrat am 9. Dezember verabschiedet werden. Der Ortsbeirat hatte dagegen keine Einwände.

WETTER

Ruhig und trocken dank Hoch „Udo“

Aussichten: Hoch „Udo“ sorgt auch am Wochenende für ruhiges und trockenes Herbstwetter. Bei -3 bis -1 Grad kann es am Samstagmorgen Bodenfrost und Raureif geben. Im Tagesverlauf wird sich die Sonne häufig durchsetzen. Mehr als 7 Grad wird das Thermometer aber nicht anzeigen. Der Wind weht sehr schwach aus unterschiedlichen Richtungen. Am morgigen Sonntag bleibt es bei 7 bis 8 Grad tagsüber trocken, wobei dichtere Wolkenfelder auftreten. Am Montag und Dienstag gibt es bei 8 bis 10 Grad einen Mix aus Nebel, Hochnebel und Sonne.

Vor einem Jahr: Morgens um 0 Grad, tagsüber Nebel oder Hochnebel, trocken bei 4 Grad.

Quelle: Klima-Palatina/Maiammer

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ

Frankenthal

Bezirksverlagsleiter: Uwe Richter

Redaktionsteam:
Jörg Schmitting (örg, verantwortlich), Dr. Stephan Pieroth (spi, Stellvertreter), Anne Lenhardt (xla), Nancy Machmer (aier), Christian Treptow (tc), Sonja Weiler (soj), Waltraud Werdelis (ww)

fra_hp14_lk-stadt02

NACHRUF

Trauer um Josef Kaduk

GROSSNIEDESHEIM. Ein verdienter Kommunalpolitiker und engagierter Sozialdemokrat ist tot. Josef Kaduk, Ehrenbürger von Großniedesheim, ist am Donnerstag im Alter von 83 Jahren gestorben.



Josef Kaduk wurde 83 Jahre alt.

ARCHIVFOTO: BOLTE

Die Liste seiner kommunal- und parteipolitischen Tätigkeiten ist lang. Der in Oberschlesien geborene Josef Kaduk trat 1961 in die SPD ein und wurde fünf Jahre später für mehr als zwei Jahrzehnte hauptamtlicher Geschäftsführer des Unterbezirks Frankenthal-Ludwigshafen. Er war unter anderem Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Großniedesheim und mehr als 30 Jahre lang in den politischen Gremien seines Wohnorts tätig, zum Beispiel als Ratsmitglied und Fraktionsvorsitzender sowie als Erster Beigeordneter (1989 bis 1998). Auch im Verbandsgemeinderat und im Kreistag hatte er zeitweise ein Mandat. Ihm wurden 1994 das Bundesverdienstkreuz und 2006 die Willy-Brandt-Medaille der SPD verliehen.

In Großniedesheim wirkte Kaduk im Vorstand des Turn- und Sportvereins und im Gesangverein mit. Er war Hauptautor des Buchs „Großniedesheim – In der Geschichte des Ortes geblättert“. Ortsbürgermeister Michael Walther (SPD) bezeichnet ihn als einen seiner politischen Ziehväter und als guten Freund. „Er war ungeheuer hilfsbereit und konnte dank seiner guten Beziehungen vielen Menschen bei Problemen helfen“, so Walther. „Aber er war auch streitbar und konnte ein unbequemer Gegner sein.“ Nach Angaben Walthers starb Josef Kaduk am Donnerstag nach schwerer Krankheit in einem Pflegeheim in Lingenfeld. Er hinterlässt eine Tochter und einen Sohn. |w

LAND-TERMINE

VERBANDSGEMEINDE LAMBSHEIM-HESSHEIM
Abwasserzweckverband Mittleres Eckbachtal. Sitzung am Dienstag, 24. November, 18 Uhr, im großen Saal des Heßheimer Bürgerhauses. Es wird ein Zwischenbericht zum Betrieb der Kläranlage gegeben sowie über den Wirtschaftsplan für 2021 und eine neue Betriebssatzung gesprochen. Auch der Auftrag für eine Potenzialanalyse ist Thema. |rhp

Als Einheit Corona bekämpfen

RHEIN-PFALZ-KREIS: Im Kreisgesundheitsamt, das auch für Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer zuständig ist, werden derzeit 160 Mitarbeiter beschäftigt. Alleine 100 sind im Kampf gegen die Corona-Pandemie eingesetzt. Diese zentrale Lenkung soll weiter so bestehen, Speyer keine eigene Zweigstelle bekommen.

VON BRITTA ENZENAUER

Die kreisfreie Stadt Speyer hätte gerne eine eigene Zweigstelle des Kreisgesundheitsamts. Das hatte Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler (SPD) mit Verweis auf die Erfahrungen in der bestehenden Corona-Krise gefordert. Damit stößt sie jedoch beim Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises, Clemens Körner (CDU), auf Unverständnis. Könne doch eine Zweigstelle, die mit zwei Ärzten und zwei Hygieneinspektoren besetzt wäre, der Krise nicht angemessen entgegentreten. „Sie könnten die Pandemie nicht stemmen“, sagt Körner.

Dass die Gesundheitsämter in Rheinland-Pfalz bei den Landkreisen angesiedelt sind, beruhe auf klaren gesetzlichen Vorgaben aus dem Jahr 1995. „Damals hätten die kreisfreien Städte einen Antrag auf Rücküberführung der Gesundheitsämter in ihren Zuständigkeitsbereich stellen können“, erklärt Körner. Aber keine einzige Stadt in Rheinland-Pfalz habe das gemacht.

Eine Zerstückelung der Gesundheitsämter nun ausgerechnet in der Corona-Krise zu fordern, ergibt dem Landrat zufolge keinen Sinn. „Im Gegenteil: Derzeit denken wir eher an eine Vergrößerung und an eine Spezialisierung.“ Man brauche mehr Leute, die sich im Fachgebiet der Virologie auskennen. „Diese Lehre haben wir gezogen.“

Stellenplan sieht zusätzliche Mitarbeiter vor

In Ludwigshafen ist das Kreisgesundheitsamt zuletzt von 65 auf 160 Mitarbeiter gewachsen, davon arbeiten allein rund 100 für die Telefon-Hotline und in der Fallnachverfolgung. Im Stellenplan für das kommende Jahr seien bislang neun weitere Stellen eingeplant. Der Plan soll nun sogar noch um die vier Mitarbeiter erweitert werden, die für die organisatorischen Abläufe in einem Impfzentrum gebraucht werden. Wie berichtet, soll der Kreis nach Vorgaben des Landes ein solches bis zum 15. Dezember aufbauen. Derzeit wird ein passender Standort gesucht.

Um das Thema Zweigstelle vom Tisch zu bekommen, hat sich der Landrat jetzt die Rückendeckung der Kreistagsmitglieder und der Mitglieder der Fachausschüsse geholt, die in dieser Woche Seilers Forderung einstimmig eine Absage erteilt haben. Ei-



Der Kreis hat das Shell-Haus in der Mundenheimer Straße in Ludwigshafen angemietet. Dort sitzen Mitarbeiter, die sich hauptsächlich um die Fallnachverfolgung kümmern.

FOTO: SWW

ne Entscheidung zur Umstrukturierung von Gesundheitsämtern kann letztlich allerdings nur in Mainz getroffen werden. „Von dort kommen aber keinerlei Signale in diese Richtung – im Gegenteil“, sagt Körner.

Dem Landrat ist wichtig, die gute Arbeit der Mitarbeiter im Gesundheitsamt hervorzuheben. Sie gäben seit neun Monaten ihr Bestes indem sie versuchten, Infektionsketten zu unterbrechen. Im Hinblick auf die

derzeit hohen Fallzahlen sei das wahrlieb kein leichter Job. Am Freitag vermeldete das Gesundheitsministerium für den gesamten Amtsbezirk 4474 Fälle seit dem Ausbruch der Pandemie.

Zur Sache: AfD fühlt sich mit Maske nicht wohl

Stefan Scheil hat ein Problem mit dem Tragen von Masken. Der AfD-Fraktionsvorsprecher im Kreistag hat nach eigenen Angaben die große Ausschusssitzung am Montag nach fünf Minuten verlassen. „Anlass war eine erneute willkürliche Verschärfung der Corona-Regeln durch die Kreisverwaltung“, schreibt er. „Stand in der Einladung zur Sitzung noch fest, dass Masken am Sitzplatz abgelegt werden können, kam vor drei Tagen die Anordnung, Masken während der gesamten mehrstündigen Sitzung dauernd zu tragen, auch am Sitzplatz.“

Dagegen habe er im Vorfeld der Sitzung bei der Kreisverwaltung protestiert und angekündigt, unter diesen erschwerten Bedingungen nicht teilzunehmen. „Mehrere Mitglieder un-

serer Kreistagsfraktion haben zudem Vorerkrankungen, die dauerhaftes Maskentragen zur Gesundheitsgefährdung werden lassen.“

Landrat Clemens Körner (CDU) reagiert verwundert auf Scheils Kritik. Hätten doch andere AfD-Mitglieder die Sitzung – trotz Maskenpflicht – weiter verfolgt. Die Entscheidung, dass der Mund- und Nasenschutz auch am Platz zu tragen ist, sei im Übrigen nicht aus Willkür geschehen, sondern um die Sicherheit aller Anwesenden zu erhöhen. „Und es war keine Entscheidung der Kreisverwaltung“, betont Körner. Welche Coronahygieneregeln gelten, habe der Gastgeber zu bestimmen. Da die Sitzung im Palatinum stattgefunden habe, sei das die Gemeinde Mutterstadt gewe-

sen. „Wer vermietet, kann die Spielregeln festlegen“, sagt Körner. „Und ich kann für mich sagen, dass ich sie im Hinblick auf die derzeit hohen Fallzahlen für sinnvoll halte.“ Er sei dankbar, dass der Kreis das Palatinum in Mutterstadt für diese Sitzung nutzen konnte, meint der Landrat. „Nur so hatten wir die Möglichkeit, möglichst sicher wichtige Themen wie den Kreishaushalt, die Verteilung von Corona-Hilfsmitteln oder die Forderung nach einer Zweigstelle des Gesundheitsamts in Speyer zu besprechen.“ An Stefan Scheil gewandt meint Körner: „Ein Mundschutz ist kein Maulkorb.“ Scheil will sich nun für eine rechtliche Prüfung einsetzen, ob der Haushalt nach diesen Vorgängen Bestand haben kann. |btw

LAND-MAGAZIN

Einbrecher stehlen mehrere Tausend Euro

LAUMERSHEIM. Mehrere Tausend Euro Bargeld haben Einbrecher am Donnerstag in der Laumersheimer Schlossstraße erbeutet. Nach Angaben der Polizei brachen sie zwischen 15 und 19.30 Uhr, als die Bewohner nicht zu Hause waren, an einem Einfamilienhaus ein Fenster auf. Zuvor hatten sie erfolglos versucht, die Terrassentür aufzuhebeln. Im Schlafzimmer seien die Diebe auf der Suche nach Geld fündig geworden. Die Polizei bittet um Hinweise aus der Bevölkerung unter Telefon 06359 93120. |rhp

Seniorin im Zusammenhang mit Covid-19 gestorben

KREIS BAD DÜRKHEIM. Eine weitere Seniorin aus dem Landkreis Bad Dürkheim ist an oder mit der vom Coronavirus ausgelösten Krankheit Covid-19 gestorben. Das hat die Kreisverwaltung am Freitagabend mitgeteilt. Die Frau sei über 80 Jahre alt gewesen. Damit steigt die Anzahl der Toten im Zusammenhang mit einer Infektion im Kreis auf 22. Seit Ausbruch des Coronavirus sind im Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamts Bad Dürkheim 1476 Personen positiv auf das Coronavirus getestet worden, 1091 davon stammen aus dem Landkreis und 385 aus Neustadt. Seit Donnerstag sind laut Verwaltung 47 Neuinfektionen hinzugekommen, sodass im Amtsbezirk jetzt 300 aktive Infektionen bekannt sind. Aus Errichtungen im Landkreis wurde am Freitag nur ein neuer Fall gemeldet: Eine Lehrkraft am Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim hat sich angesteckt. Das zieht laut Verwaltung keine Quarantäne für weitere Schulangehörige nach sich, weil dort die Regeln Maske, Abstand, Lüften eingehalten werden seien. |ww

Nächster „VHS-Talk“ zum Thema Ostdeutschland

KREIS BAD DÜRKHEIM. In der nächsten kostenlosen Online-Veranstaltung der Reihe „VHS-Talk“ am Mittwoch, 25. November, 18 Uhr, geht es um Ostdeutschland 30 Jahre nach der Wiedervereinigung. Referent René Sternberg stellt die aktuelle Situation in den östlichen Bundesländern dar und zeigt Perspektiven auf, wie es weitergehen könnte. Laut Kreisvolkshochschule werden verschiedene Thesen diskutiert. Moderiert wird die Veranstaltung von August Modersohn. Anmeldung im Internet unter www.kvh-duew.de oder telefonisch unter 06322 961-2400. Die Teilnehmer erhalten dann einen Link, der sie zum Online-Konferenzraum führt. |rhp

Grüne gegen Pläne für Brand II

LAMBSHEIM: Fraktion will neues Gewerbegebiet nicht in einer Hand sehen

VON WALTRAUD WERDELIS

Die Lambsheimer Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen sieht die jetzigen Pläne für eine Erweiterung des Gewerbegebiets im Brand kritisch. Denn die Versiegelung einer so großen Fläche in einem Überschwemmungsgebiet sei nicht sinnvoll. Die Grünen schließen sich damit den Bedenken der Ortsbeiräte Flomersheim und Eppstein an.

Bislang sah es in öffentlichen Sitzungen von Lambsheimer Gremien so aus, als stünden alle fünf Fraktionen hinter dem Vorhaben, 6,5 Hektar Ackerland zwischen Eppsteiner Weg und Brandweg einem einzigen Unternehmen zur Errichtung eines Logistikzentrums zu überlassen. Jetzt wenden sich die Grünen in einer Stellungnahme der Fraktion dagegen.

Die Ortsgemeinde habe weder bei Gewerbetreibenden in der Region de-

ren Flächenbedarf abgefragt noch das Grundstück, das im Ganzen verkauft werden soll, auf dem freien Markt angeboten. Wie berichtet, interessiert sich ein Versandhandel für medizinische Produkte für das Gelände hinter dem bestehenden Gewerbegebiet im Brand. Die Rede war zuletzt vom Bau einer 27.000 Quadratmeter großen Halle und einer Flächenversiegelung von fast 3,4 Hektar.

Im Entwurf für den neuen Gemeindehaushalt ist nach Angaben der Verbandsgemeindeverwaltung für den Verkauf der Gewerbefläche ein Erlös von 819.000 Euro vorgesehen. Davon entfielen 92.000 Euro auf Investitionseinzahlungen und 727.000 Euro als Ertrag im Ergebnishaushalt. Allerdings, so die Verwaltung auf Anfrage, müsse die Ortsgemeinde die früheren Grundstückseigentümer an der Wertsteigerung beteiligen. Daft sei im Ergebnishaushalt 418.900 Euro als Aufwand vorgemerkt.

Hiesigen Gewerbesteuerzahldaten

mit eventuell höherwerten Arbeitsplätzen werde die Möglichkeit zur Expansion genommen, sagt Fraktionsvorsprecher Lukas Krauß und verweist auf einen RHEINPFALZ-Artikel vom 15. Oktober, wonach die Stadt Frankenthal ihren expansionswilligen Betrieben kaum noch Gewerbeflächen anbieten kann. Eine Parzellierung des geplanten Lambsheimer Gewerbegebiets würde außerdem laut Krauß bedeuten, dass „mehr Platz und mehr Grün“ dort möglich wäre. Das sei etwas anderes, als für eine Halle eine riesige Fläche zu versiegeln.

Ein weiterer Grund, warum die Grünen Vorbehalte gegen die Pläne der Verwaltung haben, ist der bei einem Versandhandel zu erwartende Lkw-Verkehr in und um Lambsheim.

Lukas Krauß und seine Parteifreunde vermissen außerdem „eine öffentliche und ehrliche Kommunikation den Lambsheimer Bürgern gegenüber“. Die geplante Halle sei ein erheblicher Eingriff ins Dorfbild, deshalb sollten die Bürger beteiligt werden. Allerdings: Wie bei jeder Aufstellung eines Bebauungsplans wird auch bei diesem Projekt im Laufe des Verfahrens die Öffentlichkeit beteiligt. Wer will, kann den Planentwurf zu gegebener Zeit einsehen und dazu Stellung nehmen.

Die Grünen distanzieren sich auch deshalb von der aktuellen Idee zur Erschließung des Gebiets im Brand II, weil der Gedanke ursprünglich mal ein ganz anderer gewesen sei. Es sei lange zurückgehalten worden, um einem Lambsheimer Gemüsehandelsunternehmen die etwaige Erweiterung am Dorfrand zu ermöglichen. Das hätte den Vorteil gehabt, dass innerörtlich viel Lieferverkehr wegfallen und auf der Gewerbefläche in Bahnhofsnahe eine Wohnbebauung möglich geworden wäre. Krauß: „Das aktuelle Bauvorhaben hat damit nichts mehr zu tun, und die Gründe, die diesen Kompromiss getragen hatten, sind hinfällig.“



Heftig umstritten: Auf diesem Gelände in Lambsheim soll ein einziges Gewerbegebiet angesiedelt werden.

ARCHIVFOTO: BOLTE

Meine
Stadtwerke:
Meine Energie.

Mike Burkhardt
Kaufhaus Birkenmeier

**Stadtwerke
Frankenthal**

10528164_10_1

fra_hp15_lk-land.01

Kreativ mit Maske und Abstand

Schließt sich im Schultheater wegen Corona der Vorhang? Die Antwort ist: Nein. Manche Ensembles in Frankenthal gehen auf Sendepause. Andere finden mit den Abstandsregeln völlig neue Zugänge zur Bühnenkunst.

VON KLAUDIA TOUSSAINT

In diesem November geht es der Theater-AG der Friedrich-Ebert-Grundschule ebenso wie den Theatertroppen: Wegen des Lockdowns wird nicht gespielt. Die Pause fällt den kleinen Mimen schwer, hatten sie doch gerade im Oktober ein neues Ensemble gegründet. „Die Kinder waren sehr motiviert und wollten sofort ein Stück einstudieren“, berichtet Elisabeth Weiler, die neben dem Unterricht seit vielen Jahren die Theater-AG der Ganztagschüler managt. Doch wegen der Abstandsregeln musste sie ihre Schützlinge zügeln – zunächst pausten die Akteure die goldenen Regeln der Schauspielkunst in der Theorie. Zum Beispiel, dass man auf der Bühne nie dem Publikum den Rücken zuwenden darf. Gespielt wurde pantomimisch, beim Beruferaten.

Mittlerweile hat Weiler eine ebenso zündende wie aufwendige Idee, wie sie Theater anbieten kann, ohne die Klassen zu mischen: „Ich studiere in allen dritten und vierten Klassen gesondert dasselbe Stück ein.“ Die engagierte Pädagogin hat dafür das Bilderbuch „Die Schnetts und die Schmoos“ von den Schöpfern des Grüffelo ausgewählt. Zur Liebesgeschichte, die im Weltall spielt, werden die Kids eigene Dialoge erfinden. Auf Weiler wartet viel Arbeit, denn sie muss das Stück in insgesamt neun Klassen einzeln einüben. „Aber alle sind schon ganz wild darauf und freuen sich auf echtes Theater.“ Nach der Pandemie soll es musikalisch weitergehen. Bei der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ begleiten die Kinder mit Tanz und Pantomime zwei professionelle Opernsänger.

Froh ist Ulrike Draper von der IGS Robert Schuman, dass ihr Grundkurs „Darstellendes Spiel“ (DS) kurz vor dem ersten Lockdown sein genreübergreifendes Kunstprojekt gezeigt hat – zu abstrakten Werken der Frankenthaler Künstlerin Doris Schwarz führten die Zwölftklässler im Schulgebäude Happenings mit wortlosen Dialogen und Kurzfilmen auf. Die Pre-



So viele Kinder so nah beieinander wie hier bei der Probe mit dem Sams 2019 in der Friedrich-Ebert-Grundschule: Das ist aktuell nicht denkbar.

FOTO: BOLTE

miere der „Waage der Baleks“ der damaligen Neunklässler fiel dann schon in die Phase der Schulschließung. „Die Schüler hatten sehr viel Herzblut investiert“, meint die Lehrerin für Darstellendes Spiel und Musik bedauernd. Sie möchte nun Szenen herausgreifen, in denen jeweils Schüler einer Klasse spielen und die Szenen zu Kurzfilmen verarbeiten.

„Man fühlt sich ausgebremst“

Drapers Liste dessen, was unter Corona-Regeln nicht geht, ist lang: klassenübergreifendes Schultheater, chorisches Sprechen, Konfrontationen in großen Gruppen, dynamische Spielweise. Und die Mimik im Gesicht wird durch Gesichtsmasken reduziert. „Gerade Sachen, die richtig Spaß machen, dürfen wir nicht machen. Man fühlt sich ausgebremst“, erklärt sie.

„Theater lebt vom Körperkontakt und der zwischenmenschlichen Dynamik, das fehlt.“ Es sei mühsam, Kostüme und Requisiten nach Benutzung zu desinfizieren und zu waschen.

Mittlerweile ist ihr Fundus an Alternativen beachtlich. Moderne Medien spielen eine wichtige Rolle. So drehen die Achtklässler einen Stop-Motion-Film zu Mobbing. Schüler der DS-Kurse inszenieren in Kleingruppen antikes Theater und schauspielerin in der Manier von Shakespeares Zeitgenossen. Auf Grundlage des Jugendstücks „Herz eines Boxers“ kreieren Schüler eigene Rollenbiografien. Drapers Hoffnung ist eine Aufführung im zweiten Schulhalbjahr. „Theater darf sich nicht nur auf dem Papier abspielen“, betont sie.

Für die Zeit nach Corona plant Draper mit den Zehntklässlern eine Aufführung direkt im Arbeitslager Ostho-

fen. Das Schicksal einzelner Insassen soll in Form eines Collagentheaters szenisch dargestellt werden. Forschendes Theater kann sich die Lehrerin auch in Frankenthal vorstellen: „Wir würden gern auf den Rathausplatz einen Tisch mit Kaffee und Kuchen stellen und Passanten einladen und interviewen.“ Die Lebensgeschichten und politischen Ansichten der Gäste könnten Stoff für ein Stück über Frankenthals Bürger bieten.

Am Karolinum-Gymnasium hat die Theater-AG „Dramonie“ direkt nach der Aufführung von „In 80 Tagen um die Welt“ eine Corona-Pause eingelegt, berichtet deren Leiterin Karen Albrecht. Von den DS-Kursen erzählt sie, dass die Schüler schnell gelernt hätten, trotz Gesichtsmaske ausdrucksstark zu spielen. „Man muss nun ganzkörperlich intensiver agieren“, sagt sie. „Auch die Augenpartie

ist jetzt wichtiger.“ Nach anfänglicher Zurückhaltung hätten sich die Schüler an die neue Spielweise gewöhnt. Albrecht experimentiert nun gern mit nonverbalem Spielen und Szenen in Zeitlupe. Da das Sprechen mit Maske anstrengt, legt sie öfter Pausen ein.

Jetzt überlegt die Pädagogin, wie sie Masken im Stil der Commedia dell'arte gezielt als ästhetisches Stilmittel einsetzen kann. „Sie sind ja nicht unbedingt ein Manko.“ Dass die Besuche im Nationaltheater Mannheim ausfallen, bedauert Albrecht. Stattdessen sollen ihre Schüler unterschiedliche Inszenierungen eines Stücks auf dem Beamer anschauen und vergleichen.

Am Albert-Einstein-Gymnasium (AEG) wurde die Theater-AG „Durchgespielt“ von der Pandemie just in dem Moment getroffen, als ein neues Stück geboren war. Es ist aus der Feder der AG-Leiterin Gesa Ibrom, Natalie Lemmer und Mark Kamenz und heißt „Goethe und Schiller reloaded – Max und Lisa im Balladenkeller“. Zwei Schüler aus der Gegenwart stöbern im Schulkeller nach Stoff für ein Referat über Balladen und treffen dort auf die leibhaften Goethe und Schiller. Wegen anderer schulischer Verpflichtungen und Corona wurde die AG vorerst eingestellt.

Trotzdem lebt das Theater am AEG weiter: Für die Orientierungsstufe haben Manuel Zerwas und Sarah Henrich im Herbst eine kleine AG gegründet. „Die Mitglieder sind motiviert, zu beweisen, dass Theater auch zu Corona-Zeiten möglich sein kann“, sagt Zerwas. Ideen gebe es genugend: „Wir machen viele Formen der Pantomime, arbeiten mit Gestik und Mimik, lernen verschiedene Bewegungsmuster und –möglichkeiten in spielerischer Form kennen.“ Wenn es das Wetter zulässt, probt die Gruppe im Freien. Dann können die Schüler auf Abstand die Masken kurzzeitig ablegen. Für die Schauspielarbeit im Gebäude kann sich Zerwas Szenen aus dem Bereich des Stumm-Theaters vorstellen, die musikalisch unterlegt sind.

Samuel Beckett: Internet-Lesung aus frühem Roman

HEIDELBERG. Mit Blick auf die geplante Premiere von Samuel Becketts „Endspiel“ am Theater Heidelberg widmet sich eine Lesung mit Schauspieler Leon Maria Spiegelberg am 26. November um 16.30 Uhr Becketts Roman „Traum von mehr bis minder schönen Frauen“. Sie kann über Videostream abgerufen werden.

Aufgrund der Maßnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus kann die Reihe „Lesezeit“, in der die Lesung ursprünglich geplant war, nicht wie üblich in der Stadtbücherei Heidelberg stattfinden. Sie steht auf den Websites www.theaterheidelberg.de und www.stadtbumebcherei.heidelberg.de für 24 Stunden kostenfrei als Videostream zur Verfügung.

In seiner typisch poetischen, humorvollen, fast zynischen Sprache verarbeitet Beckett in seinem ersten Roman „eine Vielzahl autobiografischer Elemente“. Leon Maria Spiegelberg ist nach seinem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und Engagements unter anderem im Berliner Ensemble seit dieser Spielzeit fest im Schauspielensemble des Theaters Heidelberg engagiert. Zuletzt stand Spiegelberg in der Rolle des Boten im „Ödipus“ auf der Bühne. Seine nächste Premiere ist mit „Der Sprecher und die Souffleuse“ für den 17. Dezember geplant. |rh/huf

Ella & Louis: Jazzclub streamt Konzerte

MANNHEIM. Der Jazzclub Ella & Louis streamt während des Kultur-Lockdowns Konzerte. Wer unter www.el-louis.de ein Ticket kauft, bekommt per E-Mail einen Link zur Übertragung. Am Freitag, 20. November, 20 Uhr, wird sich der Trompeter und Hausherr Thomas Siffling einem seiner großen Vorbilder, Chet Baker, widmen. Mit dabei: Thilo Wagner am Klavier, Joel Locher am Bass und Oliver Strauch am Schlagzeug. Jazzklas- siker und eigene Stücke spielen Alexandra Lehmler, Matthias Debus und Laurent Leroi am Freitag, 27. November, 20 Uhr. |ghx

Familien Nachrichten

Morsche zum 82. alles Gute!

Lieve Chrischtell!

Achzisch Johr, un 2 dezu.
Manchmol Krach, manchmol Ruh!
So war's bisher, ja, so gehts weiter
ämol ernst, ämol heiter!
Heit kann ma bloß noch lache,
iwerall die blöde Sache.
Bleib gesund und munter,
mach noch ein paar Jahre runter!

Doin Hermann

Ludwigshafen, den 22. November 2020



Zum Geburtstag

lieber Opa Dieter,



wünschen wir dir alles Liebe und Gute, viel Glück und ganz viel Gesundheit.
Ärger uns nicht so und besser dich! Du bist ein so toller Opa, Papa, Mann und Mensch.
Wir haben dich lieb
Tim & Ben & Sabrina & Ingo
Deine Frau Christiane

65

Goise, den 22.11. 2020

PREMIUM gewinnt!

Gewinnen Sie wöchentlich ein Samsung Galaxy Tablet S6!
Jetzt teilnehmen unter www.rheinpfalz.de/premium-gewinnt



Lösungswort 1 2 3 4 5

irisches Eintopfgericht		Mitglied im UN-Sicherheitsrat	Berg bei St. Moritz	freundlicher Hinweis	salopp: Greisin	Ausruf des Erstaunens	mittels, durch	Utensil zur Haarpflege	digitaler Brief	lateinisch: Sache
Vorrichtung zum Pochen										
Buch der Bibel	5				Badeanlage		3			
poln. Nebenfluss der Oder						ehemaliger Berliner Sender				
italienisch: ja										abwertend: Geld
Fluss durch Weimar										
nagender Kummer										Fluss in der Schweiz
Pianist in „Casa-blanca“										
für, je										4
										Auflösung vom 20.11. (Tiber)
										S PASSIVA A LOHAT COLOMBO HEFRON TEAK JEANS LUBUA MASTIFF AETAT ASTI SALEM GENESE GRAN

Kleine Prinzessin ganz groß!



Überraschen Sie einen besonderen Menschen mit einer ganz persönlichen Anzeige in der RHEINPFALZ und teilen Sie Ihr Glück mit der ganzen Pfalz.

www.rheinpfalz.de/grussanzeigen

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Lassen Sie Freunde und Verwandte an Ihrem Glück teilhaben!

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ



1053594_10_1

10533093_10_2

fra_hp16_lk-kult.01

Pässe im Wohnzimmer

HANDBALL: Die Sporthallen sind Corona-bedingt geschlossen. Kein Handball, Basketball oder Badminton. Also wird in diesen Zeiten auch schon mal das Wohnzimmer zur Turnhalle umfunktioniert. Der Ehepartner oder Lebensgefährte kann dann als Trainingspartner herhalten. Dann hilft es, wenn man sich für dieselbe Sportart begeistert – wie Lisa und Sascha Konrad aus Frankenthal.



Den Ball von vorne über den Kopf nach hinten werfen und ihn hinter dem Rücken fangen: Diese Übung hat Lisa Konrad schon geschafft. FOTO: BOLTE

VON CHRISTIAN TREPTOW

FRANKENTHAL. Nein, eine Vase sei noch nicht zu Bruch gegangen, sagt Lisa Konrad und lacht. „Aber einmal hat's das iPad erwischt“, gesteht sie dann doch. Passiert ist das, als sie im Wohnzimmer Handball gespielt hat. Natürlich ist sie dabei nicht mit viel Zug zum Tor gestürmt und hat auch nicht mit einem Sprungwurf abgeschlossen. Das geschah vielmehr bei einer Challenge, die Trainer Andreas Scharfenberger seinem Team gestellt hat. „Wir müssen dann immer Beweisvideos schicken“, erläutert die Lehrerin.

Lisa Konrad spielt Handball bei der SG Lambsheim/Frankenthal. Dort sorgt die 31-Jährige für gewöhnlich im Rückraum für Impulse. Noch bevor Anfang November die Saison in der Pfalzliga der Damen starten konnte, war der Spielbetrieb auch schon wieder unterbrochen. Ein Start, dem Lisa Konrad sehr entgegengefiebert hat, da sie aufgrund ihrer Schwanger-

schaft seit fast zwei Jahren kein Handball mehr gespielt hat.

Enttäuscht ob der neuen Zwangspause

Ihrem Ehemann Sascha erging es nur unwesentlich besser. Der 31-Jährige ist in der Mitte bei der HSG Eckbachtal II in der Verbandsliga aktiv. „Wir hatten zwei Spiele und waren eigentlich auch gut im Training“, verrät er. Ob der erneute Corona-Zwangspause sei er schon sehr enttäuscht gewesen. „Ich hatte gehofft, dass wir wenigstens in festen Kleingruppen und mit Abstand weiter trainieren dürfen“, sagt er. Nach einer Woche habe er sich aber mit der Situation abgefunden.

Also ging es wieder in den Individual-Trainingsmodus. Den kannten die beiden schon aus dem Frühjahr. Dazu gehören natürlich die Joggingrunden. Wobei auch da variiert wird. „Ich baue Intervaltraining ein, um die Sprintbelastung zu simulieren“, sagt Sascha Konrad. Seine Frau hat da-



Eine Übung, die im eigenen Wohnzimmer kein Problem ist: Druckpässe auf engstem Raum. FOTO: BOLTE

was genauere Vorgaben, musste zunächst zweimal die Woche jeweils fünf Kilometer absolvieren. „Jetzt sind es zwar nur drei Kilometer, dafür ist die Zeit anspruchsvoller“, sagt Lisa Konrad.

Auch beim Joggen ist der Ball dabei

Auch beim Joggen haben die beiden in der Regel einen Ball dabei. Dann geben sie sich gegenseitig Tipps, wie sie ihr Spiel verbessern können. „Sascha übt dabei zum Beispiel seinen Aufschwung“, erläutert Lisa Konrad.

Doch irgendwann reichen Challenges und Druckpässe im Wohnzimmer eben nicht mehr aus. Noch drei, vier Wochen, dann werde sich wohl so ein bisschen der Lagerkoffer einstellen, vermuten Lisa und Sascha Konrad. „Die sozialen Kontakte fehlen“, sagt Lisa Konrad. Mit vielen ihrer Mannschaftskolleginnen spiele sie schon seit den Minis oder der E-Jugend zusammen. Aber in vier Wochen ist

auch Weihnachten. Dann wäre in den Handballligen sowieso Pause. „Aber ganz ehrlich: Wir hatten dieses Jahr genug Pause“, sagt Sascha Konrad.

Bei schönem Wetter auf dem Feld nebenan

Dass beide Handball spielen, hilft ihnen in Pandemiezeiten. Sie können die eine oder andere Übung gemeinsam machen. „Bei schönem Wetter waren wir auf dem Feld nebenan und haben Pässe geworfen“, erzählt Lisa Konrad. Aber das Wetter wird jetzt immer ungemütlicher. Da spielt man sich auch in den eigenen vier Wänden schon mal die Bälle zu. Und das nicht nur im übertragenen Sinn.

„Wenn einer auf der Couch liegt, kann es schon mal sein, dass ein Ball gepasst wird – oder ein Spucktuch“, erzählt Lisa Konrad und lacht. Das Spucktuch gehört zu Sohn Theo, der Anfang des Jahres auf die Welt gekommen ist und der seiner Mutter zu folge im Laufstall das eine oder ande-



Den Ball durch die Beine führen – so bleibt bei Sascha Konrad wenigstens das Ballgefühl in der Corona-Pause. FOTO: BOLTE

gestellt bekommen. Zum Beispiel den Ball über den Kopf nach hinten werfen und hinter dem Rücken wieder auffangen. „Es wird von Mal zu Mal anspruchsvoller“, erzählt Lisa Konrad und grinst.

Und ihr Mann? Der macht schon mal das bereits erwähnte Beweisvideo. Aber Sascha Konrad macht bei den Challenges auch gerne freiwillig mit. „Die sind gar nicht so einfach“.

Zwei- bis dreimal pro Woche, sagen die beiden, spielen sie Handball im Wohnzimmer. „Mit Ball ist es draußen immer besser. Der Raum ist drinnen eben doch begrenzt“, sagt Sascha Konrad. Und ein Ersatz für die Übungseinheiten mit den Teamkollegen ist es selbstverständlich auch nicht. Weshalb bei Lisa Konrad schon mal Wehmut aufkommt. „Da sind die Übungen zu Hause ein schwacher Trost“, berichtet sie. Immerhin: Einmal pro Woche sieht sie die Teamkameradinnen beim Training über die Videoplattform Zoom.

Erstes Modelabel, erste Kollektion

LUDWIGSHAFEN: Justina Mensah macht Mode in Oppau

VON SASKIA HELFENFINGER-JECK

Die Modemacherin Justina Mensah präsentiert die ersten Teile ihres Labels Cirlina in einem Laden in der Ludwigshafener Innenstadt. Die 30-Jährige setzt auf nachhaltige Materialien. Umweltschutz spielt für sie bei der Produktion eine große Rolle.

Es ist ein gewagtes Paar, das im Schaufenster des City-Änderungssatzlers in der Kaiser-Wilhelm-Straße 31 nicht zu übersehen ist: die senfgelbe Jacke aus butterweichem Sweatstoff, darunter das weich fließende Shirtkleid in Bordeaux. Justina Mensah, gelernte Maßschneiderin und Schnitttechnikerin aus Oppau, präsentiert hier die ersten Teile ihres eigenen Modelabels Cirlina.

Die dunklen Locken – ihr Markenzeichen – hat Justina Mensah hochgebunden. Sie ziehen sich wie ein roter Faden durch ihr Leben. Drei Krügelzieren als Tattoo die Innenseite ihres rechten Handgelenks. Ihr Modelabel hat sie dementsprechend „Cirlina“ getauft. „Curl“ ist das englische Verb für sich kräuseln, locken.

Mensah nennt sich Modemacherin. „Der Begriff umfasst genau das, was ich mache“, sagt die Oppauerin, die beim renommierten Modefachmagazin

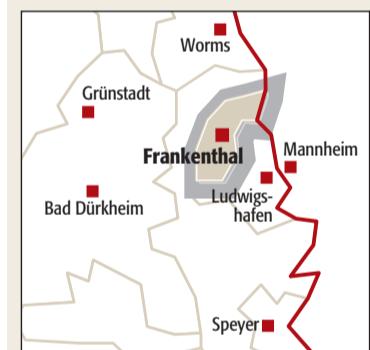
Lass rollen, Edgar

SPEYER: Praxistest mit E-Lastenfahrrad für den Großeneinkauf



Flotter unterwegs: Susanne Kühner mit dem Lastenfahrrad. FOTO: LENZ

AUS DER REGION



Große Zeitverzögerung an den Rheinbrücken

LUDWIGSHAFEN. Wie schnell kommt man in der Rhein-Neckar-Region an ein Ziel? Das untersucht im Januar eine sogenannte Erreichbarkeitsstudie des Verbands Region Rhein-Neckar. Ein Ergebnis: Höchste Zeitverluste ergeben sich an den Rheinbrücken zwischen Mannheim und Ludwigshafen, und zwar vor allem wegen Engpassen bei Zu- und Abflüssen in die Innenstädte. Die Vertreter des Verbands und der IHK Rhein-Neckar sowie der Pfalz verweisen auf die Folgen für Pendler, Wirtschaft und Attraktivität der Region und fordern einen besseren Verkehrsfluss und eine „belastbare Verbindung“. In der Vergangenheit hatte sich unter anderem die IHK Pfalz für eine dritte Rheinquerung ausgesprochen, die aber wegen der ökologischen Folgen umstritten ist. |mix

Neun ausgebüxt Ziegen beschäftigen Polizei



ST. MARTIN. Neun Ziegen beschäftigen am Donnerstagnachmittag Polizei und Ordnungsamt in St. Martin. Die Tiere waren ausgebüxt und streunten in den Weinbergen herum. Dort kesselte die Polizei sie ein. Den Beamten gegenüber verhielten sie sich durchaus korrekt: „Der polizeilichen Anordnung leisteten sie Folge, bis der Eigentümer seine Tiere aus dem Polizeigewahrsam abholte“, heißt es in der Polizeimeldung. |bgu



Justina Mensah träumt davon, dass ihre Mode in vielen Boutiquen verkauft wird. FOTO: KIA

„Ich bin ein Sicherheitsmensch und eher ängstlich“, sagt Mensah. Trotzdem hat sie den Schritt in die (Teil-) Selbstständigkeit gewagt. „Unterstützt hat mich die ganze Schneiderei“, berichtet die Modemacherin, die weiter in Teilzeit in der Änderungsschneiderei arbeitet. Ihre eigene Kollektion entsteht zu Hause in Oppau.

Ohne Pandemie hätte sie mit ihrer Chefin die erste Modenschau organisiert. Vielleicht sei es aber demnächst möglich, Corona-konform im kleinen Kreis, hofft Mensah.

KONTAKT

Justina Mensah, Telefon: 0151 11028771, E-Mail: curlina_style@web.de.

geht's. Rechts werden die Gänge gewechselt, links wird der Elektrotrieb in mehreren Stufen hinzugeschaltet.

Prinzipiell ist am Lastenrad nichts außergewöhnlich. Zwei Räder, Pedale, Bremse und Lenker. Allerdings: Edgar ist ziemlich ausladend vorne, damit entsprechend eingelaufen werden kann. 180 Kilogramm das E-Rad maximal, inklusive Fahrer und gewichtigem Eisenschloss.

Bevor an Einkäufen zu denken ist, muss der fahrbare Untersatz unter Kontrolle gebracht werden. Obwohl das Rad leicht lenken lässt, macht es zunächst, was es will. Gefühlt fährt es nicht nur einspurig, sondern auch neben der Spur und kurzzeitig auch über die gesamte Breite der Fahrbahn. „Nach 100 Metern hat man sich dran gewöhnt“, sind Etzkorns letzte Worte bei der Abfahrt. Tröstlich.

Eine richtige Herausforderung ist das Antreten nach einem Stop. Bloß gerade bleiben, hämmert ein einziger Gedanke im Kopf. Gerade Strecken sind definitiv die besten. Tatsächlich gewöhnt man sich langsam an die besonderen Ausmaße des Lastenrads

Jetzt müssen noch die Buchungsnummer vorgelegt und der Personalausweis als Pfand abgegeben werden. Dann gibt es die Schlüssel – und los

und an die Blicke anderer Verkehrsteilnehmer.

Nach wenigen Minuten ist der Einkaufsmarkt erreicht. Was erstanden wird, muss verstaubt werden. Eine Getränkekiste ist das Sperrigste. Passt aber wunderbar in Edgars „Laderaum“. Die mitgebrachte Jutetasche ist knallvoll. Kein Problem. Jetzt noch Kürbis, Ananas, ein Netz Orangen, Küchenrollen und den eigenen Rucksack rein. Passt alles. Spanngurte sind bei Edgar inklusive und sichern die Ladung ab.

Vor dem ersten Tritt stehen wieder Schweißperlen auf der Stirn. Wichtigste Erkenntnis: Parkt das Lastenrad am besten in Fahrtrichtung. Der Wendekreis ist enorm, und herumheulen lässt sich das Teil beladen schlecht. Mit Fracht kommt auch die Elektronik mal zum Zug. Bahngleise sind kein Problem. Eddie pariert.

Auch das ungute Gefühl in den Kurven ist weg. Der Einkauf kommt sicher daheim an. Den Belastungstest hat Edgar bestanden. Ob es eine Beziehung fürs Leben wird, überlegt die Fahrerin noch. Die Freundschaft ist jedenfalls besiegt.

BASKETBALL

Ministerium bremst BIS Baskets Speyer aus

SPEYER/MAINZ. Das Ministerium für Inneres und den Sport Rheinland-Pfalz hat dem Basketball-Zweitligisten BIS Baskets Speyer den Spiel- und Trainingsbetrieb untersagt. Es sieht die Pro-B-Liga jetzt als Dritte Liga an. Betroffen von der Corona-Verordnung ist auch Tabellenführer EPG Baskets Koblenz.

Wie das Ministerium auf Anfrage mitteilt, sehe es in der Struktur der zwei Ligen unterhalb der Bundesliga keine Gleichstellung. Der Aufstieg aus der Regionalliga sei nur in die Zweite Liga Pro B möglich, von dort wiederum nur in die Liga Pro A. „Die bloße Etiellierung/Bezeichnung von Klassen ändert an dieser Einschätzung nichts“, erklärt das Ministerium in einer Stellungnahme gegenüber dem Basketballverband.

„Das ist für uns eine Katastrophe“, erklärt Speyers Trainer Carl Mbassa. Und BIS-Spielleiter Gerd Kopf verweist auf die Regelung in den anderen Bundesländern, in denen der Spielbetrieb in der Zweiten Liga Pro B weitergeht. „Ob andere Landesregierungen von dieser Vereinbarung abweichen, ist für uns nicht maßgeblich, da wir versuchen, die Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz im Rahmen unserer Möglichkeiten zu schützen“, erklärt das Ministerium weiter.

Das Land hat derweil die Stadt Speyer angehalten, Spieler und Verantwortliche der BIS Baskets nicht mehr in die Sporthallen zu lassen. Eine entsprechende Mitteilung hat der Verein von der Stadt Speyer erhalten. Die Samstagspartie gegen die Arvato College Wizards aus Karlsruhe fällt aus. Mbassa: „Wir könnten vielleicht nach Baden-Württemberg ausweichen, aber eine Sporthalle zu finden, wird schwer.“ jmr



Vorerst Spielpause: Speyers Simun Kovac. FOTO: LENZ

„Die Existenz steht mehr denn je auf dem Spiel“

HANDBALL: Für die Eulen Ludwigshafen ist es eine Schocknachricht. Ab Anfang Dezember kann der Bundesligist seine Heimspiele für noch unbestimmte Zeit nicht mehr in der Friedrich-Ebert-Halle austragen. Geschäftsführerin Lisa Heßler kritisiert die Art der Kommunikation – und hat sich mit einem offenen Brief an Fans sowie Partner gewandt.

von SEBASTIAN STOLLHOF, AXEL NICKEL, UDO SCHÖPFER & MAREK NEPOMUCKY

LUDWIGSHAFEN. Noch lange nach der äußerst schmerzlichen 11:29-Niederlage stand Ben Matschke in der Rittal-Arena in Wetzlar, unterhielt sich mit seinem Trainerkollegen Kai Wandtschneider, analysierte die Abreibung im Gespräch mit Journalisten. Ausgerechnet an dem Ort, an dem er ab 1. Juli Cheftrainer der HSG sein wird. Doch die Niederlage rückte schnell in den Hintergrund. Denn die Eulen kämpfen derzeit „mehr denn je um ihre Existenz“, wie Geschäftsführerin Lisa Heßler betont. Seit über einem halben Jahr habe es der Club geschafft, „Zusammenhalt so zu leben, dass wir trotz Saisonabbruch im April Zuschauerbeschränkungen, Geisterspielen die Situation wirtschaftlich bestmöglich stemmen“, schreibt die Geschäftsführerin in einem offenen Brief, der am Freitag veröffentlicht wurde.

Doch nun gibt es die nächste Nachricht, die den Club knüppelhart trifft: Die Friedrich-Ebert-Halle wird zu einem Impfzentrum umfunktioniert. Die Eulen müssen sich für bislang unbestimmte Zeit nach einer neuen Heimspielstätte umsehen.

„Es fühlt sich bildlich gesprochen danach an, von heute auf Morgen das Dach über dem Kopf zu verlieren“, schreibt Heßler. Ben Matschke sieht das nicht anders: „Jeder weiß, wie bedeutend die Eberthalle für uns ist. Das ist unser Wohnzimmer.“ Auch in Zeiten, in denen ohne Fans gespielt wird, wie der Trainer hervorhebt. Da sind die fleißigen Helfer, die lautstark und mit Trommeln das Team unermüdlich anfeuern, da sind die eigenen Kabinen ...

Irritiert und schockiert

Der kurzfristige Ausfall der Spielstätte stellt den Club vor eine Aufgabe, „für die es keine adäquate Lösung gibt. Dass ein rein sportlich betrachtet ein maximaler Nachteil ist, kein Heimspiel mehr bestreiten zu dürfen, ist nicht von der Hand zu weisen.“ Was sie ärgert: Heßler sei erst am Dienstag telefonisch davon in Kenntnis gesetzt worden, dass die Friedrich-Ebert-Halle als Impfzentrum umfunktioniert wird und den Eulen ab dem 1. Dezember nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht. „Von dieser Entscheidung wurden wir ohne Vorwarnung und Vorahnung, oh-



Die Eulen Ludwigshafen müssen ab Anfang Dezember ihr Wohnzimmer verlassen.

FOTO: MORAY

ne die Chance, über den Zeitpunkt oder alternative Möglichkeiten sprechen zu können, vor allem aber ohne jeglichen Ansatzpunkt, wo die Eulen Ludwigshafen als sportliches Aushängeschild der Stadt Ludwigshafen und Rheinland-Pfalz als sofort ihre Heimspiele austragen können, überrascht. Das irritiert, schockiert und stimmt nachdenklich“ schreibt die Geschäftsführerin.

Sie betont aber auch, „dass Gesundheit unser aller oberstes Gut ist und wir als Club eine besondere gesellschaftliche Verantwortung dafür tragen“.

Dankbar ist sie für die zugesagte Unterstützung anderer Bundesligisten. Derzeit werde geprüft, ob wechselnd in verschiedenen Hallen gespielt werden könnte. Die Frage sei jedoch, ob die Hallen dann verfügbar und vor allen Dingen finanziert werden.

Eine andere Variante: Die Eulen künftig in der SAP-Arena Mannheim? „Wir können uns das durchaus vorstellen und sind auch offen für Gespräche, allerdings müssen wir bei dem Thema auch die terminlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten“, sagt auf Anfrage Daniel Hopp, der Geschäftsführer der SAP-Arena. „Grundsätzlich unterstützen wir die

Eulen nach unseren Möglichkeiten gerne. Lisa und ich sind generell natürlich im Austausch, und wenn wir helfen können, würden wir das selbstverständlich gerne tun“, betont Jennifer Kettemann, die Geschäftsführerin der Rhein-Neckar Löwen.

Hoffen auf Signal

Lisa Heßler hat einige Optionen durchgespielt. Doppelspieltage in einer Halle seien aufgrund zahlreicher Vorgaben schwierig. Ein generelles Ausweichen in die Manheimer SAP-Arena könnte unabhängig der finanziellen Frage wegen Terminüberschneidungen mit Spielen der Löwen und Adler Mannheim problematisch werden. Hier stehen noch Gespräche an.

Einfach so in eine kleinere Halle in Ludwigshafen oder der näheren Region auszuweichen, geht wohl nicht. Denn damit eine Halle bundesligatauglich ist, müssen Auflagen erfüllt werden – angefangen von der Beleuchtung, dem Boden, Anschlüssen, die der Fernsehsender „Sky“ benötigt, die die Spiele live überträgt, bis hin zu einem aufwendigen Datenerfassungssystem. Übrigens: Die Eulen Ludwigshafen sind

laut Heßler Stand jetzt der einzige Bundesligist, der künftig nicht in seiner Halle spielen kann, weil darin ein Impfzentrum errichtet wird.

Solle Bundesliga-Handball in Ludwigshafen auch weiterhin möglich sein, „dann bedarf es jetzt einem Signal aus der Politik, die gemeinsam mit uns Erfolge feierten, auch diesen Weg zu bestreiten“, betont Heßler – und fügt im Gespräch mit der RHEINPFALZ an: „Finanziell schaffen wir das nicht alleine.“

Geschäftsführerin kämpft

Die Stadt Ludwigshafen folgt mit der Einrichtung des Impfzentrums einer Aufforderung des Landes. Bis zum 15. Dezember sollen die Anlaufstationen betriebsfertig sein. Die Wahl sei auf die Eberthalle gefallen, da sich nur dort in der Kürze der Zeit ein solches Zentrum einrichten lasse und weil nur die Eberthalle alle vom Land definierten Anforderungen an den Standort eines Impfzentrums erfülle, berichtete Beigeordneter Andreas Schwarz (SPD).

Dazu gehörten eine leistungsfähige Internetanbindung, die Möglichkeit einer barrierefreien Anlieferung von Pa-

letten mittels Hubwagen, Zufahrtsmöglichkeiten für Lkw, einen behindertengerechten Zugang sowie gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV und mit dem Auto und ausreichende Parkmöglichkeiten. „Der Bedarf an vorhandener Kernfläche ist mit mindestens 600 Quadratmetern angegeben“, sagte Schwarz. „Soweit es uns als Stadt möglich ist“, werde man die Eulen unterstützen, teilte der Beigeordnete mit. Auch von Seiten der Kommunalpolitik wird die Stadt aufgefordert, dem Verein zu helfen.

Lisa Heßler gibt sich kämpferisch: „Ich verspreche euch allen – Partnern, Fans, Dienstleistern und Mitarbeitern –, dass ich die letzten Kräfte dafür mobilisieren werde, um diesen finalen Kampf zu kämpfen. Wir werden, wie gewohnt, in den Dialog gehen und Lösungen finden wollen“, schreibt sie in dem offenen Brief. Das für 26. November (19 Uhr) angesetzte Heimspiel gegen GWD Minden könnte das letzte „echte“ Heimspiel der Saison in der Eberthalle sein. Für Ben Matschke wäre es dann auch seine letzte Heimpartie als Eulen-Trainer im „Wohnzimmer“. „Das“, gesteht der 38-Jährige, „kann ich noch gar nicht realisieren.“

Bronze geht in die Pfalz

JUDO: Martyna Trajdos holt für den 1. JC Zweibrücken dritte deutsche EM-Medaille

PRAG. Martyna Trajdos hat gestern den Deutschen Judo-Bund bei den Europameisterschaften in Prag die dritte Bronzemedaille beschert. Die WM-Dritte vom 1. JC Zweibrücken bezwang im Duell um Platz drei der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm die Polin Angelika Szymanska.

„Ich bin sehr zufrieden mit der Bronzemedaille – besonders nach einer so langen Zeit ohne Wettkämpfe“, sagte die in Köln lebende und trainierende Judoka, die in den zehn Monaten zuvor keinen offiziellen Kampf mehr bestritten hatte. Nur das Halbfinale gegen die Österreicherin Magdalena Krssakova sei ein bisschen holprig gewesen. Trotz anfänglicher Skepsis habe sie sich in Prag wohl gefühlt. „Das war alles sehr gut organisiert hier“, meinte sie mit Blick auf das Hygienekonzept.



Nach Bronze bei der WM holte sich Martyna Trajdos (in blau) auch Bronze bei den Europameisterschaften in Prag gegen die Polin Szymanska. FOTO: DPA

Martyna Trajdos gewann ihren ersten Kampf gegen Edwige Gwend aus Italien ungefährdet mit Wazaari-Wertung für Ko-uchi-gari. Auch im Viertelfinale gegen Andreja Leski aus Slowenien ließ die 31-jährige nichts anbrennen und sicherte sich durch eine Haltetechnik den Einzug in das Halbfinale. Gegen Magdalena Krssakova wurde sie kalt erwisch und musste sich schon nach 32 Sekunden durch Tani-otoshi geschlagen geben.

„Insgesamt sind wir sehr zufrieden“, sagte DJB-Sportdirektor Hartmut Paulat: „Gerade in der 70-Kilogramm-Klasse haben wir aber auch das eine oder andere liegen lassen.“ So verpasste Miriam Butkereit in dieser Kategorie nur knapp das vierte Edelmetall für die deutsche Riege. Nach ihrem Viertelfinal-Aus hätte sich die 26-jährige vom TSV Glind über die Hoffnungsrunde noch ei-

nnes der kleinen Finals gekämpft, unterlag dort aber der Französin Marie Eve Gahie. Giovanna Scoccimarro (MTV Vorfelde), die in der gleichen Klasse gestartet war, schied genau wie Anthony Zingg (TSV Bayer 04 Leverkusen/bis 73 kg), Igor Wandtke (Judo-Team Hannover/bis 73 kg) und Tim Gramkow (TKJ Sarstedt/bis 81 kg) in den Poolkämpfern aus. Am Donnerstag hatten aber bereits Katharina Menz (TSG Backnang/bis 48 kg) und Theresa Stoll (TSV Großhadern/bis 57 kg) Bronze gewonnen.

Die EM, für die knapp 350 Teilnehmer aus 40 Nationen gemeldet sind, endet heute. Neben Medaillen geht es auch um Punkte für die Weltrangliste, über die man sich für die Olympischen Spiele 2021 qualifiziert. Wegen der Coronavirus-Pandemie, die Tschechien schwer getroffen hat, herrschen bei dem Event in Prag strenge Hygiene- und Sicherheitsvorschriften. Zuschauer sind nicht zugelassen.

ERGEBNISSE

Männer, - 81 kg

1. Tato Grigalashvili (Georgien); 2. Iwailo Iwanow (Bulgarien); 3. Luka Masicadze (Georgien) (Kampf um Platz 3); Matthias Casse (Belgien); 5. Sami Chouchi (Belgien); Frank De Wit (Niederlande); ... 17. Tim Gramkow (Kiel).

Männer, - 73 kg

1. Victor Sterpu (Moldau); 2. Lascha Schawdatuashvili (Georgien); 3. Rustam Orujov (Aserbaidschan) (Kampf um Platz 3); Tommy Macias (Schweden); 5. Fabio Basile (Italien); Nils Stump (Schweiz); 9. Igor Wandtke (Hannover) (Achtelfinale); ... 17. Anthony Zingg (Leverkusen).

Frauen, - 70 kg

1. Margaux Pinot (Frankreich); 2. Samme Van Dijke (Niederlande); 3. Madina Taimazowa (Russland) (Kampf um Platz 3); Marie Eve Gahie (Frankreich); 5. Miriam Butkereit (Glind); Alice Bellandi (Italien); 9. Giovanna Scoccimarro (Wolfsburg) (Achtelfinale).

Frauen, - 63 kg

1. Clarisse Agbegnenou (Frankreich); 2. Magdalena Krssakova (Österreich); 3. Martyna Trajdos (Zweibrücken); 5. Angelika Szymanska (Polen) (Waza-ari); Juul Franssen (Niederlande) (Kampf um Platz 3); Juul Franssen (Niederlande); Clarisse Agbegnenou (Frankreich) (Ippon); Magdalena Krssakova (Österreich) (Ippon); Clarisse Agbegnenou (Frankreich) (Ippon); Magdalena Krssakova (Österreich) (Ippon);

Kampf um Platz 3: Martyna Trajdos (Zweibrücken) - Angelika Szymanska (Polen) (Waza-ari); Juul Franssen (Niederlande) - Andreja Leski (Slowenien) (Ippon);

Finale: Clarisse Agbegnenou (Frankreich) - Magdalena Krssakova (Österreich) (Ippon) [dpa/sai]

Genügend Szenen für einen Film

TENNIS: Alexander Zverev verpasst WM-Halbfinale durch Niederlage gegen Djokovic

LONDON. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale.

„Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev: „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.“

2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonausschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnerpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite

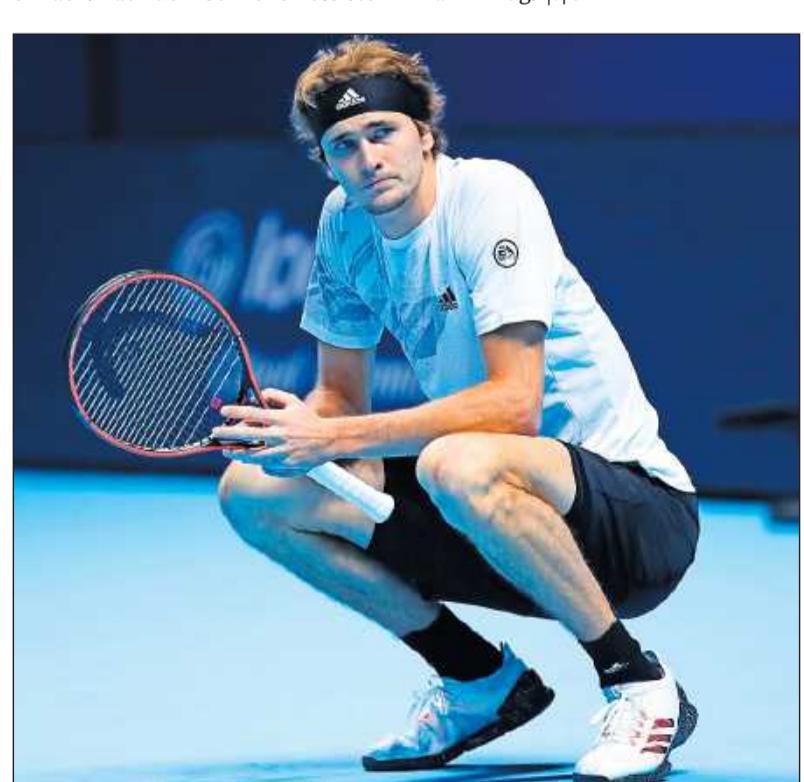
Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur 2 der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei.

Doch der Weltranglisten-Siebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 stei-

gerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug. |dpd



Rätselt: Alexander Zverev.

kai_hp11_spor03

„Alle Sponsoren sind weiter an Bord“

INTERVIEW: Wenn an diesem Wochenende in Sigulda die Bobsaison beginnt, ist Bernhard Bock (67) nicht dabei. Reisen in Coronazeiten ist nicht sein Ding. „BeBo“ ist ein waschechter Südpfälzer und Manager im Bob- und Skeletonsport, unter anderem vom zweifachen Olympiasieger Francesco Friedrich. Ein Gespräch über Schleichwerbung, Eiskanäle und einiges mehr.

Hallo Herr Bock, am Wochenende geht die Bobsaison los, natürlich mit einem der erfolgreichsten deutschen Sportler der vergangenen zehn Jahre, Francesco Friedrich (30), dessen Manager Sie sind. Sind Sie in Sigulda dabei?

Nein, ich bin nicht dort. Das letzte Mal war ich am 1. März auf einer Bahn, am Finaltag der Heim-WM in Altenberg. Da war Corona gefühlt noch meilenweit weg. Zwei Wochen später war alles anders. Seitdem habe ich versucht, so wenig wie möglich zu reisen.

Die Sportler müssen, weil sie wollen. Sehen Sie Probleme wegen der Pandemie? Gerade kam die Nachricht vom ein oder anderen positiven Test...

Unsere deutschen Bobsporthörer sind quasi in ihrer deutschen Blase. Man könnte fast sagen business as usual. Die steigen am Sonntag nach dem Wettkampf ins Auto, fahren ins Hotel, trainieren auf der Bahn und im Kraftraum, dann kommt der Wettkampf, und am nächsten Sonntag geht das Ganze von vorne los.

Ist das wirklich so einfach?

Nicht ganz. Alle tragen Masken, alle haben Einzelzimmer und zwei Mal in der Woche wird getestet. Bisher ging das aus unserer Sicht gut. Und der Weltverband hat auch reagiert. In diesem Jahr werden bei den Männern ausschließlich Zweier-Rennen gefahren, was die Zahl der anwesenden Sportler natürlich deutlich reduziert.

Und das Geschäft läuft einfach so weiter? Christina Schwanitz, die Kugelstoßerin, sagte gerade, sie habe alle ihre Sponsoren verloren.

Sportler und Sponsoren sitzen ja in einem Boot. Oder sagen wir im selben Bob. Sponsor war früher so eine Art Schleichwerbung. Heute ist das fast schon eine klassische Werbeform wie Spots oder Anzeigen. Da gibt es ein Logo oder ein Produkt, etwa im Bobsport Nigrin oder Nudossi, das via Sportsponsoring bei einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht wird. Auf diese Werbeform möchte niemand verzichten. Alle Sponsoren sind weiter an Bord. Teilweise sogar mit erweitertem Engagement. Und bei



Auf Fans wird Francesco Friedrich weitgehend verzichten müssen. FOTO: REUTERS



Sohn Karl jubelt bei der WM in Altenberg mit „Franz“ Friedrich mit. FOTO: DPA

Neukunden, etwa einem, der die Mütze von Francesco Friedrich „kaufen“ will, haben wir eine Corona-Klausel, die besagt, dass immer erst nach den Wettkämpfen abgerechnet wird.

Können Sie eigentlich messen, wie sehr sich das Engagement von Sponsoren lohnt?

Ich bin ja ein Zeitungskind. Habe über 25 Jahre für Verlage gearbeitet. Zu einer Zeit, da es noch „Schnippeldienste“ gab. Da haben Leute Zeitungsartikel ausgeschnitten und mit dem Pritt-Stift aufgeklebt. Heute geht das alles elektronisch, da kennt man Leser. Einschaltquoten, Reichweiten, Werberückgratkontakte, Tausendkontaktpreise-

se und so weiter sehr, sehr genau.

Gibt es keine Schleichwerbung mehr?

Im Sport eher selten. Im Fernsehen pausenlos. Aber da ist die oft so gut, dass wir es gar nicht merken. In vielen Fernsehfilmen ist „unterstützt durch Produktplatzierungen“ eingebettet und wir merken gar nicht, worum es geht. Oder haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum in den Filmen so viele Hauptdarsteller rauhen oder so viele Leute mit dem Kaffee-to-go-Becher umherlaufen oder so oft Rotwein getrunken wird?

Sie wollen nach 2022 aufhören?

Ich habe deutlich reduziert und ma-



Bernhard Bock mit Rodlerin Julia Taubitz. FOTO: FREI

che nur noch Bob und Skeleton. Und das schaffe ich ganz gut allein. Aber mein fünf Jahre jüngerer Bruder wird einsteigen, er ist gerade nach 40 Jahren in die Südpfalz zurückgekehrt. Wir treffen uns regelmäßig und da entsteht ein oder andere Idee. Die sinnvollste ist, dass wir in unseren Sportarten bleiben, uns aber internationalisieren. Wir haben mit Francesco Friedrich einen „Außendienst-Mitarbeiter“, der eh schon immer mal für andere Sportler bei uns anfragt. Der ist so emsig, dass ich ihm gerade sage, ich freue mich, wenn du wieder Rennen fährst, damit ich in Ruhe arbeiten kann.

Wie ist das eigentlich mit der Konkurrenz untereinander in Deutschland?

Da wir in Deutschland sowieso gut die Hälfte aller Piloten unter Vertrag haben, sehen die Athleten das meistens entspannt. Und wenn es mal knirscht, erkläre ich das am Beispiel meines früheren Radteams, da sind Jens Fiedler, Jan van Eiden, Sören Lausberg und Eyk Pokorny aus meinem Team spätestens im Halbfinale Mann gegen Mann gegeneinander angetreten. Und im Bob und Skeleton fährt einer nach dem anderen den Eiskanal herunter, der einzige Gegner ist die Uhr. Da ist meines Erachtens die Nationalität kein wirkliches Problem.

Wie erklären Sie sich eigentlich die deutsche Überlegenheit?

Kein Land auf der Welt hat vier Bahnen. In den Regionen, in denen diese sind, ist Rodeln sogar teilweise Schul-

sport. Deshalb sind wir im Rodeln so gut. Und die meisten Bobpiloten kommen vom Rodeln.

Aber eine Bobbahn zu unterhalten, muss doch richtig teuer sein?

Na ja, die Bahnen benötigen allesamt Zuschüsse. Die sind aber vertretbar. Da gibt es eine ganz einfache Rechnung. Nehmen wir mal an, dass die Bahn in Winterberg den Landkreis im Jahr eine Million kostet. Dafür kommen bei jedem Weltcup rund 30 Millionen Menschen mit Winterberg beziehungsweise dem Sauerland in Kontakt. Davon profitieren über 150 Skilifte und zig Hotels, Ferienwohnungen und dadurch auch Geschäfte und Restaurants. Wintersport ist wirklich die preiswerteste Werbemöglichkeit, die es gibt.

Bitte noch mal. 30 Millionen?

Mindestens. Das ist ja nicht nur die Sportarten, wir hatten schon Wochenenden, da haben 27 Fernsehsender berichtet. 27! Francesco Friedrich ist zum Beispiel fast jeden Sonntagabend in den Fernsehnachrichten. Am Montag berichten im Winter alle Frühstückssender über Sport und das von 5 bis 9 Uhr alle halbe Stunde. Und dann nehmen wir zum Beispiel mal DIE RHEINPFALZ. Über 200.000 Auflage macht täglich über eine halbe Million Leser. Und wir haben in Deutschland über 300 Tageszeitungen, da berichten immer welche über Bob, Rodeln und Skeleton.

| INTERVIEW: KLAUS D. KULLMANN

ZUR PERSON

Bernhard Bock

Der Pfälzer aus Mörzheim, „BeBo“ genannt, ein gelernter Journalist, führt seit über 20 Jahren die Sportmarketingfirma „Bock Communications“ mit Sitz in Ottersheim bei Landau. Der frühere Radrennfahrer konzentriert sich seit einiger Zeit nur noch auf den Wintersport und hat sehr viele Sportlerinnen und Sportler aus den Sportarten Bob, Rodeln und Skeleton unter Vertrag. |ku

SPORT-MAGAZIN

Aus für Petrisa Solja und Dimitrij Ovtcharov

ZHENGZHOU. Tischtennis-Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov ist bei den ITTF Finals im Achtelfinale gegen Top-talent Lin Yun-Ju aus Taiwan ausgeschieden. Für Petrisa Solja war im Viertelfinale Endstation.

Deutschlands bester Profi unterlag im chinesischen Zhengzhou dem 19-jährigen trotz 2:1-Führung mit 2:4-Sätzen. Zuvor war beim mit 500.000 US-Dollar dotierten Turnier in der sogenannten chinesischen Blase bereits Patrick Franziska mit 0:4 an Weltmeister Ma Long gescheitert.



Ovtcharov

Bei den Frauen war Petrisa Solja aus Wörth-Dorschberg im Viertelfinale gegen die Weltranglistenerste Chen Meng lange Zeit ebenbürtig und gewann die ersten beiden Sätze. Danach zeigte die Chinesin aber ihre Extraklasse und siegte mit 4:2 über die 26-Jährige vom TSV Langstadt. „Ich habe gesehen, dass ich gegen jeden eine Chance habe und das gibt mir Motivation“, sagte Petrisa Solja. |dpa/öpf

TELEGRAMM

Zeitgleich auf Platz zwei

Skeleton. Felix Keisinger aus Königsee und der Winterberger Alexander Gassner sind beim Skeleton-Weltcupauftakt gemeinsam auf Rang zwei gefahren. Nach zwei Läufen hatte das Duo 0,79 Sekunden Rückstand auf den sechsfachen Weltmeister Martins Dukurs, der gestern auf seiner Heimbahn im lettischen Sigulda nicht zu schlagen war. Weltmeister Christopher Grotheer musste sich mit Rang elf zufrieden geben. Der zweimalige Junioren-Weltmeister Keisinger überzeugte auf der Bahn, wo er vor zwei Jahren sein Weltcup-Debüt feierte, mit zwei Startbestzeiten. Gassner hingegen startete als Achter im ersten Durchgang eine furiose Aufholjagd. Dreifach-Weltmeisterin Tina Hermann (WSV Königsee) kam mit 1,69 Sekunden Rückstand auf die siegreiche Österreicherin Janine Flock, die in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord aufstellte, auf Rang sieben. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling (RSG Hochsauerland) wurde Achte. Ins Risikogebiet Lettland durften nur Sportler mit negativen Corona-Tests, der Zutritt zum Bahngelände in Sigulda erfolgte ebenfalls nur mit bestandenem Test. Zuschauer sind bei den Veranstaltungen des Weltverbandes IBSF nicht zugelassen. Nicht teilgenommen haben Sportler aus den USA, Kanada, China, Neuseeland, Australien und Südkorea. |dpa

Weltcup in Estland abgesetzt

Ski nordisch. Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesetzt worden. Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Corona-Fallzahlen nicht stattfinden, wie der Weltverband FIS mitteilte. Für die Kombinierer beginnt die WM-Saison kommende Woche im finnischen Ruka. Im Gegensatz zu anderen Wintersportarten setzen die nordischen Disziplinen auf einen vollen Wettkampfkalender. Bei den Skispringern wurde bislang nur der Weltcup in Sapporo abgesagt. |dpa

Luke Adam wird Ice Tiger

Eishockey. Die Nürnberg Ice Tigers haben den kanadischen Stürmer Luke Adam verpflichtet. Wie der fränkische Verein aus der Deutschen Eishockey Liga am Freitag mitteilte, kommt der 30-Jährige von der Düsseldorfer EG und erhält einen Vertrag für die anstehende Saison. |dpa

Roth nicht mehr in Bahrain

Handball. Der langjährige Bundesligacoach Michael Roth ist nicht mehr Trainer der bahrainischen Nationalmannschaft. „Unter den momentanen Umständen finde ich es unangebracht, mutter durch die Welt zu fliegen oder sich länger außerhalb von Deutschland aufzuhalten“, sagte Roth dem „Mannheimer Morgen“. „Die Corona-Pandemie ist sehr gefährlich, mal ganz abgesehen davon, dass ich nach meiner Krebskrankung auch ein leichter Risikopatient bin. Deswegen ist es gerade nicht der richtige Zeitpunkt, bahrainischer Nationaltrainer zu sein.“ |dpa

Machulla: WM verlegen

Handball. In der Debatte um die WM im Januar in Ägypten schlägt Trainer Maik Machulla (43) von der SG Flensburg-Handewitt eine Verlegung des Turniers vor. „Meine Meinung ist, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Warum sollte die WM in Ägypten nicht erst 2022 stattfinden“, sagte er. |dpa

Auch überregional soll's hoch hinaus gehen

SPORTKLETTERN: Neue Entwicklungssportart in Rheinland-Pfalz künftig im Angebot des Heinrich-Heine-Gymnasiums in Kaiserslautern

VON KLAUS D. KULLMANN

KAIERSLAUTERN. Sportklettern bekommt immer größere Anerkennung. In Tokio soll die Sportart ihre Olympiapremiere feiern, in Rheinland-Pfalz ist sie seit Mittwoch als neue Entwicklungssportart für die Jahre 2021 bis 24 anerkannt. Be-schlossen vom Präsidialausschuss Leistungssport (PA-L) des Landessportbundes Rheinland-Pfalz.

Der für den Leistungssport zuständige LSB-Abteilungsleiter Thomas Kloß sagte der RHEINPFALZ: „Wir wollen in Kaiserslautern, das HHG, bekommen einen Einzugsbereich, der über die Südpfalz hinausgeht.“

Das heißt: Diese Eliteschule des Sports in Kaiserslautern, das HHG, bekommt Zuwachs. Zunächst in der Anzahl der Sportarten. Sportklettern erweitert künftig das Angebot für die derzeit 350 Schülern in den Sportarten

vielleicht schon zum 1. Januar einen Landestrainer anstellen.“ Bei der Sitzung des PA-L war auch Martin Veith zugegen, der Sportdirektor des DAV, der das Vorhaben unterstützt.

Gleichbedeutend mit der Anerkennung ist eine noch bessere finanzielle Förderung des Sportkletterns. „Wir sehen eine Chance, dadurch auch eine überregionale Bedeutung zu bekommen, denn es gibt nicht viele Elite-schulen, die in Kapazitätsfragen ähnlich schnell reagieren können wie das Heinrich-Heine-Gymnasium.“

Christmann sieht in der Hinzunahme der neuen Sportart zum einen eine Standortabsicherung der Eliteschule, zum anderen weiß er: „Gerade Sportklettern wird längst als Ergänzungssportart für andere Athleten extrem geschätzt“.

Er erläuterte, dass schon jetzt Sportklettern als ergänzendes Ganz-

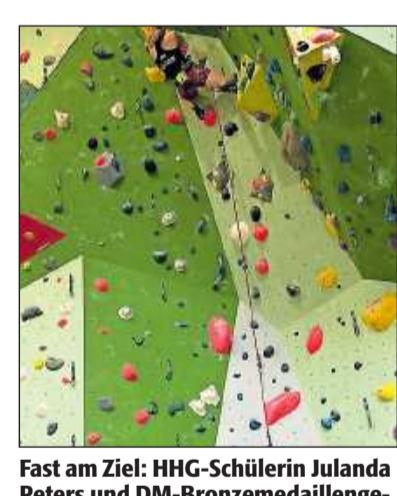
tagsschul-Angebot am HHG sehr beliebt ist, und zwar unter eher breitensportlichen Gesichtspunkten. Nun soll der leistungssportliche Charakter in Kaiserslautern noch mehr betont werden, wie er etwa in Frankenthal seit vielen Jahren von Norbert und Johannes Lau intensiv gepflegt wird.

Norbert Lau ist der Leistungssportbeauftragte im Verband, Gymnasiallehrer Johannes Lau Honorar-Bundestrainer im Nachwuchsbereich. Die Zusammenarbeit ist ertragreich.

Christmann sieht in der Hinzunahme der neuen Sportart zum einen eine Standortabsicherung der Eliteschule, zum anderen weiß er: „Gerade Sportklettern wird längst als Ergänzungssportart für andere Athleten extrem geschätzt“.

„Es fühlt sich natürlich gut an, wenn man kein Gegentor kassiert“, sagte der Goalie. Es sei ein schönes und auch besonderes Spiel für ihn gewesen. Wichtig sei für Brückmann jedoch nicht nur seine eigene Leistung gewesen, sondern die der kompletten Mannschaft. Sie habe einen Schritt nach vorne gemacht und sich in gewissen Dingen verbessert, betonte der Keeper. Getroffen haben David Wolf (48), Leon Bergmann (52.) und Matthias Plachta (60.).

„Im Vergleich zu München haben wir einen besseren Start gehabt und standen kompakter in der Defensive“, befand Brückmann. Und dennoch dürfte der Sieg nicht mehr als eine Randnotiz in der deutschen Eishockeywelt sein. Denn am selben Tag gab die Penny DEL bekannt, dass es eine Saison 2020/21 geben wird – mit Start am 17. Dezember. Und natürlich mit den Adlern. „Ich freue mich riesig, dass wir zu einem Datum gekommen sind, an dem wir dann in die DEL starten können“, meinte der Schluss-



Fast am Ziel: HHG-Schülerin Julanda Peters und DM-Bronzemedaillengewinnerin. FOTO: CHRISTMANN

Felix Brückmanns tolles Comeback

EISHOCKEY: Adler Mannheim gewinnen mit dem Rückkehrer im Tor 3:0 gegen Eisbären Berlin – Warum Pavel Gross den Torhüter holte



VON MATHIAS WAGNER

MANNHEIM. Die Adler Mannheim freuen sich über die ersten Punkte im Magenta Sport Cup. Mit 3:0 gewann die Mannschaft von Trainer Pavel Gross am Donnerstagabend gegen die Eisbären Berlin. Einen großen Anteil am Erfolg hatte ein Rückkehrer, den der Trainer bereits bestens kennt.

Sechs Jahre ist es nun her, da trug Adler-Torhüter Felix Brückmann zum letzten Mal das Mannheimer Trikot. 2014 zog es den mittlerweile 29-Jährigen nach Niedersachsen zu den Grizzlys Wolfsburg. Dort verbrachte er die letzten Spielzeiten und feierte – mit seinem heutigen Coach, Pavel Gross – die Vizemeisterschaft. Nun ist Brückmann zurück in Mannheim.

„Es war für mich relativ schnell klar, dass ich die Chance wahrnehmen möchte“, freute sich der Goalie über das Angebot des deutschen Meisters von 2019. Überraschend kam das Angebot dennoch für den gebürtigen Breisacher, war er doch eine komplett Spielzeit verletzt ausgefallen.

Der Grund für seine Rückkehr ist leicht erklärt. „Sportlich gesehen ist

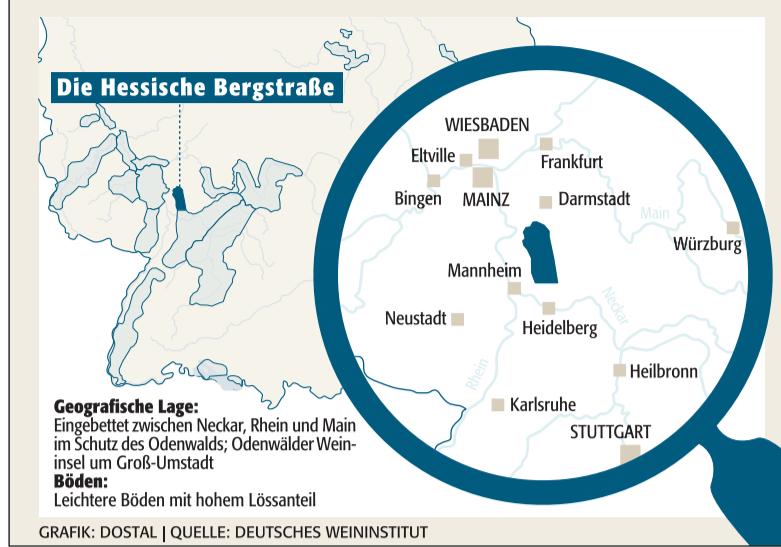
Mannheim aktuell die beste Adresse“, meinte Brückmann. Zudem kennt er bereits das Umfeld und Trainer. Die Verpflichtung des deutschen Nationaltorhüters hilft den Adlern aber auch unabhängig seiner Stärken im Tor.

Die Personalie gibt den Adlern auch die Chance, die eingesparte Ausländerlizenz auf der Torhüter-Position wiederum zu vergeben. Dieser Umstand steht für Gross jedoch nicht im Vordergrund. „Es geht darum, dass wir hier gute Spieler, gute Profis und Athleten haben, und das ist uns auch gelungen“, sagte der Trainer.

In der vergangenen Saison teilten sich Endras und Brückmanns Vorgänger, der Schwede Johan Gustafsson, die Spiele. Ob das auch in dieser Saison so sein wird, weiß der Coach noch nicht. Klar ist, dass beide beim Magenta Sport Cup jeweils drei Spiele bestreiten. „Was danach kommt, werden wir intern auflösen.“

Am Donnerstag gab Brückmann sein Comeback im Adler-Trikot. Und wie. Der Schlussmann hielt nicht nur 22 Schüsse auf sein Tor, sondern hielt auch die Null fest, und feierte im ersten Spiel für seinen alten und neuen Arbeitgeber einen „Shutout“.

DIE DEUTSCHEN WEINANBAUGEBIETE



Klein, aber fein

WEIN REGIONAL (1): Weinanbaugebiet Hessische Bergstraße

Früher bildeten der badische und der hessische Teil der Bergstraße gemeinsam das Weinanbaugebiet Bergstraße. Seit 1971 ist die Hessische Bergstraße selbstständig und dem dortigen Weinbauverband zugeordnet mit knapp 440 Hektar Anbaufläche das kleinste deutsche Weinanbaugebiet. Die Weine in den gelten Kategorien als wertvolle Raritäten. Kein Wunder: ist die „strata montana“, wie die Römer sie nannten, die hier vor 2000 Jahren schon die ersten Reben pflanzten, doch klimatisch begünstigt. Die Landschaft ist durch den Odenwald gegen rau Nord- und Ostwände geschützt, was für den Weinbau günstig ist. Hier blühen im Frühling so auch Mandelbäume, Pfirsiche und Aprikosen, und im Herbst schenkt die mild-warme Sonne dem neuen Wein Reife und Fülle. Meteorologen sprechen von 1600 Sonnenstunden pro Jahr, Winzer schätzen dabei vor allem die lange Vegetationszeit, die die Region für den Anbau von Reben prädestiniert.

Wie der Weinbauverband Hessische Bergstraße weiter informiert, haben sich mehr als 600 Winzer in der Bergstraße Winzer eG in Heppenheim und in der Odenwälder Winzergenossenschaft in Groß-Umstadt zusammengetragen, auch das Staatsweingut

Bergstraße, das städtische Weingut in Bensheim und eine Reihe von renommierten privaten Weingütern pflegen demnach die Jahrhunderte alte Tradition des Bergsträßer Weinbaus. Das ist eine großartige Zahl im Bezug auf die vergleichsweise kleine Fläche des Anbaugebiets, so dass viele kleine Parzellen den Weinbau an der Hessischen Bergstraße prägen.

Nach Angaben des Weinbauverbands sind die Bergsträßer Weine „von einer frischen, herzhaften Art“. Flaggschiff bei den Rebsorten sei der Riesling, dessen An- und Ausbau traditionell sehr gepflegt werde. Grau- und Weißburgunder seien stark im Aufwind. Weitere Sorten seien unter anderem Müller-Thurgau, Silvaner, Kerner, Auxerrois und Cabernet-Sauvignon. Die Rotweinpalette reiche vom filigranen typischen Spätburgunder über Lemberger, Regent, Portugieser oder Acolon bis zum gehaltvollen, würzigen Dornfelder und St. Laurent. |jwg

INFOS UND KONTAKT

Weinbauverband Hessische Bergstraße, Kettelerstr. 29, 64646 Heppenheim, Telefon 06252 75654, Fax 06252 788256, E-Mail: info@bergstraesser-wein.de

Der „Rebenretter“

Ohne Andreas Jung gäbe es wohl einige Rebsorten nicht mehr in Deutschland. Der „Rebenretter“ hat Hunderte vergessene Exemplare eingesammelt und in Weingarten einen einzigartigen Wingert angelegt.

Spricht man Andreas Jung auf Reben an, dann sprudelt es gerade so aus ihm heraus. Leidenschaftlich erzählt er von Sorten, deren Namen die meisten wohl noch nie gehört haben. Es fallen Bezeichnungen wie Grünfränkisch, Adelfränkisch, Gutedel und Schwarzblauer Riesling – um nur einige zu nennen. Er referiert über deren ursprüngliche Herkunft und darüber, wann und wie sie den Weg in deutsche Wingerte gefunden haben. So erklärt er unter anderem, dass „unsere alten Rebsorten aus der Steiermark und aus Ungarn kommen“. Es ist absolut beeindruckend, wie viel Wissen über die Pflanzen besitzt und mit welcher Verve er dieses Wissen teilt.

Dass er sich in der Flora bestens auskennt, verwundert derweil nicht, studierte Jung doch unter anderem Biologie, ist „von Beruf wegen Botaniker“, wie er erklärt. Seine Leidenschaft für Reben hat ihren Ursprung 1998, als er beim Geilweilerhof in Siebeldingen damit betraut wurde, alte Rebsorten zu beschreiben, zu identifizieren und zu charakterisieren. Bis 2005 arbeitete er bei der Deutschen Genbank Reben am Institut für Rebzüchtung. In dieser Zeit habe er mehr oder weniger zufällig von alten Weinbergen an der Badischen Bergstraße erfahren, die in der siebten Generation bewirtschaftet wurden. Was damals wohl nicht klar war: Es war der Startschuss zu einem einzigartigen Projekt.

Nach seinem beruflichen Ende am Geilweilerhof „musste ich mich neu orientieren“, erinnert sich Jung. Also fing er an, die alten Rebsorten, die er in den Wingerten rund um Heidelberg gefunden hatte, einzusammeln. Nachdem ihm verwehrt wurde, die Reben vor Ort neu zu pflanzen, musste eine Alternative her. Fündig wurde er bei Andreas Schäffer, der ihm Land in Weingarten anbot. 2007 war es schließlich so weit: Auf rund einem Viertel Hektar pflanzte Jung mit flei-



Andreas Jung (links) teilt sein Wissen über Reben gerne.

FOTO: IVERSEN

ßigen Helfern die gesammelten Reben – das Rebsortenarchiv Südpfalzweinberg war geboren.

320 Rebsorten gesammelt

Bis vor drei Jahren habe er noch aktiv nach alten Reben gesucht und diese gesammelt, erzählt Jung. Mittlerweile beschränkt er sich „nur“ noch auf die Pflege der vorhandenen. Die Zahlen sind beeindruckend: Insgesamt „haben ich 320 Sorten eingesammelt“, erzählt er. 120 davon sind nunmehr im Rebsortenarchiv Südpfalzweinberg zu Hause – viele davon galten bis zur Entdeckung durch den „Rebenretter“ als zumindest in Deutschland ausgestorben.

Natürlich will der Aufbau und vor allem die Unterhaltung des Rebsortenarchivs Südpfalzweinberg

auch finanziert sein. Zu diesem Zweck können Patenschaften historischer Reben erworben werden. Außerdem ist seit 2015 auch Wein aus diesen alten Sorten im Verkauf. Die jeweilige Jahrgangscuvée besteht aus bis zu 80 Traubensorten.

Nicht verschont blieb auch der „Rebenretter“ von der Corona-Pandemie. So musste die Kulinarische Weinprobe, die jedes Jahr im Herbst stattfindet, abgesagt beziehungsweise zunächst ins Frühjahr 2021 verschoben werden – in der Hoffnung, dass dann wieder in größerer Runde Speis und Trank genossen werden können. |jde

INFO

Weitere Informationen rund um „Rebenretter“ Andreas Jung, den Südpfalzweinberg und die Rebenpatenschaften unter www.rebenpatenschaft.de

LEXIKON

Weinwissen von A bis Z

A.P.-Nummer

Amtliche Prüfungsnummer bei Qualitätsweinen. Sie ist auf allen Etiketten deutscher Qualitätsweine zu finden und soll die Qualität des deutschen Weins garantieren. Die Prüfung, um die Nummer zu erhalten, besteht aus einer chemischen Analyse und einer geschmacklichen Probe auf Fehler. Kenner können aus der Nummer weitergehende Informationen herauslesen, denn der Code setzt sich aus der Kennziffer der Prüfstelle, der Gemeinde des Antragsstellers/Abfüllers, der Betriebsnummer des Antragstellers/Abfüllers, der Füllung eines Betriebes und der Jahreszahl der Antragsteller (Jahr der Abfüllung) zusammen.

Abbeeren

Das Trennen der Beeren der Weintraube von den Stielen. Weil die Stiele im Wein unerwünschte Bitternoten erzeugen können, „entrappt“ der Winzer die Trauben, das heißt er löst die einzelnen Beeren von den Stielen ab. Das Abbeeren wurde bereits im 16. Jahrhundert eingeführt. Es erfolgt bei hochwertigen Terroir-Weinen oft handisch im Weinkeller. Inzwischen erzielen Experten zufolge aber auch Vollmer ein gutes Ergebnis beim Abbeeren: Die Maschinen rütteln die einzelnen Beeren schon im Weinberg am Stock von den Trauben.

Abgang

Das Versprühen der Geschmacksstoffe, während der Wein beim Trinken den Gaumen hinunterröhrt. Je länger der Abgang dauert, umso höher wird die Qualität des Weins bewertet.

Abouriou

Seltene Rebsorte aus Südwestfrankreich. Sie ist gekennzeichnet durch ihre frühe Reife und Resistenz gegen Fäulnis. Abouriou ist auch der lokale Dialektbegriff für „frühe Reife“. Weltweit gibt es Experten zufolge weniger als 400 Hektar dieser Rebsorte, die schon fast als ausgestorben galt. Aus ihr werden süffige Tischweine gekeltert. Der Wein ist dunkelrot und hat fruchtige Noten von Erdbeere, Himbeere und Johannisbeere; ihm fehlt jedoch die Säure. |jwg

WEINTIPP DES MONATS

Empfehlungen
zur Martinsgans

Sinnesphysiologe Steffen Michler ist als Sommelier bei großen deutschen und internationalen Weinwettbewerben und Veranstaltungen gefragt. In Bad Dürkheim betreibt er das Haus der guten Weine. Seine Empfehlung:

Herr Michler, darf es im kalten Monat wieder ein warmer Rotwein sein?

Ja natürlich, bei uns in der Vinothek wird mit fallenden Temperaturen auch wieder vermehrt zum Roten gegriffen, und zu Hause hat sich auch schon mal eine Flasche Rotwein zum Abendessen eingeschlichen. Allerdings – warm muss er nicht sein. Ich würde darauf achten, dass er die 18°C nicht überschreitet. Gerade die schwereren Rotweine profitieren davon, weil Sie leichter und eleganter wirken und auch ihre Fruchtnote besser zeigen.

S. Michler.
Foto: LEINA GEIB/FREI

Studierende aus der ganzen Welt in Neustadt

Das duale Studium am Weincampus ist bundesweites Erfolgsmodell und ein Erfolgsfaktor für die Rheinland-Pfälzische Weinwirtschaft



Inmitten von Reben: Weincampus in Neustadt. Foto: STEPHAN PRESSER PHOTO/FREI



Aktuell geht es auch in der Ausbildung um den Ausbau im Weinkeller. Foto: STEPHAN PRESSER PHOTO/FREI

frage seitens der Weinbranche nach dualen Absolventen größer als das Angebot, das wir liefern können“, be-

schreibt Studiengangsleiter Professor Dominik Durner die hervorragenden Berufsaussichten der Neustädter Absol-

venten. Es kommen Studierende aus der ganzen Welt nach Neustadt: aus Korea, Holland, China und den USA. Der Weincampus Neustadt hat auch schon „Große Gewächse“ hervorgebracht. Man findet unter den Absolventen*innen erfolgreiche Kellermeister in kleinen aber feinen Sektkellereien oder Mitarbeiter von Abgeordneten im Europäischen Parlament. Ganz vielseitig und individuell wird der Winzernachwuchs am Weincampus gefördert.

Der Standort kann auf eine lange Weinbautradition zurückblicken. Auf dem Gelände des Weincampus Neu-

stadt befindet sich unter anderem das Staatsweingut mit Johannitergut, das seit dem achten Jahrhundert für den Weinbau genutzt wird. Im Lehr- und

Versuchsbetrieb des Staatsweingutes reichen die Versuche bis ins 16. Jahrhundert zurück. Seit 2003 heißt das Gelände in Mußbach „Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Rheinpfalz (DLR Rheinpfalz)“. Hier forschen Wissenschaftler in den Fachgebieten Phyto-medizin, Weinbau, Oenologie und Mikrobiologie. Aber auch zu den Themen Gartenbau, sowie Obst- und Gemüsebau. Von dieser Vielfältigkeit in der Forschung und Beratung profitiert natürlich auch der Weincampus.

Als wissenschaftliche Einrichtung der drei rheinland-pfälzischen Hochschulen Bingen, Kaiserslautern und Ludwigshafen sowie des DLR widmet sich der Weincampus nicht nur der Ausbildung und Lehre, sondern auch der Forschung. Gemeinsam mit den Wissenschaftlern des Kompetenzzentrums Weinforschung arbeiten die sechs hauptamtlichen Professorinnen und Professoren mit ihren Teams aus Doktoranden und Wissenschaftlern an praxisrelevanten Fragestellungen für die Weinwirtschaft, wobei Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Weinherstellung im Mittelpunkt stehen: der Klimawandel und seine Folgen, Alternativen zu Glyphosat und Co., Energieeffizienz bei Lese und Ausbau, Digitalisierung im Weinbau wie etwa der Einsatz von Drohnen zur punktgenauen Bewirtschaftung (Precision Viticulture).

In Projekten arbeiten die Studierenden an praktischen Problemstellungen ihrer Ausbildungsbetriebe, ohne die es unmöglich wäre, zwei Abschlüsse in vier Jahren zu schaffen. Der Weincampus Neustadt hat mehr als 500 Kooperationsbetriebe weltweit. |jde

Zur Sache: Weinbau im Spätherbst

„Der vielversprechende 2020er Weinjahrgang liegt jetzt in den Kellern. Mit nicht zu hohen Erträgen und einer hervorragenden Qualität wurden die Trauben dieses Jahr relativ früh gelesen, in die Kellerei gebracht und dort zu Wein vergoren“, informiert Prof. Dr. Dominik Durner vom Weincampus Neustadt. Im Spätherbst sei der Großteil der Moste durchgegoren. „Die Jungweine zeigen sich in ihrer einzigartigen Vielfalt an

Aromen.“ Der erste Abstich erfolgte, der Jungweine von der groben Hefe trennen. „Sie lagern auf der Feinhefe und werden durch die niedrigen Temperaturen im Keller weinsteinstabil. Und ohne Zweifel wird das, was dann auf die Flasche kommt, großartig sein.“ Er appelliert, die Winzer zu unterstützen, „auch wenn derzeit viele Vinotheken geschlossen bleiben und Weinverkostungen abgesagt werden müssen“. |jde

BUCHTIPP: „WINZERSCHULD“ – EIN KRIMI VON ANDREAS WAGNER



Sitzungstrubel dort wohl verloren hat – stolpert er in der Trümmer liegenden „Narrhalle“ über eine Leiche. Dann verschwindet auch noch Till, ebenfalls Wein-gutsbesitzer, der es sich mit seinem Solo-Auftritt doch mit so manchem im Saal verscherzt hat. Hattemer kann wieder einmal das heimliche Ermitteln nicht lassen und muss feststellen, dass Schuld niemals verjährt ...

„Bei uns gibt es nicht nur leckeren Wein, sondern auch Mord und Totschlag“, ist das Motto von Autor Andreas Wagner (Foto rechts: Andreas Wagner). Ob in den Krimi-Reihen mit dem ermittelnden Winzer Kurt-Otto Hattemer oder dem Bezirkspolizisten Paul Kendzierski – seine Bücher sind geprägt von einer kurzweiligen Mischung aus Spannung, skurrilen Dorfcharakteren und profudem Weinwissen.

Kein Wunder: Andreas Wagner ist selbst Winzer. Nach dem Studium der Geschichtswissenschaft und Politikwissenschaft hat er 2003 zusammen mit seinen beiden Brüdern das Familienweingut bei Mainz übernommen. Das Weingut blickt auf eine lange Tradition zurück: 1692 erwarben Vorfahren erste Weinberge in Essenheim. Trotz der im 18. und 19. Jahrhundert von der Reblaus ausgehenden Gefahr für den Fortbestand des Weinbaus, sei es gelungen, die eigene Weinbergsfläche auszudehnen, informiert die Webseite. Besondere Verdienste habe sich hierbei Jean Wagner (1875–1965) erworben, „der als großer Bewun-

derer der französischen Kultur und des dortigen Weinbaus neue Ideen für die Rotweinbereitung von Frankreichreisen mitbrachte“. Heute führen Andreas Wagner, seine beiden Brüder, ihre Frauen und die Eltern den Betrieb gemeinsam.

Seine Leidenschaft für Wein und Literatur hat Andreas Wagner in 16 Büchern zusammengeführt, darunter nicht nur Krimis. In der Hattemer-Reihe sind vor „Winzerschuld“ bereits „Winzersterben“, „Winzerrache“ und „Winzerwahl“ erschienen. Bezirkspolizist Paul Kendzierski ermittelte in acht Fällen, zuletzt in „Schlachtfest“, „Vatertag“ und „Stauhitz“. |cro/wig

INFO

Andreas Wagner: „Winzerschuld“, Emmons Verlag 2020, 272 Seiten, 13 Euro, www.wagner-wein.de

Was passt am besten zum Gänseessen? Aromatisches Fleisch, Fett und Röstaromen, meist in Kombination mit süßlich aromatischen Füllungen: Für mich ist Spätburgunder Barrique die ungefleckte Nummer eins dafür. Die süßlich-würzigen Holznüten passen perfekt zum aromatischen Duft der Gans, und die oft etwas säurebentonete Art der Spätburgunder gleichen die fettigen Noten perfekt aus. Reifere Kirschnoten passen auch zu Beilagen wie Kastanien und Knödel perfekt. Für meinen Gänsebraten ist die Wahl schon klar! Wer keinen Rotwein mag, kann ruhig mal einen Chardonnay oder Grauburgunder aus dem Barrique probieren. Die Aromen dieser Weine, die oft an Apfel oder Birne erinnern und dabei von den weihnachtlichen Gewürznoten des Holzeisens ergänzt werden, passen ebenso hervorragend zur Gans. Dabei lieber auf ein paar Jahre gereifte Weine zurückgreifen. |Interview: Gisela Huwig

Sigurd Krauß

* 28. 3. 1944 † 10. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Renate
Martina
Florian
sowie alle Angehörigen

Die Urnenfeier mit anschließender Beisetzung findet am Dienstag, dem 24. November 2020, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Edigheim statt.
Von Blumen- und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Aus unserem Leben bist Du gegangen,
in unseren Herzen bleibst Du.

Geliebt und unvergessen

Wolfgang Plomer

* 25. 12. 1948 † 15. 11. 2020

Wir sind sehr traurig.
Roswitha Plomer
Heinrich Plomer mit Familie
Elisabeth und Günther Morasch mit Familie
Eleonore Schäfer
Lothar, Petra und Kai mit Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Donnerstag, den 26. November 2020, um 13 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Frankenthal statt.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Margot Kahlow

geb. Bauerhorst

* 25. 9. 1938 † 12. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Dietmar und Dagmar Kahlow

Frankenthal, den 21. November 2020

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Danksagung

In den Stunden des Abschieds war es uns ein Trost zu erfahren, wie viel Zuneigung, Freundschaft und Wertschätzung unserem lieben Verstorbenen

Konrad Selke

* 20. 12. 1934 † 15. 10. 2020

entgegebracht wurden.
Wir bedanken uns für die tröstenden Worte und Zuwendungen, die uns erreicht haben.
Im Namen aller Angehörigen:
Gertrud Selke

Engen, im November 2020

*Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben, war's Erlösung.*

Fritz Jorgel

* 18. 2. 1933 † 15. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Ursula Jorgel geb. Jeschke
Hans-Peter mit Doris und Familie
Matthias mit Mareike Siedow und Familie
Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen

Frankenthal, den 21. November 2020

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Gott ist Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott
und Gott bleibt in ihm.

1 Joh. 4, 16

Rudolf Orth

4. Okt. 1937 - 18. Nov. 2020

Deine Inge
Barbara mit Levi
Norbert mit Silke, Hendrik & Jannik
Geschwister mit Familien

Die Trauerfeier in St. Laurentius in Dirmstein mit anschließender Bestattung auf dem kath. Friedhof Laumersheim findet am Donnerstag, den 26. Nov. 2020, um 11:00 Uhr statt. Teilnahme am Gottesdienst nur mit Anmeldung (Corona).

Danksagung

In den Stunden des Abschieds war es uns ein Trost zu erfahren, wie viel Zuneigung unserer lieben Mama

Linda Frühauf

* 5. 4. 1941 † 17. 10. 2020

entgegebracht wurde.
Bedanken möchten wir uns für die liebevollen Briefe, Blumen und Geldzuwendungen.
Einen besonderen Dank an das Hospiz in Bad Dürkheim für die liebevolle Betreuung.

Uwe Frühauf
Ilona Peifer
Petra Holtzäuser mit Familien

Dirmstein, im November 2020

Anzeigenschluss-
termine für
Traueranzeigen:

Täglich bis 14 Uhr für den folgenden Werktag.
Rufen Sie uns an oder besuchen Sie eine Geschäftsstelle oder einen Servicepunkt in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie gerne.

■ Telefon:
0631 3701-6700
■ E-Mail:
traueranzeigen@rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.
Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de



Eine vertraute Stimme schweigt,
vergangene Bilder ziehen vorbei, die Erinnerung bleibt.

Hans Kirsch

* 28. November 1946 † 18. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Rosine Kirsch
Michael und Irina mit Julia und Matthias
Markus und Sabine mit Lukas, Marvin-Noah und Andreas
Kevin, Sandro und Nico
Matthias und Tanja mit Katara
Nicole mit Ben

Ludwigshafen, den 21. November 2020

Die Beerdigung findet im kleinsten Familienkreis statt.

Ihr, die ihr mich so geliebt habt,
seht nicht auf das Leben, das ich beende,
sondern auf das, welches ich beginne.

Augustinus

Wir bedanken uns bei allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt dem Klinikum Mannheim, die ihr bestes gaben das Leben zu erhalten, den Pflegerinnen der Ökumenischen Pflegestation Frankenthal, die tatkräftig unterstützten, die letzten Tage erträglicher machten und vor allem den Pflegekräften des Hospiz in Bad Dürkheim, die für einen Abschied in Würde sorgten.
Ebenso ein Danke an Herrn Pfarrer Mühl für die Worte des Gedenkens und die kirchliche Betreuung zu Hause.

Ehemann Ludwig Trapp
Alexandra Roth und Heinrich Schlüter
Marietha Jungen mit Familie

FRIES
Bestattung &
Trauerbegleitung

- persönliche Beratung
- Trauerschnelldruck
- preiswerte Leistungen
- Bestattungsvorsorge

Tag und Nacht
06233/88050

67227 Frankenthal · Wormser Straße 62 · www.bestattungshaus-fries.de

10381903_10_2

Bestattungsfachbetrieb

BESTATTUNGSHAUS
KÖRNER

Tag und Nacht an Sonn- und Feiertagen für Sie da.
Selbstverständlich auch Hausbesuche.

Tel: 06233 / 6 80 80
Tel: 06239 / 99 17 3

Ihr Trauerfall in guten Händen

beraten · begleiten · bestatten

Erd-, Feuer-, See und Naturbestattungen, Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherung bis 85 Jahre. Erledigung aller Formalitäten und Amtswege. Wir organisieren für Sie die gesamte Bestattung

Frankenthal, Mörscher Str. 76

www.bestattungshaus-körner.de / info@bestattungshaus-körner.de

103805173_10_1

Danksagung

Man liebt seine Mutter fast ohne es zu wissen und ohne es zu fühlen, weil es so natürlich wie leben ist; und man spürt bis zum Augenblick der letzten Trennung nicht, wie tief die Wurzeln dieser Liebe hinabreichen. (Guy de Maupassant)

Für alle tröstlichen Worte und Gesten zum Tod unserer Mutter, Frau

Sieglinde Salzner

geb. Grün

sagen wir herzlichen Dank. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Markutzik für die einfühlsame Beisetzung.

In Liebe: Corinna Salzner-Umminger mit Familie
Nicole Döller geb. Salzner mit Familie

Sausenheim, Carlsberg, im November 2020

103805178_10_3

fra_hp21_anz.01

Von Herzen

GEBURTSTAG
HOCHZEIT
GEBURT
DANKE

Überraschen Sie Freunde und Verwandte mit einem besonderen Gruß.

Gratulieren oder grüßen Sie zur Geburt, zum Geburtstag, zur Hochzeit oder nur so. Einfacher und günstiger als man denkt.

Anzeigenannahme rund um die Uhr unter
www.rheinpfalz.de/grussanzeigen.

Beratung zu unseren Servicezeiten unter **0631 3701-6736**
und **familienanzeigen@rheinpfalz.de**:

Montag bis Freitag: 08:00 bis 17:00 Uhr
Samstag: 09:00 bis 14:00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 09:00 bis 14:00 Uhr



Musteranzeigen, keine Originalgröße.

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

TV-PROGRAMM FÜR SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	KABEL 1	SWR RP	
5.00 Brisant Boulevardmagazin 5.30 Elefant, Tiger & Co. 5.55 Wissen macht Ah! 6.15 Love, Cakes and Rock'n'Roll Familienspiel, D, 2014. Mit Flora Li Thiemann 6.35 HobbyMania – Tausch mit dein Hobby! 6.55 Schau in meine Welt! Dokumentationsreihe 7.20 neuneinhalf 7.30 Anna und der wilde Wald 8.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten Dokumentarfilm, D, 2018. Mit Tobias Krell, Esra Bonkowski, Daniela Jansen 9.50 Tagesschau 9.55 Seehund Puma & Co. 10.40 Seehund Puma & Co. 11.30 Quarks im Ersten U.a.: Irrwege der Medizin? Von Moden und Trends? Immer wieder „Rücken“ 12.00 Tagesschau 12.05 Die Tierärzte – Retter mit Herz Erzfeind Epilepsie 12.55 Tagesschau 13.00 Sportschau Skialpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren / 15.10 Schneller, höher, grüner: Sport und Nachhaltigkeit / 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang 17.50 Tagesschau 18.00 Sportschau Magazin 18.30 Sportschau 19.57 Lotto am Samstag 20.00 Tagesschau	5.05 hallo deutschland 5.35 Athena Jugendserie 6.25 pur+ Magazin 6.50 Wuffel, der Wunderhund 7.00 Peter Pan 7.25 Das Dschungelbuch 8.20 Robin Hood 8.30 Robin Hood 8.45 heute Xpress 8.50 Bibi Blocksberg 9.15 Bibi Blocksberg 9.40 Bibi und Tina 10.25 heute Xpress 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute Xpress 12.05 Menschen – das Mag. 12.15 Das Glück der Anderen 13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See 14.15 Vorsicht, Falle! 16.00 Bares für Rares 17.05 Länderspiel 17.35 plan b Hinsehen und handeln – Gewalt gegen Frauen verhindern 18.05 SOKO Wien Der Finger am Abzug, Krimiserie 19.00 heute / Wetter 19.20 Wetter 19.25 Der Bergdoktor Familienfeuer, Arzteserie. Mit Hans Sigl, Heiko Ruprecht	5.30 Verdachtsfälle Frau fragt sich, wer ihre Schwester bedroht. Doku-Soap 6.25 Verdachtsfälle 43-jährige Ehefrau wird nachts verletzt auf Landstraße gefunden 7.25 Familien Brennpunkt 18-Jährige treibt verbote Dinge im Hotel. Doku-Soap 8.25 Familien in Brennpunkt Verwöhnte 16-Jährige legt sich mit Nachbarsfamilie an 9.25 Der Blaulicht-Report Babyschale hängt an Fahnenmast / Schüsse bei Überfall auf Geldtransporter 10.25 Der Blaulicht-Report Einbruch entpuppt sich als perfide Intrige / Auto mit Babywindeln beschmiert 11.25 Der Blaulicht-Report Besorgniserregender Fund im Keller / Prinzessin entführt 7-Jährige 12.25 Der Blaulicht-Report Ein Tourist ist offensichtlich zu schnell gefahren. Doch was war der Grund für seine Raserie? 14.40 Undercover Boss Biener GmbH. In dieser Folge im Einsatz ist Marco Hammer, Chef der Biener-Zenker GmbH. Getarnt als TV-Show-Kandidat arbeitet er im eigenen Unternehmen. 17.45 Best of... Show. Mod.: Angela Finger-Erben 18.45 RTL aktuell Nachrichten 19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten 19.55 Sat.1 Nachrichten	5.05 Die dreisten drei 5.20 Auf Streife – Berlin 10.00 Auf Streife – Die Spezialisten 12.00 Auf Streife – Die Spezialisten 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Auf Streife – Die Spezialisten 17.00 Auf Streife – Die Spezialisten 18.00 Newszeit 18.35 Die Simpsons 19.05 Galileo Magazin, Küchenwelt: Indonesien vs. Schweden Funda Vanroy	5.55 The Middle Sitcom 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 How to Live with Your Parents Sitcom 9.35 Eine schreckliche nette Familie Sitcom 10.39 MOTZmobil 11.40 The Orville Ein fröhlicher Refrain 12.45 Die Simpsons Tennis mit Venus 13.10 Die Simpsons Die sensationelle Pop-Gruppe 13.40 Die Simpsons Rektor Skinner's Gespräch für Schnee 14.05 Die Simpsons Hallo, Du kleiner Hypnos-Mörder 14.35 Die Simpsons Trilogie derselben Geschichte 15.10 Die Simpsons Wunder gibt es immer wieder 15.40 Two and a Half Men Neun-Finger-Daddy 16.05 Two and a Half Men Schwerer Unfall auf der Autobahn: Ein Tourist ist offensichtlich zu schnell gefahren. Doch was war der Grund für seine Raserie? 16.59 So gesehen – 17.00 Auf Streife – Die Spezialisten 18.00 Newszeit 18.10 Die Simpsons Auf der Flucht. Trickserie 18.35 Die Simpsons Der Tortenmann schlägt zurück 19.05 Galileo Magazin, Küchenwelt: Indonesien vs. Schweden Funda Vanroy	5.15 In Plain Sight – In der Schusslinie 5.20 Tierhaltung – Woher kommt unser Fleisch? 6.00 Landwirtschaft – Wie kommen wir weg von der Chemie? 6.30 Total phänomenal (1/4-4) 7.30 Klimawandel im Südwesten Die Menschen 8.00 odyssey Magazin 8.45 Marktcheck „Marktcheck“ deckt auf 10.15 Nachtcafé 11.45 Der Winzerkönig 12.30 „Die Kinder meines Bruders“ Drama, D, 2016. Mit David Rott, Max Hegewald, Anna Thalbach. Der egoistische Großstädter Eric möchte so schnell wie möglich den Hof seines verstorbenen Bruders „abwickeln“. 14.00 Fußball: 3. Liga 11. Spieltag: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden. Aus Saarbrücken 12.45 Castle Die schmutzige Bombe 16.05 Castle Countdown. Krimiserie 16.30 Castle Mörderische Seifenoper 17.00 Last Man Standing Karten auf den Tisch 17.30 Last Man Standing Das junge Glück 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Auf der Flucht. Trickserie 18.35 Die Simpsons Der Tortenmann schlägt zurück 19.05 Galileo Magazin, Küchenwelt: Indonesien vs. Schweden Funda Vanroy	5.30 Tierhaltung – Woher kommt unser Fleisch? 6.00 Landwirtschaft – Wie kommen wir weg von der Chemie? 6.30 Total phänomenal (1/4-4) 7.30 Klimawandel im Südwesten Die Menschen 8.00 odyssey Magazin 8.45 Marktcheck „Marktcheck“ deckt auf 10.15 Nachtcafé 11.45 Der Winzerkönig 12.30 „Die Kinder meines Bruders“ Drama, D, 2016. Mit David Rott, Max Hegewald, Anna Thalbach. Der egoistische Großstädter Eric möchte so schnell wie möglich den Hof seines verstorbenen Bruders „abwickeln“. 14.00 Fußball: 3. Liga 11. Spieltag: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden. Aus Saarbrücken 12.45 Castle Die schmutzige Bombe 16.05 Castle Countdown. Krimiserie 16.30 Castle Mörderische Seifenoper 17.00 Last Man Standing Karten auf den Tisch 17.30 Last Man Standing Das junge Glück 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Auf der Flucht. Trickserie 18.35 Die Simpsons Der Tortenmann schlägt zurück 19.05 Galileo Magazin, Küchenwelt: Indonesien vs. Schweden Funda Vanroy	
20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show. Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hämichen (Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Vladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef) 23.30 Tagesshema 23.50 Das Wort zum Sonntag Magazin. Total ungerecht! Warum dürfen die das und ich nicht? Mit Christian Rommert (Bochum). „Das Wort zum Sonntag“ bietet ein paar Minuten Zeit für die innere Einkehr und betrachtet Aktuelles aus einem ganz besonderen Blickwinkel.	20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen Krimiroman, D/S, 20 Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Götzen. Regie: Miguel Alexandre. Ein Mord und ein Einbruch sorgen dafür, dass Anders sich fragt, ob er in der Vergangenheit einen Fehler beging. 21.45 Der Kriminalist Crash Extreme. Krimiserie Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs, Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live in Internet gestreamt. 22.45 heute-journal 23.00 Das aktuelle Sportstudio Magazin. Gäste: Alexander Rosen (Direktor Profi-fußball TSG Hoffenheim), Per Mertesacker (DFB-Fußballexperte) 0.30 heute-show 1.00 Auf die harte Tour Krimikomödie, USA, 1991 Mit Michael J. Fox, James Woods, Stephen Lang 2.45 Falscher Ort, falsche Zeitziller, AUS, 2011 4.05 Das Schneeparadies Romanze, D, 2001	20.15 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Vor zwölf Jahren stand der kleine Eteeyen Ita vor der Jury. In dieser Staffel konnte man Eteeyen wieder sehen. 23.00 Mario Barth & Friends Show. Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biendlendorf, Maria Clara Groppel. Mit Mario Barth, Mario Barth lädt vier Kollegen in seine Bar ein, um mit ihnen einen lustigen Abend unter Freunden zu verbringen. 0.10 Temptation Island VIP Doku-Sop. Moderation: Angela Finger-Erben 1.15 Das Supertalent Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall 3.15 Mario Barth & Friends Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biendlendorf, Maria Clara Groppel 4.15 Schmitz & Family 4.45 Der Blaulicht-Report	20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/ IND, 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmädchen Sophie entdeckt einen kleinen Nächts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihm gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen. 22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D, 2004 Mit Jim Carrey, Meryl Streep, The Waisen Violet, Klaus und Sunny werden von ihrem bösen Onkel Olaf traktiert, der ihr Erbe antreten möchte. 0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/ CDN, 2007. Mit Karl Urban 2.25 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D, 2004	20.15 Schlag den Star Show. Jury: Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wird bei „Schlag den Star“ am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey XVI mit „The One“ und von Gentleman mit „Stabsauber“. 0.20 Schlag den Star Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller. In bis zu 15 Spielrunden geht es beim Gaesteber Elton um Wettkampf und Fitness, um Blamieren oder Kassieren. 2.15 The Defender Actionfilm, USA/GB/D/RUM, 2004 Mit Dolph Lundgren. Der ehemalige Soldner Lance Rockford hat die Aufgabe, eine Beraterin des US-Präsidenten zu beschützen. 3.50 Starbuck Komödie, CDN, 2011. Mit Patrick Huard, Julie LeBreton	20.15 Hawaii Five-0 Unter Wasser. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale. Ein seltsamer Leichenzug aus dem Meer stellt die Ermittler von Five-0 vor ein Rätsel. 21.15 Hawaii Five-0 Ein Zeichen. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Chi McBride. Als Flippis seinen Musikerkumpel Lukas anruft, muss er zuhören, wie er am anderen Ende der Leitung ermordet wird. 22.15 Lucifer Sie haben die Wahl. Krimiserie. Mit Tom Ellis, Lauren German 23.15 Sophie kocht Komödie, D, 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerseie 1.50 Oh Gott, Herr Pfarrer Du sollst kein falsch Zeugnis reden. Pfarrerseie 2.40 Oh Gott, Herr Pfarrer Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Pfarrerseie 3.30 Oh Gott, Herr Pfarrer Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Pfarrerseie 4.20 Oh Gott, Herr Pfarrer	20.15 Schlag-Spaß Show. Mitwirkende: Anita und Alexandra Hofmann, Bata Illic, Die jungen Zillertaler, Giovanni Zarrella, Semino Rossi, Stimmen der Berge, Gina, Mit Andy Borg, Andy Borg begrüßt in seiner Weinstube u. Anita und Alexandra Hofmann, Bata Illic und die Jonge Remstaler. 21.15 Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten Reportage 23.00 Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star 23.30 Sophie kocht Komödie, D, 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerseie 1.50 Oh Gott, Herr Pfarrer Du sollst kein falsch Zeugnis reden. Pfarrerseie 2.40 Oh Gott, Herr Pfarrer Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Pfarrerseie 3.30 Oh Gott, Herr Pfarrer Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Pfarrerseie 4.20 Oh Gott, Herr Pfarrer	20.15 Schlag-Spaß Show. Mitwirkende: Anita und Alexandra Hofmann, Bata Illic, Die jungen Zillertaler, Giovanni Zarrella, Semino Rossi, Stimmen der Berge, Gina, Mit Andy Borg, Andy Borg begrüßt in seiner Weinstube u. Anita und Alexandra Hofmann, Bata Illic und die Jonge Remstaler. 21.15 Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten Reportage 23.00 Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star 23.30 Sophie kocht Komödie, D, 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerseie 1.50 Oh Gott, Herr Pfarrer Du sollst kein falsch Zeugnis reden. Pfarrerseie 2.40 Oh Gott, Herr Pfarrer Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Pfarrerseie 3.30 Oh Gott, Herr Pfarrer Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Pfarrerseie 4.20 Oh Gott, Herr Pfarrer
23.55 Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimireihe, D, 2005 Mit Uwe Kockisch 1.30 The Book of Eli – Letzte Kämpfer Actionfilm, USA, 2010 3.20 Tagesschau 3.25 Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimireihe, D, 2005	20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen Krimiroman, D/S, 20 Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Götzen. Regie: Miguel Alexandre. Ein Mord und ein Einbruch sorgen dafür, dass Anders sich fragt, ob er in der Vergangenheit einen Fehler beging. 21.45 Der Kriminalist Crash Extreme. Krimiserie Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs, Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live in Internet gestreamt. 22.45 heute-journal 23.00 Das aktuelle Sportstudio Magazin. Gäste: Alexander Rosen (Direktor Profi-fußball TSG Hoffenheim), Per Mertesacker (DFB-Fußballexperte) 0.30 heute-show 1.00 Auf die harte Tour Krimikomödie, USA, 1991 Mit Michael J. Fox, James Woods, Stephen Lang 2.45 Falscher Ort, falsche Zeitziller, AUS, 2011 4.05 Das Schneeparadies Romanze, D, 2001	20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen Krimiroman, D/S, 20 Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Götzen. Regie: Miguel Alexandre. Ein Mord und ein Einbruch sorgen dafür, dass Anders sich fragt, ob er in der Vergangenheit einen Fehler beging. 21.45 Der Kriminalist Crash Extreme. Krimiserie Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs, Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live in Internet gestreamt. 22.45 heute-journal 23.00 Das aktuelle Sportstudio Magazin. Gäste: Alexander Rosen (Direktor Profi-fußball TSG Hoffenheim), Per Mertesacker (DFB-Fußballexperte) 0.30 heute-show 1.00 Auf die harte Tour Krimikomödie, USA, 1991 Mit Michael J. Fox, James Woods, Stephen Lang 2.45 Falscher Ort, falsche Zeitziller, AUS, 2011 4.05 Das Schneeparadies Romanze, D, 2001	20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/ IND, 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmädchen Sophie entdeckt einen kleinen Nächts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihm gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen. 22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D, 2004 Mit Jim Carrey, Meryl Streep, The Waisen Violet, Klaus und Sunny werden von ihrem bösen Onkel Olaf traktiert, der ihr Erbe antreten möchte. 0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/ CDN, 2007. Mit Karl Urban 2.25 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D, 2004	20.15 Schlag den Star Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Vor zwölf Jahren stand der kleine Eteeyen Ita vor der Jury. In dieser Staffel konnte man Eteeyen wieder sehen. 23.00 Mario Barth & Friends Show. Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biendlendorf, Maria Clara Groppel. Mit Mario Barth, Mario Barth lädt vier Kollegen in seine Bar ein, um mit ihnen einen lustigen Abend unter Freunden zu verbringen. 0.10 Temptation Island VIP Doku-Sop. Moderation: Angela Finger-Erben 1.15 Das Supertalent Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall 3.15 Mario Barth & Friends Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biendlendorf, Maria Clara Groppel 4.15 Schmitz & Family 4.45 Der Blaulicht-Report	20.15 Hawaii Five-0 Unter Wasser. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale. Ein seltsamer Leichenzug aus dem Meer stellt die Ermittler von Five-0 vor ein Rätsel. 21.15 Hawaii Five-0 Ein Zeichen. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Chi McBride. Als Flippis seinen Musikerkumpel Lukas anruft, muss er zuhören, wie er am anderen Ende der Leitung ermordet wird. 22.15 Lucifer Sie haben die Wahl. Krimiserie. Mit Tom Ellis, Lauren German 23.15 Sophie kocht Komödie, D, 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerseie 1.50 Oh Gott, Herr Pfarrer Du sollst kein falsch Zeugnis reden. Pfarrerseie 2.40 Oh Gott, Herr Pfarrer Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Pfarrerseie 3.30 Oh Gott, Herr Pfarrer Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Pfarrerseie 4.20 Oh Gott, Herr Pfarrer	20.15 Hawaii Five-0 Unter Wasser. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale. Ein seltsamer Leichenzug aus dem Meer stellt die Ermittler von Five-0 vor ein Rätsel. 21.15 Hawaii Five-0 Ein Zeichen. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Chi McBride. Als Flippis seinen Musikerkumpel Lukas anruft, muss er zuhören, wie er am anderen Ende der Leitung ermordet wird. 22.15 Lucifer Sie haben die Wahl. Krimiserie. Mit Tom Ellis, Lauren German 23.15 Sophie kocht Komödie, D, 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerseie 1.50 Oh Gott, Herr Pfarrer Du sollst kein falsch Zeugnis reden. Pfarrerseie 2.40 Oh Gott, Herr Pfarrer Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Pfarrerseie 3.30 Oh Gott, Herr Pfarrer Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Pfarrerseie 4.20 Oh Gott, Herr Pfarrer	
15.45 Hessen à la carte 17.15 Eintracht Frankfurt in Ägypten 1974 17.45 Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwend 18.15 maintower weekend 18.45 Vorsicht zerbrechlich – Glaskunst aus Taunusstein 19.30 hessenschau 20.15 Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies 21.00 Kritisch reisen 21.45 Abenteuer Erde 23.10 Irene Hiss, Kripo Göteborg – Im Schutz der Schatten 0.40 Quartett – Ewig junge Leidenschaft Komödie, GB, 2012	14.45 Rekorde – Das Beste im Westen (1+2/4) 16.15 Land und lecker im Advent 17.00 Beste Heimat-häppchen – regional, lecker, einfach! 17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag Magazin 17.45 Kochen und Moritz Magazin 18.15 Wurst Magazin 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 1LIVE Krone 2020 21.45 Mitternachtsspitzen 22.45 Sträter 23.30 Die Carolin Kekkus Show 0.15 1LIVE Krone 2020	16.00 Rundschau 16.15 Tiermythen 17.00 Anna und die Haustiere Magazin 17.15 Blickpunkt Sport 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 Rundschau 19.00 Gut zu wissen 19.30 Kunst und Krempel 20.00 Tagesschau 20.15 Nicht mit mir, Liebling Komödie, D, 2012. Mit Ursula Karven 21.45 Rundschau Magazin 22.00 Das Glück ist eine Insel Liebesfilm, D, 2001 23.30 Der König von Köln Komödie, D, 2016 1.0					

Ein Jahr Malediven (fast) zum Schnäppchenpreis



Auf einer Insel mit weißem Sand und bunten Fischen leben, wann immer man im kommenden Jahr Lust darauf hat: Ein Luxushotel auf den Malediven bietet genau das zu einem Fixpreis. Umgerechnet 25.000 Euro kostet der Spaß für zwei Personen in einem Bungalow, wie es von dem Hotel Anantara Veli heißt. Die zwei Gäste dürfen dann im Jahr 2021 bis zum 23. Dezember so oft kommen und gehen, wie sie möchten – Frühstück und Rabatte auf Essen und Wellness-Dienstleistungen sind inklusive. Mit solchen Sonderangeboten versuchen Hotels auf dem vom Tourismus abhängigen Inselstaat nach einer vergleichsweise kurzen coronabedingten Pause von mehr als drei Monaten im Frühjahr wieder mehr Urlauber ins Land zu locken. Das Land selbst versucht ab Dezember, mit einem neuen Belohnungssystem Viel-Urlauber anzulocken. Dabei können sich Gäste registrieren und Punkte sammeln. Was man aber genau für die Punkte erhält, wollte das Tourismusministerium noch nicht verraten. In dem Inselstaat gibt es laut Johns Hopkins Universität mehr als 12.300 Corona-Fälle und 44 Tote, die positiv getestet wurden. |dpa

LEUTE

Königin Elizabeth II.: Enkel gratulieren zum Hochzeitstag

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem



Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Die heute 94-jährige Elizabeth und ihr Philip (99) haben am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. |dpa/Foto: Chris Jackson/Buckingham Palace/PA Media/dpa

Elton John zu Shawn Mendes: Wir sind nur Menschen



Popkone Elton John hat den rund 50 Jahre jüngeren Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit gelobt. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brile zu dem 22-jährigen kanadischen Popstar“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden. Der Erfolg ist dir nicht zu Kopf gestiegen.“ |dpa/Fotos: dpa

Stefan Mross: Mit Ehefrau auf Sendung aus dem Wohnmobil



Stefan Mross und seine Frau Anna-Carina Woitschack gehen im Wohnmobil auf Sendung. Vom 28. November an funk das Promi-Paar beim Schlager Radio B2. „Immer wieder samstags machen wir unser Wohnmobil zum Radiostudio“, sagte Mross. Sowohl für den 44-jährigen TV-Star als auch für die Schlagersängerin (28) ist die Moderation im Radio eine neue Erfahrung. Woitschack sieht aber klarer Vorteile: „Das Gute ist, wir können in unseren Freizeitklamotten vor dem Mikro sitzen und in die Maske müssen wir auch nicht.“ |dpa/Fotos: SWR

RANDERSCHEINUNG

Der Papst und das Model



Natalia Garibotto: Dieses Foto bekam wohl ein „Like“ des Papstes.

FOTO: INSTAGRAM/@NATAAGATAA

Wie kommt ein „Like“ des päpstlichen Instagram-Kontos unter das Foto eines spärlich bekleideten brasiliensischen Bikini-Models? Dazu hat der Vatikan nach Angaben vom Freitag eine Untersuchung eingeleitet. Die 27-jährige Natalia Garibotto hatte ein erotisches Foto im Online-Dienst Instagram veröffentlicht, auf dem sie mit Strapsen und kurzem Rock zu sehen ist. „Ich komme in den Himmel“, schrieb sie im Online-Dienst Twitter, als sie das „Like“ des päpstlichen Instagram-Kontos entdeckte. Einen Tag später entfernte die Social-Media-Abteilung des Vatikans allerdings wieder das „Like“. |afp

Wie im Horrorfilm

Ein Vermisster, Knochenteile an einem Waldstück, Leichenspürhunde: Nach und nach haben Ermittler in Berlin ein Puzzle zusammengesetzt. Jetzt steht ein verstörender Verdacht im Raum. War es Kannibalismus?

VON GISELA GROSS UND
ULRIKE VON LESZCZYNSKI

BERLIN. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassi gehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat wohl einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verbrecher aus Berlin-Pankow wurde in Untersuchungshaft genommen.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren



Leichenspürhunde entdeckten Knochenteile, die dem Vermissten zugeordnet werden konnten. FOTO: DPA

seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, am Freitag. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen.

Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe auch keine Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“

Auf die Spur des mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin auch mit Hilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre feinen Nasen bekannt sind,

hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch brauchte man eine gute Viertelstunde mit dem Auto. Als Spaziergänger die Knochen entdeckten, dachte noch niemand an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl.

Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Es ist ein Plattenbau in einer einfachen Wohngegend. Hier kennt nicht jeder jeden. An der Tür der Wohnung, in der der Monteur in einer Wohngemeinschaft gewohnt haben soll, klebt ein durchbrochenes Polizeisiegel. Der Mitbewohner habe noch ein paar Dinge holen können, sagt eine Nachbarin. Sie wirkt erschrocken, dass dem unauffälligen Mann so etwas passiert sein soll. |dpa

Urteil: Neun Jahre Haft für absichtlichen Unfall

LIMBURG. Wegen eines absichtlich verursachten Lastwagen-Unfalls hat das Landgericht im hessischen Limburg am Freitag einen 33-Jährigen zu neun Jahren Haft verurteilt. Die Tat sei als versuchter Mord und gefährliche Körperverletzung zu werten, sagte der Vorsitzende Richter zur Begründung. Der Staatsanwalt hatte wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung eine Strafe von lediglich sechs Jahren und zehn Monaten gefordert, der Verteidiger plädierte dagegen auf zwei Jahre Gefängnis wegen Körperverletzung. Bei der Tat im Oktober vergangenen Jahres war der Syrer mit dem gekaperten Lastwagen an einer roten Ampel in stehende Autos gefahren und hatte 18 Menschen verletzt. |dpa

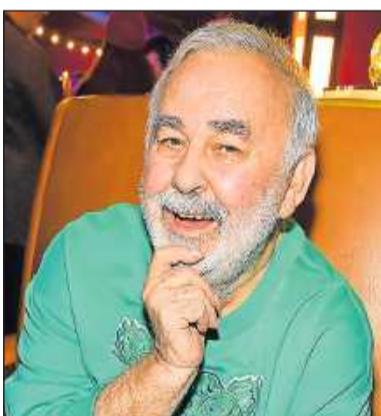
Der Friseur der Promis

NACHRUF: Udo Walz im Alter von 76 Jahren gestorben – Kundinnen von Marlene Dietrich bis Angela Merkel

VON RALF ISERMANN

Er habe Angst vorm Sterben, gab Udo Walz an seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist der Promifriseur nun tot, aber ohne das von ihm gefürchtete Leiden. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte sein Ehemann am Freitag. Nach einem Diabetesschock vor zwei Wochen war er ins Koma gefallen. Trotz seiner 76 Jahre arbeitete er bis zuletzt in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm.

Walz kam am 28. Juli 1944 im baden-württembergischen Wiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Er stieg wie damals noch üblich schon mit 14 Jahren ins Berufsleben ein. Zuerst war er Praktikant, dann Azubi bei einem Friseur in Stuttgart.



Diskret und geschäftstüchtig: Udo Walz.

FOTO: IMAGO IMAGES/PHOTOPRESS MÜLLER

Sein Lehrresultat war ernüchternd. Von 600 Auszubildenden des Jahrgangs war er der dritttschlechteste.

Ein Hindernis für den schon bald einsetzenden Erfolg war dies nicht. Walz ging in die Schweiz, über Zürich kam er in einen Salon nach St. Moritz. Als „Monsieur Boris“ ließ ihn dort sein Chef schneiden, im mondänen Wintersport ging die Promis ein und aus. So kam auch Marlene Dietrich in den Salon und ließ sich von dem Deutschen frisieren.

Doch Walz zog es bald schon nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte. Den wirtschaftlichen Erfolg beflügelte der international erfolgreiche Fotograf F.C. Gundlach, der seine Models von Walz frisieren ließ. So ging die Tür in die

Welt der Schönen und Reichen immer ein Stück weiter auf – und Walz wusste, was diese von ihm wollten: neben der gut sitzenden Frisur vor allem Discretion. Romy Schneider etwa sei immer samstags gekommen und habe es genossen, dass keine Paparazzi auf sie warteten.

Walz steckte voller Erlebnisse mit seinen Kunden, von diesen ließ er aber nur Häppchen nach außen. So wollte er nicht verraten, ob Bundeskanzlerin Angela Merkel während des Frisierens SMS schreibt. „Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topfrisur bezeichnet – ich habe dann angefangen, ihre Frisur zu verändern“, sagte er immerhin. Auch den Preis fürs Frisieren verriet er: 65 Euro für Waschen und Schneiden. |afp

NILS' KINDERMUND



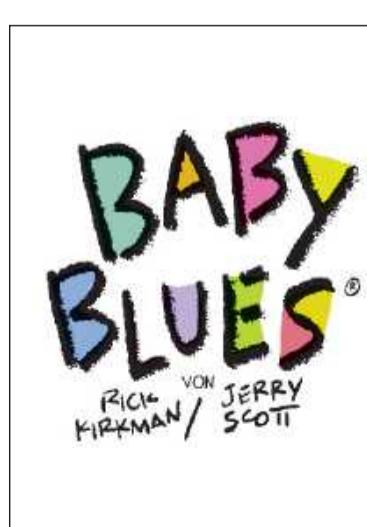
Matti, 3,5 Jahre, saß auf der Toilette und wollte nur von der Mama abgeputzt werden. Diese lag aber mit Ohrenschmerzen im Bett und sagte zu ihr: „Matti, ich habe solche Ohrenschmerzen, ich kann nicht aufstehen.“ Worauf sie energisch antwortete: „Du hast doch Beine und Arme und läufst nicht auf den Ohren.“ Gertrud Scheuber, Billigheim-Ingenheim

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, wenn unsere Rubrik „Kindermund“ gut bei Ihnen ankommt und Sie fleißig lustige Sprüche einsenden. Es lässt sich leider nicht vermeiden, dass Beiträge entweder verspätet oder gar nicht veröffentlicht werden. Haben Sie bitte auch Verständnis dafür, dass wir aus organisatorischen Gründen ausschließlich Sprüche berücksichtigen können, die uns mit **Namen und Wohnort** unter der unten genannten E-Mail-Adresse erreichen. Redaktion Zeitgeschehen

Kontakt: kindermund@rheinpfalz.de

SPRUCH ZUM TAG

Wer den Daumen auf dem Beutel hat, hat die Macht.
Otto von Bismarck (1815-1898), Reichskanzler



IHR WOCHENENDE

ZUHAUSE IN DER PFALZ

Die Schlesier zu Landau

Ein letztes Mal den kargen Hausstand zusammenpacken: Für die Zwillingsbrüder Peter und Klaus Pohlit endete eine fünfjährige Odyssee der frühen Nachkriegsjahre 1950 mit dem Eintreffen in der Pfalz. Und sie sind der neuen Heimat bis heute treu geblieben. Eine Flüchtlingsgeschichte mit Happy End.

VON GERTIE POHLIT

Anfang Februar 1945. Es ist bitterkalt, Temperaturen bis minus 20 Grad Celsius. Auf dem Hauptbahnhof in Breslau (heute Wrocław, Polen) herrscht unbeschreibliches Gedränge, das blanke Chaos. Ruth Pohlit ergattert für sich und ihre zwei Buben Plätze im wohl letzten Zug, der Niederschlesien vor den heranrollenden russischen Truppen verlässt – und nicht vorwärts kommt, weil er immer wieder an überfüllten Bahnhöfen Halt macht, sich noch mehr Menschen auf die Trittbretter und herein drängen. Aus Furcht vor den Fliegerangriffen stoppt der Zug oft auf freier Strecke, nachts wird das Licht abgeschaltet. Kinder schreien. Die Fahrt nach Thüringen sollte zwei Tage dauern.

Irgendwie hatte es sich herumgesprochen: Die zwei süßen blonden Zwillingsschwestern haben Geburtstag, werden am Tag ihrer Flucht vier Jahre alt. Ein freundlicher Herr, Arzt, wie später zu erfahren ist, öffnet seine Aktenkarte und sagt: „Mal schauen, ob ich was für euch habe.“ Zauber ein mit Schinken belegtes Brötchen – wohl sein ganzer Reiseproviant – hervor, teilt es und reicht Klaus und Peter je eine Hälfte. „Herzlichen Glückwunsch!“ Sie trauen sich erst gar nicht zuzulangen.

So beginnen die Erinnerungen an die ungesteten Jahre zwischen der Flucht aus Schlesien und der Ankunft in Landau 1950, wie sie Peter und Klaus Pohlit auf knapp 50 eng beschriebenen und bebilderten DIN-A4-Seiten für ihre Kinder und Enkelkinder konserviert haben. Aufzeichnungen, die tief berühren. Die man sich gar als Schulklüttke vorstellen könnte. Und die auch die Autorin, obwohl erst später dazugestoßen, als Teil ihrer Familiengeschichte und daher sehr persönlich betrachtet.

Ein Dachzimmer in Thüringen

Im thüringischen Oberland angekommen, wird Ruth mit ihren Zwillingen zunächst in ein winziges Dachzimmer einquartiert. Dort ist es eisig kalt, und die meiste Zeit, so erinnert sich Peter, „lagen wir im Bett, um nicht frieren zu müssen. Die Mutter war oft lange abwesend, versuchte, am Bahnhof an Kartoffeln oder ein paar Briketts zu kommen.“ Es ging aufs Kriegsende zu. „Bei den Fliegerangriffen zitterten die Wände, und wir weinten und schrien die ganze Zeit.“

Wenig später, da hatten die Amerikaner die Region um Sonneberg, wozu auch Oberland gehörte, schon den Russen überlassen, wechselten die drei das Domizil. „Die neue Familie, die uns ein Zimmer ihrer Wohnung überlassen musste, war zum Glück freundlich. Das Haus lag in Nachbarschaft zum Hof des Großbauern Eichhorn, mit dessen etwa gleichaltrigem Sohn Manfred wir uns rasch anfreundeten. Der Bauer mochte uns nicht so sehr, aber Manfreds Großeltern kamen eines Tages und brachten uns ein großes Stück Bauernbrot mit Sirup – Welch eine Delikatesse!“

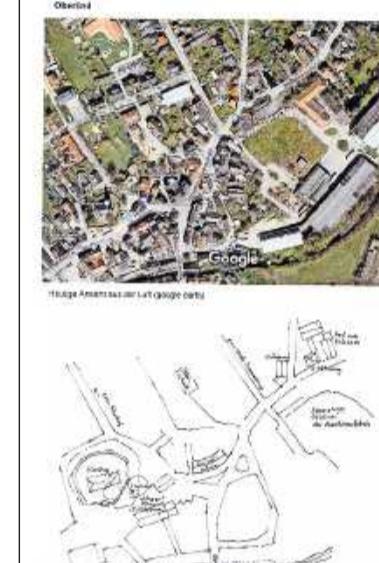
Fortan durften die kleinen Buben im Heuschober spielen, oben auf den Leitern



Als ihre Welt noch (fast) in Ordnung war: Peter und Klaus Pohlit im Sommer 1943 in Breslau. FOTO: ARCHIV POHLIT



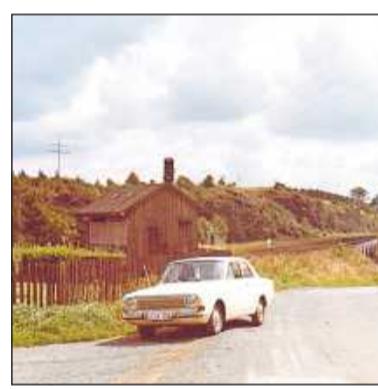
Fluchtstation eins, Oberland in Thüringen: Am Gehöft der Eichhorns hat sich 1990 noch nicht viel verändert. FOTO: ARCHIV POHLIT



Klaus hat seine Rekonstruktionskizzen Google-Earth-Bildern gegenübergestellt, hier Oberland. FOTO: POHLIT



Hof-Moschendorf 1968: Blick von der Saale-Brücke auf das ehemalige Lagergelände. FOTO: ARCHIV POHLIT



Hier kamen während des Kriegs Gefangen- und danach die Flüchtlingszüge an. FOTO: ARCHIV POHLIT



Die Familie 1950 im Lager von Hof-Moschendorf, kurz vor der Abfahrt nach Landau. FOTO: ARCHIV POHLIT



Die Wehrkirche von Oberland, aus der Orgelmusik in die Dachkammer der Pohlits drang. FOTO: ARCIV POHLIT

terwagen sitzen, im Obstgarten herumbetrieben. Und das Sirup-Brot wurde tägliches Ritual, erwartet mit bangenden Herzen und voller Furcht, es könnte mal vergessen werden. Einmal gar waren Klaus und Peter zum Weihnachtsessen eingeladen. Es gab Gänsebraten und die großen Thüringer Klöße, dazu eine fette Soße. „Unsere Mägen vertrugen solch schwere Kost nicht. Klaus musste sich übergeben.“

Im Mai kam der Vater, schwer gezeichnet, aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft zurück. Seine Kinder hatten er zuvor nur einmal gesehen, als er 1944 nach einer Schulterverletzung auf Heimaturlaub gewesen war. Herbert Pohlit, ein Schöngest, passabler Geiger mit abgebrochenem Jura-Studium und abgeschlossener Banklehre, musste jetzt für Hungerlohn in der Oberländer Eisengießerei schwere körperliche Arbeit tun. Zug sich seelisch immer mehr in sich zurück.

Ruth, die Puppenschmugglerin

„Ohne unsere Zupackende Mutter – wer weiß, was aus uns geworden wäre.“ Ruth hatte mit findigem Organisationsgeist eine bescheidene Einnahmequelle entdeckt, indem sie Puppen aus der Sonneberger Manufaktur in den

Westen schmuggelte, dort verkauft und so auf dem Schwarzmarkt ein paar Grundnahrungsmittel erstehen konnte. Irgendwie hatte sie es sogar geschafft, ihren Buben zur Einschulung 1947 eine Schultütte zu beschaffen.

Wirklich schlammig aber war die Ernährungslage. „Fleisch kannten wir überhaupt nicht, selten ergatterte Mutter über riechende Kabeljautstücke oder Fischrogen. Oft aßen wir nur Kartoffelschalen“, berichtet Peter. „Regelmäßig brachte Vater seine Essensration, meist Graupensuppe, aus der Fabrik mit und gab sie uns Kindern. Manchmal stahl er auch zwei Zuckerrüben auf dem Feld, die dann zu Hause in Scheiben geschnitten und roh verzehrt wurden. Er litt sehr darunter, dass er seine Familie nicht ernähren konnte.“

Noch war das Niemandsland zwischen Thüringen und der Westzone offen, wenn auch von russischen Grenzsoldaten bewacht. Das Verlassen der russischen Zone war untersagt. Vater Herbert, der zuweilen per Bahn seinen Bruder im hessischen Butzbach besuchte, galt deshalb als suspekt. Mutter Ruth, die weitblickend die politischen Zeichen der Zeit längst erkannt hatte, bereitete die Flucht auf ihre Art vor.

Mehrheit hatte sie mit Tagesgepäck die russischen Grenzposten passiert, die russischen Grenzposten passiert,

um im Nachbarort angeblich die „Babschka“, die Oma, zu besuchen. „Jeden dieser Besuche nutzte sie, um kleine Geldbeträge, die wir Kinder in den Schuhen versteckt bei uns trugen, bei Freunden zu deponieren. Die russischen Grenzer, ganz vernarrt in uns kleine Blondschönheiten, hatten sie jedesmal scherzend abends wieder durchgekettet.“

Lagerleben an der Saale

Am Tag der Flucht wäre das beinahe schief gegangen, denn erstmal wurde ihr Pass einbehalten. Der Vater, gerade wieder zurück von einem Westbesuch, machte sich, gewarnt von Nachbarn, noch am Abend mit zwei Koffern zu Fuß durch den Wald auf den beschwerlichen Weg, wurde in Bayern aufgegriffen, aber zum Glück nicht zurückgeschickt. In Coburg wurde die Familie vereint und im Frühjahr 1949, nach wenigen Tagen Interim bei Freunden, ins Lager Hof-Moschendorf eingewiesen.

„Die Zugfahrt erinnerte mich damals immer wieder an die Flucht aus Schlesien. Seitdem waren ja erst vier Jahre vergangen, und die Bilder von Flüchtenden mit ihren wenigen Habseligkeiten lagen noch offen im Gedächtnis. Aber wenigstens war Vater jetzt dabei“, be-

schreibt Klaus die Gedanken bei der Ankunft im tristen, Stacheldraht umzäunten Barackenlager, das nach Ende der Gefechte zunächst Kriegsgefangene beherbergte und zuvor bei den Nazis wohl als Außenstation der KZ Dachau und Flossenbürg gedient hatte. Wie üblich, mit direkter Bahnabbindung und Gleisen, die am Lagertor endeten.

Immer vier Familien teilten sich eine Baracke, „Von der Eingangstür aus kam man in die Mitte des Raums, dort stand ein eiserner Ofen, der den Raum in der Mitte teilte. Links und rechts hatten sich je zwei Familien mit wortlosen Decken ihre „Wohnungen“ abgeteilt; diese bestanden aus einem Doppelstockbett und einem kleinen Vorplatz mit Tisch und zwei Stühlen. Privatleben? Undenkbar. Jedes Wort, jede Körperäußerung, jedes Geräusch wurde registriert. Unsere Eltern müssen furchtbar unter diesem Verzicht auf Intimsphäre gelitten haben. Und das Lagerleben war öde, eine sinnvolle Beschäftigung gab es nicht. Sie haben sich in dieser Zeit spärlich entfremdet.“

Kaum erträglich waren auch die hygienischen Verhältnisse; die Wasserhähne im Gemeinschaftswaschraum spendeten nur eiskaltes Wasser; die Latrinen – Holzsitze, ohne Abtrennung, auf einem langen Brett über ausgehöhlten Gruben nebeneinandergereiht – waren manchmal bis fast zur Sitzfläche gefüllt. Es stank bestialisch. Die Lehrer in der Lagerschule, Kinder mehrerer Altersstufen zusammengefasst, mühten sich nach Kräften, ohne Schulbücher und Schreibmaterial etwas zustande zu bringen. Nicht selten herrschte noch der Kasernenhof von den Nationalsozialisten. „Trotz allem machten wir Kinder uns nicht viel daraus. Wir waren mit der Not vertraut geworden und Entbehrung gewohnt. Dafür lebten wir ungebunden.“ Erkundigungen in die Umgebung, Abenteuerspiele rund um die Bahngleise. Und es gab hier genug zu essen, einmal auch ein „Care-Paket“ von den Amerikanern. Wir waren in diesem Sommer 1949 zwei braungebrannte, lebensfrohe Buben.“

Rückkehr nach dem Mauerfall

Nach der BRD-Gründung sollten allmählich die Lager geleert werden. Vater Herbert hatte sich für Rheinland-Pfalz, der Natur und der Weinberge wegen, gemeldet. Am 1. September 1950 rollte der Zug mit Aussiedlern im Landauer Hauptbahnhof ein. Zum dritten Mal waren die Bündel geschnürt, Holzkisten gepackt worden. Nach wenigen Wochen in der Turnhalle der Pestalozzi-Schule, wo eilig Matratzenlager zur Verfügung gestellt worden waren, durften die Pohlits im November eine winzige Dachwohnung beziehen. Die Toilette befand sich in der Nachbarwohnung und war mit den dortigen Bewohnern zu teilen. „Aber – endlich waren wir jetzt sesshaft.“

1968 war Peter Pohlit erstmals nach Hof gereist, hatte sich auf Spurensuche begeben, das längst neu bebaut ehemalige Lagergelände durchforscht, hatte vor Ort die Mosaiksteine aus seiner Kindheit im Kopf wieder zusammengelegt. Und gleich nach dem Mauerfall, 1990 haben sich beide Zwillinge nach Thüringen aufgemacht, die Domizile in Oberland aufgesucht, die Wehrkirche, die sie nach einem eindrucksvollen Musikerlebnis als Fünfjährige fortan nur noch mit „Orgelkonzert“ benannten, den Bauernhof mit den Sirupbroten und auch den Jugendfreund Manfred wiedergetroffen.

„Es war gespenstisch. Nichts hatte sich verändert. Schule und Klassensaall, die uralten Möbel, die verkratzte Wandtafel, der Putz, der von den Wänden rieselte. Es war, als sei die Zeit 40 Jahre lang stehen geblieben.“

QUELLE

Peter Pohlit/Klaus Pohlit: „Stunde Null – für unsere Kinder“. Peter und Klaus Pohlit haben beide Pädagogik studiert und nach Zusatzstudium in Mainz ab 1971 die Realschulen Annweiler beziehungsweise Schiffenstadt mit aufgebaut, denen sie als Lehrer für Deutsch und Biologie der eine, Chemie und Kunst der andere, bis zum Ruhestand treu geblieben sind. Peter ist langjähriger freier Mitarbeiter der RHEINPFALZ und wohnt mit seiner Familie in Annweiler, Klaus, dessen großes Hobby die Kirchenmusik ist, lebt in Haßloch.



Angekommen in Landau: Peter (links) und Klaus (rechts) mit Vater Herbert im Schillerpark, in von Mutter Ruth gestrickten Jacken. FOTO: ARCHIV POHLIT

Hinter den Zahlen: Menschen

„Die Flüchtlingswelle erreicht 1950 die Pfalz“

„Von klein auf waren wir ja Zugvögel, ans Vagabundieren gewöhnt, waren jetzt gespannt auf dieses letzte Domizil Landau, vor allem auf die Weinberge, die wir uns vorstellten als riesige Anhöhen mit großen Bäumen, von deren Ästen Trauben herabhängen“, erinnern sich die Brüder Pohlit. Zuweilen ziehen die heute 79-jährigen schon mal Parallelen zur aktuellen Flüchtlingslage, können sich vorstellen, wie sich heutzutage Ankömmlinge aus Syrien oder Afghanistan fühlen mögen. „Und wir könnten uns ja immerhin verständigen.“

Die meisten angestammten Einwohner waren bemüht. „Aber wir waren halt die „Flüchtlings“, man sah es an unserer Kleidung, den abgetragenen Schuhen, hörte es am fremdartigen Zungenschlag. In Thüringen waren wir die „Zigeuner“ gewesen: „Geht zurück, wo sie hergekommen seid!“ Und hier die Habenichtse.“

„Bedürftige Kinder, so auch wir, nahmen an der Schulspeisung teil. Wir ließen die alten Militärgeschirre des Vaters mit Kakao, Rosinenbrei oder süßen Milchnudeln füllen. Und schämten uns immer schrecklich, wenn wir in den Pausen da saßen als die armen Schlucker.“

Wer kein Fahrrad hat, kann keinen Aufsatz schreiben

Klaus Pohlit erinnert sich eines Aufsatztemas zu Beginn der Gymnasialzeit, das für die Brüder mit schlechten Zensuren beschieden wurde. „Wir sollten beschreiben, wie man einen Fahrradreifen fachgerecht flickt. Und wir waren tatsächlich die einzigen Ahnungslosen „Exoten“ in der Klasse. Wie auch – hatten wir doch nie auf einem Zweirad gesessen, geschweige denn eines besessen.“ Was die Lehrerin allerdings wenig beeindruckte. | gp

Zahlen aus dem Archiv

Die Flüchtlingswelle erreicht 1950 die Pfalz

Sudeten, Batschka, Schlesier, und Bučenland – manche Straßennamen im Landauer Horst-Viertel weisen noch hin auf ein denkwürdiges Kapitel im gerade frisch wirtschaftswundernden Nachkriegsdeutschland. Wie weitere pfälzische Kommunen musste auch Landau sich 1949 bereit erklären, ein Kontingent an Heimatvertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten aufzunehmen: 1840 Flüchtlinge von 36.500 insgesamt, die ab 1950 – aus Bayern und Schleswig-Holstein – in der Pfalz unterkommen sollten.

Hintergrund: Die erste Flüchtlingswelle hatte das Gebiet der französischen Besatzungszone, zu der auch das spätere Rheinland-Pfalz zählte, nicht erreicht, da sich Frankreich ab Sommer 1945 weigerte, Flüchtlinge aufzunehmen und auch in den Folgejahren Abschottungspolitik betrieb. Unmittelbar nach Gründung der Bundesrepublik, im Sommer 1949, ließ Frankreich dann die

ZUNGENKNOTEN

Grünes Licht für Tannenbäume



Martin Graff,
Gedanken-schmuggler aus dem Elsass, ...

... berichtet von wütenden Gläubigen, die in Frankreich derzeit auf der Straße beten, und von einem Lichtblick.

Die französischen Katholiken halten es nicht mehr aus. „Nous voulons la messe“, rufen sie lauthals vor den Kirchen. Der Grund ist auf den Transparenten zu lesen. „Suivre une messe sur mon iPhone ne me suffit pas“, sagt eine edel gekleidete Dame in die Kamera. Es herrscht Corona-Sperre dans les églises. Allein darf man rein, pour prier, mais célébrer la messe ist verboten. Einmal mehr sind die Deutschen weniger streng. Gottesdienst ist erlaubt, nur singen darf man nicht. Buchhandlungen offen, librairies fermées.

Auf vergangenen Wochenende haben sich die Gläubigen dans plusieurs villes vor ihren Kirchen versammelt, gebetet und gesungen. Ein Priester hat sogar die Beichte abgenommen, mit Maske. Die Polizisten schauten zu. Wie lange noch? Innenminister Gerald Darmanin hat diese Woche gewarnt: „C'était un week-end de mansuétude“, der Nachsicht, „s'ils s'opposent aux lois de la République la prochaine fois, la police intervient.“

Mein Gott! Frankreich ist doch die älteste Tochter der Kirche. Schlimmer noch. Emmanuel Macron ist chanoine de la basilique Saint-Jean-de-Latran in Rom, wie alle französischen Staatsoberhäupter seit 1604, als König Henri IV pour l'éternité die Auszeichnung aux chefs d'état schenkte. Gérald Darmanin ist nicht nur Innenminister der Republik, er ist auch ministre des cultes. Die Lage ist ernst. Ich darf gar nicht daran denken, was passiert, wenn sich die Katholiken nicht beruhigen. Stellen Sie sich das Bild vor qui fera le tour du monde. Auf Knien betende Gläubige werden von Polizisten abgeschleppt, Rosenkränze als Beweismittel beschlagnahmt. Wird sich Papst Franziskus vielleicht einmischen malgré la séparation de l'église et de l'Etat seit 1905 en France? Ich traue es ihm zu.

Bilder von knienden Muslimen en pleine rute sont connues, wer hätte gedacht que les catholiques imitent les musulmans en priant auf der Straße?

Der oberste Boss des Gesundheitswesens, Jérôme Salomon, hat uns gewarnt. Immer mehr Citoyens werden depressiv – und aggressiv. Les Français sont depuis longtemps bekannt pour avaler les pilules anti-dépression comme des bonbons. Ein religiöser Burnout peut détruire le pays.

Der einzige Lichtblick: Tannenbäume gelten ab sofort als coronafrei. „Mon beau sapin“, „Oh Tannenbaum“, au choix, bleibt möglich.

Kein Schnaps, aber viel Geduld

Wie gehen die Elsässer mit dem Lockdown um, der bei ihnen Confinement heißt und sie noch mehr einschränkt als ihre deutschen Nachbarn? Ob Kunsthändler oder Lebkuchen-Bäcker, Händler oder Pensionär: Sie alle vermissen ganz besonders den Kontakt mit Menschen.

VON VOLKER KNOPF

Nur eine Stunde Ausgangszeit in einem Radius von einem Kilometer. Der Passierschein – amtlicher Name: attestation de déplacement dérogatoire – mit dem Grund des Ausgangs muss immer dabei sein. Nur zum Einkauf von Lebensmitteln, auf dem Weg zur Arbeit, zur Apotheke oder zum Arzt darf die Wohnung verlassen werden. Neben Restaurants haben auch alle weiteren als nicht „systemrelevant“ eingestuften Geschäfte geschlossen. Im Gegensatz zum ersten Lockdown bleiben dieses Mal jedoch bekanntlich die Grenzen offen. Wir haben einige Elsässer nach ihrer Sicht der Dinge befragt und wollten wissen, wie sie mit der Situation umgehen. Vom Pensionär über den Händler bis zum Kunsthändler oder Lebkuchen-Bäcker haben sich einige geäußert.

Robert Walter (Straßburg, früherer Leiter des Centre Culturel Franco-Allemand in Karlsruhe): Eine Stunde am Tag Ausgangszeit, das ist schon hart. Andererseits bin ich relativ privilegiert. Ich wohne mitten im Zentrum von Strasbourg und habe alle nötigen Geschäfte in direkter Umgebung. Ich lebe zudem in einer großen Wohnung. Schwieriger stelle ich mir es für große Familien vor, die in kleinen Wohnungen leben. Gerade in den ärmeren Gegenden wie Neuhof ist das sicherlich problematischer. Auf jeden Fall ist dieser Lockdown aber nicht ganz so schlimm wie der erste. Die Schulen bleiben auf, die Grenzen glücklicherweise auch. Damals gab es von deutscher Seite einige unglückliche Reaktionen. Aber wir müssen nun mal mit dem Virus leben, und das Essen kann man sich notfalls auch im Restaurant abholen.

Pia Clauss (Seebach Nordelsass, Schneiderin, Inhaberin eines Ladens für Kelsch-Stoffe): Ich musste mein Geschäft schließen, nur samstags kann ich eine Art Drive-in machen, wo Leute etwas abholen können. Finanziell ist das natürlich ein Verlust. Aber neben dem Monetären leidet vor allem das Zwischennenschleiche. Die Enkel können nicht mehr ihre Großeltern sehen, man darf die Kinder eigentlich nicht mehr in den Arm nehmen. Das tut schon weh. Für Weihnachten sehe ich auch schwarz. Normalerweise sind dann zwölf bis 15 Personen am Tisch. Dieses Mal wird es sich wohl auf den engsten Familienkreis reduzieren. Perspektivisch sieht das alles nicht sehr gut aus. Aber was will man machen? Wir halten uns an die Regeln und hoffen, dass sich die Situation bald verbessert.

Patrick Bouillac (Straßburg-Neudorf, Markthändler): Eines muss man festhalten: Der erste Lockdown war wesentlich schlimmer. Ich habe eine kleine Tochter. Wir konnten den gan-



Robert Walter, früherer Leiter des Centre culturel in Karlsruhe.

FOTO: YST



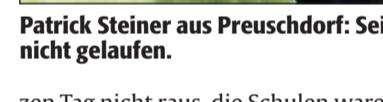
Patrick Bouillac, der Markthändler aus Straßburg.

FOTO: VOKO



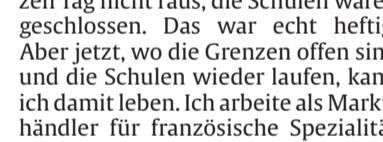
Marc Frohn, der Kunsthändler aus Hohwiller.

FOTO: VOKO



Michel Habsiger, der Lebkuchen-Bäcker aus Gerwiller.

FOTO: VOKO



Patrick Steiner aus Preuschdorf: Seine Destillier-Anlage ist in diesem Jahr nicht gelaufen.

FOTO: VOKO

zen Tag nicht raus, die Schulen waren geschlossen. Das war echt heftig. Aber jetzt, wo die Grenzen offen sind und die Schulen wieder laufen, kann ich damit leben. Ich arbeite als Markthändler für französische Spezialitäten auf der anderen Rheinseite und darf wieder pendeln und ganz normal arbeiten. Das Sozialleben ist natürlich eingeschränkt. Ich kann nicht ins Restaurant, aber das ist kein Drama. Aber abends, wenn ich den Rolladen runter mache und auf Neudorf schaue,

denke ich mir schon, meine Güte, der Stadtteil ist leer, irgendwie tot. Aber ich bin ja kein Virologe, ich vertraue darauf, was die Wissenschaft sagt. Wir haben in Frankreich keine sogenannten Querdenker oder Proteste wie in Italien. Eigentlich erstaunlich, weil wir Franzosen ja eigentlich als rebellisch gelten.

Marc Frohn (Hohwiller bei Soultz-sous-Forêts, Kunsthändler): Ganz ehrlich, ich freue mich eigent-

lich über die Ruhe. Ich habe sehr viel Arbeit, die mache ich ja meist im stillen Kämmerlein. Ich mag das, wenn wenig los ist, das Telefon weniger klingelt und ich in Ruhe arbeiten kann. Gerade arbeite ich an einer Restaurierung für einen Auftraggeber aus Japan. Aber natürlich empfinden das andere, die auch finanzielle Einbußen haben, ganz anders, das ist mir schon klar. Und natürlich sieht man seine Eltern weniger, das ist nicht so schön. Es tut mir besonders für die junge Gene-

ration leid, die eigentlich hinaus in die Welt will und jetzt irgendwie eingesperrt ist. Aber die Maßnahmen sind letztlich sinnvoll und schützen uns. Ich kenne auch persönlich Leute, die gestorben sind. Dann sieht man die Situation auch noch mal ein Stück weit anders.

Patrick Steiner (Preuschdorf bei Woerth, Schnapsbrenner): Für mich ist das kein schönes Jahr. Seit Anfang der Pandemie, also seit März, ist es schwierig. Man kann spazieren gehen und Lebensmittel einkaufen, mehr ist im aktuellen Confinement eigentlich nicht möglich. Normalerweise verkaufe ich meine Brände auf deutsch-französischen Bauernmärkten im Elsass und in der Pfalz. Die fanden jedoch allesamt nicht statt. Also habe ich auch keine Abnehmer. Ich mache ein bisschen Büroarbeit – das wars'. Ich produziere meine prämierten Schnäpse auch nicht auf Vorrat, obwohl das eigentlich ginge. Mir ist nicht danach. Das ist einfach ein schlechtes Jahr, ich nehme es halt wie es ist.

Gabriel Metzmeyer (Gottenhouse bei Saverne, Pensionär, ehemaliger Schildermaler): Ich bin Pensionär, ich lebe mit meiner Frau in einem relativ großen Haus mit Garten. Für mich ist das kein großes Problem. Aber für die Geschäfte und Gaststätten, die schließen müssen, ist das finanziell sehr schwierig. Auch meine Stamm-Bar in Otterswiller, wo wir uns regelmäßig zum Aperitif treffen, hat zu. Mein Enkel arbeitet in Grenoble, der sagt, mit der Moral der Leute steht es nicht zum Besten. Im Sommer haben viele ihre Ferien genossen, vermutlich war das nicht die beste Idee in Hinblick auf Covid-19. Hoffen wir, dass ein Impfstoff die Situation bald verbessert. Aber wie lange das noch dauert, weiß niemand.

Michel Habsiger (Gerwiller bei Obernai, Lebkuchen-Bäcker): November und Dezember ist unsere Hauptverkaufszeit. Schon jetzt mussten wir rund 450 Gruppen absagen, die unser Weihnachtsgebäck-Museum und dann den Laden besuchen wollten. Ich kann nur hoffen, dass Weihnachten nicht ganz ins Wasser fällt. Aber es ist ja schon alle Weihnachtsmärkte in der Region abgesagt: Straßburg, Colmar, Mulhouse. Da kommt wenig besinnliche Stimmung auf. Zwar hat unser Museum geschlossen, aber die Boulangerie kann man nach wie vor, natürlich mit Maske, besuchen. Aber es kommen kaum Leute und wenn, dann nur aus der unmittelbaren Umgebung. Wir leben aber auch von Touristen aus Deutschland, der Schweiz, Belgien oder Inner-Frankreich. Fürs Geschäft ist das alles sehr schlecht. Aber man muss aufpassen, Corona ist tückisch. Daher ist die Beschränkung notwendig. Ich bin aber optimistisch und hoffe auf Lockerungen.

Reisen in der Glaskapsel

„Magma“ heißt die neue Weihnachtskugel-Kreation der Glasbläser aus Meisenthal

VON KLAUS KAELD-MAGIN



Das lothringische Meisenthal ist in diesen Tagen normalerweise immer geschäftig und voller Menschen. Dieses Jahr fällt der Rummel um die Weihnachtskugeln aber aus den bekannten Gründen aus. Stattdessen wartet in den Glasbläser-Werkstätten eine Forschungskapsel auf interstellare Reisende. Die neue Weihnachtskugel lädt ein zu einer Reise mit der Kraft der Imagination.

Zwei Schweizer Designer haben in diesem Jahr die Weihnachtskugel kreiert, die eigentlich direkt vor Ort an die vielen tausend Besucher des Centre d'Art Verrières (CAV), also Glaskunstzentrum, verkauft werden sollte. Den Verkauf gibt es dieses Jahr auch, aber nur online, was Yann Grienberger, der Leiter des CAV bedauert. Die neueste Kreation und eine Auswahl früherer Designerentwürfe, die immer noch in Meisenthal produziert werden, könnten per Internet geordert werden. „Es ist die einzige Möglichkeit“, erklärt Grienberger aus seinem Homeoffice.

Der CAV-Leiter glaubt auch nicht, dass im Dezember geöffnet werden kann. Das sei zu kompliziert mit den ganzen Hygienevorschriften, selbst wenn nur ein Teil der Besuchernasen eines normalen Jahres kommen würde. Zumal es zumindest für dieses Jahr auch gut online funktioniere. Meisenthal hat seine Fans und die orderten ganz gut, freut sich der Glaskunstzentrumschef.

Imaginäre Reisen zum Mittelpunkt der Erde – durch Sandsteinschichten und Grundwasserseen mit unglaublichen Abenteuern: Das stellen sich die Schweizer Designer beim Entwurf vor, den die Glasbläser in Meisenthal realisieren.

FOTO: GUY REBMEISTER/FREI

Wem die Anregung über die Glaskapsel allein nicht reicht, der kann sich mit einem Kinderbuch auf die „Mission Magma“ begeben. Ein Paar, das rein zufällig Emma und Antoine heißt, mit Hund natürlich, schildert darin seine Erlebnisse, was nicht nur für Kinder oder Jugendliche geeignet sein dürfte.

IM INTERNET
www.cav-meisenthal.fr

„Nicht zurückweichen“

INTERVIEW mit Laurent Gomez, Lehrer und Gewerkschaftsvertreter im Elsass

Seit dem Mord an dem Lehrer Samuel Paty ist die Meinungsfreiheit als fundamentaler Wert der französischen Gesellschaft mehr denn je ins Bewusstsein gerückt. Wie hart muss sie in den Schulen verteidigt werden? Bärbel Nückles hat über die Vermittlung von Toleranz mit Laurent Gomez gesprochen. Er ist Vorsitzender des elässischen Verbandes der Lehrergewerkschaft SGEN-CFDT.

Monsieur Gomez, war es eine Frage der Zeit, dass eine so schreckliche Tat geschehen konnte – ein Mord an einem Lehrer, der in seinem Unterricht die Mohammed-Karikaturen gezeigt hatte?
Man kann nicht leugnen, dass es seit einigen Jahren, seit „Charlie Hebdo“ die Mohammed-Karikaturen veröffentlicht hat, eine Art Krieg gegen die Meinungsfreiheit gibt. Die Täter nehmen sich jene zur Zielscheibe, die für die Meinungsfreiheit stehen. Insofern konnte es auch die Schule als Institution oder Lehrer treffen.

Sind Sie manchmal damit konfrontiert, dass Schülerinnen und Schüler es ablehnen, über solche Karikaturen zu sprechen?
Was ich im Gespräch mit Kollegen erfahren und was ich selbst erlebe, spricht eher dafür, dass der Dialog funktioniert. Nein, wir haben nicht in jeder Klasse potentielle Islamisten. Ich komme ursprünglich nicht aus dem Elsass. Ich habe in verschiedenen Städten in Frankreich unterrichtet, auch an Brennpunktschulen und in der Banlieue von Paris. Aber selbstverständlich gilt: Man



ZUR PERSON

Laurent Gomez

Laurent Gomez, 50, unterrichtet am Lycée Camille Sée in Colmar Geschichte und Geografie. In Frankreich bilden beide Disziplinen zusammen ein Schulfach, in dem auch die Grundlagen des französischen Staatswesens und die Werte der Republik vermittelt werden. |nük/Foto: Gachon

muss diese Themen mit Intelligenz angehen und mit Überzeugung. Gerade bei Jugendlichen muss man einen guten Zugang finden. Ich habe niemals Probleme gehabt, über das Thema Meinungsfreiheit zu sprechen. Um das ganz klar zu sagen: Jene, die uns angreifen, das sind nicht unsere Schülerinnen und Schüler. Im Falle von Samuel Paty war der Täter jemand von außen, der zudem fanatisiert war.

Das Problem ist doch, wenn die eine Seite Toleranz lebt, die andere diese aber nicht gelten lassen will, oder?
Toleranz ist für mich der zentrale Begriff, wenn es um die Meinungsfreiheit geht. Sie ist der Kern unseres Zusammenlebens. Mein Eindruck ist, dass die Werte der Republik von der Mehrheit der Bevölkerung mitgetragen und verteidigt werden. Es ist jedenfalls falsch, wenn Muslime in Verdacht geraten. Das Problem heißt Fanatismus und nicht Religion.

Haben Sie eigentlich selbst schon einmal die Mohammed-Karikaturen im Unterricht gezeigt?
Nein, nicht die Mohammed-Karikaturen, aber andere religiöse Karikaturen, die sich mit dem Papst oder kirchlichen Würdenträgern auseinandersetzen. Aber ich könnte mir vorstellen, mit den Mohammed-Karikaturen zu arbeiten. Man darf in dieser Diskussion nicht vergessen, dass in Frankreich Blasphemie Teil der Meinungsfreiheit ist. In anderen Gesellschaften mag man das anders sehen. Wir jedenfalls dürfen auf keinen Fall zurückweichen. |nük

Süße Ernte

NILS NAGER UNTERWEGS: Jetzt ist die Zeit der Zuckerrüben – In einer Fabrik wird aus den Feldfrüchten der süße Stoff



Eine Erntemaschine zieht die Rüben aus dem Boden und lädt sie am Ende am Ackerrand ab.

FOTO: TTG

VON BRIGITTE SCHMÄLENBERG

Aber hallo – was geht denn hier ab? Ich dachte, die Ernte dieses Jahres ist längst eingefahren! Und trotzdem schnaubt und rattert und dröhnt mir jetzt auf einem Acker am Stadtrand von Landau ein großer Vollernter entgegen. Mitten im November und auch noch an einem Sonntag. Ziemlich verdutzt bleibe ich stehen, um mir die Sache genauer anzusehen: Eine Reihe hin, eine Reihe her, wieder hin und wieder her tuckert die rote Maschine im Schneekentempo, bis sie plötzlich die Richtung ändert und ihre Ladung am Feldrand abkippt.

Aha! Jetzt wird mir auch klar, was da noch unter der Erde war. Zuckerrüben stehen weit hinten im Erntehorizont. Schon rollt der Vollernter wieder die Reihen entlang, und so kann ich mir den Vorgang mal genauer betrachten. Dabei habe ich auch noch enormes Zeitungsüber-

Glück. Denn gerade eben kommen die Landwirte Walter Logé, dem der Acker gehört, und Thomas Knecht, der im Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer aktiv ist, an den Rübenernster. Die beiden freuen sich über meine Neugierde und können mir über die Zuckerrüben, die schon im März ausgesät werden und eine besonders lange Wachstumsphase haben, viel erzählen.

Zuerst freilich erklären sie mir den Erntevorgang. „Schau mal, Nils“, deutet Thomas Knecht auf die „Vorderzähne“ des Rübenernters. So sehe ich, dass er zuerst die Blätter entfernt, bevor er die runden Rübenköpfe leicht anhebt und – zack – um einen Zentimeter kürzer macht. „Diese Köpfe sind wichtig, damit die Rübe nicht weitertriebt und sich keine Stoffe bilden, die die Zuckerausbeute hemmen.“ Erst nach dem Kürzen werden die Rüben vom sogenannten Rodeschar vollends aus dem Acker gehoben. Schwups, purzeln sie auf

die Wendelwalze, die mit ihrem Dreh dafür sorgt, dass sich die Erdbrocken von den Rüben lösen und die kugeligen Dinger auf einem Mittelband landen, das sie weitertransportiert.

Durch drei Siebsterne hindurch gelangen sie schließlich zum Elevatorband. Das ist eine Art Aufzug, der die Rüben in einen Sammelbehälter führt. Den nennt man Bunker. Nach sechs Erntereihen ist dieser Behälter voll, und die Ausbeute wird am Ackerrand abgeladen. Dort bildet sich mit der Zeit ein lang gezogener Hügel, den man Rübenmiete nennt.

„Solche Rübenmieten habe ich in den letzten Tagen auch in anderen Orten gesehen“, fällt mir jetzt ein, und ich wundere mich: „Gehen die Rüben denn nicht kaputt, wenn es jetzt nass und kalt wird?“ Landwirt Logé winkt ab. „Die bleiben hier nicht lange liegen. Die Rübenmaus kommt ja schon kurz nach der Ernte.“ „Wer? Die Rübenmaus? Aber wenn die alles auffrisst, war ja die ganze Arbeit um-



So sieht die Zuckerrübe vor der Ernte aus.

FOTO: TTG



Liebe Kinder,

als ich zu Hause von unserem Rüben-Abenteuer erzählt habe, hat Opa Nörkel plötzlich ganz leuchtende Augen bekommen. Und dann hat er uns berichtet, dass sie als Kinder aus den Rüben immer „Gschbenscher“, also Gespenster, geschnitten haben. So wie Kinder heute eben Halloweenkürbisse schnitzen. Halloween kannten sie damals noch nicht, das wird noch gar nicht so lange in Deutschland gefeiert. Aber mit den gruseligen Rübenköpfen, in die sie auch Kerzen stellten, wollten sie die Leute erschrecken, die an ihren Gärten vorbei liefen. Aus den Rübenabfällen hatte seine Oma dann auch schon immer Rübensirup gekocht, den Opa Nörkel und seine Geschwister dann am liebsten auf einem kernigen Brot futterten. Ich kann mir Opa Nörkel irgendwie gar nicht als Kind vorstellen ...

Ein schönes Wochenende Euch und euren Familien wünscht

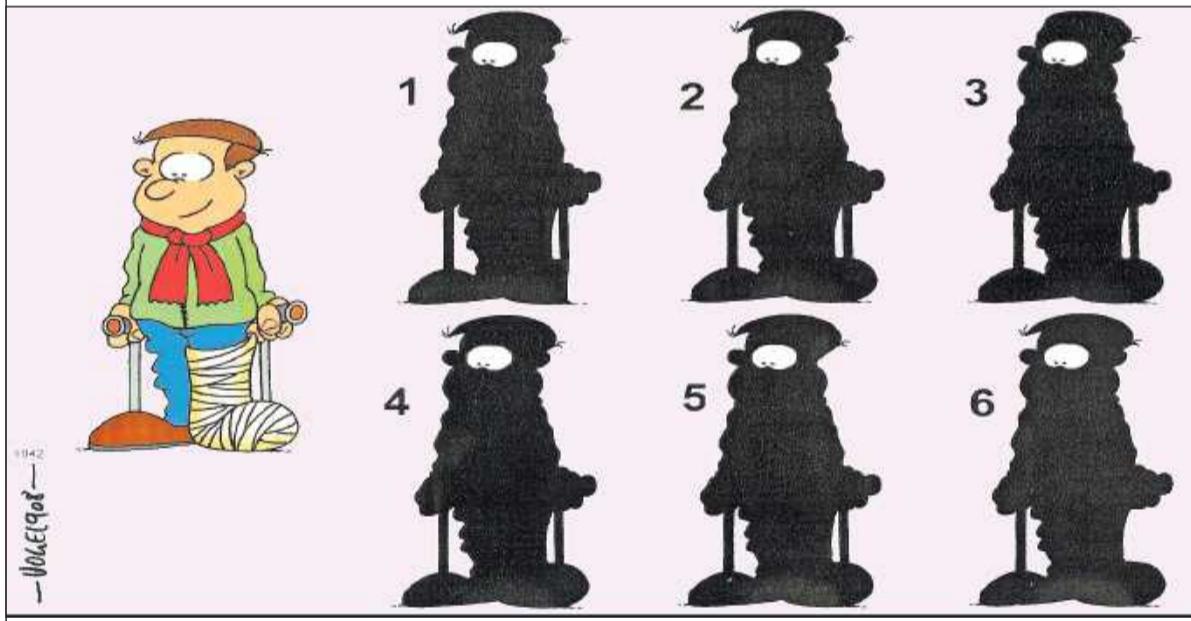
Nils Nager



Komm in den
Nils-Nager-Club!

Alle Infos und Anmeldung
auf www.nils-nager.de

Schau genau



Mirko hat sich das Bein gebrochen. Nun trägt er einen Gips und geht an Krücken. Welcher der Schatten passt?

Die Auflösung steht wie immer im Anzeigeteil dieser Wochenendbeilage.

Nils' Buchstabenschlange



Nils steht im Wald. Sieben Baumarten fallen ihm auf. Sie sind hier in diesem Buchstabenschlange versteckt. Entdeckt ihr sie?

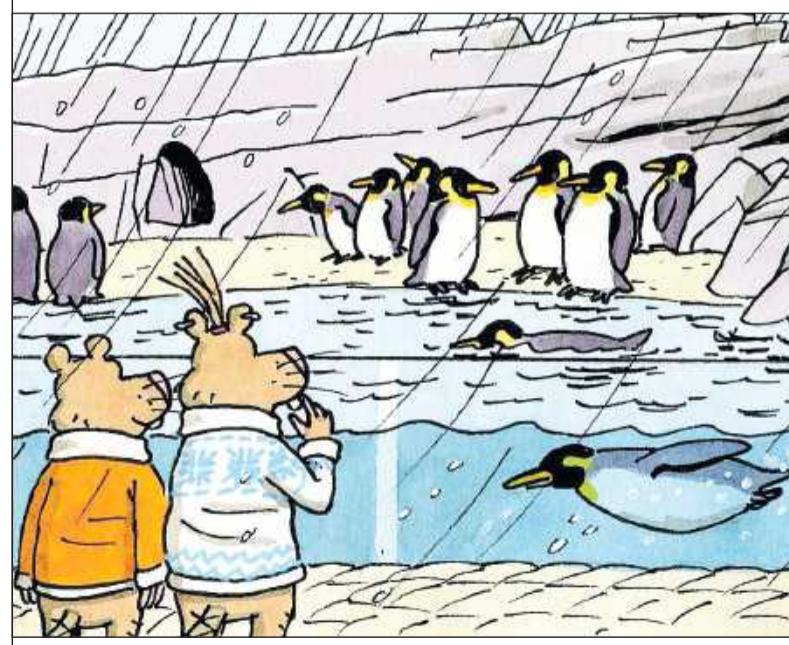
Die Auflösung steht wie immer im Anzeigeteil dieser Wochenendbeilage.



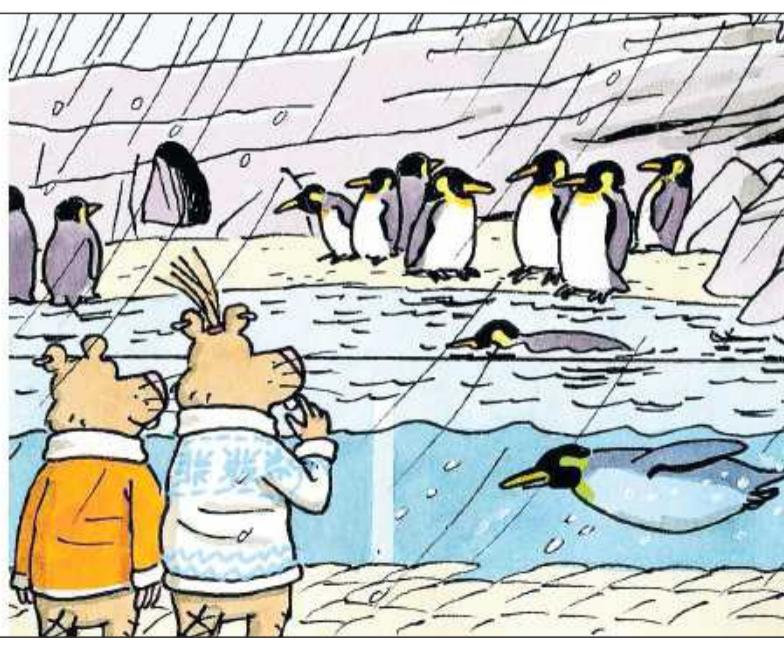
LACH DICH SCHLAPP!

Drei Kinder unterhalten sich im Kindergarten über Tier-Züchtungen. Der erste gibt an: „Mein Vater hat eine Schlange mit einem Stachelschwein gekreuzt. Das Ergebnis waren zwei Meter Stacheldraht!“ Da sagt der Zweite: „Das ist doch gar nichts! Mein Papa hat ein Schwein mit einem Briefkasten gekreuzt. Das Ergebnis war ein großes Sparschwein!“ Da sagt der Dritte: „Da ist doch gar nichts: Mein Papa hat einen Adler mit einem Stinktier gekreuzt!“ Da fragen die ersten beiden: „Und was kam heraus?“ Da antwortet der Dritte: „Weiß ich auch nicht, aber es stinkt zum Himmel!“

Biberauge, sei wachsam!



„Über Pinguine muss ich immer staunen“, sagt Nessy: „An Land wirken sie so lustig unbeholfen und plump. Aber im Wasser sind sie unglaublich elegant und geschickt.“



Schaut genau hin: Im rechten Bild sind 7 Fehler versteckt. Die Auflösung gibt es am kommenden Samstag hier auf der Kinderseite.

Alles entdeckt?



Habt ihr vergangene Woche alle 7 Fehler entdeckt? Hier kommt die Auflösung vom letzten Rätsel!

SO ERREICHST DU MICH

Die Rheinpfalz
Kennwort Nils Nager
Amtsstraße 5 - 11
67059 Ludwigshafen

Nils Nagers E-Mail-Adresse:
nils.nager@rheinpfalz.de

Das andere Lesen

Einzigartig ist die Bilderfülle in der Dreifaltigkeitskirche von Speyer. Etwas Besonderes und Neues ist auch das Buch, in dem jetzt erstmals all die Szenen und Geschichten aus der Bibel abgebildet sind: Eine Schule des Sehens, die Vergangenes in die Gegenwart holt und den Glauben erklärt.

VON DAGMAR GILCHER

„Ich verdanke meine Erleuchtung ganz einfach der Lektüre eines Buches ...“, sagte der geniale Spötter Heinrich Heine. Dieser areligiöse Zyniker, zum Protestantismus konvertierte Jude und zeitlebens große Suchende also fährt fort: „Mit Fug und Recht nennt man dieses die Heilige Schrift: wer seinen Gott verloren hat, der kann ihn in diesem Buch wiederfinden, und wer ihn nie gekannt, dem weht hier entgegen der Odem des göttlichen Wortes.“ Heine als Kronzeuge dafür, dass ein von unten bis oben mit Bildern bestücktes protestantisches Gotteshaus als „Kirche des Wortes“ bezeichnet wird.

Das klingt widersprüchlich und lässt auf weitere Überraschungen schließen. Dabei scheint über die im Lutherjahr 2017 mit frisch restauriertem Innenraum präsentierte Dreifaltigkeitskirche in Speyer doch alles gesagt. Pünktlich zu ihrer mit dem 500. Reformationsjubiläum zusammenfallenden 300-Jahr-Feier hat etwa der Verein für Pfälzische Kirchengeschichte einen über 500 Seiten starken Textband veröffentlicht. Bauhistorisch, kunsthistorisch, architekturhistorisch, religionshistorisch haben sich die verschiedensten Autoren diesem bemerkenswerten Bauwerk genähert.

Auch, dass Luther nicht die Bildfeindlichkeit der Reformatoren Zwingli und Calvin teilte, ist im Zusammenhang mit den 96 Bildern der einzigen evangelischen Kirche im Südwesten Deutschlands mit vollständig ausgemalter Decke oftmals erwähnt und auch erklärt worden. Und man weiß vielleicht auch schon, dass die



Zum Bild gewordenes Gotteswort: die Ausmalung der Dreifaltigkeitskirche in Speyer.

Bilder jenen das Wort nahe bringen sollten, die des Lesens nicht mächtig waren.

Aber das war Steffen Schramm nicht genug. Eine Kirche, stellt er erst einmal lapidar fest, ist mehr als ein Baudenkmal und erst recht kein Museum. Sie ist, mit allem, vom Grundriss über die Raumkomposition, vom Gestühl bis hin zum Bildprogramm, gebaute Theologie. Und dies geht dann über die Erkenntnis des Beziehungsgeflechts von Darstellungen aus dem Alten und Neuen Testament hinaus. Und führt vom rein historisierenden Blick hin zu einem „Sehen mit erleuchteten Augen“ – so der Titel des Buches –, mit „erleuchteten Augen des Herzens“, wie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Epheser schreibt. Schramm nimmt die Betrachter mit in eine Schule des Sehens, lädt ein zum zweiten Blick und holt die Bilder aus der Vergangenheit in die Gegenwart. Alle 96, in Einzelaufnahmen wie in Gesamtperspektiven.

Die brillanten Fotografien, zum großen Teil von Reiner Voß, ermöglichen das genaue Hinschauen, die erhellen den Texte mit weiterführenden Verweisen erklären über die Bilder hinaus das, was (evangelischer) Glauben war und heute sein sollte. Weil ihm – wie Heine es formuliert – in dieser Kirche der Odem des göttlichen Worts entgegenwirkt. In Bildern, die dieses Buch einlädt, anders zu lesen.

LESEZEICHEN

Steffen Schramm: „Sehen mit erleuchteten Augen. Dreifaltigkeitskirche Speyer“, 125 Farbabbildungen plus beidseitig bedruckter Beileger (Deckenbild); Schnell & Steiner Regensburg; 28 Euro.

Kultur im Zwielicht

Wolfgang Diehls wegweisende Dokumentation zu regionaler Kulturpolitik, Literatur und Kunst in der NS-Zeit

So ausführlich war noch nie zu lesen über Kulturpolitik, Literatur und Bildende Kunst während der NS-Zeit in den damaligen Gauen Pfalz, Saarpfalz und Westmark: Wolfgang Diehl hat ein gewichtiges Werk geschaffen und führt bestens dokumentiert vor Augen, welch wichtige Rolle Kultur im politischen Leben spielen kann, wie sehr sie aber auch anfällig für Missbrauch ist und manchmal auch nur unschuldiger Spielball.

Es sollte nachdenklich stimmen, dass vor allem totalitäre Systeme der Kultur ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. Weswegen die Quellen für die Geschichtsforschung durchaus sprudeln. Allerdings kein Lobsal, sondern jede Menge schwer verdauliches Material, das da gesichtet werden will. Was vor Wolfgang Diehl offenbar noch niemand so richtig wollte. Jedenfalls nicht in dieser Detailversessenheit. Noch keiner hat so viele Jahrgänge der Zeitschrift „Westmark“ durchforstet. Ausstellungskataloge und Literaturanthologien gewältig, völkische Romane und



Karl Hufnagels Werk über die „Jugend der Westmark“. FOTO: ARCHIV DIEHL/FREI

volkstümliche Dorftheaterstücke mit analytischem Blick gelesen wie er. Die Fülle an vorhandenen Quellen verleiht dem nun von Diehl vorgelegten Publikation einiges an Schlagkraft.

Der Historiker, Kunsthistoriker, Journalist und streitbare (kunst-)politische Publizist aus Landau, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiern kann,

gehört einer Generation an, die das nationalsozialistische Regime nur noch in seinen Untergang begleitet haben. Aber er hat beobachten können, was in der Nachkriegszeit alles unter den Teppich gekehrt und verschwiegen wurde. Manchmal brach die Mauer des Schweigens, etwa, als Michael Bauer die Verstrickungen des Gaukulturrwarts

Kurt Köschi anprangerte oder als Ariane Fellbach Stein ihre Arbeit über die „Kunstpolitik in der Pfalz“ publizierte. Aber einen solch umfassenden Überblick wie jetzt hat es bislang nicht gegeben. Wobei Diehl durchaus keine Schwarz-Weiß-Malerei betreibt, sondern auch die Ambivalenzen offenlegt und zeigt, wie Künstler vom Regime vereinnahmt wurden und es geschenke ließen (Albert Weisgerber allerdings war schon 1915 gefallen und konnte sich nicht wehren); wie andere sich anbiederten und andienten, wie wiederum einige, ganz wenige, den Widerstand probten. Die Namen der bildenden Künstler sind bekannt: Fritz Zolnhofer, Albert Haueisen, August und Heinrich Croissant, Adolf Kessler, und schließlich Rolf Müller-Landau. Wer welche Rolle gespielt hat, nur angenommen oder abgelehnt: Das lässt sich anhand vieler ausführlicher Originalzitate belegen. Man muss sie in Gänze lesen, um zu verstehen.

Den größten Kapiteln Literatur und Bildende Kunst voran stellt Diehl eine Darstellung der NS-Kulturpolitik auf re-

gionaler Ebene, dort, wo Begriffe wie Heimat und Volkstum auf immer ihre Unschuld verloren. Das Vorher und das Nachher blendet er nicht aus, streift auch die Bedeutung von Architektur (der Trifels als Reichsrehrenmal) und Film sowie den Einsatz der Kultur als Mittel der Abgrenzung („Grenzlandaufgabe“).

So umfangreich Diehls Untersuchung auch geraten ist, er selbst weist darauf hin, dass sie nur Ausgangspunkt sein kann für weitergehende Forschungen. Diehoffentlich auch folgen, denn eines wird hier auch deutlich: Nur wer die Kultur als Thema nicht vernachlässigt, versteht die Mechanismen absolutistischer Regime wirklich. Was gerade heute oft übersehen wird. |gil

LESEZEICHEN

Wolfgang Diehl: „Kämpferische Westmark. Zur Kulturpolitik und Bildenden Kunst während des Dritten Reiches in den Gauen Pfalz, Saarpfalz und Westmark“, Stiftung zur Förderung der Pfälzischen Geschichtsforschung, Neustadt an der Weinstraße; 645 Seiten; 45 Euro.

TATORT: NIZZA

Stierkampf und Mafia an der Côte d’Azur



Trügerische Traumkulisse. FOTO: IMAGO IMAGES / PANORAMIC

Nizza und die Côte d’Azur: Tummelplatz der Reichen und Schönen, Sehnsuchtsort für viele, die im Winter Wärme suchen. Aber die Traumkulisse trägt, was nicht nur die Nachrichten von dort oft in Erinnerung rufen. Die Stadt eignet sich auch bestens als Krimi-Kulisse. Das wusste bereits Alfred Hitchcock, das zeigt jetzt auch Jörg Armbrüster.

SO ERREICHEN SIE UNS

IHR WOCHEHENDE

Titelseite, Über Grenzen, Palatina-Bibliothek
Dr. Dagmar Gilcher

Die Seite mit dem Biber
Tatjana Klöckner
Telefon: 0621 5902-302

Rätsel und Spiele, Im Garten, Tier und Mensch
Iris Rechner
Telefon: 0621 5902-305

Frohe „Woihnacht“

Pfälzer Advents- und Weihnachtsbräuche in Text und Bild

Gerade weil es das gesellige Treiben auf den Weihnachtsmärkten in diesem Jahr nicht geben wird, ist Zeit, in diesem hübschen kleinen Bändchen zu blättern, das Michael Landgraf und Steffen Boiselle herausgegeben haben. Die schönsten Märkte sind zwar ebenfalls aufgezählt, und man kann durchaus bedauern, das nichts wird aus „Gliehwoi und Brootwortscht“.

Aber der Pfarrer, „de Schreiwer“, und sein Zeichner, „de Kinschtler“, aus Neustadt haben zum Thema „Pfälzer Weihnachten“ viel mehr Lese- und Wissenswertes zusammengestellt. Zum Beispiel wird beantwortet, wieso in der Pfalz das „Chrischtinknel“ die Geschenke bringt und was es mit dem „Belznickel“ auf sich hat. Es geht weit zurück in die Zeit, in der „de Chrischtbaum“

Ins rechte Licht gerückt

Die schönsten Motive im Pfälzerwald und wie man sie am besten fotografiert



Nie, könnte man meinen, war Fotografieren leichter als heute. Ein Klick auf das mit immer besserer Technik ausgerüstete Smartphone, und ganz automatisch ist das Bild im Kasten – oder im Netz, wie Instagram-Fotofluten und die dazugehörigen Geschichten von Unfällen auf der Suche nach dem besten Motiv nahelegen. Der Höhenunterschied zwischen dieser Art Fotografie und dem, was etwa Raik Krotofil und Michael Lauer machen, zwei Profis in Sachen Landschaftsfotografie, ist vergleichbar mit dem zwischen Totem Meer und Berg Ararat. Und ein tolles Motiv ist noch längst nicht alles.

Krotofil und Lauer haben jetzt einen ganz speziellen Reiseführer veröffentlicht, der alle begeistern wird, die wissen wollen, wie man gute Fotos noch besser macht: einen Fotoscout zu den schönsten Motiven. Und die liegen vor ihrer Haustür, im Pfälzerwald: Berge, bizarre Felsen, Heidelandschaften,



Burgruinen. Die beiden wissen, wie man zu ihnen findet und zu welcher Tages- und Jahreszeit sie sich im besten Licht präsentieren.

Sechs Touren zu den besten Standorten für gute Fotos stellen sie vor, vom Teufelstisch über die Melhinger Heide bis zum Rehbergturn. Neben den genauen Weg- und Ortsbeschreibungen gibt es auch Angaben zu benötigten Brennweiten, Belichtungstipps und Exkurse zu Themen wie „Fotografieren bei Nacht“, „Wälder fotografieren“, „Langzeitbelichtung“ oder „Wolken und Landschaft“. Im Anhang zusammengefasste Höhenangaben von Donnersberg (685 Meter) über Sandwiesenweiher (394) bis Elwetritschel (250) geben Orientierungshilfen über die Chancen, den Wald über dem Nebel oder mitten drin im Dunst zu fotografieren. Wobei immer wieder betont wird, dass Wolken und Regen spannendere Szenerien bieten als strahlender Sonnenschein. |gil



Und so lesen sich auch die Ausrüstungstipps: Neben Kamera, diversen Objektiven, Stativ und Graufilter aufgelistet sind auch Stirn- und Taschenlampe, warme Socken, Erste-Hilfe- und Schraubenzieher-Set – sowie eine Thermoskanne heißer Tee, um das Auskühlen beim Warten auf den richtigen Moment zu verhindern. Ein Smartphone ist übrigens auch nützlich. Es gibt Hinweise auf nützliche Apps für Fotografen und QR-Codes, die auf Google-Maps verlinken und sicher zum gewählten Ziel navigieren. Zum Fotografieren braucht man das Gerät dann eher nicht. Und wie die Fotos der beiden Profis dann aussehen, ist in diesem großartigen, fürs Tourengepäck handlich kleinen Buch natürlich auch zu sehen. |gil

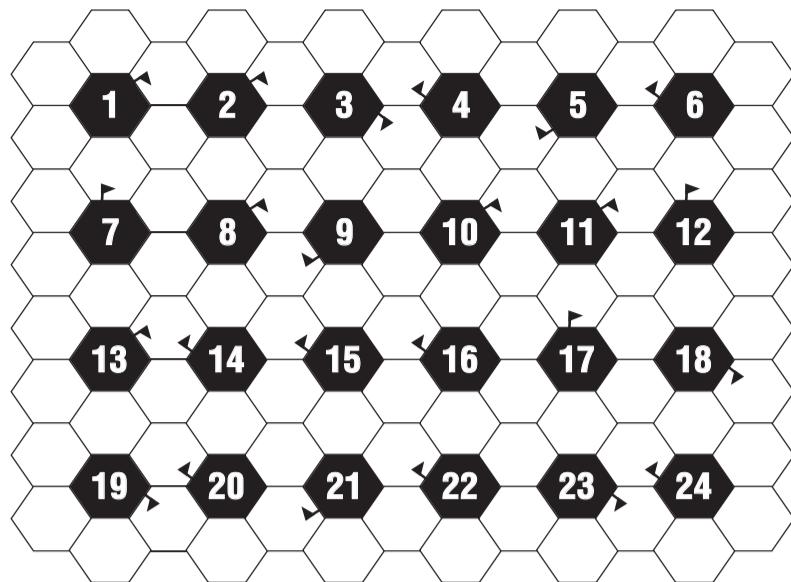
LESEZEICHEN

Raik Krotofil, Michael Lauer: „Pfälzerwald fotografieren“, dpunkt-Verlag, Heidelberg; 220 Seiten; 24,90 Euro.



„Woiros“ ohne „h“ heißt in der Pfalz die Christrose. ZEICHNUNG: BOISELLE

Wabenrätsel



Tragen Sie die Wörter mit dem Pfeil beginnend ein: 1. Klimaphänomen im Pazifikraum, 2. Anhänger des Islam, 3. Jünger Jesu, 4. Gedicht, 5. Alpenpflanze, 6. griech. Insel, 7. Pelztier, 8. Stellung, Lage, 9. kurzärmliges Oberteil, 10. Professor im Ruhestand, 11. humpeln (Pferde), 12. ursächlich, 13. Haftmittel, 14. Stadt in Hessen, 15. Strumpfhalter, 16. Netz haut, 17. Fürstenanrede, 18. vorderasiat. Region, 19. wahrnehmen, 20. chem. Element, 21. Sportregelverstoß, 22. asiat. Staat, 23. aus einem edlen Stoff, 24. Stadt im Westjordanland

Lösung vom letzten Mal: 1. Kimono, 2. Sarong, 3. Aspekt, 4. Walker, 5. Lawine, 6. Reifen, 7. Flocke, 8. Werfer, 9. Newton, 10. Oleron, 11. Relais, 12. Piaffe, 13. Formal, 14. Franco, 15. Nansen, 16. Soiree, 17. Osiris, 18. Sophia, 19. Rechts, 20. Chance, 21. Ahnden, 22. Friede, 23. Perfid, 24. Update

Sudoku

3			9	5		6	7
2	9			8		4	
	7		3				
1	3			4			2
	5	9			1	7	
		1		6	8		
			1	9		2	
7		5	2				
8			4	6		9	

Auflösungen
der letzten Ausgabe

Einfaches Sudoku

8	4	7	9	3	6	5	1	2
9	5	2	4	7	1	3	6	8
6	1	3	8	5	2	9	7	4
1	6	8	7	4	5	2	3	9
2	7	4	6	9	3	8	5	1
3	9	5	2	1	8	6	4	7
7	2	6	3	8	4	1	9	5
4	8	1	5	6	9	7	2	3
5	3	9	1	2	7	4	8	6

Kniffliges Sudoku

7	5	3	6	9	4	8	1	2
8	4	1	5	2	7	3	9	6
9	2	6	8	1	3	4	5	7
6	7	5	1	8	9	2	3	4
3	9	4	7	6	2	5	8	1
2	1	8	4	3	5	7	6	9
1	6	7	3	4	8	9	2	5
5	3	9	2	7	1	6	4	8
4	8	2	9	5	6	1	7	3

Füllen Sie die leeren Felder des Sudoku-Gitters mit Zahlen. In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der quadratischen 9er-Blöcke aus 3×3 Kästchen müssen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen – keine Zahl darf also doppelt vorkommen.

Das linke Sudoku ist relativ einfach zu lösen. Das rechte ist schon etwas kniffliger!

WER KRIEGT'S RAUS?

- Eine ehemalige US-Torfrau blieb in über hundert Fußball-Länderspielen ohne Gegentreffer. Wie lautet ihr Name?
a) Hope Solo
b) Joy Duo
c) Love Trio
- CDs befinden sich oft in einfachen Plastikhüllen mit Scharnier. Wie heißt eine solche Verpackung?
a) Clapbox
b) Jewelcase
c) Spindle
- Atlantische Nordkaper können 18 Meter lang und 80 Tonnen schwer sein. Was sind sie?
a) alte Piratenschiffe
b) Glattwale
c) isländische Eisberge
- Binnenstaaten haben keinen direkten Zugang zu den Weltmeeren. Welches ist der größte Binnenstaat der Erde?
a) Mongolei
b) Tschad
c) Kasachstan
- Die Interpreten des volkstümlichen Schlagers können mehr als nur singen. Wer gewann eine WM-Silbermedaille im Riesenslalom?
a) Andy Borg
b) Hansi Hinterseer
c) Karl Moik

Str8ts



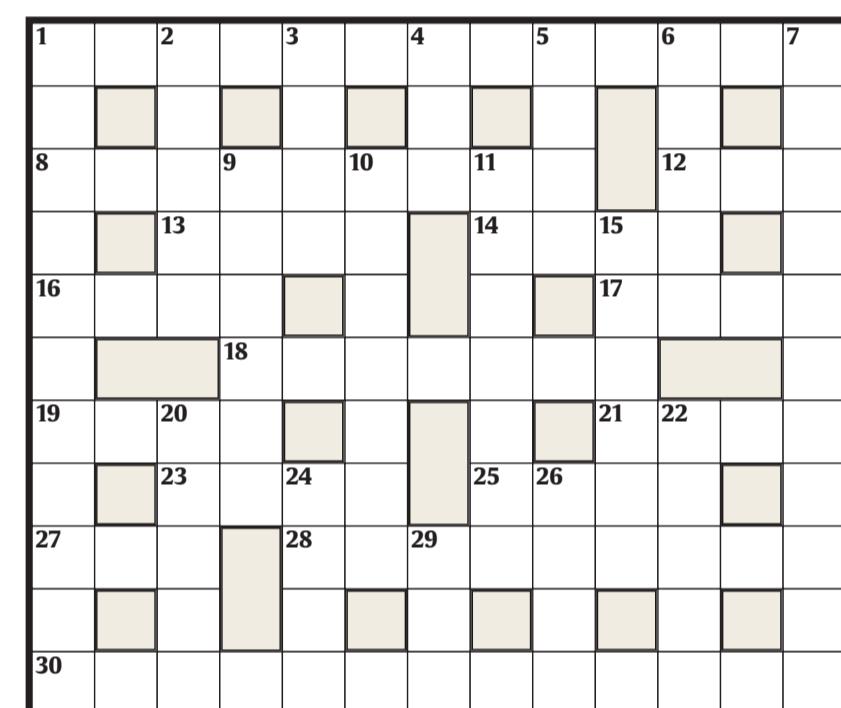
Die Ziffern von 1 bis 9 dürfen pro Zeile und Spalte nur einmal vorkommen. Horizontal oder vertikal zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße. Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen, die in beliebiger Reihenfolge eingetragen werden können, also 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Schwarze Felder werden nicht ausgefüllt. Weiße Zahlen können in der jeweiligen Zeile und Spalte nicht mehr verwandt werden, sie gehören nicht zu einer Straße. Weitere Beispiele: www.str8ts.de

Lösung vom letzten Mal:

2	1	7	8	6	4	3	5	9
2	4	1	3	9	6	5	8	7
4	5	2	3	1	7	9	8	6
3	2	4	6	8	9	7	5	1
3	7	8	9	4	3	2	1	6
7	8	9	6	5	4	3	2	1
6	7	8	5	3	2	1	4	9
6	7	8	5	3	2	1	4	9
5	6	4	3	7	8	9	6	1

© 2010 Syndicated Puzzles Inc.

Um die Ecke gedacht



Waagerecht:

- Verkehrricht, feinpartikelig 8. Oberboss im Hühnerhof sprerr zentral ab 12. Fliegt mit Force One von Port zu Port 13. Opfer der Schnitzeljagd? Dummes Vieh! 14. Verkehrsweg mit Krampf am Bein 16. Küchenbrigadegeneral oder Überoberarzt 17. Beim Heimrennen

nämlich aus der Hungaroringgegend stammend 18. Rum für Teenies macht Messi auf dem Platz 19. Mit Djokowitsch übers Netz geschlagen 21. Steht nicht nur auf Potsdamschildern, sondern auch bei Potsdamschildern zurück 23. Wilde und andere Oscars 25. Lieber mit Inge angesteckt 27. Mit Tier

entweder immer noch Tier oder Geldverdiener ohne Job 28. Mit Fremden im Kriegszustand oder von Blackwater-Board gesteuert 30. Auf der Hochzeitachse nach der Trauung beginnend

Senkrecht:

- Betrugsversuch mit Fakeschrecknews via Telefon – Schnaufrack buchstäblich 2. Kriechtier mit Ketten 3. Richtig blau wird man durchs Essen und nicht durchs Trinken 4. Der Buchstabe steht auch im Alphabetanfang nicht am Anfang 5. Groß mit Stein, für Burgen fein 6. Ist als blinder eine Fehleistung 7. Bediensteter am Zapfhahn 9. Die mit Kartoffel sind nicht am Speisewagen 10. Schlaufrau im Pottertrio oder mein Reh verdreht 11. Gaudi für Rowdy ist Kunst mit Bild 15. Legen von Spitzeneleistungen Zeugnis ab 20. Ganzer Berg, nur halb als Insel 22. Anglomüll hat auf RTL Kulturkonjunktur 24. Im Israelatlas am Rotmeerzipfel zu finden 26. Hadrian im Allgemeinen oder seine Sexualität spezifizierend 29. Bewaffnete Manien

Waagerecht und senkrecht

1 2 3 4 5 6 7 8 9

salopp: Fern- sehen	franzö- sischer Physiker († 1836)	An- zahl der Kegel- hölzer	löschen	wichtiger Rohstoff	Schwei- zer-Autor (Max 1991)	geneh- migt	▼	regelmäß. befahrene Verkehrs- strecke	Obstsaft- produzier- ender Betrieb	▼	U- Sänger † ("My Way")	Bleibe, Unter- kunft	nicht emp- fehlen	▼	Kap auf Rügen	Wind- schatten- seite	Baum- straße	begreifen	▼	Insel vor Marseille	das Arbeits- verhältnis beenden	▼	finnischer Winter- sportart
Guts- verwalter					Haupt- stadt Öster- reichs				Hohlmaß für Öl														Eier produzie- rendes Huhn
Klei- dungs- stück					Gebiet dieseit s d. Staats- grenze				Zier- pflanze														9
				Straßen- bau- material				Kraft- fahrzeug				eng- ischer Adels- titel											
Knall- geräusch		schöpfe- rischer Gedanke		Aristo- kratie		ungefüllt			Über- schrift		Schluss		einer Meinung										grüner Farblon
					glas- harter Schmelz- überzug			deutscher Staats- mann († 1922)				Herr- schafts- form, Re- gierung											
fast	italie- nischer Schnaps				Acker- gerät							Lösungs- mittel	Gegen- spieler	Unter- hose	Monar- chin								
unsicher, schüch- tern								Holz- einlege- arbeit															
nicht imaginär									deutscher Fußball- star (Mesut)														
Fläche für den Gemüse- anbau				Leicht- metall (kurz)	portugie- sischer Seefahrer († 1500)				Ballett- schülerin														
geschlif- fenes Be- nehmen					schwerer Marsch- boden</td																		

PAMPASGRAS

Im Winter vor Frost schützen

Auch über Winter strahlen die großen Wedel des Pampasgrases. Bei uns ist diese aus Südamerika stammende Pflanze aber nicht völlig winterhart und braucht bei strengen Frösten Schutz. Vor dem Einsetzen tiefer Minustemperaturen, die nach einem milden Winteranfang oft doch noch eintreffen, werden der Blattschopf im oberen Drittel zusammengebunden und die Pflanze im Bodenbereich mit Laub geschützt. So wird auch vermieden, dass zu viel Wasser an den Ballen fließt und Fäulnis einsetzt. Ein einfacher Schutz ist auch ein alter Weidenkorb über Boden, der zusätzlich mit Laub ausgefüllt wird.

Im Frühjahr schneidet man den Halmbusch 20 Zentimeter über dem Boden zurück und achtet darauf, Nutztrübe nicht zu verletzen. Das Frühjahr ist auch ein guter Zeitpunkt, alte Bestände durch Teilung zu vermehren.

Im Handel erhältlich ist das aus Argentinien stammende Pampasgras *Cortaderia sellona*. Zweifellos ist es das prächtigste Ziergras. Mit der Zeit bildet es starke Horste mit übergebogenen graugrünen, bis zu einem Meter langen Blättern, aus denen heraus sich die Blütenstände entwickeln. Die stark verästelten Blütenrispen der zweihäusigen, also männlichen und weiblichen, Pflanzen fallen bei den weiblichen Exemplaren besonders üppig aus. Die Stiele werden bis zu drei Meter hoch, und an ihren Spitzen glänzen die einen halben Meter langen silberweißen Wedel.

Im Garten brauchen die Pflanzen einen vollsonnigen, geschützten Standort und nährhaften, humosen Boden, der nicht zu feucht ist. Im Sommer hingegen benötigen sie viel Feuchtigkeit; einmal pro Monat kann man verdünnte Pflanzenjauche oder einen löslichen Voldünger geben. Als dekorativer Standort bietet sich ein Platz vor Immerngrünen, hinter Rosen, neben Terrassen, im Rasen oder im Hintergrund eines Teiches an. Jain



Imponierendes Pampasgras.

FOTO: MARION NICKIG/DPA

Eine späte Nuss für alle Fälle

Die Walnuss ist ein ausdauerndes Gewächs, das – einmal ausgewachsen – mit seiner imposanten Größe Gärten dominieren kann. *Juglans Regia*, so ihr lateinischer Name, erfreut Mensch und Tier mit ihren Früchten und trotz Hitze und Trockenheit. Ob das so bleibt und warum ein Meckenheimer Jungbaum im hohen Norden Karriere machen soll.

VON RAINER RAUSCH

Gibt es bald eine neue pfälzische Obstsorte? Ein bei Meckenheim (Kreis Bad Dürkheim) stehender Walnussbaum könnte dafür in Betracht kommen. Getreu dem Zitat aus Schillers „Wallenstein“ „Spät kommt Ihr – doch Ihr kommt!“, treibt der circa 15 Jahre alte Jungbaum im Frühjahr stets sehr spät aus. Während ringsum alle anderen Walnussbäume schon längst Blätter haben und Früchte von drei bis vier Zentimetern Größe tragen, steht dieser Baum noch nackt in der Landschaft.

Als Nachzügler beweist er sich auch im Herbst. Längst haben alle anderen Walnussbäume ihre Nüsse und ihr gelbbraunes Laub abgeworfen, da steht der Baum im November immer noch sattgrün da, und die Nüsse hängen unbeeindruckt von der Jahreszeit in den ebenfalls noch grünen Schalen am Baum. Die wohl schmeckenden Früchte, die den Kern gut ausfüllen, werden erst sehr viel später als üblich reifen.

Später Austrieb für kühlere Regionen interessant

Die Baum- und Fruchteigenschaften dieser Walnuss lassen sie damit auch für kühlere Regionen wie die Nord- und Westpfalz, aber auch für Norddeutschland interessant erscheinen: Sie entgeht durch ihren späten Austrieb den gefürchteten Spätfrösten.

Aus diesem Grund möchte die Hamburger Nussbaumschule Klocks



Lina und Josephine sammeln mit Begeisterung die großen Finkenwerder Deichnüsse.

FOTO: KLOCK/FREI

die bisher unbekannte Sorte jetzt ausprobieren. Zu Testzwecken sollen Mitte Dezember Edelreiser des Baumes geschnitten und in den hohen Norden geschickt werden. Dazu werden mehrere kräftige, etwa 30 Zentimeter lange Triebe von der Sonnenseite des Baumes in mittlerer Höhe geschnitten und in feuchtem Zeitungspapier eingeschlagen nach Hamburg gesendet.

„Wir veredeln immer in dieser Zeit“, erklärt Peter Klock die Vorgehensweise seines Betriebes. Die Triebe werden auf Sämlingsbäume veredelt, die in Drei- bis Fünf-Liter-Töpfen stehen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Veredelung ist, dass die Triebe sich wirklich in Ruhe befinden, betont Klock. Möglicherweise käme für die Meckenheimer Nuss deshalb auch eine Vermehrung erst Ende Dezember in Betracht. Im Mai setzt die Baumschule einen Teil der neuen Bäume ins Freiland, ein Teil wird weiterhin in Fünf- bis Zehn-Liter-Töpfen kultiviert.

Eine bewusste Anpflanzung des Meckenheimer Exemplars dürfte aufgrund seines exponierten Standortes

direkt am Rand eines Feldwegs auszuschließen sein. Vielleicht war es eine Kähe oder ein Eichelhäher, die hier eine Walnuss als Vorrat vergraben haben.

Weg frei für „Späte Meckenheimer Nuss“

Positiv auf die Entwicklung des gesunden Baumes dürften sich die Bewässerung und die Düngung des auf der anderen Seite der Sonnenseite des Baumes in mittlerer Höhe geschnittenen und in feuchtem Zeitungspapier eingeschlagenen Ackers ausgewirkt haben. Ein Mangel an Nährstoffen oder Wasser als Ursache für die späte Entwicklung ist also auszuschließen.

Beweist der Baum seine guten Qualitäten auch in Norddeutschland, dürfte einer weiteren Vermehrung nichts im Wege stehen. In Anlehnung an die aus dem vorderpfälzischen Obst- und Weinbauort stammende, einst bundesweit verbreitete Süßkirschensoorte „Frühe Rote Meckenheimer“ könnte die neue Walnusssorte dann „Späte Meckenheimer Nuss“ genannt werden.

ZUR SACHE

Walnüsse und Klima

Geht man nach den für die Walnuss aufgestellten Klimaeignungskarten der Landesforsten Rheinland-Pfalz, werden sich bei einem starken Klimawandel künftig Veränderungen für diese Schalenobstart ergeben.

Momentan liegt sie in weiten Teilen unseres Bundeslandes, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, noch im dunkelgrünen („sehr gut klimatisch geeignet“) oder hellgrünen („gut geeignet“) Bereich. Die Prognosen für die Jahre 2070 bis 2099 lassen sie für die Vorderpfalz und Rheinhessen vom dunkelgrünen in den orangefarbenen („mäßig geeignet“) oder sogar in den roten Bereich („gering geeignet“) rutschen. Hingegen sind Pfälzerwald, West- und Nordpfalz weiterhin in grünen Bereichen. Jain

INFO

– www.kwis-rlp.de/de/klimawandelfolgen/wald/ergaenzendebaumarten



Ein echter Zufallsfund: Der sehr spät austreibende Meckenheimer Nussbaum profitierte wohl von der Bewässerung durch die Landwirtschaft.

FOTO: RAUSCH



Wo andere Nussbäume schon Blätter und Früchte gelassen haben, ist der Meckenheimer Baum noch grün.

FOTO: RAUSCH

Zur Sache: Finkenwerder Deichnuss

Sie ist eine Walnuss, und sie sieht gut aus: Stattliche sieben Zentimeter,

manchmal auch mehr, können Früchte der Sorte Finkenwerder Deichnuss Royal (S) groß werden. Die auf der Hamburger Elbinsel Finkenwerder gezüchtete Walnuss, für die die Nussbaumschule Klocks Sortenschutz angemeldet hat, vereint viele Vorteile auf sich.

Die Früchte haben eine angenehme Süße. Die Kerne füllen die Schale sehr gut aus, was nicht bei allen besonders großfrüchtigen Nussorten, in der Pfalz wegen ihrer Dimensionen gerne als „Pferdenüsse“ bezeichnet, der Fall ist. Dadurch lassen sich die Nüsse der norddeutschen Sorte auch besser trocknen und lagern als die von Sorten, deren Kern die Schale nicht ganz ausfüllt.

Die Finkenwerder Deichnuss ist zudem ein Massenträger, klimatisch robust und eher spät austreibend, was sie auch für einen Anbau in kühleren Ge-

genden interessant erscheinen lässt. „Der Baum zeigt einen schönen Wuchs, ist vital und unauffällig gegenüber Krankheiten“, zählt Peter Klock weitere gute Eigenschaften der Sorte auf. Die Sorte ist nach seinen Angaben auch noch selbstfruchtbar. Zehn bis 14 Meter hoch können die Bäume werden, so der Baumschulbesitzer.

Als Einzelbaum mit schönem Habitus kann die Finkenwerder Deichnuss für große Gärten, für Obststücke und Streuobstwiesen sowie als dekorativer Hofbaum für landwirtschaftliche Betriebe in Betracht kommen. Auch für den Erwerbsanbau ist sie sehr geeignet. Im Hamburger Raum reifen die Nüsse Mitte bis Ende September. Am besten ist es laut Peter Klock, abzuwarten, bis die Nüsse abfallen. Jain

INFO

Nussbaumschule Klocks, Stutsmoor 42, 22607 Hamburg: www.walnuss24.de

Wie Lichtakzente Wohlfühlorte schaffen

Den Garten ins rechte Licht rücken – das geht am besten mit der passenden Beleuchtung. Und die muss nach der Weihnachtszeit keineswegs abgenommen werden – sie kann das ganze Jahr über strahlen. Aber Vorsicht: Es gibt vor der Anschaffung von Lichterketten und Leuchten einiges zu bedenken. Wer zu viel des Guten tut, schadet nicht nur der Tierwelt. Fachleute erklären, worauf es bei der Planung ankommt.

VON KATJA FISCHER

Morgens im Dunkeln aus dem Haus, und abends nach Feierabend ist die Sonne schon wieder längst untergegangen – im Herbst und Winter ist vom Garten nicht viel zu sehen. Dabei hat er durchaus noch seine Reize, auch wenn die meisten Pflanzen verblüht und die Blätter von den Bäumen gefallen sind. Mit Lichteffekten kann er stimmungsvoll in Szene gesetzt werden. „Für viele Hausbesitzer ist in der dunklen Jahreszeit der erste Handgriff, wenn sie von der Arbeit nach Hause kommen, das Anschalten der Gartenbeleuchtung“, sagt Birgit Hammerich, Gartenarchitektin im Bund deutscher Landschaftsarchitekten. „Erst dann fühlen sie sich wirklich wohl.“

Flutlicht schadet eher

Damit der Außenbereich jederzeit gut zur Geltung kommt, empfiehlt sich ein ganzheitliches Beleuchtungskonzept. „Dazu sollte man sich den Garten genau anschauen. Welche besonders schönen Pflanzen gibt es? Wie wirkt es, wenn eine helle Baumrinde oder ein immergrünes Gehölz angestrahlt wird? Ist ein Gartenteich oder eine andere Wasserfläche vorhanden, die hervorgehoben werden kann“, sagt Michael Henze vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

„Einige wenige Akzente zu setzen, ist meist reizvoller als den gesamten Garten auszuleuchten.“ Dabei kann man getrost erst einmal mit einer Taschenlampe ausprobieren, wie ein Objekt wirkt, wenn es von unten oder von der Seite, direkt oder indirekt angestrahlt wird.



Mit einer Kugelleuchte wird zum Beispiel ein Grasbeet am Abend zum magischen Ort.

für Sicherheitstechnik wie zum Beispiel Bewegungsmelder im selben Kabelschacht unterbringen“, erklärt Henze.

Aber es gibt auch flexibel einsetzbare Leuchtelelemente, die jeweils bei Bedarf installiert werden können. Gerade in der Vorweihnachtszeit sind jede Menge Dekorationen im Angebot. Bunte und blinkende Lichter, stilisierte Weihnachtsmänner, Rehe und Hirsche, manchmal mit Musik unterlegt. Wie man den Außenbereich gestaltet, ist natürlich Geschmackssache. Aber weniger ist oft mehr.

Deko: Weniger ist mehr

„Einige wenige weihnachtliche Akzente, die vom Haus aus gut zu sehen sind, wirken meist stimmungsvoller als eine übertrieben bunte Deko“, meint Hammerich. Eine dezente Lichterkette um einen malerischen Baum gewickelt, kann viel zur weihnachtlichen Vorfreude beitragen. Und sie muss nach dem Fest nicht unbedingt abgenommen werden. „Es gibt mitwachsende Lichterketten mit LED-Leuchten, die sich dem Baumwuchs anpassen.“

Die meisten Leuchtmittel für den Garten eignen sich für Sommer und Winter. „Warmweißes Licht wirkt angenehm und schont Insekten“, sagt Iris Vollmann von licht.de, einer Brancheninitiative des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie. LEDs sind gut geeignet, weil sie nicht zu heiß werden und somit auch in der Nähe von Pflanzen platziert werden können.

Solarlampen sind nach energetischen Gesichtspunkten ideal, haben aber im Winter durchaus ihre Schwächen, wenn sie tagsüber nicht genü-

gend Sonnenenergie speichern können. „Es gibt einige sehr gute und häufig weniger gute Modelle, da sollte man beim Kauf genau hinschauen“, rät Vollmann. Und auch der Standort im Garten spielt eine Rolle.

Vorgaben der Kommunen

Grundsätzlich sollten die Lichtquellen im Garten nicht zu hell und möglichst dimmbar sein. Das ist nicht nur für die eigenen Augen angenehm, sondern schont auch die Nerven der Nachbarn. Gerade in dunklen Nächten könnte eine grelle, vielleicht noch blinkende Gartenbeleuchtung schnell für das Umfeld zur Belastung werden.

Ohnehin darf die Beleuchtung im Garten nicht heller sein als das Licht in der Umgebung. „Es ist nicht einheitlich geregelt, welche Lichtstärke man nehmen darf. In einer Stadt kann die Beleuchtung etwas heller ausfallen als in einem ländlichen Gebiet“, sagt Vollmann. Die meisten Kommunen sind sich aber einig, dass die Außenbeleuchtung zwischen 22 Uhr abends und 6 Uhr morgens deutlich heruntergefahren werden muss.

Aus Sicherheitsgründen ist eine Beleuchtung zu wählen, die ausdrücklich für den Außenbereich ausgewiesen ist. „Sie muss gegen Spritzwasser und Fremdkörper geschützt sein. Ob das der Fall ist, kann man am Einsatz im Außenbereich mindestens IP 44 betrachten“, sagt Vollmann. Wichtig ist auch, unbedingt wetterfeste Steckdosen für den Außenbereich zu verwenden und nicht etwa mit Verlängerungsschnüren aus der Wohnung zu handhaben. „Jede Verbindung von Strom und Nässe ist hochgefährlich.“ | dpa

Szenarien vorplanen

Um den Wechsel der Jahreszeiten, aber auch verschiedene Stimmungen zu begleiten, ließen sich sogar verschiedene Szenarien planen und programmieren, erklärt die Gartenarchitektin. So kann man für einen lauen Sommerabend eine romantische Beleuchtung wählen. Für Festlichkeiten

oder auch für die Weihnachtsdekoration sind dann andere, lebhafte oder besinnliche Szenarien möglich.

Der Vorteil einer vorausschauenden Planung ist, dass die Gartenbeleuchtung technisch gleich mit in die übrige Gartengestaltung integriert werden kann. „Man kann Kabel fest unter der Bodenoberfläche verlegen und eventuell gleich die Leitungen

Privates bleibt – fast – immer privat

Wollen Sie Kinder? Sind Sie in der Gewerkschaft? Wo kommen Sie her? Es gibt Fragen, die in Vorstellungsgesprächen unzulässig sind. Trotzdem werden sie gestellt. Experten geben Tipps, wie Bewerber in solchen Fällen reagieren sollten.

VON INGA DREYER, DPA

ESSEN/GÜTERSLOH. Das Bewerbungsgespräch lief so gut, dass Jasmin Ulfat-Seddiqzai dachte, sie bekomme den Job. Dann aber wurde sie zu einem zweiten Gespräch eingeladen – diesmal mit dem Chef persönlich. „Er hat mir dann gesagt, er müsse mein Kopftuch thematisieren“, sagt die Anglistin und Germanistin.

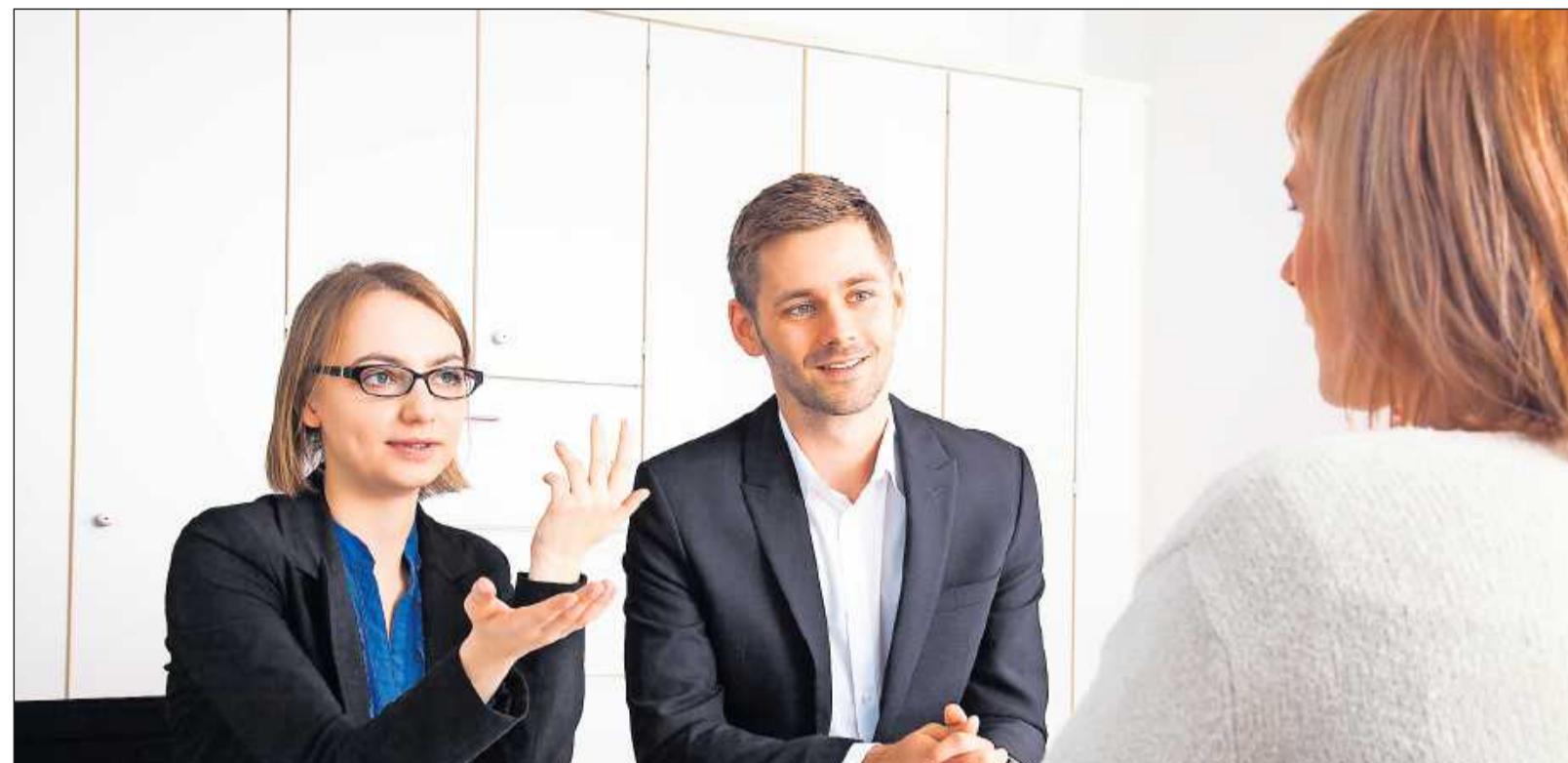
Damals sei es um einen Studentenjob im Büro einer Sprachschule gegangen, erzählt sie. „Im Vorstellungsgespräch hat mich mein Chef gefragt, ob ich bereit wäre, das Kopftuch abzusetzen.“ Sie habe wahrheitsgemäß geantwortet, sie könne sich das vorstellen, wenn der Job es erfordere.

Die Wissenschaftlerin und Journalistin hat oft erlebt, dass es in Bewerbungsverfahren um ihren Glauben oder afghanischen Migrationshintergrund ging. Das seien private Themen, die für die Entscheidung des Arbeitgebers keine Rolle spielen dürfen, betont die Arbeitsrechtsexpertin in der Bundesrechtsabteilung der Gewerkschaft Verdi, Evelyn Räder.

Allerdings gebe es eine Ausnahme: Bei Zugewanderten müssten sich Arbeitgeber versichern, dass sie in Deutschland arbeiten dürfen. Beschäftigt sie jemanden trotz Arbeitsverbot, beginnen sie selbst eine Ordnungswidrigkeit. Generell lässt sich sagen: Fragen nach privaten Informationen sind so lange tabu, wie sie nichts mit der Ausübung des Jobs zu tun haben.

„Es muss ein billigenswertes, berechtigtes und schutzwürdiges Interesse des Arbeitgebers bestehen“, sagt Räder. Wenn sich jemand beispielsweise als Lehrkraft für ein bestimmtes religiöses Bekenntnis bewirbt, dürfe auch nach der Religionszugehörigkeit gefragt werden, erklärt Arbeitsrechtler Johannes Schipp.

Bewerber befinden sich oft in einem Konflikt: Einerseits möchten sie ein Vertrauensverhältnis schaffen, andererseits nicht zu viel von sich preisgeben. „Deswegen hilft die Rechtsprechung aus dieser Zwick-



Familienplanung ist tabu: Themen, die nur das Privatleben eines Bewerbers betreffen, sind in einem Vorstellungsgespräch nicht erlaubt.

FOTO: DPA-TMN

mühle“, erklärt Räder. Das bedeutet: Bei unzulässigen Fragen darf man die Unwahrheit sagen.

Eine andere Möglichkeit ist, auf die Unzulässigkeit einer Frage hinzuweisen. Der Arbeitgeber werde sich dann aber womöglich seinen eigenen Reim darauf machen, sagt Schipp. „Es kann sein, dass es unter Umständen klüger ist, zur Notlüge zu greifen.“

Ein klassisches Beispiel für unzulässige Fragen sind die Themen Familienplanung und Schwangerschaft. Ob jemand Kinder bekommen möchte, habe nichts mit der Qualifikation für eine Stelle zu tun, betont Räder.

„Ich würde auch niemandem raten, von sich aus darüber zu sprechen, denn das gehört nicht in ein Bewerbungsgespräch.“

Über eine bestehende Schwangerschaft müsse selbst dann nicht ge-

sprochen werden, wenn es um eine Bewerbung als Schwangerschaftsvorstellung geht, erklärt Schipp. Ausnahmen könne es nur geben, wenn jemand eine Stelle über den gesamten Zeitraum etwa eines befristeten Arbeitsverhältnisses nicht antreten kann – etwa, weil Schwangere in dem Beruf einen Beschäftigungsverbot unterliegen.

Bei der Frage nach dem Kopftuch hat Ulfat-Seddiqzai wahrheitsgemäß geantwortet. Laut Schipp hätte sie jedoch sagen können, was sie möchte. In ihrem Fall sei es um zukünftiges Verhalten gegangen, erklärt er. Der Arbeitgeber habe später nicht das Recht, Absichtserklärungen einzufordern. Der Anwalt sieht auch keinen Grund, warum es im Büro einer Sprachschule ein Kopftuchverbot geben solle.

Auch Fragen nach Krankheiten, Suchtproblemen oder Behinderungen dürften normalerweise nicht gestellt werden, sagt Schipp. Als Ausnahme gilt, wenn ein bestimmter Job dadurch nicht ausgeübt werden kann. Gleiches gilt für Vorstrafen: Ansprechen müssen Bewerber sie nur, wenn sie für die Arbeitsstelle wichtig sind. Eine Vorstrafe wegen Trunkenheit im Verkehr sei für einen Bankangestellten nicht relevant, für einen Busfahrer hingegen schon.

Auch nach einer Gewerkschafts- oder Parteizugehörigkeit dürfe der Arbeitgeber nicht fragen – außer man bewirbt sich etwa bei einer politischen Organisation. „In solchen Fällen kann es erlaubt sein zu fragen, ob man nicht Mitglied beim politischen Gegner ist“, sagt Schipp. Bei bestimmten Themen könne sogar eine Offen-

barungspflicht herrschen. Die gelte für Eigenschaften, die für die Tätigkeit von ausschlaggebender Bedeutung sind: Wer sich als Lastkraftwagenfahrer bewirbt, aber keinen Führerschein hat, muss das offenlegen.

Vor einem Bewerbungsgespräch empfiehlt es sich darüber nachzudenken, welche Informationen man preisgeben sollte und welche nicht. Ratsam ist auch zu überlegen, wie man auf unzulässige Fragen reagieren würde. Eine Strategie, die auf jeden Fall funktioniere, gebe es aber nicht.

Wer im Bewerbungsprozess ohne sachlichen Grund ungleich behandelt wurde, könne nach Paragraf 15 des Allgemeinen Gleichbehandlungsge setzes (AGG) Schadensersatzanspruch geltend machen, erklärt Räder. Die Schwierigkeit bestehe darin, eine Benachteiligung zu beweisen.

MAGAZIN

Wissen über Stärken kein Garant für Glück

HAMBURG. Zufriedenheit im Beruf hängt nicht davon ab, seine herausragende Stärke zu kennen. Das erklärt Psychologin und Coach Svenja Hofert in der Zeitschrift „Psychologie Heute“ (Ausgabe Oktober 2020). Denn auch wenn jemand seine vermeintlich größte Stärke kennt, könnten im Joballtag Schwierigkeiten auftreten. Wer dann zu sehr darauf vertraue, alles dadurch lösen zu können, könne schnell verunsichert werden, wenn es mal nicht klappt.

Immer neue Fertigkeiten anzuhauen, ist aber auch nicht der richtige Weg. Die Expertin rät, bestehende Stärken im Laufe des Berufslebens immer weiter auszubauen – zum Beispiel, indem man seine Stärken zusätzlich mit Werten füllt. Hofert erläutert das anhand einer Person, die besonders kreativ ist und ihre Stärke in der Werbung auslebt. Später könne diese Person etwa Kampagnen für ein soziales Unternehmen entwickeln und so Kreativität mit Werten wie Gerechtigkeit verknüpfen. |dpa

Auf dem Bau an Schonen der Knie denken

BERLIN. Wer in der Bauwirtschaft beschäftigt ist, muss oft auf den Knien oder in der Hocke arbeiten. Das kann zu übermäßigen Verschleiß führen, der eine Arthrose des Kniegelenks (Gonarthrose) begünstigt, wie der Präventionsleiter der Berufsgenossenschaft Bau (BG Bau), Bernhard Arenz, erklärt.

Es gibt jedoch Gegenmaßnahmen. Mit am einfachsten ist es, wenn möglich, die Arbeitshöhe anzupassen – etwa, den Fliesen Schneider auf einem Tisch statt auf dem Boden zu platzieren. Nicht immer lässt sich aber das Arbeiten in der Hocke oder auf den Knien vermeiden. Regelmäßige Abwechslung könnte dann für Entlastung sorgen, erklärt die BG Bau.

Beschäftigte können auch auf gepolsterte Kniestützhosen, losen Kniestütz oder einen Knesitz zurückgreifen. Das Hilfsmittel kann am Unterschenkel angebracht werden und dient dann als Sitzgelegenheit. Zugleich entlastet es den Rücken. |dpa

Redaktion: Peter Kreutzenberger

Stellenmarkt



Die Kreisverwaltung Germersheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- 1. zwei Sachbearbeiter (m/w/d) im Bereich Untere Bauaufsichtsbehörde – bauaufsichtliche Verfahren
- 2. einen Sachbearbeiter (m/w/d) im Bereich Schulbuchausleihe

Einstellungsvoraussetzungen:

Zu 1.: Abgeschlossenes Studium der Architektur oder des Bauingenieurwesens, gerne auch Berufsanfänger (m/w/d).

Zu 2.: Abgeschlossene Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d) oder die Angestelltenprüfung I oder eine abgeschlossene Ausbildung in einem einschlägigen Büroberuf, z.B. Kaufmann (m/w/d) für Bürokommunikation.

Die weiteren Anforderungen entnehmen Sie bitte den Stellenausschreibungen auf unserer Homepage www.kreis-germersheim.de/stellenangebote.



10335864_10_1

Der KVBW gehört zu den größten Altersversorgungseinrichtungen Deutschlands mit hohen Qualitätsansprüchen an sich selbst.

Werden auch Sie Teil unseres Teams!

Für die Abteilung Steuerung, Personal und Organisation ist in der Dienststelle in Karlsruhe folgende Stelle zu besetzen:



Ihre Zukunft im Blick.

Sachbearbeiter (m/w/d)

für Personalentwicklung (Aus- und Fortbildung)

Teilzeit 50% / bis Bes.Gr. A11 LBesO bzw. Entg.Gr. 10 TVöD

Kennziffer: S 392.20 / Bewerbungsschluss: 11.12.2020

Aufgabenschwerpunkte:

- ✓ Personalentwicklung einschl. Seminarplanung/-organisation
- ✓ Personalrecruiting einschl. Durchführung von Bewerbungsverfahren
- ✓ Koordination unserer Ausbildungsberufe
- ✓ Mitwirkung bei Personalangelegenheiten der Mitarbeiter
- ✓ Zentrale Personalverwaltung

Die ausführliche Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie auf www.kvbw.de/karriere.



Zertifikat seit 2020

audit berufsfamilie

KVBW

10336357_10_1

KFO KLATT

Fachpraxis für Kieferorthopädie

Moderne innovative Fachpraxis sucht ab sofort einen/zwei ZFA, ZMF oder ZMV (m/w/d) in Vollzeit. Schwerpunkt: Rezeption.

Sie sind freundlich, zuverlässig und arbeiten gerne selbstständig in einem engagierten Team?

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung an Dres. Andreas und Piyarratt Klatt, Tournuser Platz 2, 76726 Germersheim.

1033299_10_1



BAULEITER (M/W/D)

Sie suchen als Bauleiter/-in neue Aufgaben mit Perspektive? Dann haben Sie mit uns das richtige Unternehmen gefunden. Wir sind ein junges, dynamisches Team, welches seit über 17 Jahren im Wohnungsbau tätig ist. Wir suchen ab sofort tatkräftige Unterstützung durch Sie!

IHR KÜNTIGTES AUFGABENGEBIET

- Betreuung unserer Bauherren
- Sicherstellung des reibungslosen Bauablaufs
- Koordination und Kontrolle der Handwerkerleistungen
- Kostenkontrolle
- Koordinierung und Abstimmung von Planern
- Abarbeitung von Checklisten
- Vorbereiten und Mitwirken bei Abnahme und Übergabe

NEBEN EINEM ATTRAKTIVEN VERGÜTUNGSPAKET BIETEN WIR

- Firmenwagen zur privaten Nutzung
- Erforderliche Arbeitsutensilien (Handy, Laptop/Tablet, etc.)
- Kontinuierliche Weiterbildungsmöglichkeiten und einen betrieblichen Zusammenhalt, der seinesgleichen sucht

WAS SIE MITBRINGEN

- Praktische Erfahrung in der Abwicklung schlüsselfertiger Bauvorhaben; idealerweise ein abgeschlossenes Studium im Bauingenieurwesen oder eine vergleichbare technische Ausbildung, z.B. als Bautechniker (m/w/d) oder Maurermeister (m/w/d)
- Fundierte Kenntnisse im Bereich Hochbau und Ausbaugewerke
- Führerschein Klasse B

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?
Dann schicken Sie uns Ihre Bewerbung per E-Mail an info@ws-systembau.de

1032234_10_1



Der Landkreis Bad Dürkheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit für den Zivil- und Bevölkerungsschutz

einen Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit für den Bereich Unterbringung nach dem Landesgesetz für psychisch kranke Personen (PsychKG) und Vollzug des Geldwäschegesetzes

zwei Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit für den Bereich Digitalisierungsstelle der Bauverwaltung

Aussagefähige schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitten wir bis 5. Dezember 2020 an die

Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Personalreferat, Philipp-Fauth-Straße 11
67098 Bad Dürkheim zu richten.

Weitere Informationen:
www.kreis-bad-duerkheim.de
Rubrik „Stellenausschreibungen“

10336439_10_1

Der KVBW gehört zu den größten Altersversorgungseinrichtungen Deutschlands mit hohen Qualitätsansprüchen an sich selbst.

Werden auch Sie Teil unseres Teams!

Für die Rechtsabteilung ist in der Dienststelle in Karlsruhe folgende Stelle zu besetzen:



Ihre Zukunft im Blick.

Sachbearbeiter (m/w/d)

für die Zentrale Vergabestelle

Teilzeit 50% / bis Bes.Gr. A10 LBesO bzw. Entg.Gr. 9c TVöD

Kennziffer: R 393.20 / Bewerbungsschluss: 11.12.2020

Aufgabenschwerpunkte:

- ✓ Erstellung von Vergabeunterlagen
- ✓ Auswertung von Angeboten, Erarbeitung von Wertungsvorschlägen, Auftragserteilung
- ✓ Interne Ansprechpartner (m/w/d) bei vergaberechtlichen Fragen
- ✓ Vorbereitung von Stellungnahmen
- ✓ Erstellung von Statistiken und sonstigen Auswertungen

Die ausführliche Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie auf www.kvbw.de/karriere.



Zertifikat seit 2020

audit berufsfamilie

KVBW

10336360_10_1

duw_vp31_woch-lebe.01



In der Hauptabteilung Z – Zentrale Dienste – der Zentralen Verwaltung der Technischen Universität Kaiserslautern (TUK) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende, befristete Stelle zu besetzen.

Gärtner/-in (m/w/d)
E5 TV-L, Vollzeit/Kennziffer: L 97 17 11 20
Nähre Informationen über die zu besetzende Stelle und das Anforderungsprofil finden Sie im Internet unter <http://www.uni-kl.de/stellenausschreibungen>.
Bewerbungsende ist der 04.12.2020.

Ludwigshafen

Die Stadt Ludwigshafen am Rhein ist eine familienfreundliche Arbeitgeberin mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen. Wir bieten abwechslungsreiche und vielfältige Tätigkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitbeschäftigung sowie mobilem Arbeiten. Eine persönliche und fachspezifische Einarbeitung, Teamarbeit, umfassende Entwicklungs-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Gesundheitsförderung stehen Ihnen als Angebote zur Verfügung.

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) – Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein – sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

- Sachbearbeitung Controlling (m/w/d)**
Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik (Entgeltgruppe E 9c TVöD)

Ihr Aufgabengebiet:
 • Bereichscontrolling (Erstellung und Auswertung von Berichten (Monats-, Quartals- und Jahresberichte))
 • Budget überwachen, Analysen (z.B. Soll-Ist-Analysen) und Prognosen erstellen, Kostenkontrolle
 • Aufträge planen, steuern und kontrollieren
 • Steuerrelevante Sachverhalte prüfen und bewerten
 • Organisation / Optimierung von Arbeitsabläufen
 • Stoffstrommanagement im Bereich der Wertstoffsammlungen Leichtverpackungen und Papier, Pappe, Kartonagen
 • Mitarbeit bei der Jahresabschluss- und Wirtschaftsplanerstellung
 • Verschiedene Aufgaben im Bereich Finanzbuchhaltung
 • Mitwirkung bei bereichsinternen Sonderprojekten und Sonderthemen

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 4-2-73.2020 bis spätestens 5. Dezember 2020 an den Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL), Personalverwaltung, Postfach 21 12 25, 67012 Ludwigshafen, wbl@ludwigshafen.de.

Detaillierte Informationen zu den zu besetzenden Stellen erhalten Sie unter www.ludwigshafen.de/stellenausschreibungen.

Ludwigshafen

Stadt am Rhein

Die Stadt Ludwigshafen am Rhein ist eine familienfreundliche Arbeitgeberin mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen. Wir bieten abwechslungsreiche und vielfältige Tätigkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitbeschäftigung sowie mobilem Arbeiten. Eine persönliche und fachspezifische Einarbeitung, Teamarbeit, umfassende Entwicklungs-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Gesundheitsförderung stehen Ihnen als Angebote zur Verfügung.

Die Stadt Ludwigshafen am Rhein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n

- Abteilungsleitung Grundsatzangelegenheiten und Soziales (m/w/d)**
Bereich Personal (Besoldungsgruppe A 13 LBesG)
Kennziffer: 1-12.356/2.2020

- Sachbearbeitung Haushalt, Controlling, EU-Projekte (m/w/d)**
Bereich Stadtentwicklung (Entgeltgruppe E 7 TVöD), befristet, Teilzeit
Kennziffer: 1-16.344.2020

- Sachbearbeitung Aufenthaltsrecht (m/w/d)**
Bereich Bürgerdienste (Besoldungsgruppe A 10 LBesG mit Fortbildungsqualifizierung)
Kennziffer: 2-16.345.2020

- zwei Sachbearbeiter*innen „Aufenthaltsrecht“ (m/w/d)**
Bereich Bürgerdienste (Entgeltgruppe E 9b TVöD), befristet
Kennziffer: 2-16.370.2020

- Sachbearbeitung Asyl/Rückführungen (m/w/d)**
Bereich Bürgerdienste (Entgeltgruppe E 9c TVöD), befristet, Teilzeit
Kennziffer: 2-16.371.2020

- Erzieher/-innen (m/w/d)**
Bereich Kindertagesstätten (Entgeltgruppe S 8a TVöD)
Kennziffer: 3-15.84.2018

- Sozialarbeiter*innen bzw. Sozialpädagog*innen (m/w/d)**
Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung (Entgeltgruppe 11b TVöD, 8 Wochenstunden)
Kennziffer: 3-16.232/5.2019

- Verwaltungsfachkraft (m/w/d)**
Bereich Steuerung, befristet (Entgeltgruppe E 6 TVöD, 19,5 Wochenstunden)
Kennziffer: 5-11.346.2020

- Betreuungskraft für die Einrichtungen „Seniorentreff Hemhof aktiv“ und „Cafe Alternativ“ (m/w/d)**
Bereich Teilhabe, Pflege und Senioren (Entgeltgruppe E 3 TVöD, 28,36 Wochenstunden)
Kennziffer: 5-13.341.2020

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **5. Dezember 2020** unter Angabe der jeweiligen Kennziffer mit den üblichen Unterlagen vorzugsweise per E-Mail an Bewerbungen@Ludwigshafen.de. Alternativ können Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen auch postalisch zusenden (Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein, -Bereich Personal-, Postfach 21 12 25, 67012 Ludwigshafen am Rhein).

Detaillierte Informationen zu den zu besetzenden Stellen erhalten Sie unter www.ludwigshafen.de/stellenausschreibungen.


Stadt Landau in der Pfalz
Stadtverwaltung

Bei der Stadtverwaltung Landau ist zum 1. Februar 2021 die

Leitung der Stadtbibliothek (m/w/d)

befristet für die Dauer einer 3-jährigen Elternzeit neu zu besetzen.

Bewerbungsende: 3. Dezember 2020

Nähre Informationen: www.landau.de/stellenausschreibungen

Nephrologische Gemeinschaftspraxis
– Dialysezentrum Frankenthal
sucht für FT und DÜW
Medizinische Fachangestellte, Krankenschwestern- und Pfleger sowie Aushilfen auf 450 €-Basis
(für Küche und Reinigungsarbeiten) zum nächstmöglichen Termin.
Bewerbung bitte an Frau Rath
Mörscher Str. 133 · 67227 Frankenthal
Telefon: 06233-317215
E-Mail: rath@dialyse-ft.de

10536124_10_1

www.remax-classic-lu.de

Für unsere Büros in Ludwigshafen, Mannheim und Frankenthal suchen wir:

IMMOBILIENMAKLER / QUEREINSTEIGER

Wir bieten Ihnen:
 - ein TOP Netzwerk
 - sehr gute Verdienstmöglichkeiten
 - eine professionelle Aus-/Weiterbildung

RE/MAX Immobilien
Tel.: 0621 - 54 907 48
Email: s.hacke@remax.de

10509253_30_1



10525447_20_1



10536252_10_1

IfG
Ingenieurgesellschaft für Gebäudetechnik
Wir sind ein Planungsbüro für die gesamte technische Gebäudeausrüstung und suchen zur Verstärkung unseres Teams
einen Bachelor oder Techniker (m/w/d) Elektrotechnik und einen Bachelor oder Techniker (m/w/d) Versorgungstechnik

Heizung, Lüftung, Sanitär

Ihr Aufgabengebiet umfasst alle Leistungsphasen der HOAI § 55.

CAD-Kenntnisse sind erwünscht.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:



Ingenieurgesellschaft für Gebäudetechnik GmbH & Co. KG
Hammstr. 17 · 67227 Frankenthal · Tel.: 06233/220 200
info@ifg-frankenthal.de · www.ifg-frankenthal.de

**KARRIERE IM LBM**

Der LBM ist der kompetente Partner für Mobilität in Rheinland-Pfalz. Gestalten Sie mit uns die Wege von morgen.

- Bauingenieure (m/w/d) FH / Bachelor**
für die Bereiche Straßenplanung und Konstruktiver Ingenieurbau
Dienstort: Worms
- Straßenwärter (m/w/d) oder Seiteneinsteiger (m/w/d)**
mit vergleichbarer handwerklicher Ausbildung und Fahrerlaubnis C/CE
Dienstort: Straßenmeisterei Worms

JETZT BEWERBEN.

10536098_10_1



10536098_10_1

STELLENANGEBOTE**Leiter Ordnungs- / Sozialverwaltung (m/w/d)**

unbefristet - Vollzeit - Besoldungsgruppe A 12/A 13 LBesG // Entgeltgruppe 11/12 TVöD - frühestmöglich

Sachbearbeiter Tiefbau (m/w/d)

unbefristet - Vollzeit - Entgeltgruppe 11 TVöD - frühestmöglich

Sanierungsmanager (m/w/d)

unbefristet - Vollzeit - Entgeltgruppe 10 TVöD - frühestmöglich

staatlich geprüfter Techniker Facility Management (m/w/d)

unbefristet - Vollzeit - Entgeltgruppe 9a TVöD - frühestmöglich

vollständige Angebotstexte: www.woerth.de - Karriere & Ausbildung - Karriere - offene Stellen

Bewerbungsfrist: jeweils 21. Dezember 2020

weitergehende Informationen:

- www.woerth.de** - Karriere & Ausbildung - Karriere - offene Stellen
- + allgemeine Erläuterungen
- + Verfahrenshinweise
- + Datenschutzinformationen
- + etc.

Stadtverwaltung

Mozartstraße 2

76744 Wörth am Rhein

Personal sachbearbeiter Steffen Wolf

Tel. 07271/131-209

steffen.wolf@woerth.de

BIKOTRONIC

WIR STELLEN EIN:

- Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w/d)**
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)**
- Elektroanlagenmonteur (m/w/d)**
- Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d)**

Ihr Aufgabebereich:

- Inbetriebnahme von Steuerungssystemen und Prozessleitlösungen beim Kunden
- Service / Support von unserem Standort in Deidesheim aus sowie beim Kunden vor Ort

Wir bieten:

- Festanstellung
- Eine verantwortungsvolle Aufgabe
- Arbeit in einem jungen Team
- Leistungsgerechte Bezahlung

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Internet-Seite: www.bikotronic.de. Bewerbungen an: anne.wahl@bikotronic.de

10536004_20_1

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Kfz-Mechaniker / Kfz-Mechatroniker (m/w/d)

Das bringen Sie mit
 - eine entsprechende Berufsausbildung
 - Erfahrung in Computergestützter Reparatur und Wartung
 - Einsatzfähigkeit modernster Diagnosemethoden
 - Bereitschaft die Arbeitsqualität stets zu optimieren

Das können Sie erwarten
 Neben einer abwechslungsreichen Tätigkeit bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz und die Möglichkeit zur Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungen mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihren Gehaltsvorstellungen.

 AUTOHAUS
ARMBRUST
GmbH & Co. KG

10529281_20_1

Ausschreibung Musikalische Früherziehung mit Fortbildung**Lust auf singen und musizieren mit Kindern?**
Für das Unterrichtsfach „Musikalische Früherziehung“ suchen wir dringend Lehrkräfte.

Wir freuen uns über sowohl über die Bewerbung qualifizierter Fachkräfte, als auch ambitionierter Laienmusiker. Im Rahmen von Fortbildungsmäßen können sich diese für die Aufgabe qualifizieren.

Die Vergütung erfolgt auf Honorarbasis, ein eigener PKW ist von Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per Mail: leitung-musikschule@donnersberg.de

Lucia Flores & Viktor Wendner

Leitung Musikschule

Kreisverwaltung Donnersbergkreis

Kreismusikschule Donnersbergkreis e.V.

Uhrlandstraße 2 · 67292 Kirchheimbolanden

Tel. 06352-710 315 / 215 · Fax 06352-710 257

[www.donnersberg.de</](http://www.donnersberg.de)

Wir suchen Sie:

Büroleitung (m/w/d)

Werden Sie ein Teil unseres motivierten Teams an unserem Standort in Fußgönheim. Die LUMA Immobilien Gruppe ist eines der führenden Unternehmen im Bereich Projektentwicklung, Bauen und Vermarktung von Immobilien in der Region.

Wir erwarten von Ihnen

- Erfahrung in der Organisation eines Büros
- Routine in der Übernahme von Geschäftskorrespondenz
- Eigenständigkeit und strukturiertes Arbeiten
- Freundliches und verbindliches Auftreten
- Hohes Maß an Eigeninitiative und Engagement
- Erfahrung im Bauträgerwesen erwünscht

Wir bieten Ihnen einen spannenden und abwechslungsreichen Arbeitsumfeld mit guten Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung.

Bewerben Sie sich jetzt: info@luma-haus.de

Die Verbandsgemeindeverwaltung Deidesheim, bestehend aus fünf Ortsgemeinden mit rund 12.000 Einwohnern, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Fachbereich 3 - Bürgerdienste - **unbefristet** einen

**Stellenangebote**

€ 450.- Basis Alleinerziehende suchen im Raum Landau für schwierigen Pubertierenden (16) Tagespapa. Bitte Alter, Bildungsstand, ausübende Tätigkeit sowie Hobbys und Tel. angeben. Kosten für das erweiterte Führungszeugnis werden n.A. übernommen, Y ZEN119716

10536639_10_1

Bürokrat ab sofort gesucht, EDV, Datev, EXEL, und für Werkspezifische Programme, S 06233/55246

10536694_10_1

Fitness-Trainer/in 2-3 mal wöchentlich gesucht für Privathaushalt, Standort LU-Maudach Ziel: Ausdauer-Kardiointeraining, Fitness allgemein. Fitness-Geräte umfänglich vorhanden., S 0172/8863402

10536402_10_1

FRAUENARZTPRAXIS in SPEYER sucht freundliche MFA w/m/d, sowie Mitarbeiter für den Empfang, in Voll/Teilzeit, info@ggp-speyer.de, S 06232/26155

10536272_10_1

Gärtner/in (Pensionär), für Privatgarten nach LU-Maudach gesucht 450,- € Basis, Gartengröße ca. 1000 m², S 0172/8863402

10536396_10_1

Haushaltshilfe für 2 Personen-Haushalt in Erzenhausen gesucht. Evtl. 2 x die Woche (nach Absprache), S 06374/2680

10534764_10_1

Haushaltshilfe Minijob Welche kulturell interessierte Dame hilft unserer Mutter im Haushalt? Wohnmöglichkeit gegeben. Chiffre., Y CH43821

10531784_10_1

Installateur gesucht Wir suchen ab sofort einen Heizungsbauer/Installateur/Allrounder (m/w/d). Bewerbungen bitte per Mail oder schreiben@skhsse.de

10536377_10_1

Kfz-Mechaniker/Mechatroniker m/w/d ab sofort gesucht von „CAR-IN-FORM“. Zur Verstärkung unseres dynamischen und leistungsfähigen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen erfahrenen und zuverlässigen Kollegen als Kfz-Mechaniker mit mehrjähriger Berufserfahrung für sämtliche anfallende Arbeiten im Bereich der Kfz-Mechanik. Es erwarten Sie ein moderner Arbeitsplatz, nette Kollegen und leistungsgerechte Entlohnung. Wir freuen uns über Ihre aussagefähige Bewerbung unter dieser email: info@car-in-form.de oder telefonisch unter Tel.: 0621 685 6699, Ansprechpartner: Herr Russo.

10522139_10_1

Kfz-Prüfingenieur/in Wir vom Ing.-Büro Kurukose suchen als GTÜ-Vertragspartner eine/n Kfz-Prüfingenieur/in (m/w/d) in flexibler Teilzeit zum Anfang/Frühjahr 2021, info@b-kurukose.de, S 0172/6818206. Ing.-Büro Kurukose, Frankenthaler Str. 72, 67059 Ludwigshafen

10536489_10_1

Kraftfahrer (m/w/d) Führerscheinklasse 2/CE als Aushilfe im Nahverkehr ab sofort gesucht. Seifert GmbH, Frankenthal, S 06233/7377782

10536792_10_1

Die Stadtwerke Speyer versorgen Kunden in Speyer und außerhalb der Domstadt mit Strom, Gas, Wasser sowie Wärme und bieten moderne Energiedienstleistungen an. Mit rund 300 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 133 Mio. Euro sind wir ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Teamleiter Wärmeanlagen (m/w/d)

Persönliche und fachliche Voraussetzungen:

- Technische Ausbildung als Installateur bzw. Anlagenmechaniker mit Weiterbildung Techniker/Ingenieur im Bereich Heizung-Klima- und Sanitärtechnik (HKS)
- Fachkenntnisse und mehrjährige praktische Erfahrung in HKS sowie in der Mess- und Regeltechnik, mit Wärme- und Stromerzeugungsanlagen und Ausschreibungen
- Einsatzbereitschaft und Flexibilität (Bereitschaftsdienst)

Haben Sie Interesse?

Dann informieren Sie sich umfassend unter www.stadtwerke-speyer.de/Stellenangebote.

Mehr zu Position und Umfeld erläutert Ihnen gern Claudia Keppler-Brückmann unter Telefon 04631/5644426 oder 0177/2764873. Wir freuen uns über Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen **inklusive Ihrer Gehaltsvorstellung** bis 21.12.2020 an die E-Mail-Adresse apply@keppler-personalberatung.de

www.stadtwerke-speyer.de



10535231_10_1

Super Aussichten!

Wir expandieren und sind auf der Suche nach einer/einem

Fenstermonteur/in (m/w/d)

- Wir bieten eine optimale Einarbeitung
- beste Bedingungen in einem eingespielten Team
- überdurchschnittliche Bezahlung.

Wir erwarten, dass Sie mit großem Engagement alles geben, um unser Qualitätsniveau aufrecht zu halten und dass Sie stets kundenorientiert denken und handeln. **INTERESSIERT?** Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per Post, E-Mail oder einfach telefonisch.

Harrlachweg 12
68163 Mannheim
Tel. 0621/339900
www.wipfler.de



10509497_10_1



Das Sankt Vincentius Krankenhaus Speyer ist ein Krankenhaus der Regelversorgung mit 256 Betten und zehn Kliniken. Mehr als 800 Mitarbeiter versorgen jährlich über 10.000 stationäre und 17.000 ambulante Patienten. Das Besondere unseres Hauses ist die familiäre Atmosphäre und das professionelle Miteinander. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Teamleitung Personalabteilung (m/w/d)

in Vollzeit (39 Wochenstunden).

Ihre Aufgaben:

- verantwortliche Umsetzung aller Aufgaben der Personalabteilung, insbesondere mit den Schwerpunkten Gehaltsabrechnung und Personalverwaltung für ca. 800 Personalfälle
- fachliche Führung des Teams der Personalabteilung (5 Mitarbeiter)
- Ansprechpartner für Verwaltungsdirektion und Vorstand

Sie bringen mit:

- abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium oder eine vergleichbare Ausbildung
- mehrjährige Berufserfahrung im Personalwesen sowie idealerweise Kenntnisse in den kollektivarbeitsrechtlichen Regelungen öffentlicher Krankenhäuser (AVR Caritas, TVöD etc.)
- Identifikation mit den Zielen eines christlichen Trägers und aktive Mitwirkung bei der Umsetzung unseres Leitbildes

Es erwartet Sie:

- zuverlässige und professionelle Einarbeitung
- angemessene Vergütung einschließlich zusätzlicher Altersvorsorge

Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung, gerne auch per Mail.
Sankt Vincentius Krankenhaus, Dr. Wolfgang Schell, Vorstand
Holzstr. 4a, 67346 Speyer, Telefon 06232 133-217
E-Mail: verwaltung@vincentius-speyer.de
www.vincentius-speyer.de

10536616_10_1

Die Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Bauingenieur (m/w/d) mit dem Schwerpunkt Tiefbau/Straßenbau.

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle.

Bei Interesse entnehmen Sie bitte weitere Informationen der Internetseite der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden. (www.kirchheimbolanden.de/stellenausschreibungen)



10532899_20_2

Stellenangebote

Landau: Rentner mit Kfz für handwerkliche Tätigkeiten im Haus, auf € 450,- Basis. Ab sofort, S 0175/7985999

10532448_20_2

MFA (m/w/d) für Privatpraxis in Voll- oder Teilzeit in DÜW gesucht. Sie sind: erfahren, souverän, verantwortungsvoll, arbeiten gerne mit Menschen, besitzen perfekte Deutschkenntnisse und Kenntnisse in Laser u. Ästhetik. Wir bieten: abwechslungsreiche Tätigkeiten, zuverlässige Arbeitszeiten, Fortbildungen, gutes Geld für gute Leistung. Bewerbungen an: praxis@drkoenen.de, Tel. 06322-2226

10536868_10_1

MFA (m/w/d) in Vollzeit ab Jan/Feb 2021 für Hausarztpraxis gesucht. Bewerbung an Praxis.jung.1@web.de oder an Praxis Jung, Flugplatzstraße 49, 67435 NW

10536361_10_1

MFA w/m/d für orthopädisch- unfallchirurgische Praxis auch für halbtags, möglichst mit Kenntnissen in Röntgen und OP gesucht. moeller@drmoeller.de, Zentrum für Orthopädie u. Unfallchirurgie, Speyer

10536541_30_1

Nachhilfelehrer/innen gesucht für Einzelunterricht, Einsatz wohnnah, gute Bezahlung. ABACUS, S 06251/8548911

10387879_30_1

PFlegehelferin (m/w/d) für Pflegedienst in DÜW gesucht, Teil- oder Vollzeit, ab sofort. Pflegedienst sozialaktiv, S 0162/2488384

10536964_10_1

MERZ elektrotechnik

Projektleiter Elektrotechnik (m/w/d) im Innendienst Kreative Konzepte, Planungen, Angebotserstellung, Materialbestellung, Bauseitenbetreuung und Abrechnungen sind Ihre Stärke. Dann bewerben Sie sich und kommen Sie in unser Team. Weitere Infos unter: www.merz.team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

10536252_10_1

Die Unternehmensgruppe der APL-Gruppe erbringen eine Vielzahl unterschiedlicher Entwicklungsdienstleistungen für einen Kundenkreis renommierter Unternehmen der Automobil- und der Mineralölindustrie. Unsere Kernkompetenzen konzentrieren sich auf das breite Spektrum von Engineering-Dienstleistungen und der Prüfstandserprobung neuester Antriebstechnologien. Mit modernster Prüfstandsausrüstung, innovativen Messtechniken und neuartigen Entwicklungstools gestalten unsere hoch qualifizierten Mitarbeiterteams die Prozesse zur Entwicklung der Antriebe der Zukunft.

Für unseren Standort **Landau** suchen wir zum baldmöglichsten Zeitpunkt einen

Personalsachbearbeiter m/w/d Vollzeit

Ihr Aufgabenbereich:

- Gehaltsabrechnung und operative Personalarbeit für einen definierten Mitarbeiterkreis
- Mitarbeit bei fachspezifischen Projekten und Sonderthemen

Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Weiterbildung zum Personalfachkaufmann m/w/d ist von Vorteil
- Mehrjährige Berufserfahrung in der Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Aktuelle, fundierte Kenntnisse im Arbeits-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht
- Routinierter Umgang mit dem MS Office-Paket
- Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit auch bei hohem Arbeitsaufkommen
- Strukturierte und lösungsorientierte Arbeitsweise

Im Gegenzug bieten wir interessante und anspruchsvolle Aufgaben, eine leistungsgerechte Bezahlung und die Chancen eines zukunftsorientierten Unternehmens.

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung einschließlich Lichtbild, Gehaltswunsch und möglichen Eintrittstermin auf dem Postweg an unsere Personalabteilung oder als zusammenhängende PDF-Datei per Mail an personal@apl-landau.de.

APL GmbH, Personalabteilung
Am Hözel 11, 76829 Landau

10535721_10_1

Für unseren zentralen IT-Bereich an unserem Standort Ludwigshafen suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen fachlich und persönlich überzeugenden

IT-Administrator (m/w/d)

Als einer der größten regionalen Zeitungsverlage Deutschlands versorgen wir täglich rund 590.000 Leser mit den wichtigsten Nachrichten aus aller Welt, Deutschland und der Pfalz. Mit unserem Medienportfolio, das sowohl aus diversen Printprodukten als auch aus einem umfangreichen digitalen Angebot besteht, gehört der RHEINPFALZ-Verbund zu einer der bedeutendsten Mediengruppen Deutschlands. rheinpfalz.de ist das reichweitenstärkste digitale Nachrichtenportal der Pfalz.

Unser IT-Bereich betreut volumänglich alle Unternehmen des RHEINPFALZ-Verbunds. Wir arbeiten schwerpunktmaßig im Microsoft Umfeld und benötigen Sie als Unterstützung für unseren Second Level Support, wo Sie unter anderem mit folgenden Aufgaben betraut werden:

- Administration der virtuellen Serverumgebung
- Betreuung der Windows Server 2019 und Client Netzwerke
- Weiterentwicklung der Citrix/Windows VDI Umgebung
- Unterstützung des First Level Supports
- Steuerung von externen Dienstleistern
- Mitwirkung in Projekten zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur

Um uns bestmöglich unterstützen zu können, sollten Sie folgende Skills mitbringen:

- IT-spezifisches Studium mit mehrjähriger Berufserfahrung oder alternativ eine Ausbildung im IT-Umfeld, mit fachlichen Weiterbildungen sowie mehreren Jahren Berufserfahrung
- Fachkenntnisse in den Bereichen Microsoft Windows Server und Client-Betriebssysteme sowie Windows 10 und VMware
- Kenntnisse in der Administration von Microsoft 365

Zusätzlich überzeugen Sie durch Ihre selbstständige Arbeitsweise, hohe Flexibilität und Belastbarkeit. Gemeinsam mit Ihren Kollegen (m/w/d) wollen Sie unseren Unternehmensverbund voranbringen und sind für dieses Ziel motiviert und zuverlässig.

Freuen Sie sich auf eine intensive und individuelle Einarbeitung sowie ein abwechslungsreiches und spannendes Aufgabenfeld an einem modernen Arbeitsplatz in einem vielseitigen Medienunternehmen. Das Zusammenspiel der Erstellung der klassischen Printprodukte bis hin zum Füllen der digitalen Kanäle mit brandaktueller Content, lässt unsere tägliche Arbeit nicht langweilig werden.

Sie möchten Teil unseres Teams werden und uns dabei unterstützen, unseren hohen IT-technischen Standard kontinuierlich weiter zu entwickeln? Sie verstehen sich als kommunikativer Teamplayer und Serviceorientierung ist für Sie selbstverständlich?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Senden Sie uns bitte die vollständigen Bewerbungsunterlagen (vorzugsweise per E-Mail als PDF-Datei mit max. 5 MB) unter Angabe Ihres frühestmöglichen Einstiegstermins und ihrer Entgeltvorstellungen zu:

RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG
Marion Rose
Amtstr. 5 – 11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-370
E-Mail: marion.rose@rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

duw_vp34_anz.03

Ludwigshafen

Stadt am Rhein



Die Stadt Ludwigshafen am Rhein ist eine familienfreundliche Arbeitgeberin mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen. Wir bieten abwechslungsreiche und vielfältige Tätigkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitschäftigung sowie mobilem Arbeiten. Eine persönliche und fachspezifische Einarbeitung, Teamarbeit, umfassende Entwicklungs- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Gesundheitsförderung stehen Ihnen als Angebote zur Verfügung.

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) – Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein – sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

• Sachbearbeitung Grundstücksentwässerung (m/w/d)

Bereich Stadtentwässerung (Entgeltruppe E 9b TVöD)

Ihr Aufgabengebiet:

- Bearbeitung von Bauanträgen in entwässerungstechnischer Hinsicht
- Bearbeitung von Entwässerungsplänen, Vorbereitung der Genehmigungsbescheide, Abnahme und Beurteilung von Grundstücksentwässerungsanlagen vor Ort sowie Einleiten von Zwangsmaßnahmen bei Zuwiderhandlung gegen rechtliche Bestimmungen
- Beratung von Bürger*innen, Bauherren*innen, Architekturbüros und Unternehmen in entwässerungstechnischen Fragen
- Beratung im Rahmen der Überflutungsvorsorge bei Starkregenereignissen
- Erarbeitung von entwässerungstechnischen Stellungnahmen bei Bauleitverfahren

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 4-2.7.2020 bis spätestens 19. Dezember 2020 an den Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL), Personalverwaltung, Postfach 21 12 25, 67012 Ludwigshafen, wbl@ludwigshafen.de.

Detaillierte Informationen zu der zu besetzenden Stelle erhalten Sie unter www.ludwigshafen.de/stellenausschreibungen.

10536249_10_1



Steuererklärung?
Ich kann das.

Dann passen Sie zur VLH.

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

- Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.
- Leistungsgerechtes Einkommen
 - Attraktives Prämienystem
 - Flexible Arbeitsteilung
 - Unterstützung bei der Mitgliederakquise
 - Kostenlose Homepage
 - Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für unsere Onkologische Schwerpunktpraxis in Speyer ab sofort einen sympathischen, einfühlsamen und motivierten

Gesundheits- und Krankenpfleger oder MFA (m/w/d)

Wir bieten:

- ein freundliches, kollegiales Team,
- ein interessantes, vielseitiges Tätigkeitsfeld,
- einen modernen Arbeitsplatz,
- günstige Arbeitszeiten, (keine Wochenend- und Feiertagsarbeit, kein Nachtdienst),
- leistungsgerechte Bezahlung,
- Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bewerbungen bitte an:

Oncological Practice Speyer
c. H. Frau S. Schorr - Hildegardstraße 30 - 67346 Speyer
bewerbung@onkologie-speyer.de · www.onkologie-speyer.de

Wir suchen Sie:

Steuerfachangestellte/r (m/w/d)
Lohnbuchhalter/in (m/w/d)

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
S & K Rechtsanwälte · Abt. Steuern
Asselheimer Str. 22 · 67269 Grünstadt
Tel.: 06359-80165-12 · e-mail: info@sk-gruenstadt.de

Stellengesuche

Bürofachkraft zuverlässig und ungekündigt mit Berufserfahrung in Finanzbuchhaltung und Auftragsbearbeitung fundierte EDV-Kenntnisse in Datev pro oder Amic Aeins Kenntnisse in SAP FI und Lexware vorhanden sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen neuen Wirkungskreis in Vollzeit oder mindestens 32 Std/W teilweise im Homeoffice

KL-West bis max. 30 km Umkreis. Kontakt: buerofachkraft@t-online.de

1a- 24-STD. PFLEGE + BETREUUNG

Qualifizierte sozialversicherte EU-Kräfte, schnell und provisionsfrei, bundesweit, Internet: 1a-pflege-und-betreuung.de

Tel.01571/76325039, S 06341/3896317

10464687_10_1

24-Std Pflege Liebe Mama, ich komme aus Bosnien, suche Stelle als Pflegerin mit Haushaltsführung und Hauswirtschaft. Oma und Opa wird mit Herz betreut. Mein deutsch ist gut. Raum LD, SÜW, SP, GER, kurzfristig bereit, PRIVAT, S 07272/3199

10354208_10_1

24 Std.PFLEGE BEI IHNEN 24-Std. Pflege bei Ihnen Zuhause erfahrene und respektvolle Betreuung Tel-Nr. +49 176 45 93 27 89, S 0176/45932789

10330368_10_1

3 polnische Baurbeiter suchen Arbeit im Innen-/Aus-/ u. Trockenbau, Fries- u. Pflasterarb. Alles rund um Haus u. Garten Mauern u. Putzen, S 0152/14201272

1031578_10_1

40 jährige Frau aus Ungarn sucht neue 24 Stunden Stelle! Ich betreue seit vielen Jahren ältere Menschen Daheim. Weder trinke ich Alkohol noch rauche ich Zigaretten. Nur Langfristig! Bitte nur seriöse Anfragen!, S 0621/18060333, 01579/2452023

10358203_10_1

A-1 Bescheinigung für Pflege und Betreuung! Vermittlung von Pflegekräften auf legale Basis unter: www.sylwia.de, S 06344/9548200

10222626_10_1

Altenpflegerin aus Polen Sucht 24-Stunden-Pflegestelle in privatem Haushalt. Ich betreue seit vielen Jahren ältere Menschen zuhause. Oma und Opa wird mit Herz betreut. Ich spreche gut deutsch., S 0176/41583900, agra1574@wp.pl

10353399_10_1

Bau Allrounder übernimmt Arbeiten rund ums Haus (mauern, verputzen, Innenausbau, Balkonsan etc.), S 0151/23929054

10476895_10_1

Baumkleterer-Fäller-Pfleger (gelehrte/geprüft/SK/T) sucht Arbeit (Kronenpflege, Baumfällung, Notfallung), S 06841/4165, 0177/7875089

10445048_10_1

Betreuungskraft in Grünstadt auf € 450-Basis gesucht für ältere Dame, vorgezugsweise 1 - 2 Nachmittage pro Woche sowie 14-tägig sonntags. Wenn Sie Freude an der Arbeit mit alten Menschen sowie Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein mitbringen, freue ich mich über Ihren Anruf, S 06359/9522213

10336112_10_1

Biete Gartenarbeit an. Im großen Kreis (500m) von Ludwigshafen. Garten-/ Landschaftspflege nach Absprache (privat), S 0176/88134089

10531437_10_1

Biete Gartenpflege in Raum DÜW, NW, FT, LU, MA an!, S 01522/1456663

10332053_10_1

Bilanzbuchhalterin (IHK MA) mit langjähriger Berufserfahrung (bis zur Übergabe zum StB/WP) sucht in Teilzeit - 20Std/Woche auf selbstständiger Basis bevorzugt in einem mittelständigen Betrieb Kenntnisse in Datev, Lexware, Agenda, S 0151/12728000

10358204_10_1

Brauchen Sie Hilfe bei der Gartenarbeit? Ich helfe Ihnen gerne weiter, S 0162/9431503

10334061_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10329438_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

10336112_10_1

Saubere Sache oder Dreck am Stecker?

Die Vor- und Nachteile von Plug-in-Hybriden – Verbrenner mit Elektroantrieb kombiniert – Laden per Einstöpseln – Belohnungssystem für elektrische Fahren

Schritt in die E-Mobilität oder staatlich subventionierter Klimabetrug? An Plug-in-Hybriden scheiden sich manche Geister. Die Teilzeitstromer sind nur so umweltfreundlich wie ihre Fahrer.

Mit der Batterie durch den Alltag und auf weiteren Strecken ausnahmsweise auch mal mit Benzin – so lockt die Autoindustrie mit dem Plug-in-Hybrid seit einigen Jahren auch skeptische Kunden in die Elektromobilität. Solche Fahrzeuge haben sowohl Verbrennungsmotor als auch E-Maschine an Bord und lassen sich auch an der Steckdose aufladen.

Nach Lesart der Ingenieure vereinen sie das Beste aus zwei Welten und werden zur Brückentechnologie: Wo niemand Angst um die Reichweite haben oder eine Ladesäule suchen muss, kann man sich nach dieser Argumentation getrost auf das Abenteuer einer neuen Mobilität einlassen. „In der Stadt fahren sie rein elektrisch, bei langen Strecken profitieren sie von der Reichweite des Verbrennerns“, meint Torsten Eder als Leiter der Antriebsstrang-Entwicklung bei Mercedes.

An die deutliche Beschleunigung der Mobilitätswende durch Plug-in-Hybride als sinnvolle Brückentechnologie glaubt auch Andreas Radics: „Vor allem in Staaten und Regionen, in denen die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge kaum ausgebaut ist oder nur langsam wächst“, so der Experte vom Strategieberater Berylls. „Sie stellen sozusagen den Link zwischen alter Verbrenner- und neuer E-Mobilitätswelt dar.“ Und sie kann erschwinglicher werden: „Nutzt man

ihn artgerecht, also möglichst viel im E-Modus, ist der Plug-in so umweltfreundlich wie ein reines E-Auto; bei tendenziell etwas niedrigeren Anschaffungskosten, weil er keine große teure Batterie benötigt.“

Das sieht die Politik genauso und fördert die Teilzeitstromer mit immerhin dem halben Bonus für reine E-Autos. Weil obendrein die Steuerlast für Dienstwagenfahrer gesenkt wurde, stehen die Teilzeitstromer vor allem bei Firmenkunden hoch im Kurs.

Die Kritik an den Teilzeitstromern wächst: Weil Plug-in-Hybride im Normzyklus zudem extrem niedrige Verbrauchswerte ausweisen, drücken sie den CO₂-Flottenwert der Hersteller und senken so das Risiko hoher Strafzahlungen. Deshalb haben fast alle Marken ihr Angebot erheblich ausgeweitet. Doch je größer ihr Anteil wird, desto mehr Kritik gibt es auch. Der Grünen-Politiker Cem Özdemir spricht von staatlich subventioniertem Klimabetrug. Und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) sowie der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sehen in den Teilzeitstromern eine grüne Moppelkugel. Denn sauber seien sie nur, wenn sie auch brav an der Steckdose geladen würden. Wer nur mit Benzin fährt, zahle nicht nur einen überhöhten Preis für den doppelten Antrieb, sondern riskiere allein durch das größere Gewicht auch noch einen höheren Verbrauch.

Wie oft fahren die Autos im Alltag wirklich elektrisch? Aber gerade am regelmäßigen Laden herrschen erhebliche Zweifel: Zwar berichten die Hersteller aus ihren Kundenbefragungen unisono von fleißigen



Auto am Stecker: Plug-in-Hybride wie diese Mercedes S-Klasse können eine gewisse Wegstrecke auch rein elektrisch zurücklegen. FOTO: DAIMLER AG/DPA-TMN

Stammgästen an den Steckdosen. Doch genauso machen Geschichten die Runde, wonach das Ladekabel bei gebrauchten Plug-ins oft noch originalverpackt im Kofferraum liegen.

Und Studien stützen diese These: So hat das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) bei einer aktuellen Studie ermittelt, dass bei privaten Plug-ins nur 37 und bei gewerblich genutzten Autos sogar nur 20 Prozent der Kilometer elektrisch gefahren wurden. „Im Mittel fallen die realen Kraftstoffverbräuche und CO₂-Emissionen von Plug-in-Hybridfahrzeugen bei privaten Haltern in Deutschland mehr als doppelt

so hoch aus wie im offiziellen Testzyklus, während die Werte bei Dienstwagen sogar viermal so hoch sind“, sagt ISI-Wissenschaftler Patrick Plötz.

Mercedes-Benz indes hat einen GLE 350 de mit leerem Akku auf eine Vergleichsfahrt mit einem ähnlich starken Verbrenner geschickt. Dabei hat der Teilzeitstromer rund 25 Prozent weniger Sprint verbraucht, sagt Torsten Eder. „Das Fahrzeug wird insgesamt effizienter, weil einerseits Energie beim Bremsen recuperieren und andererseits der Verbrennungsmotor in verbrauchsoptimalen Drehzahl- und Lastbereichen betrieben

werden kann.“ Die unterschiedlichen Charakteristiken der Antriebe ergänzen sich perfekt: „Ein Elektromotor arbeitet bei niedrigen, ein Verbrenner bei höheren Geschwindigkeiten und Lasten am effizientesten.“

Belohnung für Stromfahrer: Hersteller wie Jeep oder BMW experimentieren bereits mit sogenanntem Geo-Fencing und nutzen Navi-Daten für die Regie des Zusammenspiels: Ein entsprechend ausgerüsteter Jeep etwa schaltet im Feldversuch die Elektronik bei Erreichen der Innenstadt automatisch auf E-Betrieb um.

ZF will Lademuffel mit einem eDrive-Trainer motivieren, der auf ein

ähnliches Belohnungssystem setzt wie Fitness-Tracker am Handgelenk: Je öfter der Fahrer elektrisch fährt und seinen Akku lädt, desto mehr Bonus-Punkte gibt es, erläutert Presse-sprecher Thomas Wenzel. BMW hat diesen Gedanken bereits aufgegriffen und umgesetzt: E-Fahrer sammeln pro gestromtem Kilometer Punkte, die an der Ladesäule gegen kostenlose Strom eingetauscht werden können. Und bei der Lösung Convenience Charging lassen sich Wünsche an Ladesationen hinterlegen, die beispielsweise an Restaurants liegen oder kostenfreies W-Lan (WiFi) bieten. |dpa

Der Dauerbrenner mit den drei Diamanten

AUTO-TEST: Mitsubishi ASX – Starker Benzinkomotor und stufenlose Automatik – Glasdach mit Sonnenschutzrollo in Topversion serienmäßig

VON BERND-WILFRIED KIEßLER

Der Autobauer Mitsubishi mit dem Markenzeichen der drei Diamanten baute 1917 erste Fahrzeuge. Seit 2016 ist die Marke Teil der nicht immer konfliktfreien Dreier-Allianz mit Renault und Nissan. Unser heutiger Testwagen mit den Kennbuchstaben ASX kam 2010 auf den deutschen Markt und wurde durch regelmäßige Modellpflege aktuell gehalten.

Was ist das für ein Auto? Mit Kinderkrankheiten muss man im ASX nicht rechnen, wenn ein Auto seit über zehn Jahren die gleiche technische Plattform nutzt. Im Sommer letzten Jahres hat es ein neues Gesicht bekommen – die aktuelle Mitsubishi-Bugpartie, die Kanten und Ecken betont, eher eigenwillig als gefällig mit ihren beiden nach innen gebogenen Chromleisten.

Wie fühlt man sich in diesem Auto? Erwartungsgemäß sind Ein- und Ausstieg bequem und die Blicke übers Verkehrsgeschehen von erhöhter Warte gut – das sind die beiden bekannten SUV-Pluspunkte. Hohe Autos wirken in allen Richtungen größer



Alles gut im Blick: das ASX-Cockpit.

FOTOS: KBW



Eine Frontpartie, die alles andere als langweilig wirkt: der ASX.

als sie tatsächlich sind – der ASX hat mit 4,37 Metern Länge reichliches Kompaktniveau und ist angesichts von 1,81 Meter in engen Parkbuchtungen ein Tick zu breit.

Im Inneren haben die Designer mit etwas Chrom und schwarzem Klarlack versucht, den Eindruck von Höherwertigem zu vermitteln. Schließlich galt Mitsubishi im Heimatland Japan lange Jahre als eine gehobene Marke, was ihr in Deutsch-

land im Wettstreit mit Honda, Lexus, Mazda, Nissan, Subaru, Suzuki und Toyota nicht unbedingt gelang. Ein seriennahes Glasdach mit Sonnenschutzrollo ist in der Top-Ausstattung im Preis inbegriffen und hellt die überwiegend dunkelgraue Inneneinrichtung auf. Was uns schon lange nicht mehr aufgefallen ist: Nicht nur die mittlere hintere Kopfstütze ist zu kurz, auch die beiden äußeren können Hochgewachsene bei einem

Auffahrungsfall in den Nacken schlagen. Da sollte Mitsubishi möglichst schnell fünf Zentimeter längere Metallstangen einbauen.

Welchen Antrieb hat das Auto? Mitsubishi folgt beim ASX einem Preis inbegriffen und hellt die überwiegend dunkelgraue Inneneinrichtung auf. Was uns schon lange nicht mehr aufgefallen ist: Nicht nur die mittlere hintere Kopfstütze ist zu kurz, auch die beiden äußeren können Hochgewachsene bei einem

CVT-Automatik (wie getestet) und mit Allradantrieb kombiniert werden kann. Das bekannte Gummibandgefühl des CVT-Getriebes lässt sich durch sechs einprogrammierte Stufen vermeiden, die durch Schaltppadel am Lenkrad bedient werden. Als Einstiegspreis werden 21.728 Euro genannt. Es wäre übrigens kein Hexenwerk, für den ASX vom Allianzpartner Renault einen passenden wirtschaftlichen Dieselmotor zu beziehen.

Was bietet einem das Auto? Am Rande des 400-Liter-Kofferraums, der über eine 72 Zentimeter hohe Kante beladen und topfeben nach vorn verlängert werden kann, dröhnt ein Subwoofer mit 25 Zentimetern Durchmesser, der den ASX mit acht weiteren Lautsprechern in eine rollende Konzerthalle verwandelt. Navigationssystem, Digitalradio und USB-Anschlüsse sind ebenfalls an Bord.

PLUS UND MINUS

Bewährte Plattform, reichhaltige Ausstattung mit einem Hauch von Höherwertigem. – Alle hinteren Kopfstützen zu kurz; kein Dieselmotor erhältlich.

AUTOGRAMM

Mitsubishi ASX 2.0 Top, Typ: Kompakt-SUV; Preis: 30.696 Euro; Länge: 4,37 m; Breite: 1,81 m; Höhe: 1,64 m; Radstand: 2,67 m; Leergewicht: 1525 kg; Zuladung: 445 kg; Kofferraum: 406 Liter; Sitze: 4+1; Tankinhalt: 63 Liter; Motor: Otto-Vierzylinder; Hubraum: 1998 ccm; Leistung: 150 PS/110 kW bei 6000 U/min; max. Drehmoment: 195 Nm bei 4200 U/min; Getriebe: Stufenlose CVT-Automatik; Spitzte: 190 km/h; 0 auf 100 km/h: 10,2 Sekunden; Normverbrauch: 6,8 Liter Benzin, CO₂-Ausstoß: 156 Gramm/km; Testverbrauch: 7,4 Liter.

Man lebt nur zweimal: James Bonds Aston Martin DB5 ist wieder da

Hochkarätiger Oldtimer-Nachbau – 25 Exemplare in Handarbeit – Jeweils knapp 4 Millionen Euro teuer – Nur der Schleudersitz fehlt – Und die Straßenzulassung auch

Er war der erste und für viele auch der beste James Bond. Entsprechend groß ist die Trauer um Sean Connery. Sein berühmtester Dienstwagen ist offenbar unsterblich – und fährt tapfer weiter.

Lotus, BMW, Toyota, sogar eine Ente hat James Bond in seiner Karriere gefahren. Doch kein Auto ist so eng verbunden mit dem berühmtesten Geheimagenten der Welt wie der silberne Aston Martin DB5, mit dem Sean Connery 1964 in „Goldfinger“ zum ersten Mal über die Leinwand jagte.

Der kürzlich verstorbene Schauspieler war nicht nur der erste, sondern für viele auch der beste 007-Darsteller. Doch der Schotte lebt nicht nur in den endlosen Wiederholungen seiner insgesamt sieben Bond-Filme weiter: Jedes Mal, wenn irgendwo ein DB5 auftaucht, hat man sein Bild vor Augen, wie er Auric Goldfinger oder anderen Bösewichten das Handwerk legt.

Neuaufgabe zum Kinostart: Parallel zum wiederholt verschobenen Start des 25. Bond-Abenteuers „Keine Zeit zu sterben“, in dem Daniel Craig



Limited Edition: Nur 25 Exemplare des DB5 werden nachgebaut.

naturlich wieder am Steuer des DB5 sitzen wird, hat Aston Martin das Original aus „Goldfinger“ noch einmal aufgelegt: 25 Exemplare der sogenannten Continuation-Series werden binnen jeweils 4500 Stunden komplett von Hand aufgebaut, sagt Paul Spires. Er leitet das Tochterunternehmen Aston Martin Works und verantwortet dort neben dem Klassiker-Service auch den Neubau solcher Oldtimer.

Auf den ersten Blick sieht dieser DB5 genauso aus wie das Serienmodell, das 1963 seinen Einstand gab. Und er fährt auch so: Die Briten haben gar nicht erst versucht, die Technik zu

modernisieren. Weil sie mangels originaler Konstruktionspläne den Motor im Computertomographen ge-scannet und dann detailgetreu nachgebaut haben, steckt hinter dem ikonischen Kühlergrill der gleiche vier Litre-Reihensechszylinder wie früher.

Flotter Flitzer mit Eigenleben: Es gibt wie damals ein Fünfgang-Getriebe von ZF sowie ein Fahrwerk und eine Lenkung, die ein herausforderndes Eigenleben führen. Und auch wenn der DB5 als Luxusliner unter den Leistungsträgern elektrische Fensterheber hatte, sucht man elektronische oder zumindest elektrische Helfer

vergebens: Man lenkt allein mit Muskelkraft und bremst auch ohne technische Unterstützung. Entsprechend behutsam lässt man es angehen und wehrt sich gegen den Lockruf der Leistung, der in diesem Auto unüberhörbar ist.

Schließlich leistet der 4,0 Liter gro

ße Motor 210 kW/286 PS und seine 390 Newtonmeter maximales Drehmoment haben mit den nicht einmal 1500 Kilogramm Gewicht des Coupés leichtes Spiel. Kein Zweifel, dass der Sprint von 0 auf 100 in 7,1 Sekunden gelingen könnte, und dass bei Vollgas damals 229 km/h drin waren. Je länger man mit dem fabrikneuen Oldti-

mer fährt und desto größer das Vertrauen wird, desto weiter lässt man den Blick schweifen, gibt der Neugier nach und schiebt unter Klappen und Konsolen. Spätestens dann erkennt man, dass dieser DB5 nicht irgendeine Replika ist. Sondern Paul Spires Truppe hat keinen geringeren DB5 nachgebaut, als das originale Bond-Auto.

Alles inklusive: In der Mittelkonsole taucht hinter einer Jalousie halb ein Radarbildschirm auf und zeigt die aktuelle Position. In der Tür steckt ein ganz frühes Autotelefon. Und unter der Armlehne entdeckt man jene Schalterleiste, mit der Bond das Coupé zum Kampfwagen machen konnte: Auf Knopfdruck fahren aus den Stoßstangen Rammböcke aus, hinter die Rückscheibe schiebt sich ein Schutzhelm aus kugelfestem Stahl, die Wechselkennzeichen erschweren die Verfolgung.

Und wenn sich doch mal einer an die Fersen heftet, nebelt der Aston ihn kurzerhand ein, während er sich vorn mit zwei täuschend echten Maschinengewehren mit reichlich Sound und Licht den Weg frei ballert. Nur an zwei Punkten sind die Briten bewusst vom Drehbuch des Ian Fleming und der Bauenleitung des Waffenmeisters Q abgewichen: Der Schleudersitz ist trotz entsprechenden Dachaußenrahmen und dem Auslöser im Schaltknauf nur eine Attrappe.

Und statt einen Ölteppich auf den Asphalt zu legen, bringt der Nachbau mögliche Verfolger mit Seifenwasser ins Schleudern – auch James Bond denkt mittlerweile offenbar an die Umwelt.

Ein großes Spielzeugauto für reiche Fans: Zwar geht das Continuation Car mit all den Gimmicks als wasch-schechtes Bond-Auto durch. Doch bei einem Detail müssen die Briten passen: Trotz oder vielleicht gerade wegen der drei Nummernschilder fehlt dem Klassiker die Straßenzulassung, muss Spires einräumen. Das stampelt ihn gar vollends zum Spielzeug für große Jungs mit tiefen Taschen – und zu einem der teuersten Spielzeugautos der Welt. Schließlich rufen die Briten dafür knapp 4 Millionen Euro auf. Spires räumt zwar ein, dass das eine stolze Summe ist, „Doch billiger ist an ein Bond-Auto nicht zu kommen“, sagt er. Zwar würden konventionelle DB5 für deutlich weniger gehandelt. „Doch als zum letzten Mal eines der Originale aus der Goldfinger-Produktion versteigert wurde, fiel der Hammer bei mehr als dem doppelten Preis.“

Aber der hohe Preis hat auch etwas Gutes: Wer so viel Geld bezahlt, muss Aston-Martin Manager Spires bei der Übergabe zumindest nicht zu rufen, was Bonds Wagenmeister Q immer wieder zu sagen hatte. „Bringen Sie ihn bitte heil zurück, wenigstens dieses eine Mal.“ |dpa

REDAKTION

Hermann Motsch-Klein,
E-Mail: redwirt@rheinpfalz.de

AHORN
Camp

Bei Bestellung bis zum 31.12.20 garantiert Ihnen Ahorn den
**MWST. VORTEIL VON BIS ZU
2000 € AUF ALLE FAHRZEUGE**
Einzelstücke direkt lieferbar!

Franz-Kirrmeier-Str. 8 | 67346 Speyer
Mo - Fr: 10-18 Uhr | Sa + So: 10-16 Uhr
T: 06232 100280 | www.ahorn-camp.de

Besuchen Sie unsere große Ausstellung oder nutzen Sie unsere
Online-Beratung mit Videocall. Sichere Beratung & Hygienemaß-
nahmen sind gewährleistet.

Wir kaufen Ihr Auto
www.autoberndl.de
Tel. 06334-92 270
PS.Biebermühle an der B 270

Alfa Romeo

Ihr Alfa Spezialist in der Südpfalz.
Restaurierungen, Sportwagenservice,
Reparaturen, Alfa Engelhardt, Offenbach,
alfa.engelhardt@t-online.de, S 06348/9590120



Alpina

B5, EZ 06/2007, Benzin, 113.000 km, 500
PS, Limousine, Automatik, Original, Alpi-
na-met-blau, TÜV 06/22, NR, GW,
20.750 €, S 07271/12286



Audi

A1, Ambition, S line, EZ 04/2012, Diesel,
94.000 km, 143 PS, 105 kW, Schaltge-
triebe, Phantomschwarz Perleffekt, 1.
Hand, S line Sportpaket, S line Exterieur-
paket, MMI Navigation plus, Klimauto-
matik, Sitzheizung, MF-Lederlenkrad,
Xenonplus, 8-fach bereift, Check-
heft gepflegt, Nichtraucher, uvm., VHB
13.499 €, S 0172/6564903, E A176232



A3 Sportback, Attraction, EZ 04/2009,
Diesel, 160.000 km, 140 PS, 103 kW,
Kombi, Schaltgetriebe, Garagenfahr-
zeug, Klimaautomatik, Nebelscheinwer-
fer, elektronische Einparkhilfe, Rücksicht-
filter, Scheiben abgedunkelt, Sitzhei-
zung, Soundsystem TÜV 04 2022, VHB
5.200 €, S 06373/1671, be.ludes@web.
.de



Audi A3 e-tron, EZ 05/2017, Hybrid,
27.300 km, 204 PS, 150 kW, Limousine,
Automatik, Auto in exzellentem Zustand.
Scheckheft gepflegt. Noch 1,5 Jahre
TÜV. Zusätzlich sind noch 4 Sommerreifen
dabei mit gutem Profil. Viele Extras
(e-tron plus Paket, Einparkhilfe usw.).
Natürlich sind auch alle Aufladekabel vor-
handen., VHB 21.900 €, S 06395/
993533



Audi A3 Sportback, EZ 12/2016, Benzin,
25.600 km, 150 PS, Limousine,
Schaltgetriebe, Audi A3 Sportback mit
Sportpaket. Unfallfrei. Scheckheft ge-
pflegt. Acht Fach bereift auf Alu, Sitzhei-
zung, Sportsitze, usw., VHB 17.000 €,
S 07276/6287



BMW

1er, 2i, EZ 10/2009, Benzin, 109.000 km,
90 kW, 7.999 €, S 06341/53933



BMW Cabrio, 118i, EZ 07/2009, Benzin,
97.000 km, 143 PS, 105 kW, Limousine,
Schaltgetriebe, Sehr gut gepflegtes
BMW Cabrio. Limousine Viersitzer, Farbe
schwarz, Sommerreifen mit Alufelgen,
1 Satz Winterreifen, Sportlederlenkrad
Airbag, Polster Leder grau, Tempoma-
trik, Zentralverriegelung, Sitzheizung,
Klimaanheber, Radio, CD, elektrische
Scheibenheber, VHB 8.900 €, S 06372/910906,
0176/81245260, klausnett@googlemail.com, E A176417



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Dacia Sandero Stepway Prestige, EZ
06/2014, Benzin, 72.000 km, 90 PS,
Kleinwagen, Schaltgetriebe, Sehr ge-
pfleget, unfallfrei Sandero Stepway
Prestige, Klima, Navi, AHK abnehmbar,
Tempomat, Bluetooth, Parkpioneer, SH,
4x4FH. Im August 2020 wurden erneuert:
Batterie, Allwetterreifen, Bremsen
vorne komplett, Kupplung, 6.950 €,
S 06322/9109845, 0178/3598069,
E A176929



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8.300 €,
S 0152/34346980, E A176929



Hyundai i30 cw Comfort 1.6 CDI, EZ
03.2010, 169kfm, 6-Gang, ABS, Klima,
Sitzheizung, Tempomat, uvm, AHK seit
2018, TÜV neu, Allwetterreifen nagel-
neu, gepflegt, € 3.900,- Inzahlungnah-
me mögl.: Fa. Pinl, S 06395/98901



Stepway, EZ 04/2016, Benzin, 32.300
km, 90 PS, Automatik, Radio mit Navi,
schwarz metallic, TÜV neu, VHB 8

Porsche



Cayenne, 3.6, EZ 09/2007, Benzin, 148.620 km, 290 PS, Geländewagen, EZ 09/07 Facelift, 290 PS, Benzin, TÜV und Inspektion neu, unfallfrei, Tiptronic S, Automatik, 2t Hand, abnehmb. Anhänger-kupplung, Schiebedach, 8-fach bereit, Leder schwarz inkl. Laderaumstütze, Navi, scheckheftgepflegt., VHB 10.999 €, S 0179/1047587, E A176911

Smart

Finde deinen smart in deinem Autohaus Falter! Der zertifizierter smart Neuwagen und jung@smart Händler in deiner Nähe. Ferdinand-Porsche-Str. 18, Grünstadt, www.smart-falter.de, S 06359/8906230



Smart Cabrio, Fortwo, EZ 04/2011, Benzin, 94.500 km, 71 PS, 51 kW, Cabrio, Automatik, TÜV neu, Euro 5, Klimaanlage, Radio USB, 8-fach bereit, VHB 4.250 €, S 01573/6829901, 01573/6041299

</

Autozubehör

Nutzfahrzeuge

BESTE AUSSICHTEN
stehen im LEO,
wo sonst!



Winterräder Porsche Boxster Angeboten werden Winterkompletträder passend für Porsche Boxster/Cayman Modell 981. Die Felgen haben keinerlei Beschädigungen. Narbendeckel mit farbigem Porschewappen. Felgengröße Vorderachse 8Jx18H2 ET57, Hinterachse 9Jx18H2 ET47. Bereifung Pirelli Sottozero Winter 20, 2 x 235/45 R18, 2 x 264/45 R18, Profilfeite 3,5 - 4,00 mm., VHB 590 €, S 0176/21923767, andreas_staeudle@web.de, E A176727



1.500 KM ELEKTRO STREET SCOOTER TRANSPORTER (DEUTSCHE POST) NEUPREIS CA 50.000,-€ LANGER RADSTAND 1.500 MM MOD.2019 VOLLAUSSATZUNG 1.T.O ZULADUNG VIELSEITIG / ÖKOLOGISCHE/WIRTSCHAFTLICH IM TREND DER ZEIT !!! ELEKTRO !!! KLASSE FAHRZEUG !!!, 19.999 €, S 0152/75046501

10532583_10_1



DB 213 Sprinter, EZ 04/03, Diesel, 195.000 km, 130 PS, Transporter, Schaltgetriebe, L&H, mit AHK, TÜV / AU neu, VHB 4.200 €, S 0171/5255565

10536866_10_1



Kl. Transporter o. Familienfzg Citroen Berlingo Benz 151tkm 01 TÜV neu techn opt+ 5-Sitzer Rückbank umklapp/ausbaubar, 3.900 €, S 0152/01393451

10536196_10_1



Winterreifen Mercedes GLA Zwei Satz (2*4) Winterreifen Michelin Alpin 215/60 R17 für Mercedes GLA Bj. 2016 - 2019 auf Original-Alufelgen; guter Zustand, Preis je Satz € 440,00; Abholung nahe FT, 440 €, S 0170/9234140



Ford Focus Grundträger neu, unbefeuert, abschließbar, VHB 50 €, S 0170/7505707

10536437_10_1



KFZ Zubehör Verladekran Hercules-Goliath zieht 150 KG zum Einladen von E-Rolly oder Scooter in KFZ mit Heckklappe z.B. Matilda 5, 1.100 €, S 06239/5080358, rainernickel2020@gmail.com

1052247_10_1



Mitsubishi ASX So. Wi. Reifen So Reifen : Bridgestone H/P Sport, 225/55R18 98V Profil 6mm: 70 €, Wi. incl. Alufelgen : Falken EUROWINTER HS 01 SUV 215 / 70 R16 100 H : 290 €. Teile sehr gut erhalten. Felgen wie neu ohne "Krater" 0176 / 24925801, bei Kauf Winterräder : So.reifen gratis !, VHB, S 0176/24925801, muellerre655@g mail.com

10533918_10_1



Original Audi A1 Winterreifen Kompletträder, mit ContiWinterContact TS 830 P Bereifung, 195/50 R 16/8H, Profil 6-7mm, nur einen Winter gefahren, guter Zustand, 350 €, S 0174/9191234

1052970_10_1



Rial Leichtmetall 6,5x15 Typ OS 665 mit ABE Rial, Bereifung 195/65R15 Audi, Seat, Skoda, VW, 100 €, S 0635/13343

10536431_10_1



Rial Leichtmetall 6,5x15 Typ OS 665 mit ABE Rial, Bereifung 195/65R15. Audi, Seat, Skoda, VW, 100 €, S 0635/13343

10536435_10_1



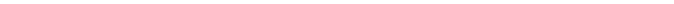
Satz Winterreifen 4x205/55 R16 Falken MFS Eurowinter HS-449, Stahlfelgen, Profil 4,5 mm. Sehr gut erhaltener Satz. Winterreifen inkl. Zierblende, abzugeben wegen Fahrzeugwechsel, VHB 170 €, S 0173/8091231

10533974_10_1



WW Passat B8 Winterräder 215/60 R16 99H, Conti TS 830, Profil. 8,5 mm, DOT 2419, Felgen 6,5x16 ET41, inkl. Radzierblenden, 320 €, S 0157/82963447

10537047_10_1



WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320 €, S 0630/41257, E A176890

10536086_10_1

WR Audi A3 VW Golf 205/55R16 Satz Winterreifen mit Felgen für Audi A3 (8V) Sportback, VW (Golf 7, Touran?), Skoda Superb 5E und Seat Leon 5f Dunlop SP Winter Sport 4D, 205/55 R 16, 91H, DOT 1018, Profilfeite 2 x 7mm und 2 x 8mm, fast wie neu. Die Felgen sind rostfrei, 5Q0 601 027 BG, 6x16, ET48, LK 5x12, Sehr sauber., 320

€ Verkäufe

Antiquitäten



Alte Schulbank Alte Schulbank - ca. 1930 - zu verkaufen. Die Schulbank ist nicht beschädigt, hat aber entsprechende Gebrauchsspuren aus der Schulzeit. Das Pult ist aufklappbar und verstellbar. Preis: € 160,00 VHB an Selbstabholer., S 0172/9191494



Kommode, antik, Gründerzeit, durchweg massiv aus Weichholz, restauriert. Altersbedingte Gebrauchsspuren vorhanden, ansonsten gut erhalten. Aus tieferem Nichtraucherhaushalt. B/H/T ca. 97/79,5/54 cm. Raum KL, Abholpreis 490,- Euro! Lieferung in näherer Umgebung auf Anfrage möglich., S 06371/912718

Alle Dachdecker, Zimmerer, Fassaden-, Spenglerrarbeiten Kaminanierungen und Gerüstbau aus einer Hand, sofort und zu fairen Preisen mit Festpreis-Garantie. Thorsten's Dachdeckerei. Tel. 06374/9956800 oder 0160/8023000

Bautrocknung nach Wasserschäden und im Neubau. Fa. Bauscher, S 06327/97250

Dachdecker-Maler-Maurer-Zimmererarbeiten aller Art + Spenglerr-, Flachdacharbeiten, Vollwärmeschutz, Pfasterarbeiten, Kellerisolierung, Meisterdach u. Bau GmbH Tel 06361/458424 Fax 06361/459586 meisterdach-bau@web.de

10489497_30_2
10349114_10_4
10144483_10_9



Marienfigur aus Holz geschnitzt, 70 cm. Preis 100,- €, S 06371/12999

Dachdecker-Meisterbetrieb Specht. Ihr Fachmann in Beratung und Planung für Stein und Flachdächer Spenglerr und Reparatur Art. Gute Arbeit - Gute Preise, S 0631/75019444

10003545_60_3



FLIESEN Marmor Walz, Bornheim, S 06348/959500, www.marmor-walz.de

10380012_10_1



Gargentore, Beratung, Aufmaß, fachgerechte Montage. Firma Streissel Tortechnik e.K. Normalstahl Gebietsvertretung, S 06306/1438

Gartenholz erleben im Neubau der Ausstellung, Wickert Holzfachhandel, Landau, www.wickert.net, S 06341/68400

9649711_40_3



Historische Biberschwanzdachziegel, ca. 1000 - 1500 auf Paletten an Selbstabholer zu verkaufen, Preis: VHS, S 0176/18061961

10528358_10_1



Original Marie Strieffler, signiert, 1975, incl. sehr schönem Rahmen 89x72,5 cm. VHB 1500€, S 0160/96405212

1053885_60_1



Kamine, Kachelöfen und Kaminöfen Ganz nach Ihren Wünschen geplant und gebaut! Erleben Sie eine riesige Vielfalt von über 100 Kaminen in unserer Ramsteiner Feuerwerkstatt! Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin. Kaminstudios Sascha Böhmer, Ludwig-Erhard-Str. 8, 66877 Ramstein oder: 67360 Lingenfeld www.sascha-boehmer.de; E-Mail: s.boehmer@sascha-boehmer.de, S 06371/61380, 0172/6625357, E M085852

9789440_60_1



Kaminöfen Marmor Walz, Bornheim, S 06348/959500, www.marmor-walz.de

10380019_10_1



Uhren Reuter, die Werkstatt für antike Uhren, Haßloch, S 06324/80891, 0176/54699495

10349451_10_32



PC-Lautsprechersystem „Logitech Z520“ Logitech 360-Grad-Sound für detailreichen, satten Klang. 2-Wege-Verstärker 26 Watt (RMS). AUX-Eingang für Anschluss iPod, Tablet, Smartphone, Notebook, PC oder sonstiger Audioquellen. Mit Netzteil, Schutzgitter für Lautsprecher abnehmbar. Einwandfreier Zustand. 25 €, S 06324/3222

10538436_10_1



Neuer hochwertiger Vinylboden zum Verkleben, schwarz/braun, ca. 13 qm, Marke MFLOr; Vinylboden Dryback 25-05 Nuance Black MF 54442; Plankenmaße ca. 91,5 x 45,5 cm; gesamt 32 Planken; Gesamtlänge der Planken: 2,5 mm. Stärke der Nutzschicht: 0,55 mm; Vinylboden ist nur 2,5 mm dick und kann daher noch spürbare Höhenversetzung z.B. auf einen alten Fleisenboden verlegt werden (Neupreis ca. 400 EUR); VB 120

EUR, S 07272/96341, E M176851

10538875_10_1



Gebäude-Büroreinigung - Hausmeisterservice: Treppenhaus-, Unterhalts-, Haushaltsreinigung, S 0176/29211665, E M176872

1058982_10_1



Dienstleistungen

Biobehältnisse

Schöne Odenwälder Walnüsse, verschiedene Sorten ab 3 €/kg, S 0176/38226448

10535302_10_1



Brautmoden

Morlock - Ihr Modepartner

10505479_10_1



Schuhgalerie Laux, Landau

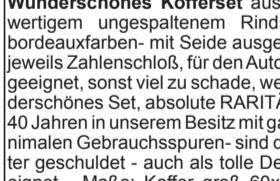
10524249_10_1



Brennholz/Kaminholz

1A Brenn-/Kaminholz Buche od. Eiche, gar. 3 Jahre gelagert, trocken, S 06301/2971

10167773_40_6



1A Eichenbrennholz 50,- €, S 0621/96376071, 0151/12386849

10403135_10_3



kaminholz-wille.de S 06305/5163

987166_30_3



Briefmarken/Münzen

VHS-Recorder JVC + Magixs-SW JVC HR-J 673 mit Fernsteuerung + Rettungssoftware MAGIXS mit Kabel an Selbstabholer im Raum LD zu verkaufen. 40 EUR, S 06341/61491, jax8178@yahoo.com

10535874_10_1



Fahrrad & Zubehör

Trekking Bike Tiefeinstiger Absolut neuwertiges DIAMANT Trekking Bike in weiß, Rahmenhöhe 55 cm, Alu Rahmen, 33 Gang Kettenschaltung, 28" Räder, Tacho, Spiegel, Gefederte Sattelstütze, Vorderrad Federung, Scheibenbremse vorne und hinten, Original Betriebsanleitung, Kaum gefahren - wegen Wechsel auf Pedelec in gute Hände abzugeben, Neupreis (2017) : 699,- (Rechnung liegt vor), S 06238/982438, claus@bonifernet.net, E M176994

10528861_10_1



Büro

Bürodrehstuhl höhenverstellbar, mit leichten Gebrauchsspuren. Preis 8 €, S 06239/996666

10536972_10_1



Alu-E-Bike Zündapp 36 V, 13,7Ah, 7-Gang-Nabenschaltung, Felgen-/Rücktrittbremse, Mittelmotor, Baujahr 2015, neuer Akku (425 €), sehr guter Zustand Winterpreis, 850,- € VHB, S 06385/2099

10526642_10_1



Foto-Optik

E-Bike Sachs, Elo Classic 1. Gen. 1996, 47 cm, Räder 26 Zoll Nabenzugmotor, 24 V 5 Ah, 7-Kettenschaltung, Privatverkauf, keine Garantie, Batterie geladen, VB 250,- € Mobil, S 0152/33895147

10535851_10_1

Gebirgslandschaft Gemälde ca. 0,48 x 1,14 m (nur Selbstabholer), S 06308/7488, rudi.gehm@gmx.de, E M17632

10535850_10_1

Mobil Leinwand für Beamer oder Dia-Projektor. Marke Projecta Bildfläche 130x120 cm (BxH) ausfahrbare Höhe auf ca. 2,50 m zusammengeklappt. Höhe ca. 1,40 m stabile Metallausführung sehr guter Zustand, keine Flecken, kein Rost fast keine Benutzung. Kaufdatum 70er Jahre Preis: 60,- € Tel., S 06361/8913

10535337_10_1

NIKON D3200 18 - 105 VR Kit NIKON D3200 mit Objektiv 18 - 105 VR, wenig benutzt, pfleglich behandelt, ohne sichtbare Gebrauchsspuren, mit Akku, Ladegerät, Speicherkarte, UV-Filter als Objektivschutz. VHB € 230. (Versand + 5 €), S 0170/9383852

10536406_10_1

Spiegelreflexkamera „MAMIYA DSX 1000“ Einwandfreier Zustand, mit diversem Zubehör (auch einzeln erwerbar): Weltwinkel HANIMEX AUTOMATIC MC 1:2,8, f=28 mm, 55 mm. Diverse Zwischenringe für Nahaufnahmen (HANIMEX), Blitzgerät SUNPAK AUTO 244D, 140,- €, S 06324/3222

10536455_10_1

Zeiss Fernglas 10x40 Dialyt Zeiss Fernglas 10x40 Dialyt B/GAT*, P* MT, Premiumfernglas für Ansitz, Wandern, Pirsch, Naturbeobachtung. Brillante Farb- Bildwiedergabe. Ca. 730 g. Bei Zeiss gewarteter Gerät u. Okular gereinigt. Gelenk gefettet und Gängigkeit eingestellt. Neuer Trageriemen (breit) und neue Stützmuscheln. Normale Gebrauchsspuren. VHS 600,- €, S 06361/8526

10535665_10_1

Freizeit-Aktiv

Ihr Kreuzfahrtspezialist in der Pfalz www.diekreuzfahrtfreunde.de Tel. 06323 - 980595

9950402_00_3

Garten

A-Brunnenbohrung, preiswert, schnell. Fa. BIM, S 06348/615330

10211138_10_4

1234 - alles wird erledigt vom Baumpfleger von hier! Fachgerechte Baumpflege u. -fällung, Überw. Klettertechnik, Fa. Steinröfer, S 0178/4766679

10431840_10_1

Apfel 1 kg nur 1,50 Euro Zum sofort Essen und Lagern. Verschiedene Sorten zum günstigen Preis. Abholung oder kostenfreie Lieferung im Umkreis (St. Martin) von 20 km-Mindestabnahme 10 kg. Apfelsaft klar oder naturtrüb 5 L für 7,50,- €, S 06323/5023

10335665_10_1

Außergewöhnliche sehr schöne alte historische Sandsteinsockelsteine (Mauersteine), vielseitig verwendbar, auch in großen Sandsteinplatten (ideal f. Hochbeet). Wer noch was Außergewöhnliches wünscht: Sandsteine-ein Blickfang f. Ihre Mauer. Sandstein-Türge, u. selten schöne Sandstein-Fensertegew.u.Sandsteintr. (Blumen/Wasser), Lieferung möglich. Anrufe bitte ab 11 Uhr, S 0177/8664875

10537268_10_1

Düngerstreuer für Rasen. Gebraucht, Streubreite: 45 cm. Größe und leichtgängige Räder, Komfortables Handling und bequemes Befüllen, Präzise und einfache Steuerinstellung Preis 11 €, S 06239/9966

€ Verkäufe

Garten

Elektrischer Rasenmäher Das Gerät ist in einwandfreiem Zustand und voll funktionstüchtig. Die Schnithöhe kann einfach in 3 Stufen verstellt werden. Die Messer sind neu geschliffen. Verkaufsg. Anschaffung eines Mähroboters, PLZ 67373, VHB, 20,00 EUR, S 0174/7783490, E M176785

Garten- und Landschaftsbau Carsten Thomas, www.thomas-landschaftsbau.de, S 06341/930032

Gartengestaltung Kirchner Am Pfaffensee 16a, 67376 Harthausen, www.gartengestaltung-kirchner.de, S 06232/83943

Holzboxen geeignet für Brennholzlager, zum Teil gefüllt mit Holz. Stapelbar 1,50 x 1,20 x 0,90 m, 5,00 €/Stück., S 06326/982616

Metallfass Gebraucht, Durchmesser ca. 0,58 m, Höhe ca. 0,88 m ist nach entsprechender Bearbeitung als Feuerfass verwendbar. Preis 12 €, S 06239/996666

VIKING ÖKO SHREDDER Typ OD 2300, 2,2 KW / 380 Volt, Preis 125,- € VHS, Standort Hassloch, S 06324/3643

Weihnachtsbaum -Ständer Gebraucht, Durchmesser ca. 28 cm, Höhe ca. 16 cm. Topf kann mit Wasser gefüllt werden Preis 5 €, S 06239/996666

www.blickensdoerfer.de

Rollator für Innenräume Verkaufe gut erhaltenen Rollator für den Innenbereich der Fa. Trustincl. Tasche (anthrazit), 60 € VHB, S 0171/2234166

Sopur easy life Rollstuhl adaptiv, klappbar, mit Zubehör, nur im Innenbereich benutzt. Np. 270,00 € VHB, S 06371/51994, 0160/98513130

Unzufrieden mit dem Pflegetrag?

MIELE - Spülmaschine Miele Turbothermic Spülmaschine RAINBOW gebraucht noch guterhalten für 80 Euro wegen Küchenumbau zu verkaufen., S 06340/772, grinck@t-online.de, E M176883

Dampfsauger Beam 8000 Dampfreiniger Spiromagic 4 - ganz wenig benutzt - durch falsche Reinigung meinertes nach längerem Nichtbenutzen Dampfpumpe verklebt. Teil wurde jetzt aktuell an Hersteller geschickt, Pumpe ausgetauscht und wieder zur vollen Funktion hergerichtet. Viel Zubehör Neupreis war um die 2000 € - Mein Angebotspreis 799 €, S 06237/161729, baerenbruder364 0@aol.com

Neumarker Crêpes Dame Neumarker Crêpes Dame gasbetrieben mit 2 Graugussbackplatten zu verkaufen. VHB 550 €, S 06233/8806666, E M176960

Märklin H0 Komplettanlage NOCH Feldkirch Größe 1,60x1m, Mit Personenzug Elektro. Weichen, Signal, Gebäude beleuchtet, Figuren, Tiere Fertig verkabelt. Zum aufstellen und losspielen. VHB 290 €, S 06382/994884

NEUWERTIG Kochfeld Induktion Bosch PXX675DC1E, keine Kratzer oder Beschädigungen, Maße: 60 cm breit. Ort: 67435 Neustadt-Geinsheim, VK-Preis: 400 €, NP: 580 €, S 0151/11210388, E M176927

Neuwertig 30 Liter Warmwasserboiler in weiß wegen Umstellung zu verkaufen. Raum ZW, Preis 30 €, S 06338/598

Oranier Gasheizöfen mit Abgasüberwachung Palma 7 KW, 290 €, Palma 4,7 KW 320 €, Gasbeistellherd 5 KW 440 € neuw., Lief. mögl., S 0170/5253093

Haushaltsauflösung Sehr gepflegter Haushalt, komplettes Haus, gepflegte und unbeschädigte Möbel, 50er Jahre, ein komplett neues Schlafzimmer Buche hell. Porzellan teilweise um 1900, Teppiche, Läufer, Vorwerk Staubsauger, Bekleidung, Handtaschen, Vasen, 1 Pelzjacke, Miele Waschmaschine, ein alter Holzofen uvm.. Zeit Samstag, 21.11.2020, 10 Uhr-14.00 Uhr, Bärenhütter Straße 16, 66989 Nünschweiler, Coronaregeln beachten, S 0152/37406244

Haushaltsauflösung wegen Todesfall mit vielen Antiquitäten, Schränke, Tische, Gussöfen, Wagen, Bilder des Grafen von Speyer, uvm, am Sa. 21.11.2020 in Speyer, Efeuweg 32., S 06232/42875

Räumungen jeder Art, schnell und günstig wenn vieles verwertbar ist!, S 0177/6797818

Villenhaushaltsauflösung ! Mit zahlreichen wertvollen Antiquitäten Möbel, Porzellan, Teppiche. Auch normale Haushaltsgegenstände, für jeden was dabei. Telefonische Terminabsprache, S 0152/59716407

Weihnachtsbaum -Ständer Gebraucht, Durchmesser ca. 28 cm, Höhe ca. 16 cm. Topf kann mit Wasser gefüllt werden Preis 5 €, S 06239/996666

E-Rollstuhl Otto Bock SB 44cm Biete einen E-Rollstuhl Otto Bock SB 44cm, dann noch 3 Aktiv Rollstühle SB 42cm und einen neuwertigen Rollator., S 06327/5214, zauberhand1@web.de

Elektromobil C 200 F Sport, BJ 2014, 10 km schnell, Betriebserlaubnis vorhanden, NP 4500 Euro Top Zustand, Anlieferung im Umkreis von 50 km möglich, 850,- Euro, S 06386/40132

Gerätschaften für Andulationstherapie wenig gebraucht, für 2000€ zu verkaufen, S 06371/9520209

Ihr Augenoptiker in Landau Brillen Kuntz, Marktstr. 32, 67829 Landau, www.brillen-kuntz.de, Tel.: 06341/83440

Keramikkochfeld + Backofen Privileg Keramikkochfeld und Privileg Backofen EH 30510 P mit Heißluft gebraucht gut erhalten wegen Küchenumbau möchten wir beides für 80,- € verkaufen, S 06340/772, grinck@t-online.de, E M176884

Kühlshrank SMEG FAB28RWH3 SMEG FAB28RWH3 Kühlshrank MD400331 1833132, mit Werbefolie von erdiger Weißbier. Farbe: gelb/weiss, 1 Gefrierfach, Schubladen, viel Stauraum, unbunzt und verpackt, 220-240 V 50/0 Hz, nur an Abholer in 67240 Bobenheim-Roxheim zu verkaufen, Privaterkauf, daher keine Garantie/Gewährleistung/Umtausch etc., LS/Gewinnachricht ist vorhanden, Preis 799 Euro (UVP ca. 1400 Euro), S 06233/70078

Seniorenmobil zu verkaufen. Verkaufe ein Elektromobil, 10 km/h, sehr wendig, kompakt und klappbar. Sitz ist zum einfachen Ein- und Aussteigen drehbar. Neue Bereifung und neuer Akku. Einfach zu bedienen, keine Versicherung, notwendig! Sehr gut erhalten. Mobil wurde August 2018 für 1400€ gekauft, neuer Akku 2019. Für 550 € VB zu verkaufen., S 0163/9242268, E M176321

Dampfsauger Beam 8000 Dampfreiniger Spiromagic 4 - ganz wenig benutzt - durch falsche Reinigung meinertes nach längerem Nichtbenutzen Dampfpumpe verklebt. Teil wurde jetzt aktuell an Hersteller geschickt, Pumpe ausgetauscht und wieder zur vollen Funktion hergerichtet. Viel Zubehör Neupreis war um die 2000 € - Mein Angebotspreis 799 €, S 06237/161729, baerenbruder364 0@aol.com

Kinderbeistellbett Bisher nur von einem Kind benutztes Beistellbett (L = 85,5 cm, H = 79,5 cm, T = 45 cm) Holz (Natur), höhenverstellbar mit Nestchen, ohne Matratze, Neupreis 200 €, für 80 € abzugeben., Selbstabholer., S 0172/6937871, E M176173

Hochzeitskleid Sehr schönes neues Hochzeitskleid Größe 42 zu verkaufen. Das Kleid wurde nie getragen. Es hat eine Corsage und eine kleine Schleife. Neupreis 1.600 Euro für 500 Euro abzugeben., Selbstabholer., S 06236/399169

Morlock - Ihr Modepartner , Landau

Alter Schreibtisch 120 cm breit, an den Seiten 45, in der Mitte 50 cm tief. Höhe 72 cm. Er hat insgesamt 9 Schubladen. Leider auch ein paar Kratzer im nicht originalen mattschwarzen Lack. Kostenlos an Selbstabholer. Standort ist Bobenheim-Roxheim., S 0152/29092909, E M176598

Pelzjacke Verkaufe: Pelzjacke Waschbar, kaum getragen, Gr: 40-42, Preis: 70,- €, Pelzjacke Kaninchen, neuwertig, Gr: 38-40, Preis: 55,- €, S 06324/58075

Anrichte, Massiv Pinie, gekälkt und gebürstet. Dekoratives Stück. Für Selbstabholer. VB 300 €, S 0631/41484377

Antikes Bett mit Nachttisch und Spiegel Fenster Länge 1,95m, Breite 1,2m Preis komplett 550€, S 0151/50438059

Antikes Nussbaumtisch gepflegter Zustand Durchmesser 1,15m Preis 350€, S 0151/50438059

Badezimmermöbel Schrank stehend 60 cm breit/82 cm hoch/32 cm tief - Hängeschrank 30 cm breit/70 cm hoch/20 cm tief - Spiegelschrank mit Beleuchtung 65 cm breit/80 cm hoch/17 cm tief - VK für 500 € an Selbstabholer., S 0170/4407824, pimmy1964@gmail.com

Badmöbel zu verkaufen 140xbreit, Oberschrank 78cm, Unterschrank 68cm, super Zustand, Tel. 07272-71896 nur Abholer, S 07272/71896, E M176869

Büro - Auflösung 2 Schreibtische, VB € 85,- bzw. € 320,- 2 Rollcontainer, VB € 120,- bzw. € 165,- 1 Laptop überprüft + formatiert; VB € 95,- 2 Bürostühle, VB € 60,- bzw. € 90,- Bücher - Ordnerregale - Ordner, Schnellhefter, Locher, Ablagekörbe usw. ansehen lohnt sich; Tel., S 0171/4063778

Büro/Jugendzimmer Kirschbaum Nachbildung. Schrank-/Regal- Schreibtisch-Kombination 1.80x1,95m, 40 cm tief, separate Schubladenschrank (52x100x56cm), 100€ VB, S 0631/7501861, HeikeSchmehrer@web.de, E M176776

Doppelbett zu verkaufen Doppelbett mit Aufsatz und verstellbaren Lattenrost Selbstabholer Guter Zustand 50,00 Euro, S 06355/9557956, E M176323

duw_vp42_anz.09

€ Verkäufe

Möbel



Eckvitrine + 3-2-1 Sitzgruppe Beides gut erhalten. Farbe schwarz. Vitrine Höhe 171, Schenkel 54 cm, 3er Sofa Breite 190, 2er 158, 1er 77 cm. Kostenlos an Selbstabholer abzugeben, auch einzeln., S 0151/25303008, E M17619



Neuwertige Couch Eckgarnitur nur 3 Monate benutzt, NP €2000, ausziehbar Bettfunktion, Bettkasten, Lehnen verstellbar, für nur €650, S 0171/6213253, E M176870



10534408_10_1



EZ-Garnitur günstig abzugeben. Tisch Glasplatte 90x160 ausziehbar auf 220 Unterbau Metall. 4 Stühle anthrazit, in sehr gutem Zustand. Nur Selbstabholer., S 0631/76334



Schlafzimmer mit Nachttischen (3,35m) in Kirschbaum massiv, komplett mit einem großem Kleiderschrank (Maße H,2,30 m x B,85 m) und einer Kommode (L,1,15 m x H,0,89 m x T,0,41 m), gut erhalten, Preis: 550,- € VHS., S 06359/76887, 0176/46661703



Lederlandschaft beige Hochwertiges Leder, Rücken Echtleder, Elektro. Ottomane, bewegliches Eckrücken Teil, leichte Gebrauchsspuren, Maße 330 x 235, Selbstabholung, € 200., S 06348/7363



Fernsehsessel Sessel mit Echtlederbezug Caramellfarben, elektrisch verstellbar bis zur Liegeposition und Fußstütze, Preis: 250,- € VHS. Mail: d.godinyak@myquix.de, S 07272/9739444



Neue Kommode zum Verkauf Farbe: grau Metallic, Griffe: alufarbig, 2 Drehfüßen, 4 Schubkästen, 2 Einlegeböden, mit softclose, Maße: B x H x T ca. 140 x 81 x 42 cm, Preis: 150 Euro; passende Nachttische und Boxspringbett dazu erhältlich., S 06344/954866



10534433_10_1



Neues Boxspringbett z. Verkauf Farbe: dunkelgrau, Kopfteil in Silber abgesetzt, Füße: chromfarben, 2 Taschenfederkernmatratzen mit Topper, Liegefäche: ca. 180 x 200 cm, Maße: B x H x T ca. 191 x 115 x 213 cm, Preis: 450 Euro; passende Nachttische dazu erhältlich., S 06344/954866



Schlafzimmer Sehr gut erhaltenes Schlafzimmer zu verkaufen. Kiefer massiv, weiß/lava. Kleiderschrank B/H/T 253/219/63, Wäscheschrank 99/146/39, Bett inkl. Lattenrost 120/200/18 und Nachttisch an Selbstabholer in Speyer, 600 VHB, S 0171/7862466, suflhoe@t-online.de

10534432_10_1



Italienisches Messingbett Maße: Länge:2m, Breite: 1,8m, inklusive 1 mechan. Rost, Kopf- und Fußteil verstellbar. Bett ist absolut knarfrei! Preisvorstellung: € 480,-, 01575264347, anne-kathrin.lehr@web.de



Schönnes gut erhaltenes Sofa zu verkaufen, 190 cm breit, Preis 200,- € VHB, S 06359/3412



Schrankwand Ahorn mit Metalleinlage platinfarbig, maximale Höhe 230 cm, Gesamtbreite 280 cm. Neupreis: 6.000,- € für 500,- € abzugeben, S 06356/6247



Schlafzimmer Mahagoni massiv, bestehend aus: Kleiderschrank 2,70 m, Doppelbett 1,80 m x 2 m + 2 verstellbare Lattenroste, 1 Wäschekommode. Für Selbstabholer! VB 100,- €, S 0631/41484377



Schwingstühle Verkaufe 13 Schwingstühle Rattan/Kunstgeflecht St.. 10,- €, auch einzeln abzugeben., S 06304/993350



Sideboard Holz Sehr gut erhalten mit zwei Schubladen und zwei Türen, Maße: L:89, B:43; H:104; VHB:22,- € S 06374/991537, blaecky1996@yahoo.com



Schlafsofa , schwarz, neuwertig, Liegefläche 190x 200 cm, mit Bettkasten, fliederfarbenen Rückenkissen, cromfarbenen Füßen, Mikrofaser, aus Nichtraucherhaushalt, günstig abzugeben. Preis 150,00 Euro VHS., S 06374/1293, 06374/805167



Vitrinen Schrank Massivholz Massivholzschrank mit Glastüren und Sprossen Höhe 197 cm, Breite 143 cm und Tiefe 38 cm. Höhe mit Kranz 193 cm. 5 Regalbretter - 31 cm tief sowie 1 Schublade sehr guter Zustand - 139 € VHB, S 06237/9161729, baerenbruder3640@aol.com



Tisch oval, schön gestalteter Unterbau aus Rattangeflecht, ca 150 x 100 cm, 65,00,- €, S 0176/14373078



10535882_10_1

10537199_10_1

10537104_10_1

10535884_10_1

10535882_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

10535884_10_1

Verkäufe

Verkäufe Verschiedenes



Dauerhafter Adventskranz aus Feuer verzinktem Stahl mit geflochtenem Stroh und Keramik-Figuren, zum aufstellen und aufhängen. Maße 55 x 55 cm. Preis 70 € VHB, S 06359/82699



Einrichtung für Bäckerei, Café, Bistro zu verkaufen: Theke, Regale, Tische mit Stühlen, Edelstahlkücheninrichtung, Kühl und Gefrierschrank etc auch einzeln abzugeben, S 0152/23065314

10537087_10_1



10537156_10_1



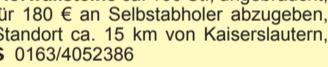
10535745_10_1



10533691_10_1



10536993_10_1



10531524_10_1



10536798_10_1



10537408_10_1



10536995_10_1



10535467_10_1



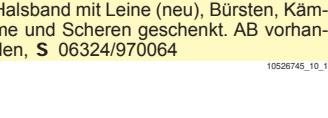
10536995_10_1



10536467_10_1



10537415_10_1



10526745_10_1

Kaufgesuche



10536933_10_1



10536924_10_30



10537156_10_1



10537102_10_1



10534965_10_2

1053745_10_1

1053745_10_1



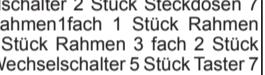
1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1



1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1



1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1



1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1



1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1



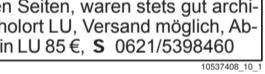
1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1



1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

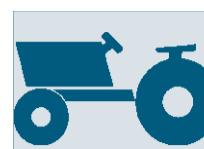
1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1

1053745_10_1



Landwirtschaft



Kreiselmulcher 1, 10 m breit. 650 € VHS, S 0176/52388688

10533468_10_1

Limosinkälber zu verkaufen., S 0160/99606636

10536362_10_1

Lohnabfüllung, Flaschenreinigung, Traubensaft, SR entschwefeln, Fa. Oberhofer, Edesheim, S 06323/944913

10536199_10_1



1 Howard Fräse, wenig gebraucht, 80 cm, mit neuen Messern, 500,00 EUR, S 0171/6108256

10536199_10_1



1 Platz Aufsattel- Wirbelmolekulator, sehr gepflegt, 200,00 EUR, S 0171/6108256

10536095_10_1



1 x Bagger / Lader gesucht ! suche ALLRAD Baggerlader oder Mobilbagger, S 0162/5431000

1052641_10_1

25 Feuerlöschschläuche mit Kupplungen 30 m, 15 Feuerlöschschläuche mit Kupplungen 20 m, zu verkaufen, S 06236/53362

10534474_10_1

400L Kunststofftass; 60L Plastikbehälter; 2 Rückenspritzn, mit Pressluft zu bedienen; ein Alter Getreidesackkarren; eine Sense für Getreide abzumähen; 2 Fasbböden, Vorder- und Rückseite, für ein Halbstückfass; eine reparaturbedürftige Standhur; ein Sylesgeschirr für Pferde; 2 größere Handsägen; 2 Selscheiben von verschiedener Größe; ein Dreschschege, S 06327/5298

10528940_10_1

Agrar-Service Fleischmann, wir röden Ihre Rebstöcke, Gräben, Tiefenlocken, Spaten, Forstmulchen, Wurzelfräsen, Jahnstr. 8, 67483 Edesheim, Fon 06323/5711, Fax 06323/980359 info@as-fleischmann.de www.as-fleischmann.de Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram.

10507177_10_1



Anhänger für Traktor Anhänger mit Sitzbank und Handbremse Bordwände zum runter klappen 450,-, S 0170/5216543

10536474_10_1

Electrocoup Rebscheren, Rücklaufanfahrt, Ankauf- und Reparatur von allen Fabrikaten, info@landtechnik-schunck.de, S 06341/34279

10525955_10_1



Forstseilwinde Tajfun 40 , nur manuell bedienbar, ca. 80 m Zugseil, 2007 neu gekauft, gut erhalten und voll funktionsfähig. VB 1100 €. Tel. 016096091180, S 06337/6678

10536291_10_1

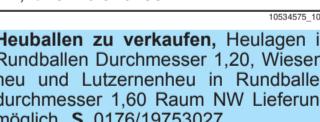
Frontladergabel Breite 1m für Stoll Frontlader JD 820 gesucht, S 06362/9943773

10535096_10_1



Hanomag R 324 S Oldtimer Verkauft einen Hanomag R 324 S, wegen Umzug. Bj. 1961. Bereifung neuwertig, 27 PS, 3 Zylinder, 2100 cm³ komplett restauriert vom Vorbesitzer. 25 km/h schnell! Neuer Fernthermometer, Ölwechsel neu, Getrieböl neu, Zapfwelle neu abgedichtet. Dieselfilter neu, frisch abgeschrägt, Kühlerrostschutz und Wasser erneuert. TÜV bis 8/22. H-Gutachten vorhanden. Fahrbereit! Standort: 67150/65000 FP, S 0176/82645844

10534075_10_1



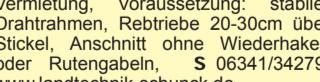
Heuballen zu verkaufen, Heulagen in Rundballen Durchmesser 1,20, Wiesenheu und Lützenerheu in Rundballen Durchmesser 1,60 Raum NW Lieferung möglich, S 0176/19753027

10537242_10_1



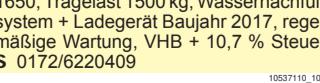
IHC 744, ca. 4600 STD, 67 PS, Servolenkung, hydr. Bremsen, 2 DW, 30 km/h, Verdeck, Reifen/TÜV neu! optional mit Schneeschild und Salzstreuer, VB 7.500,-, S 06375/993060

10536862_10_1



Ilmer Rebholzieher Vorführung und Vermietung, Voraussetzung: stabiler Drahtrahmen, Betriebszeit: 20-30cm über Stiel, Anschnitt ohne Wiederhaken oder Rutengabeln, S 06341/34279, www.landtechnik-schunck.de

10525869_10_1



Jungheinrich Gabelstapler Elektro 3-Rad, Baujahr 2002, Betriebsstunden 1650, Tragelast 1500 kg, Wassernachfüllsystem + Ladegerät Baujahr 2017, regelmäßige Wartung, VHB + 10 % Steuer, S 0172/6220409

10537110_10_1



Kontingent für vereinfachtes Lohnbrennen abzugeben., S 06343/610658

10536895_10_1

www.forster-winzer.de



Tiere

Haustiere



1 traumhaftes Katzenpärchen 2 J., total liebe, ruhige Tiere, absolut unproblematisch. www.tierschutz-dahn.info, S 06391/3090

10537398_10_1

2-jährige, wunderschöne Huskyhündin, verträglich und anhänglich, sucht Zuhause bei sportlichen Menschen. TSV, S 0621/751529, 0172/6188600

10536382_10_1

3-jährige verschmuste Katzen dame, getigert, sucht ihre eigene Familie in schönem Zuhause., S 06348/7375, www.die-tierinsel.de

10537250_10_1

6j. zwergwidder Wuschel, männl., kastr., sucht neuen Zuhause bei einsamer Häsin. Er ist weiß-grau, Außenhaltung mit geräumigen Freigehege gewohnt. TSV, S 07275/5247

10536198_10_1

Alena, schüchternes Kätzchen, 2 J., sucht gutes Heim m. Artg., Tierhilfe LU, (Schutzv./Spende), S 0621/679541

10537030_10_1

Nordmanns Weihnachtsbäume Verkauft Nordmanns Tannen, 3-4 Meter groß., S 01764/144509, E M17688

10536881_10_1

Normaltannen an Wiederverkäufer günstig abzugeben, S 0179/5626255

10522683_10_1

Pferdemist kostenlos abzugeben. In Kaiserslautern, S 0176/80013710

10537369_10_1

Seilwinde 3,5t Zugkraft Neuwertig, mit Gelenkwelle, Bj.2011 Ab 18Uhr Preis 1250Euro, S 06327/601041

10534568_10_1

Suche Pfanzrechte. Kaufe Pfanzrechte Pfalz., S 0171/5138665

10536529_10_1

Brüderpaar, grauget., 3 Mon., Flaschenaufzucht, absolut vertrauensvoll, zusammen an li. Fam. mit Auslauf abzug., TSV, S 06371/17897

10536601_10_1

Co-Owner für Hündin gesucht Wir haben eine kleine Labradorzucht und suchen eine Pflegefamilie aus der näheren Umgebung (70km) für einen weißen Labradorwelpen (Hündin). Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Bitte wenn es geht erst auf der Homepage lesen., S 01520/7531000, www.labrador-unter-dem-nussbaum.mozello.de

10537279_10_1

Verkauf Fendt 250 V Hinterrad, Halbkabine, top gepflegt. Joco Tunnelsspritz, 300 l, Dreipunkthanhängung, S 0175/6477708

10536889_10_1

Forstseilwinde Tajfun 40 , nur manuell bedienbar, ca. 80 m Zugseil, 2007 neu gekauft, gut erhalten und voll funktionsfähig. VB 1100 €. Tel. 016096091180, S 06337/6678

10536291_10_1

Suche Weinberge zum Pachten im Raum SÜW, S 0175/5806781

10533299_10_1

Suche Weinsteigen in größerer Mengen, S 0176/85745243

10537221_10_1

Suche: Landwirtschaftliche Nutzfälle/Gartengrundstück - Gesucht wird in der Umgebung von Frankenthal/Helßheim/Lambsheim eine landwirtschaftliche Nutzfäche oder ein Gartengrundstück zum Kauf für eine naturnahe Bewirtschaftung. Größe bis maximal 2000 Quadratmeter. Nutzterhaltung sollte möglich sein., S 0176/76013654

10536889_10_1

Verkauf Fendt 250 V Hinterrad, Halbkabine, top gepflegt. Joco Tunnelsspritz, 300 l, Dreipunkthanhängung, S 0175/6477708

10536889_10_1

Forstseilwinde Tajfun 40 , nur manuell bedienbar, ca. 80 m Zugseil, 2007 neu gekauft, gut erhalten und voll funktionsfähig. VB 1100 €. Tel. 016096091180, S 06337/6678

10536291_10_1

Weinberge gesucht! Vater&Sohn-Betrieb sucht Weinbergsfläche zur Pacht. Umkreis: Gönheim, Friedelsheim, Wachenheim, Bad Dürkheim, Forst, Niederkirchen, Deidesheim, S 0152/58175501

10532992_10_1

Weinberge gesucht. Junges Weingut sucht Weinberge zum Pachten in Gemarkung Arzheim, Wollmesheim, Mörzheim, Impflingen und Inshheim., S 06341/9686022, [info@wittmanns-weine.de](http://wittmanns-weine.de)

10517202_10_1

Weinberge gesucht. Jungwinzer sucht Weinberge zum Pachten in Gemarkung Maikammer, Kirrweiler, Altdorf, Vennigen und evtl. umliegenden Ortschaften., S 0157/35656123

10527949_10_1

Weinberge zu verkaufen Weinberge Gemarkung Kirrweiler Flurbereinigung 2021 gegen Gebot zu verkaufen. Pl. Nr. 4047: 25,49 Ar und Pl. Nr. 3976: 7,20 Ar Handy 0152/63272368

10531552_10_1

Weingutsauflösung: Braud-Vollmer T240, Howard-Keller 2600 PLE, Trester-Schnecke Bähr, Pellenc-Bindergerät AP 25; alle Geräte sind in sehr gepflegtem Zustand und voll funktionsfähig, Preis VS, S 06341/60569, weingut-horst-mueller@gmx.de

10534247_10_1

Weinkisten gesucht, S 0170/9627147

10411047_10_4

Wippäge Güde, 700 Blatt, neu, unbenutzt, 480 Euro, S 0176/22114303

10536189_10_1

Kontingent für vereinfachtes Lohnbrennen abzugeben., S 06343/610658

10536895_10_1

www.forster-winzer.de

Tatkräftige Holzliebhaber

suchen feuchtes Bauland!

Tel.: 030.284984-1574



1254 Foto: © C. Autschereiter / Ako Images

Der Gaukler ist am Boden

Der Kiebitz verabschiedet sich schleichend aus Rheinland-Pfalz. Nur noch wenige Brutpaare gibt es in Rheinhessen und in Teilen der Pfalz. Dabei waren die Bodenbrüter früher häufig Gäste im Grünland. Naturschützer haben daher im vergangenen Jahr das Projekt Kiebitz ins Leben gerufen. Kann es dem Vogel mit den prägnanten Paddelflügeln noch helfen?

VON DORIS THEATO

Es ist gerade mal 100 Jahre her, da kannte bald jedes Kind den Kiebitz, den taubengroßen Vogel mit schicker Schmuckfeder am Hinterkopf aus der Familie der Regenpfeifer. Vanellus vanellus, so sein wissenschaftlicher Name, schillert an der Oberseite seines Gefieders metallisch-grün und hat einen violetten Schulterfleck. Die Unterseite ist weiß mit einem schwarzen Brustband. Beim Flug lässt ihn das als schwarz-weiß blinkenden Vogel wirken. Das gaukelnde Flugbild des Männchens ist zur Balzzeit ohnehin sehr prägnant: Mit seinen paddelförmig gerundeten Flügeln vollführt er akrobatische Kunststückchen.

Der Vogel gehörte früher zum offenen, flachen und feuchten Grünland, zu den Wiesen und Überschwemmungsflächen einfach dazu. Genau dieser Lebensraum wurde ihm in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr genommen. Er wurde zum Teil Ackerland, oder die Wiesen wurden intensiver bewirtschaftet, zum Beispiel zur Heugewinnung. Da hat der Kiebitz im März, wenn er aus seinen südlichen Winterquartieren zurückkommt, das Nachsehen. In Wiesen mit hohem Gras brütet er nicht. Er hat sich arrangiert und ist zum Brüten auf die Schwarzbache, also den Acker ausgewichen.

Radieschen sind schneller

Aus dem früheren Grünlandbrüter wurde mit der Zeit ein Charaktervogel feuchter, offener Ackerlandschaften. Das Problem: Die Bewirtschaftung des Ackers kollidiert unweigerlich mit dem Bodengelege. So ein Radieschen wächst nun mal schneller als ein Küken. Oder das Gelege wird nicht wahrgenommen, wenn die Kartoffelreben angehäuft werden. Andere Bruten finden zwischen den Abdeckfolien im Gemüsebau statt und werden beim Ernten zerstört.

Nicht die einzigen Probleme für den Kiebitz. Freilaufende Hunde treiben so manchen der Bodenbrüter zur Aufga-



Kiebitze treten oft als Schwarm auf. Ihr Flugbild mit den paddelförmigen Flügeln ist unverwechselbar und lässt eine Identifizierung auch auf die Entfernung zu.

FOTO: ALEXANDER WEIS/FREI



Der Alt Vogel (vorne) simuliert Flugunfähigkeit und täuscht Feinde.

FOTO: GERARDO UNGER LAFOURCADE/FREI



Der Kiebitz braucht zum Bau eines Nestes freien Boden.

FOTO: ALEXANDER WEIS/FREI



Mit Körben soll das Nest geschützt werden.

FOTO: GERARDO UNGER LAFOURCADE/FREI

Zur Sache: Das Kiebitz-Projekt

Zusammenarbeit mit Landwirten ist gefragt

„Kiebitze brüten gerne immer wieder an denselben Standorten“, sagt Gerardo Unger Lafourcade von der GNOR. Zunächst ermitteln die Ornithologen daher die Brutplätze. Er macht deutlich, dass Landwirte eine Schlüsselrolle im Schutz der Kiebitze, aber auch anderer Bodenbrüter hätten. „Kein Landwirt will die am Boden liegenden Eier zertrümmern“, sagt der Kiebitz-Schutzbefragte. Das hat er in vielen Gesprächen mit Landwirten erfahren.

Noch ist das Projekt ganz am Anfang. Es kann gelingen, den Kiebitz zu retten. Aber ohne intensive Schutzmaßnahmen wird es nicht gehen, da sind sich die Naturschützer einig. Für die Westpfalz sieht Peter Ramachers in dem 2018/19 vom Nabu geschaffenen Kranichwoog im Hütschenhauser Bruch zumindest einen ersten Hoffnungsschimmer. Es besteht die Chance, dass unter den in die angestammten Brutgebiete ziehenden Vögeln doch einige brütwillige Kiebitze sind, die in den Grünlandgebieten bleiben und den Ursprung für eine neue Population bilden. Wer Kiebitze beobachtet, kann dies mit einem E-Mail an kiebitzbeobachtung@gnor.de melden. |thea

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Nähe schaffen

mit einer Weihnachts-Grußanzeige



Tolles Extra zu jeder Anzeige. Ein Elch-Teesieb.

Grußanzeige
schon
ab
6,00 Euro*

Sich nah sein trotz Corona:

Grüßen Sie Ihre Lieben zu Weihnachten mit einer Anzeige zum Sonderpreis in Ihrer RHEINPFALZ am 24. Dezember in der gesamten Pfalz und der ganzen Welt.



Mustermanege, keine Originalgröße

- ★ Zu jeder Anzeige eine kostenlose Zeitung an die Wunschkarte – weltweit
- ★ Erreichen Sie über 645.000 Menschen mit Ihren Grüßen
- ★ Anzeigenschluss am **16. Dezember 2020, 16 Uhr**

Wir leben Pfalz. DIE
RHEINPFALZ



Weitere Infos in allen Geschäftsstellen und Servicepunkten, unter 0631 3701-6736 oder bequem online.
Einfacher und günstiger als man denkt: www.rheinpfalz.de/grussaktion

*Mit der RHEINPFALZ-CARD bis zu 70 % Rabatt auf Ihre Anzeige.

Städtebauliches Gesamtkunstwerk

Sie hat die DDR nur knapp überlebt, eine grandiose Hollywood-Karriere hingelegt, Millionen geerbt und steht in dem Ruf, Deutschlands schönste Stadt zu sein: Görlitz an der Neiße. Die Stadt besitzt mehr als 4000 Baudenkmäler – und einen falsch platzierten Meridianstein.

VON NICOLE QUINT

GÖRLITZ. Nostalgiker wühlen ja gern in Schubladen mit der Aufschrift „Früher war alles besser“, um sich an Zeiten zu erinnern, in denen man noch in edlen Patrizierhäusern wohnte statt in solch seelenlosen Nacktbetontürmen, wie moderne Architekten sie heute bauen. Ein wunderbares Mittel gegen solche Melancholie-Schübe ist eine Reise nach Görlitz. In Deutschlands östlichster Stadt ist auch nicht alles besser, aber doch vieles schöner. Warum sie als städtebauliches Gesamtkunstwerk gepriesen wird, lässt sich schon bei der Ankunft in der imposanten Empfangshalle des Jugendstil-Bahnhofs ahnen, der die Messlatte der Erwartungen gleich noch ein Stückchen höher legt. Und tatsächlich – Görlitz ist ganzheitlich großartig.

Mehr als 4000 Baudenkmäler besitzt die Stadt. Besucher können von einer zur anderen Stilepoche spazieren, zu top restaurierten Spätgotik-, Renaissance- und Barockhäusern in der Altstadt und durch weiträumige Jugendstil- und Gründerzeitviertel samt prächtiger Parkanlagen, die sich um den Stadt kern legen. Reich verzierte Portale und Fassaden, traumhafte Innenhöfe und Laubengänge zeugen davon, dass Görlitz die längste Zeit seiner Geschichte eine der wohlhabendsten Städte Deutschlands war, reich geworden durch das kostbare Färbermittel Waid, durch Tuchherstellung und Waggonbau. Im Herzen Europas an einer Kreuzung von zwei Handelswegen gelegen, wurde die Stadt zum urbanen Zentrum der Oberlausitz. In Görlitz residieren die Bürger ja wie Fürsten in ihren Kaufmannsburgen, soll Goethe bei seinem Besuch bewundernd festgestellt haben.

Wenn das klappernde Geräusch von Pferdekutschen über das Kopfsteinpflaster hält, scheint das historische Zentrum wieder so vornehm und würdevoll wie einst. Zwei Weltkriege hat die Stadt an der Neiße unversehrt überstanden, doch die Jahrzehnte der Vernachlässigung zur DDR-Zeit hätten ihr fast den Garaus gemacht. Der Arbeiter- und Bauernstaat ließ die Bauten des Bürgertums absichtlich verkommen. An den verfallenen Häusern sollen sogar bereits Bohrlöcher für das Anbringen von Sprengladungen vorbereitet gewesen sein, um Teile der Altstadt in die Luft zu jagen.

Unbekannter Mäzen spendete Millionen

Doch dann kam die Wende und mit ihr die Auferstehung aus Ruinen. Ein Großteil der denkmalgeschützten Gebäude wurde glanzvoll saniert und die Vielfalt an original erhaltenen Bausubstanz dadurch zum Traum alter Filmproduzenten und Regisseure. „Inglourious Basterds“, „Grand Hotel Budapest“, „In 80 Tagen um die Welt“ und „Der Vorleser“ wurden hier unter anderem gedreht, was der Stadt den Beinamen „Görlwood“ einbrachte. Sie doublete zwar immer nur andere Städte, doch ein Ort, an dem man sich wie in Paris, Venedig, New York, Frankfurt oder Straßburg fühlen kann, muss eine echte Weltstadt sein.

Genügend Stoff für großes Kino könnte Görlitz ohnehin selbst liefern, einen Film mit dem Titel „Der Milliardenspender“ zum Beispiel. Von 1995 bis 2016 überwies ein mysteriöser Unbekannter alljährlich eine Millionen DM, respektive 511.500 Euro, auf ein städtisches Konto. Das Geld durfte einzig zum Zweck der Altstadtsanierung verwendet werden. Auf eine Spendenuittitung verzichtete der Mäzen, machte jedoch zur Bedingung, dass seine Anonymität gewahrt bleibt. Geflüstert, wer der Gönner wohl gewesen sei, wurde in Görlitz schon so manches, die Versuche pfiffiger Touristen, ihrem Stadtführer das Geheimnis am Flüsterbogen zu entlocken, blieben allerdings erfolglos – heißt es. Wenn man sich ganz nah an die Seite der mittelalterlichen Pforte stellt und etwas in die Hohlkehle des

Torbogens flüstert, vernimmt es der Empfänger am anderen Ende wie durch einen Lautsprecher.

Kein Geheimnis machen die Görlitzer indes daraus, wo man die schönste Fleischerei in ihrer Stadt findet – in der Bismarckstraße 3. Dort hat Thomas Büchner einen viele Jahre leerstehenden Laden zum Leben erweckt. Handbemalte Fliesen aus der einst in Dresden ansässigen Steingutfabrik Villeroy & Boch zieren die Wände. Sie zeigen Motive des Fleischerhand-

werks von der Weide bis zum Verkauf warmer Würstchen und locken selbst Veganer in das Geschäft. Mit der gleichen Leidenschaft wie Büchner haben sich Martina Schuster und ihr Mann Ralf dem uralten Handwerkerhaus „Alte Seilerei“ angenommen, wo sie Görlitzer Gastfreundschaft pflegen und Reisende in gemütlichen Ferienwohnungen beherbergen. Es gibt noch viele weitere Beispiele von Menschen, die ihre Ideen vom guten Leben in Görlitz in die Tat umsetzen, aber nicht nur dort.

Wer Görlitz sagt, der muss nämlich auch Zgorzelec sagen, das auf der östlichen Seite der Neiße liegt und seit 1945 zu Polen gehört. Als im Dezember 2007 die Grenzkontrollen zwischen den beiden Nachbarländern endeten, wurden Görlitz und Zgorzelec wieder zu dem, was sie bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs waren: eine Stadt – jetzt eben in zwei Län-

deren, verbunden durch eine Fußgängerbrücke über die Neiße. Wenn zur Abenddämmerung das Licht gen Westen flieht, spiegeln sich auf der seeleneruhigen Oberfläche des Flusses die pastellfarbenen Häuser der polnischen Uferpromenade Ulica Daszyńskiego. Früher ein zwielichtiger Ort, den die Görlitzer nur zum schnellen Kauf billiger Zigaretten aufsuchten, werden dort heute in den Restaurants der restaurierten Meile polnische Spezialitäten wie Piroggen, Blini mit Speck und Bigos serviert.

Der Name der ältesten Gaststube dort lautet „Przy Jakubie – Beim Jakob“ und nimmt damit Bezug auf Jacob Böhme (1575 – 1624). Der Schuhmacher und Philosoph hatte im Haus nebenan seine Wohnung und Werkstatt. Obwohl er ein einfacher Handwerker war, gilt Böhme als einer der bedeutendsten und sprachmächtigsten Autoren der christlichen Mystik. Seine letzte Ruhestätte hat der berühmte Sohn der Stadt auf dem Nikolaifriedhof gefunden, Görlitz’ ältester Friedhof, der bereits im 12. Jahrhundert genutzt wurde.

Mehr als 700 Gräber aus der Zeit von 1600 – 1850 sind auf dieser weit

ten zu lieben angefangen, und in ihrem sechzehnten liebte ich sie mehr als billig“, schwärzte der Weimarer Dichter von Minna, als er selbst schon weit in seinen 50ern war. Seine Liebe wurde allerdings nicht erwähnt. Geblieben sind von seiner Leidenschaft Gedichte, die das Herzliebchen bezirzen sollten, und die Figur der Otilie, mit der er seiner Muse in den Wahlverwandtschaften ein literarisches Denkmal setzte.

acht Jahren zu lieben angefangen, und in ihrem sechzehnten liebte ich sie mehr als billig“, schwärzte der Weimarer Dichter von Minna, als er selbst schon weit in seinen 50ern war. Seine Liebe wurde allerdings nicht erwähnt. Geblieben sind von seiner Leidenschaft Gedichte, die das Herzliebchen bezirzen sollten, und die Figur der Otilie, mit der er seiner Muse in den Wahlverwandtschaften ein literarisches Denkmal setzte.

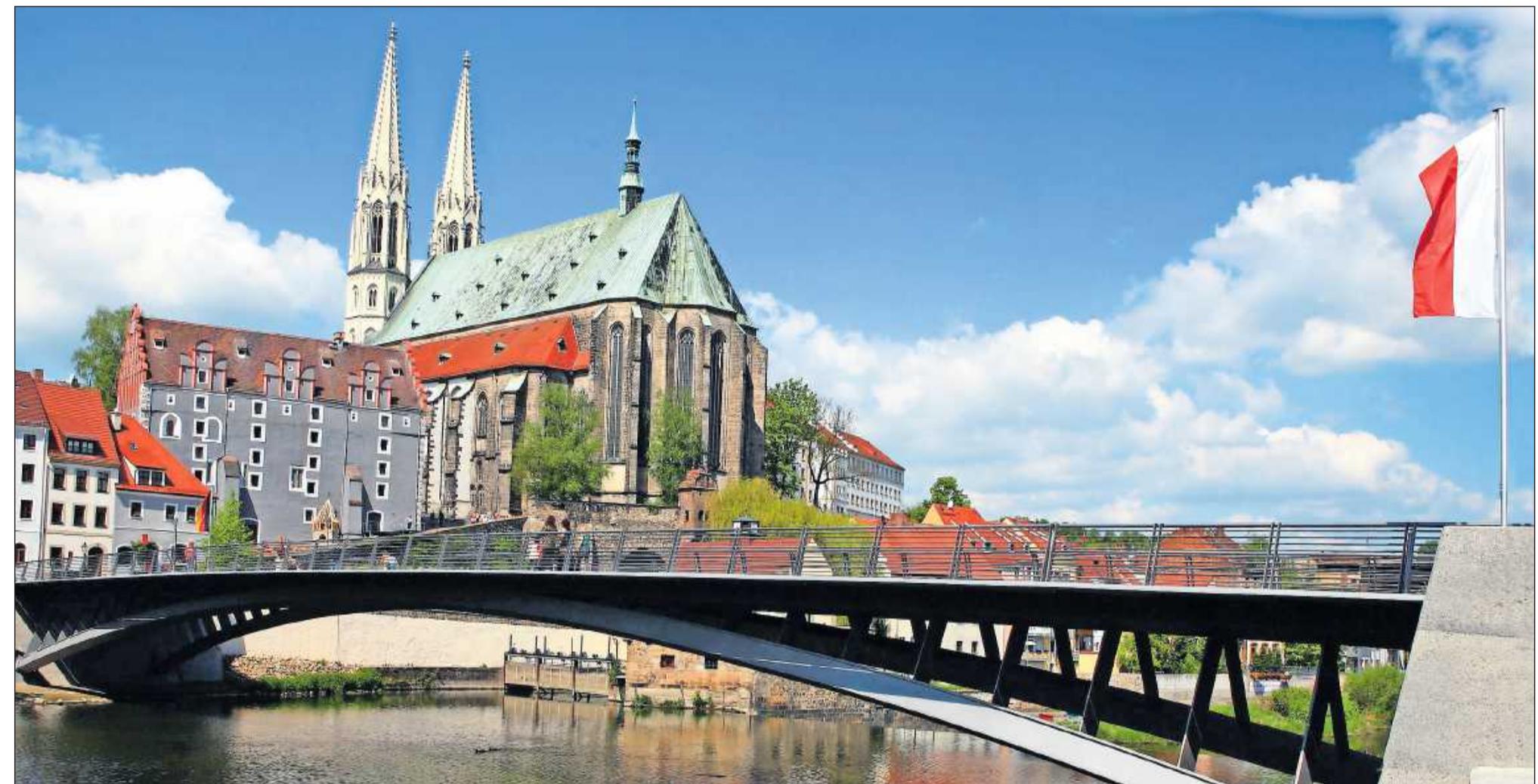
Magnet für Hollywood-Regisseure

Nun also auch noch Romantik auf dem Friedhof, als wirkte Görlitz in der

Gesamtschau nicht ohnehin schon ein bisschen unheimlich auf einen: Eine deutsch-polnische Doppelstadt mit reicher Geschichte, schöner als jedes Klischee erlaubt und deshalb ein Magnet für Hollywood-Regisseure und Kulturtouristen – das alles klingt beinahe zu gut, und es fällt einem der Spruch des Videokünstlers Nam June Paik ein: „When too perfect, lieber Gott böse.“ In Görlitz darf der Schöpfer aber fröhlich bleiben, die Stadt ist nicht fehlerfrei. Ihre Unvollkommenheit lässt sich sogar messen: Sie liegt exakt auf dem 15. Meridian, der die Längengrad, der die Mitteleuropäische Zeit (MEZ) definiert.

Zur Erinnerung kennzeichnet ganz in der Nähe der Stadthalle der sogenannte Meridianstein, ein Globus aus Lausitzer Granit, den Längengradverlauf, leider an der falschen Stelle. Moderne GPS-Messungen ergaben, dass sich der Meridian fast 140 Meter weiter unterhalb entlangzieht. Der Zeit

ist das egal, sie macht, was sie am besten kann – sie vergeht und lässt dem Stein ein fotogenes Fell aus Moos und Algen wachsen. Und Görlitz? Bleibt der Taktgeber für einen ganzen Kontinent und hat sich auf der Weltkarte der schönen Orte allemal eine besondere dicke Markierung verdient.



Altstadtbrücke über die Neiße zwischen Görlitz, Deutschland, und Zgorzelec, Polen. Dahinter zu sehen: die Görlitzer Peterskirche.

FOTO: IMAGO IMAGES/IMAGEBROKER



Der Untermarkt von Görlitz.

FOTO: IMAGO IMAGES/SYLVIO DITTRICH



Das Jakob-Böhme-Haus in Zgorzelec (ehemalige Ostvorstadt von Görlitz). Hier hatte der berühmte Lausitzer Philosoph seine Schuhmacherwerkstatt.

FOTO: IMAGO IMAGES/STEINACH

werks, verbunden durch eine Fußgängerbrücke über die Neiße. Wenn zur Abenddämmerung das Licht gen Westen flieht, spiegeln sich auf der seeleneruhigen Oberfläche des Flusses die pastellfarbenen Häuser der polnischen Uferpromenade Ulica Daszyńskiego. Früher ein zwielichtiger Ort, den die Görlitzer nur zum schnellen Kauf billiger Zigaretten aufsuchten, werden dort heute in den Restaurants der restaurierten Meile polnische Spezialitäten wie Piroggen, Blini mit Speck und Bigos serviert.

Der Name der ältesten Gaststube dort lautet „Przy Jakubie – Beim Jakob“ und nimmt damit Bezug auf Jacob Böhme (1575 – 1624). Der Schuhmacher und Philosoph hatte im Haus nebenan seine Wohnung und Werkstatt. Obwohl er ein einfacher Handwerker war, gilt Böhme als einer der bedeutendsten und sprachmächtigsten Autoren der christlichen Mystik. Seine letzte Ruhestätte hat der berühmte Sohn der Stadt auf dem Nikolaifriedhof gefunden, Görlitz’ ältester Friedhof, der bereits im 12. Jahrhundert genutzt wurde.

Mehr als 700 Gräber aus der Zeit von 1600 – 1850 sind auf dieser weit

ten zu lieben angefangen, und in ihrem sechzehnten liebte ich sie mehr als billig“, schwärzte der Weimarer Dichter von Minna, als er selbst schon weit in seinen 50ern war. Seine Liebe wurde allerdings nicht erwähnt. Geblieben sind von seiner Leidenschaft Gedichte, die das Herzliebchen bezirzen sollten, und die Figur der Otilie, mit der er seiner Muse in den Wahlverwandtschaften ein literarisches Denkmal setzte.

Magnet für Hollywood-Regisseure

Nun also auch noch Romantik auf dem Friedhof, als wirkte Görlitz in der

Gesamtschau nicht ohnehin schon ein bisschen unheimlich auf einen: Eine deutsch-polnische Doppelstadt mit reicher Geschichte, schöner als jedes Klischee erlaubt und deshalb ein Magnet für Hollywood-Regisseure und Kulturtouristen – das alles klingt beinahe zu gut, und es fällt einem der Spruch des Videokünstlers Nam June Paik ein: „When too perfect, lieber Gott böse.“ In Görlitz darf der Schöpfer aber fröhlich bleiben, die Stadt ist nicht fehlerfrei. Ihre Unvollkommenheit lässt sich sogar messen: Sie liegt exakt auf dem 15. Meridian, der die Längengrad, der die Mitteleuropäische Zeit (MEZ) definiert.

Zur Erinnerung kennzeichnet ganz in der Nähe der Stadthalle der sogenannte Meridianstein, ein Globus aus Lausitzer Granit, den Längengradverlauf, leider an der falschen Stelle. Moderne GPS-Messungen ergaben, dass sich der Meridian fast 140 Meter weiter unterhalb entlangzieht. Der Zeit

ist das egal, sie macht, was sie am besten kann – sie vergeht und lässt dem Stein ein fotogenes Fell aus Moos und Algen wachsen. Und Görlitz? Bleibt der Taktgeber für einen ganzen Kontinent und hat sich auf der Weltkarte der schönen Orte allemal eine besondere dicke Markierung verdient.

Hessens unberührte Natur

In Deutschland gibt es echte Wildnis nur selten – Am Edersee ist ein Nationalpark jetzt vergrößert worden

WALDECK/FRANKFURT. Bei Manfred Bauer darf die Natur noch Natur sein. Er ist Leiter des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Über 5700 Hektar, knapp 8000 Fußballfelder, ist dieser groß. 95 Prozent der Fläche ist Naturzone – also Wildnis ohne menschliche Eingriffe.

„Eine so große Naturzone hat sonst kein Nationalpark in Deutschland“, sagt Bauer. Seit Anfang Oktober dürfen es noch etliche Hektar mehr sein. Denn Hessens einziger Nationalpark ist offiziell gewachsen. Nun gehören auch die Wälder an den steilen Nordhängen des Edersees im Kreis Waldeck-Frankenberg dazu. So eine Erweiterung sei selten in Deutschland, erklärt Bauer: „In 50 Jahren Nationalpark-Geschichte war das nur dreimal der Fall.“

Wer an Wildnis denkt, hat oft ferne Steppen, tropische Wälder oder end-



Zwei Männer blicken von der Kahlen Hardt bei Basdorf auf den Naturpark Kellerwald-Edersee. Der Ausblick gehört zu den Höhepunkten einer Wanderroute im Naturpark.

FOTO: PICTURE-ALLIANCE/DPA

se. „Wir müssen nur die Finger davon lassen, dann kommt die Natur von alleine zurück“, so Schweiger.

Für Wissenschaftler ist dabei spannend zu beobachten, wie sich die Natur anpasst, etwa an veränderte Klimabedingungen. Mit diesem Wissen könnten wichtige Konzepte für nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie Hochwasser- und Klimaschutz entwickelt werden, erklärt der Experte.

In Urwäldern gibt es demnach ein Nebeneinander von Bäumen jeden Alters, während in forstwirtschaftlich genutzten Wäldern Bäume in der Regel schon „im jugendlichen Alter gefällt werden. „Dabei können die hiesigen Eichen bis zu 800 Jahre alt und Buchen um die 300 Jahre alt werden.“ Gerade die älteren Bäume seien für die Artenvielfalt wichtig, sagt auch Mark Harthun vom Naturschutzbund Nabu Hessen. Viele Tiere und Pilze

brauchen beispielsweise alte Wälder zum Überleben. „Der Schwarzspecht klopft sein Loch nicht in eine junge Buche.“ Und allein so ein Schwarzspecht habe 60 Nachmieter unterschiedlicher Arten, die in seine Baumhöhle ziehen würden.

Wie viele Hektar Naturzone am Edersee neu entstanden sind, ist laut Nationalpark-Leiter Bauer noch unklar. Mit der Erweiterung kämen auch einige Gebiete für das Management des Parks hinzu und viele Wanderwege. Am Ende werde der Nationalpark bei 80 bis 90 Prozent Naturzone liegen, schätzt er.

Viel gewonnen hat der Park auch in den Augen von Jürgen Vollbracht, dem Bürgermeister der nahen Stadt Waldeck. Beim Ausblick vom Steilhang des Edersees sagt er: „Bisher war es nur Wald, was jetzt dazugekommen ist, ist Wald mit Aussicht.“

|dpa/lhe

NEUJAHRSKNALLEREI

„Klima wird sich bedanken“

Zu „Silvester ohne Feuerwerk“ (14. November):

Die Holländer, unsere Freunde und Nachbarn, haben sehr mutig beschlossen, Silvester ohne Ballerei zu feiern. Herzlichen Glückwunsch, liebe Nachbarn! Das Klima wird sich dafür bedanken. Aber das haben sie nicht getan, um das Klima zu retten, sondern ihre Krankenbetten. Vernunft und gutes Einreden, Empathie für die Natur, Selbsterhaltungstrieb, Angst um die Zukunft, um die Lebensbedingungen der Nachkommen und der Tierwelt und nicht zuletzt die Milliarden, die das Augenspektakel verbrät – wobei menschliches Leben und Klima nicht in Gold gemessen werden dürfen –, das alles hat bis jetzt nicht als Grund für einen Verzicht auf eine gut organisierte Zerstörung der Luft genügt. Aber wegen Corona, siehe da, es geht. Beinahe hätte ich gesagt: danke Corona.

Bernd Kämmer, Kaiserslautern

MINISTERIN HÖFKEN

„Entscheidungsrecht nicht preisgeben“

Zu „Höfken entschuldigt sich für Fehler bei Beförderung“ (12. November) und „CDU: Höfken duckt sich weg“ (14. November):

Beförderungen oder Stellenbesetzungen gehen in der Landesverwaltung in der Regel Anlassbeurteilungen vor. In diesen Dokumenten haben die Vorgesetzten reichlich Möglichkeiten, Einfluss auf die Chancen der Bewerber zu nehmen. Das kann sinnvoll sein, um eine Stelle optimal zu besetzen. Naiv wäre es allerdings anzunehmen, dass vor allem der Berufung auf Führungspositionen allein fachliche Qualifikationen zugrunde liegen. Stand also der Erfolg einer Bewerbung bereits vor der eigentlichen Beurteilung fest, kann man die kritisierte Praxis im Umweltministerium sogar als ökonomisch bezeichnen, da zeitraubende Alibi-Beurteilungsverfahren vermieden wurden. Sollte Herr Baldauf Ministerpräsident werden, wird er sein Letzentscheidungsrecht für die obersten Ränge auch nicht preisgeben.

Joachim Kuntz, Haßloch

„Hat dies über Jahre hinweg geduldet“

Seit Jahren hatte Frau Höfken Kenntnis über unrechtmäßige Beförderungsmethoden in ihrem Ministerium. Sie hatte dies über Jahre hinweg geduldet und nichts dagegen unternommen. Und nun meint sie, es wäre mit einer Entschuldigung – „Es tut mir leid“ – abgetan. Sie sollte konsequent und ehrlich zu sich selbst und zu ihren Wählern sein und zurücktreten.

Bernhard Preis, Niederkirchen

FLÜCHTLINGE AUF KANAREN

„Problem wird so gut wie totgeschwiegen“

Zu „Mehr als 1200 Migranten angekommen“ (17. November):

Durch meinen langen Aufenthalt auf den Kanaren bin ich Augenzeuge des Versagens Europas. Sie kommen in diesem Jahr zu Tausenden, größtenteils in kleinen Booten, denn die meisten bisherigen Flüchtlingsrouten sind „dicht“. Insgesamt wurden bisher 17.000 Migranten von Rettungsschiffen aufgenommen. Täglich kommen weitere Hunderte Flüchtlinge dazu. Die Lager sind mittlerweile hoffnunglos überfüllt und die spanischen Hilfskräfte vor Ort hoffnungslos überfordert. Dies gilt auch für Frontex. (...)

Die Migranten bestehen ausschließlich aus jungen Männern im Alter zwischen 16 und 25 Jahren: keine Papiere, aber mit Handy. Aus der Not heraus werden die Flüchtlinge in aufgrund von Corona leerstehende Vier-Sterne-Hotels gebracht: Übernachtungskosten 150 Euro je Tag. Händleringend wird vor Ort Reinigungspersonal gesucht, das die Zimmer der Migranten säubert, zu einem Stundenlohn von vier bis fünf Euro. Die anderen Busse fahren in den Hafen der Hauptstadt und werden dort per Schiff auf das Festland gebracht. Hat man die seltene Gelegenheit, mit einem Migranten zu sprechen, so wird einem berichtet, dass alle nach Deutschland wollen, um zu arbeiten. Europas Grenzen zu passieren ist auf Grund des Schengener Abkommens weniger ein Problem. Die dramatische Situation auf den Kanaren ist ein weiteres Beispiel von grenzenlosem Politikversagen von Merkels Europa. Noch schlimmer, das Problem wird so gut wie totgeschwiegen.

Hubert Keiber, Leimersheim

„Staat muss uns vor Pandemie schützen“

Zu „Klare Mehrheit für neues Infektionsschutzgesetz“ und „Wasserwerfer und eine forschre Frage“ (19. November):

Wenn die Gegner der Corona-Politik demonstrieren wollen, dann müssen sie zuerst einmal in unserem Grundgesetz genau lesen, was es alles enthält. Zu den Grundrechten steht darin auch, dass der Staat uns vor so einer Pandemie schützen muss. Aber diese „Querdenker“ kapieren das nicht oder wollen es nicht kapieren. (...) Wenn sie sich benehmen wie kleine Kinder, bekommen wir das Virus nie in den Griff. Die Maßnahmen müssten noch viel härter sein.

Bernd Kämmer, Kaiserslautern

„Sinnlose Demonstrationen“

„Querdenker“: sich hinter dem Handy verstecken und Polizisten dumm anmachen. Sie sollten vielleicht mal im Krankenhaus einen Corona-Patienten besuchen oder Familien, die so etwas durchmachen. Das wäre besser als sinnlose Demonstrationen.

Willi Deimling, Frankenthal

„Jeder wusste, dass Anzahl steigen wird“

Im Bundestag wurde in aller Eile ein Gesetz durchgebracht, das nach meiner Meinung so nicht in Ordnung ist. In dem Gesetz werden Zahlen aufgeführt (zum Beispiel 50 Fälle pro 100.000 Einwohner), die durch die Anzahl der Tests nach oben und unten verschoben werden können. Dieselben Minister, die jetzt sich durch schlaue Reden profilieren, wollten noch vor einem Jahr unrentable Krankenhäuser schließen, und es war auch kein Geld da für Schulen und Kitas. Wenn eine Gesellschaft an Krankheiten ihrer Bürger verdienen will und Krankheiten als Fallpauschale bezeichnet, ist diese Gesellschaft selbst krank. Jeder wusste, dass im Herbst die Anzahl der mit Corona Infizierten ansteigen wird. Was haben die verantwortlichen Politiker in den vergangenen acht Monaten getan? Anscheinend nichts.

Die Schulen werden weiterhin zu Präsenzunterricht gezwungen mit 30 Kindern in einem Raum und vorher



ZWEI WELTEN:

mit 60 Kindern im Schulbus. Wenn die Kinder zu Hause betreut werden müssen, entsteht das Problem, dass beide Elternteile berufstätig sein müssen. Die Ursache dieses Zustandes ist nach meiner Meinung die Tatsache, dass das Monatseinkommen der Haushalte durch Lohnverzichte zugunsten der Arbeitgeber und immer höhere Lebenshaltungskosten (zum Beispiel für Strom) immer niedriger wurde. Ich glaube, wenn diese Entwicklung so weitergeht, war das nicht die letzte Demonstration.

Gerhard Nagel, Grünstadt

„Bevölkerung Ausatmen verbieten“

Das einzige Mittel gegen die Pandemie ist, nachdem sämtliche privaten sozialen Kontakte eingeschränkt (verboten) wurden, der Bevölkerung das Ausatmen zu verbieten. Aber das ist ja dank des geänderten Infektionsschutzgesetzes im Zweifelsfalle und ohne rechtliche Bedenken mit Polizeigewalt durchzusetzen.

Gösta Geiger, Römerberg

„Profilieren für Landtagswahlen“

Zu „Keine Hoffnung auf rasche Lockerungen“ (16. November), „CDU

Während manche Bürger auf der Straße gegen das Maskentragen demonstrieren, kämpfen andere auf Intensivstationen um ihr Leben. FOTO: D. COLE/DPA

für Wechselunterricht“ (19. November) und „Es bleibt dabei: Hubig will möglichst wenig Schulen schließen“ (11. November):

Die Gesundheit der Lehrer und Schüler wird dem Dogma „Die Schulen bleiben offen“ geopfert. Steigende Infektionszahlen bei Schülern und Lehrern – dankenswerterweise von der RHEINPFALZ veröffentlicht – werden ignoriert, ja es wird eine Empfehlung gegeben, nicht mehr klassenweise in Quarantäne zu schicken. Damit wurden die Zahlen künstlich tiefer gehalten, als sie sind. (...) Für wie dumm wollen uns Politiker verkaufen, die diese Tatsachen nicht nur ignorieren, sondern verleugnen? Und gleichzeitig wird auf Kosten der Beteiligten Parteipolitik gemacht: In Baden-Württemberg fordert die GEW, unterstützt von der SPD, den Wechselunterricht (eine Hälfte der Klasse in der Schule, die andere zu Hause). Die Kultusministerin Eisenmann (CDU) weist diese Forderung zurück. In Rheinland-Pfalz fordert der CDU Fraktionsvorsitzende Baldauf, die Aufhebung des Verbots von Wechselmodellen in den Schulen. Die Bildungsministerin Hubig (SPD) weist das zurück.

In beiden Ländern sind im nächsten Frühjahr Landtagswahlen und man will sich profilieren: auf Kosten der Lehrer und Schüler. Ohne Schulschließungen beziehungsweise wenigstens

Wechselunterricht wird das Infektionsgeschehen weiter aus dem Ruder laufen. Lehrer und deren Angehörige werden infiziert, und es wird Tote geben; auch Schülerinnen und Schüler sind nicht immun gegen die Spätfolgen des Virus, auch wenn der Krankheitsverlauf bei ihnen zumeist milde verläuft. (...) Es kann nicht sein, was nicht sein darf. Sagt doch endlich der Bevölkerung, den Eltern, die bittere Wahrheit, ein „Weiter-so“ kann es nicht geben.

Manfred Hofmann, Forst

„Risiko kompletter Schließung geringer“

Ich stelle mir vor: Der Unterricht der zwei- und vierzügigen Klassen wird in eine Vormittags- und Nachmittagspräsenz aufgeteilt. Das bedeutet: Jeweis eine Klasse hat vormittags Unterricht, die Klassenstärke pro Klassenraum wird halbiert, da ja ein weiterer Klassenraum leer ist. Der Unterricht der Lehrkraft in der einen Klasse wird in die andere per Video übertragen, in der es zum Beispiel auch Möglichkeiten für Rückfragen gibt (und sei es ganz simpel per Handy). Dort führt eine freiwillige Person zum Beispiel aus der Elternschaft Aufsicht, andere Freiwillige oder auch Referendare. Der Nachmittagsunterricht wird genauso organisiert. Im normalen Stundenplan

vorgesehene Unterrichtsstunden werden auf den Samstagvormittag verlegt. Dreizügige Schulen wechseln zwischen zweiwöchiger Präsenz am Vormittag oder Nachmittag und einer Woche Zu-Hause-lernen.

Das Ergebnis: Abstände werden besser eingehalten, das Risiko der kompletten Schließung wird verringert und durch diese Entzerrung ist die Situation für alle Schüler sicherer. Aber: Es müsste viel umorganisiert werden, die Lehrkräfte müssten zwar nicht unbedingt signifikant mehr, aber zeitlich anders verteilt arbeiten – auch am Samstag – das war zu meiner Schulzeit normal. Ob so eine drastische Änderung überhaupt denkbar wäre? (...)

Roland Kubiak, Landau

„Massive Sorgen von Schülern und Eltern“

Seit Monaten hören wir in Corona-Zeiten aus Mainz dieses Lied für die Schulen: „Wir haben alles richtig gemacht, alles ist gut in den Schulen, wir sind auf dem richtigen Weg, alle sind sicher.“ Bildungsministerin Hubig lässt die Schulen weiter mit vollen Klassen durch den Pandemiesturm segeln, orchestriert wird sie dabei vom Chor der Mainzer Unimedizin: „Kinder brauchen Schule“, singt der Jugendmediziner. „Wenn die Jugendlichen nicht in der Schule sind, dann wären sie auf der Straße“, klingt es aus dem Mund des Virologen, und er weiß auch, „dass Schulen ein sehr gut überwachter Bereich sind.“ Wann waren beide wohl letztmal in rheinland-pfälzischen Schulen? Und vor der Bühne sitzt RHEINPFALZ-Autor Arno Becker und applaudiert der Ministerin im Kommentar: „Werden die Regeln eingehalten, ist Schule vergleichsweise sicher“. Und digitale Schule für große Klassen lehnt er als Notlösung ab. Weshalb dann die Milliardeninvestition in digitale Schule? (...) Dabei sind die Sorgen von Schülern und Eltern massiv, die Lehrerverbände fordern inzwischen allesamt vom Ministerium mehr als Durchhalteparolen. (...) Es steht zu erwarten, dass unter der Oberfläche die Infektionszahlen im Bereich Schule weiter steigen, bis an Schulschließungen wirklich gar kein Weg mehr vorbeiführt. (...) Ein Ministerium, das sage und schreibe neun Monate gebraucht hat, um auf die Idee zu kommen, FFP-2-Masken für die Schulen zu bestellen, verdient den Applaus der RHEINPFALZ wirklich nicht.

Armin Schöps, Haßloch

BANANEN

„Ohne Rücksicht auf Menschenrechte“

Zu „Die Banane bald ein Luxusgut“ (13. November):

Gut, der Autor hat erwähnt, „dass die billige Banane eigentlich keine Selbstverständlichkeit ist“ und die produzierenden Länder „wenig Geld zur Verfügung haben, um sich den Folgen des fortschreitenden Klimawandels anzupassen“. Nicht erwähnt hat er, dass der Klimawandel ja nicht von den tropischen Ländern ausgelöst wurde, sondern von den Industriestrukturen der Nordhalbkugel. Ebenso nicht erwähnt hat er, dass wohl immer noch die meisten der weltweit produzierten Bananen von finanzstarken internationalen Großkonzernen ohne Rücksicht auf die Menschenrechte ihrer Landarbeiter und Landarbeiterinnen oder die ökologischen Folgen von Großplantagen zu Dumpingpreisen an unsere Supermärkte geliefert werden, wo sie begreiflich vergammeln. Etwas mehr Respekt vor Lebensmitteln und den Menschen, die sie produzieren, würde unserer Gesellschaft ebenso gut tun wie etwas mehr Solidarität mit einkommensschwachen Haushalten.

Martina Herber-Dieterle, Dudenhofen

USA UND EUROPA

„Ihm ist es gelungen, sein Land zu spalten“

Zu „Trump feuert Wahlsicherheitschef“ (19. November) und „Trump dupiert Nato“ (18. November):

Nachdem das Ergebnis der Wahl in den Vereinigten Staaten so gut wie offiziell feststeht, zieht sich der größte Präsident aller Zeiten schmollend und pöbelnd in das Oval Office zurück und twittert seine dubiosen Thesen in sein durch ihn schon tief gespaltenes Land hinaus, stachelt seine Fangemeinde auf und tritt all jene mit Füßen, die für den reibungslosen Ablauf gesorgt haben. Würde das Ergebnis seinem Wunschkonkurrenten entsprechen, wäre alles rechtmäßig. Diese Denkweise von Donald Trump macht mir Angst, denn zu was ist dieser narzisstische Mensch noch in der verbleibenden Zeit als Präsident in seiner gekränkten Eitelkeit fähig? Er ist immer noch der Oberbefehlshaber einer Atomnachricht und kann noch viel mehr verbrannte Erde hinter sich lassen, als er jetzt schon hat. Ihm ist es in seiner Amtszeit gelungen, das Land durch seine Tweets zu spalten, und jetzt am Ende stellt er eine der ältesten Demokratien der Welt infrage. „Stoppt diesen kranken Mann sofort und sorgt für einen reibungslosen Übergang der Macht an den gewählten Präsidenten“, muss man den verantwortungsbewussten Regierungsmitgliedern zurufen.

Karl-Heinz Herzog, Schifferstadt

„Was passiert?“

Mondlandung, 9/11, Impfzwang durch Gates, Alu-Hüte, Lügenpresse, Fake-News, Corona-Leugner, Wahlbetrug etc. Was passiert eigentlich, wenn mal aus Versen ein Verschwörungstheoretiker, sagen wir mal zum Beispiel in den USA, an die Macht käme?

Peter Kuntz, Limburgerhof

„Geld für humane Aufrüstung“

Zu „Mehr Verantwortung“ (10. November) und „Kanzlerin will enge Zusammenarbeit“ (9. November):

Es treibt mich um und raubt mir den Schlaf. Diese Reaktion unserer Regie-

rend: Ja, Erleichterung, Joe Biden hat es geschafft. Auch ich bin sehr froh darüber. Gratulation! Aber dann dazu die Versicherung, dass wir endlich auch die von Trump verlangten Ausgaben für unsere Sicherheit bezahlen werden. (Zu Trumps Zeiten hat die Bundesrepublik trotzig die Summe verweigert. Das war für mich das einzige Gute an Donalds Dasein.) „Humanen Aufrüstung“ ist das, wofür wir Geld ausgeben müssen. Beseitigung sozialer Misstände. Kinder, die in prekären Verhältnissen aufwachsen, demonstrieren zum Beispiel rechts oder konservativ als Erwachsene in Dresden, sie wählen die Trumps und die Erdogans. (...) Deswegen: Das geforderte Geld für unsere Sicherheit sollte für die Bildung dieser Heranwachsenden ausgegeben werden. Mit dieser Forderung stehe ich nicht allein. Die amerikanische Sozialreformerin und Pazifistin Jane Adams erhielt 1931 als zweite Frau den Friedensnobelpreis. Ihr 1889 gegründetes Hull House in Chicago wurde zum Vorbild für 400 Sozialzentren in amerikanischen Armenvierteln. Und sie wandte sich gegen eine Beteiligung der USA am Ersten Weltkrieg.

Clara Kreiter, Landau

„Mit Atomwaffen keine Sicherheit“

Zum Leitartikel „Aufwachen, Europa!“ (10. November):

Auch unter dem neuen Präsidenten wird die amerikanische Seite „darauf drängen, dass Europa mehr Verantwortung übernimmt – auch militärisch und finanziell“, schreibt Ralf Joas. Ja, Europa sollte Verantwortung übernehmen und klar und deutlich sagen, dass Atomwaffen keine militärischen Waffen sind, sondern Massenvernichtungsmittel, die außerdem sehr viel Geld kosten. Mit Atomwaffen erreichen wir keine Sicherheit, geschweige denn Frieden. Wenn sich Deutschland, England, Frankreich und Russland einig sind, Atomwaffen zu verbieten, übernehmen sie wirklich Verantwortung für die weltweite Sicherheit – und haben viel Geld, um Ursachen von Not und Terrorismus zu bekämpfen. Was hindert die europäischen Völker an dieser Abrüstung?

Michael Strake, Hütschenhausen

MINISTERIN GIFFEY

„Professor bürgt mit seinem Namen“

Zu „Plagiatsaffäre: Giffey verzichtet auf Doktortitel“ (14. November):

Mir erschließt sich generell nicht, dass der Titelträger alleine zur Rechenschaft gezogen werden soll. Die Doktor-Arbeit wird von einem Professor oder einer Professorin nach vorheriger Absprache begleitet in engem Kontakt mit dem Doktoranden. Nach Fertigstellung und Überprüfung wird von Doktormutter oder -vater die Freigabe zum Druck erteilt. Nach einem abschließenden Kolloquium wird der Titel verliehen und es werden Belegexemplare Studenten zur Verfügung gestellt. Der Professor bürgt mit seinem Namen und im Namen der Universität für eine einwandfreie Arbeit.

Erika Neuhauss, Bobenheim am Berg

„Das sagt alles“

Es gibt Menschen, die hart für ihre Dissertation arbeiten (müssen). Frau Giffey verzichtet mal einfach darauf. Das sagt alles! Geben erwünschte Dinge einfach ihre Beute zurück und